STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Auslandsausgabe

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19431128AU

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
https://www.sub.uni-hamburg.de

Hamburger Fremdenblatt

Bezugspreise in Groß-Hamburg Ausgabe C (wochentags abends, sonntags morgens) 3.10 RM monatlich frei Haus (davon für en Kolportör 51 Rpf.), bei Abholung 2.90 RM, Ausgabe A (mit ausführlichem Wirtschaftsteil) 4.30 RM monatlich frei Haus (davon für en Kolportör 74 Rpf.), bei Abholung 4.10 RM. Halbmonatsbezug: Ausgabe C 1.55 RM, Ausgabe A 2.15 RM (davon für den Kolportör 25½ bzw. 37 Rpf.) Bestellungen bei allen Kolportören und beim Verlag. Die Kolportöre erheben ihre Gebühren für eigene Rechnung und haben Vollmacht, die Zeitungsgebühren einzuziehen, so daß ihnen stets der Gesamtbetrag zu zahlen ist. — Durch die Post Ausg. A 4.30 RM, Ausg. C 3.10 RM, Reichsausgabe B 2.08 RM monatl. einschließlich Postzeitungsgebühr für Ausgabe A 36 Rpf., B und C je 28 Rpf. monatl. zuzüglich Zustellgebühr für Ausg. A, B und C je 42 Rpf. Die Ausgabe B (wochent. abends und sonntags morgens) auch bei unseren Provinz-Zweigstellen zu 2.50 RM monatl. frei Haus. Im Ausland: Bezug durch die Postanstalten sowie durch den Verlag unter Streifband

Anzeigenpreise nach Preisliste Nr. 9. Annahme von Anzeigen stets vorbehaltlich der Genehmigung des Verlages. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Alle Angaben für die Ausführung des Auftrages müssen auf dem Manuskript vermerkt werden. Mündliche Vereinbarungen sind nicht verbindlich. Für Druckfehler infolge unleserlicher Schrift wird kein Ersatz geleistet. Durch Fernsprecher werden Anzeigen und Änderungen nur auf ausdrücklichen Wunsch und ohne Gewähr angenommen. Schriftleitung: Hamburg, Große Bleichen Nr. 36—52. Drahtanschrift: Fremdenblatt Hamburg. Fernruf: Hamburg 34 10 10. Nachtanschlüsse (nach 21 Uhr und sonntags): Schriftleitung 34 43 63, für geschäftliche Anrufe 34 54 71. Berliner Schriftleitung: Berlin SW 11, Hedemannstraße 6, Fernruf 19 63 41. Postscheckkonto 25 77 Hamburg. Bankkonto: Commerzbank AG in Hamburg

Ausland-Ausgabe | Nr. 303 | Sonntag | 28. November 1943 | 115. Jahrgang | 4. Vierteljahr | Preis 25 Rpf.

93 Terrorflugzeuge abgeschossen

KdF in Krieg und Frieden

Gerade die Hamburger haben in den letzten Friedensjahren mit einmaligen Leistungen die geniale Schöpfung von „Kraft durch Freude" erlebt. Als Stadt der Reichstagungen und Weltkongresse für Freizeit und Erholung war Hamburg Schauplatz größter und großartigster Veranstaltungen. Von hier aus stachen die Schiffe der stattlichen KdF-Flotte in See, auf denen deutsche Arbeiter aus allen Gauen die Meere befuhren, Norwegens Fjorde bestaunten, unter Italiens Sonne klassische Stätten antiker Kultur sahen oder sich dem Zauber der „Glücklichen Inseln" im wogenden Atlantik hingaben.

Dergestalt können freilich die Veranstaltungen im Kriege nicht sein. Das bedeutet aber nicht, daß die KdF-Arbeit heute weniger wichtig wäre, im Gegenteil: der schaffende Mensch, noch dazu unter den besonderen Erschwernissen in luftbedrohten Gebieten wie Hamburg, braucht Entspannung, Erholung und Aufmunterung, um daraus wieder neue Kraft zu angespannter Arbeit für den Sieg zu ziehen. Was in diesem Sinne KdF in Hamburg leistet, das sei an anderer Stelle dieses Blattes gewürdigt. Hier aber sei besonders betont, daß die KdF-Arbeit gerade im Kriege eine gewaltige Ausdehnung erfahren hat, denn zur Betreuung der Schaffenden ist noch die Betreuung der Wehrmacht hinzugekommen, und wo die Front steht und kämpft, da bietet auch KdF den Kämpfern seltene Stunden der Ablenkung und der Entspannung und verknüpft sie mit leichten Fäden mit der Heimat und mit heimatlicher Kultur. KdF-Spielgruppen sind im Flugzeug mit im Kessel von Demjansk gewesen, haben in Stalingrad im Keller des GPU-Gebäudes gespielt, im afrikanischen Wüstensand ebenso wie in den Eisregionen des Nordens, und eine deutsche Künstlerin hat erst mit den letzten Gruppen der sog. Lagunendivision nach sechsmonatigem Wirken das Feld ihrer Betätigung am Kubanbrückenkopf verlassen, bis wohin auch der Reichstheaterzug vorgedrungen war. Das ist Fronteinsatz im besten und tapfersten Sinne.

Aber auch in der Heimat sind die Aufgaben von KdF im Laufe des Krieges immer umfangreicher und wichtiger geworden. Wo durch den Luftterror unserer Feinde die Heimat zur Front gemacht wurde, da wird dem Terror die Mobilisierung der seelischen Kräfte entgegengestellt. 180 000 Rüstungs- und Bergarbeiter haben gleichfalls davon profitiert. Für die arbeitenden Mütter wurden in den Betrieben in Zusammenarbeit mit der NSV Kindergärten errichtet. Tausende von Laienspielgemeinschaften wirkten in- und außerhalb ihrer Betriebe in der kulturellen Betreuung. Die Zahl der Betriebssportgemeinschaften ist während des Krieges um 10 000 gestiegen, die Zahl der KdF-Jahressportkarteninhaber auf über 5,2 Millionen, und dem Reichserholungswerk der DAF stehen jetzt 506 Heime mit über 12 000 Betten zur Verfügung. Schließlich ist zu den Kriegsaufgaben auch noch die kulturelle Betreuung der Millionen ausländischer Arbeitskräfte in der Freizeitgestaltung hinzugekommen, und es will schon etwas besagen, daß französische Arbeiter Aufführungen der Comédie française, slowakische Arbeitskräfte ihre Nationaltheater bei uns im Reich neben den Darbietungen landeseigener Freizeitgestaltung genießen konnten.

So darf man wohl sagen, „Kraft durch Freude" ist eine Losung für das deutsche Volk, die im Kriege ihre Gültigkeit nicht mit weniger Recht erweist wie in den vorangegangenen Friedensjahren. KdF soll und will ein Beitrag zum Siege sein. d

Ein heiliges Bündnis

Sofia, 27. November

In der Freitag-Sitzung des Sobranje wurde in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und des Außenministers die Debatte zur Antwort auf die Thronrede abgeschlossen. Der Abgeordnete Strundjoff hob hervor, daß Bulgarien mit Deutschland ein heiliges Bündnis verbinde. Deutschland habe Bulgarien zu seiner nationalen Einigung verholfen. Zur Judenfrage erklärte der Abgeordnete, daß die beste Lösung dieser Frage die Ausweisung der Juden aus Bulgarien sei.

Der Jahrestag des Beitritts Rumäniens zum Antikomintern-Abkommen wird von der rumänischen Presse ausführlich gewürdigt.

Drei feindliche Truppentransporter versenkt

Siegreiche Abwehr im Osten

Aus dem Führerhauptquartier, 27. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Brückenkopf Nikopol und im großen Dnjeprbogen führten die Sowjets mit starker Panzerunterstützung neue Angriffe. Sie wurden in erbitterten Kämpfen abgeschlagen und aus mehreren örtlichen Einbruchsstellen durch entschlossene Gegenangriffe wieder geworfen. 151 Sowjetpanzer wurden dort abgeschossen.

Während im Raum von Tscherkassy heftige Kämpfe noch im Gange sind, scheiterten westlich Kiew und bei Korosten mehrere feindliche Angriffe nach harten Kämpfen.

Westlich Gomel und südwestlich Kritschau stehen unsere Truppen in schweren Kämpfen mit vordringenden feindlichen Kampfgruppen.

Südlich und nordwestlich Newel brachten eigene Angriffe örtliche Erfolge.

Im Süden der Ostfront errangen das erste und zweite Bataillon des Jäger-Regiments 204 unter Hauptmann Dietz und Hauptmann Widner in harten Kämpfen gegen vielfach überlegenen Feind durch ihre beispielhafte Haltung hervorragende Abwehrerfolge.

An der süditalienischen Front verlief der Tag ruhig.

Deutsche Torpedoflugzeuge griffen vor der algerischen Küste ein aus großen Truppentransportern bestehendes, stark gesichertes feindliches Geleit mit großem Erfolg an. Sie versenkten zwei Zerstörer und drei Transporter mit insgesamt 38 000 BRT. Zwei weitere Zerstörer, ein großer Transporter und ein Bewacher wurden schwer beschädigt.

Ein weiterer schwerer Nachtangriff der deutschen Luftwaffe richtete sich gegen den feindlichen Nachschubstützpunkt Neapel.

Am gestrigen Tage drangen nordamerikanische Bomberverbände in die Deutsche Bucht ein und führten einen Terrorangriff auf die Stadt Bremen, bei dem mehrere Krankenhäuser, Altersheime und Kulturstätten zerstört wurden. Jagd- und Zerstörergeschwader vernichteten zusammen mit anderen Luftverteidigungskräften nach bisherigen Meldungen 41 feindliche Flugzeuge. Dreizehn weitere nordamerikanische Bomber und Jäger wurden über den besetzten Westgebieten zum Absturz gebracht.

Britische Bomberverbände flogen in der vergangenen Nacht in das Reichsgebiet ein und führten neue Terrorangriffe. Teilkräfte griffen Stuttgart an, während andere Verbände gegen die Reichshauptstadt vorstießen und auf mehrere Stadtteile verstreut Spreng- und vor allem Brandbomben warfen. Es entstanden Schäden. Nachtjäger und Flakartillerie schossen, soweit bisher festgestellt, 39 britische Bomber ab. Damit verlor der Feind in den letzten 24 Stunden über dem Reich und den besetzten Westgebieten 93 Flugzeuge, fast ausschließlich schwere viermotorige Bomber.

Deutsche Flugzeuge warfen in der Nacht zum 27. November Bomben auf das Stadtgebiet von London.

Und was dann?

Im angloamerikanischen Lager gibt man sich seit einiger Zeit dem müßigen Spiel hin, Pläne für die Nachkriegszeit aufzustellen. Die Nordamerikaner mit ihrer merkwürdigen Mischung von brutalem Realismus und schaumgoldenem Idealismus zeichnen sich dabei mehr durch die Quantität als durch die Qualität ihrer Heilverfahren aus, deren Schlagworte fast durchweg einem vergangenen Jahrhundert angehören. Da sie von der falschen Voraussetzung ausgehen, daß die liberale Demokratie aus sich heraus die Kräfte zur Überwindung einer weltweiten Krise entwickeln könnte, müssen sie auch zu falschen Schlußfolgerungen gelangen.

Für die große Mehrzahl der Yankees bedeutet dieser Krieg eine ertragreiche Unterbrechung einer geschäftlich faulen Zeit. Die Zukunftsfrage lautet für sie: kann durch Investierung von Geld in Machtpolitik eine solche Ausweitung der Absatzmärkte erzielt werden, daß die Produktionskapazität von Landwirtschaft und Industrie rentabel ausgenutzt werden kann und nicht wieder Millionenheere von Arbeitslosen Zweifel an der weiteren Anwendbarkeit des liberalistischen Prinzips aufkommen lassen? Sollte sich Machtpolitik als Geschäft erweisen, wäre das Todesurteil über den amerikanischen Isolationismus gesprochen. Führt die immer kostspielige Anwendung militärischer Machtmittel für wirtschaftliche Interessen zu Enttäuschungen, so kann sehr wohl ein Umschwung der öffentlichen Meinung in den USA zu einer plötzlichen Abstinenz der Amerikaner von allen weltpolitischen Bindungen und Interessen führen.

Dieser Tatbestand, zu dem noch die Ungeeignetheit der nordamerikanischen Bundesverfassung zu einer aktiven Außenpolitik kommt, macht es den Engländern sehr schwer, die amerikanische Rückendeckung in eine Nachkriegsbilanz einzusetzen, zumal ja mit dem Schweigen der Kanonen alle Rivalitäten wieder aufbrechen würden, die durch den gemeinsamen Willen zum Kampf gegen die jungen Mächte keineswegs überbrückt, sondern nur zeitweilig, und das auch nur teilweise, ausgeschaltet sind.

Die Engländer sind diesmal in ihren Nachkriegsbetrachtungen um die Erfahrungen von Versailles reicher und diese Lehre sagt rundheraus, daß eine kontinentaleuropäische Prosperität Voraussetzung für den Wohlstand der britischen Inseln ist. Diese Erkenntnis ist naturgemäß auf den Kreis nachdenklicher Menschen beschränkt und steht in flammendem Widerspruch zu den Haßinstinkten der breiten Massen, die von jüdisch-bolschewistischer Seite mit bewährten Methoden wachgehalten und aufgepeitscht werden. Wir spekulieren in keiner Weise auf die wirtschaftspolitische Vernunft der Engländer; denn, wäre dieser Faktor gewichtig, hätten sie diesen Krieg gar nicht begonnen oder ihn zum mindesten beendet, als ihnen der Führer die Hand hinstreckte und das Unlogische seiner Fortsetzung vom Standpunkt britischer Interessen offenbar war. Churchill, dessen Wert für das konservative England in der Beschränktheit seines Blickfeldes liegt, ist nicht der Mann, der sich von nüchterner Vernunft beraten läßt. Für ihn bedeutet dieser Krieg die Verteidigung der plutokratischen Lebensform, und seine Nachkriegsplanung gipfelt in ihrer innenpolitischen Stabilisierung, mag darüber Europa bolschewistisch oder das Empire amerikanisch werden.

Man wird uns nicht zumuten, das Orakelspiel im Feindlager über die Nachkriegszeit als Offenbarung zu betrachten; denn wir sind entschlossen, unser Schicksal selbst zu gestalten, ohne daß uns blindwütige Drohungen oder verzuckerte Matze auch nur zur Seite blicken lassen. Bemerkenswert aber ist der Umstand, daß die angloamerikanischen Nachkriegsspekulationen die Sowjetunion, ihre territorialen und revolutionären Ziele sowie ihren Anschlag auf die transferierbare Substanz der deutschen Wirtschaft, nicht nur an Maschinen, sondern auch an Arbeitskräften, mit ein paar unverbindlichen Redensarten übergehen. Die Vorstellung, daß der sowjetische Bär mit der Rolle des Hausknechts im Solde der Plutokratien im Falle seines Sieges vorliebnehmen könnte, enthüllt die geistige Ärmlichkeit all der Konzeptionen, die zur internationalen Diskussion gestellt werden.

Wir halten nach den Erfahrungen des ersten Weltkrieges nicht viel von den Kriegszielen

Die Atlantik-Charter auf dem Scheiterhaufen

Welt-Ausbeutungs-AG

Meldung unseres Vertreters

pt. **Stockholm**, 27. November

Roosevelt hat sich innenpolitisch freie Hand für die Sanktionierung seiner und Churchills sog. „Realpolitik", d. h. des gigantischsten Weltkuhhandels aller Zeiten, die Auslieferung Europas an die Sowjets als Anzahlung für die Schaffung eines neuen sog. Weltgleichgewichts zwischen dem britischen Imperialismus und der Sicherung der englischsprechenden Welt, geschaffen. In dieser Feststellung gipfeln mehr oder weniger offen die Kommentare der englischen Presse zur Annahme der Connally-Entschließung durch eine überwältigende Mehrheit des nordamerikanischen Senats. (Diese Entschließung ermächtigt die nordamerikanische Außenpolitik zu einer aktiveren Teilnahme und weitgehenderen Bindung an die „Nachkriegsordnung".)

Die Annahme dieser Entschließung durch den Senat stellt ohne Zweifel die notwendige Voraussetzung für Roosevelt dar, sich gegen eine Wiederholung des Mißgeschicks seines Vorgängers im ersten Weltkrieg, Wilson, zu sichern, beziehungsweise sich einen Blankoscheck für die nordamerikanisch-sowjetische Welt-AG ausstellen zu lassen.

Ihre Annahme ist zunächst einmal, und darüber lassen die nordamerikanischen Kommentare keinen Zweifel, die inneramerikanische Vorbereitung für das Zusammentreffen Roosevelts und Churchills mit Stalin. Dieses Zusammentreffen, an dem, wie „New York Times" erfahren haben will, auch Tschiangkaischek teilnehmen soll, steht entweder unmittelbar bevor oder ist, wie die meisten Beobachter in Washington und London annehmen, augenblicklich schon im Gange. Sowohl Roosevelt als auch Churchill sind jedenfalls zurzeit „offiziell unauffindbar".

Was diese „Realpolitik" Roosevelts bedeutet, daraus wird in den nordamerikanischen Kommentaren kein Geheimnis gemacht. Roosevelt sei nun, nachdem er sich innenpolitisch durch den Senat ein Alibi verschafft habe, imstande, „einen kühneren Kurs in seiner Außenpolitik einzuschlagen". Die Hauptaufgabe werde sein, „einen Ausgleich zwischen den von der Sowjetunion als strategisch notwendig bezeichneten Forderungen (Grenzfragen in Europa) und dem naiven Glauben der nordamerikanischen Massen an die Grundsätze internationaler Moral zu schaffen". Auf wessen Kosten dieser Ausgleich erfolgen soll oder bereits erfolgt ist, wird ebenfalls in größter Offenherzigkeit mitgeteilt, nämlich auf Kosten der ehemaligen hochtrabenden Beteuerungen der Atlantik-Charter, der Ängste und Nöte der kleinen Staaten, die zur Scheidemünze in diesem „Weltbereinigungsgeschäft" geworden sind, und im weiteren Rahmen auf Kosten Europas als kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Faktors überhaupt.

Die Ausbootung Sumner Welles' als letzten Idealisten des Weißen Hauses und letzten Verfechters der Atlantik-Charter in Washington wird ebenfalls als Vorbereitungsmaßnahme erklärt. Hull mit seinem „dehnbaren" Gewissen und seiner größeren „politischen Anpassungsfähigkeit", von Eden und Churchill als ausgesprochenen Konjunkturrittern des britischen Bankrotts gar nicht mehr zu sprechen, wird hingegen in alle Himmel gehoben. Er und Roosevelt hätten rechtzeitig bemerkt, daß eine starre Verfechtung der Atlantik-Charter und all der schönen Thesen, für die man angeblich in den Krieg eingetreten ist, in eine Sackgasse führen müßten angesichts der Tatsache, daß England sein Imperium um jeden Preis zu erhalten wünsche und die Sowjetunion an ihren „Sicherheitsforderungen" in Europa festhalte.

Der große Scheiterhaufen, auf den die Atlantik-Charter, das Selbstbestimmungsrecht der kleinen Nationen, die englische Idee vom Gleichgewicht in Europa, die regionalen Staatenverbände, die Bedenken Skandinaviens und der Türkei geworfen worden sind, brennt lichterloh. Man erklärt nun in Washington, daß auf der Konferenz Churchill—Roosevelt—Stalin ein sog. „Weltrat" aufgerichtet werden soll, wodurch die Eintagsfliege des sog. Beratenden Europaausschusses in London bereits wieder gegenstandslos gemacht wäre. In Washington sei man, so meldet ein schwedischer Korrespondent, davon überzeugt, daß die Ernennung eines solchen „Weltrats" der große Schlager der Zusammenkunft Stalins mit Roosevelt sein soll. Es sei nur die Frage, ob Stalin darin einwilligen werde, den Sitz dieses „Weltrats" nach Washington verlegt zu sehen. Man glaubt sich aber seiner Zustimmung sicher angesichts des hohen Lösegeldes, der Auslieferung Europas, das man Stalin gezahlt habe.

Die Frage, ob Roosevelt und Stalin bei ihrem ersten persönlichen Kontakt Gefallen aneinander finden würden, beantwortet ein amerikanisches Blatt mit der zynischen Feststellung, sie kämen zwar beide aus ganz verschiedenen Weltanschauungen, aber sie hätten doch das eine gemeinsam: weder Roosevelt noch Stalin hätten jemals die Teilnahme an einer Poker-Partie abgeschlagen.

Neuer Raubplan der Wallstreet

Gründung einer Bank der Vereinigten Nationen

Stockholm, 27. November

Wie Reuter meldet, ist ein USA-Plan für die finanzielle Stabilität der Welt nach dem Kriege fertiggestellt. Es sei die Neuerrichtung einer Bank der Vereinigten Nationen vorgesehen, die Geldmittel für den Wiederaufbau zur Verfügung stellt und Gelder für langfristige Anlagen ausleiht. Die UNRAD (United Nations of Reconstruction and Development), wie man in den USA diese Bank zu nennen beginnt, werde von den USA ungefähr 877 Millionen englische Pfund, von Großbritannien 250 Millionen englische Pfund fordern. Sowjetrußlands Beteiligung werde voraussichtlich geringer als die von Großbritannien sein.

Der Finanzexperte Harry D. White betonte, daß die größere USA-Beteiligung ein Beweis dafür sei, daß die USA grundsätzlich großzügig am Wiederaufbau beteiligt sein wollten. White wies darauf hin, daß die Bank einer der drei amerikanischen Vorschläge ist, einen festen Grund für den internationalen Handel zu legen. Die beiden anderen sind die UNRRA (United Nations Relief and Rehabilition Administration) und der Weltstabilisierungs-Fonds.

Es ist ein alter Wunschtraum des jüdischen Großschiebers Morgenthau, mit Hilfe des den USA hörigen Geldes die Welt zu beherrschen. Die Wallstreet-Hyänen hoffen, den Beutezug, den sie mit diesem Krieg begonnen haben, auch nach dem Kriege fortsetzen zu können, und dazu treffen sie jetzt schon ihre Vorbereitungen in der Meinung, daß sie mit ihren schmutzigen Dollars die Völker unterjochen können. Man gedenkt, nach dem Muster, das man jetzt den sog. „Verbündeten" gegenüber befolgt, auch die anderen Völker in goldene Fesseln zu legen. So wie heute alle Völker, die sich freiwillig in die USA-Knechtschaft verkauft haben, wehrlos den Wallstreet-Blutsaugern ausgesetzt sind, so soll es auch einmal die ganze Welt sein. Die Wallstreetjuden wollen ihr Dollarkapital dazu benutzen, um die Wirtschaft aller Staaten in ihre Klauen zu bekommen. Die Methode, die man zu diesem Zweck befolgt, ist hinreichend bekannt. Unter dem Deckmantel der Menschenfreundlichkeit geben die Wallstreetjuden ihre Anleihen, und wer darauf verzichten will, dem werden sie aufgezwungen. Die Anleihen aber sollen die Völker mit Wucherzinsen oder greifbaren Werten bezahlen, aus denen die jüdischen Raubgierigen sich fette Pfründe versprechen.

Am Okular

Die Jagd nach dem kürzesten Weg

Vor einer Reihe von Jahren sah ich in einer Zeitschrift ein sehr sonderbares Bild des französischen Dichters Jean Cocteau. Er hatte den Hut auf dem Kopf, und von seinem Gesicht sah man nur die knappe linke Hälfte, weil er mit einer Pistole genau ins Objektiv der Kamera zielte. Der Eindruck war natürlich der einer höchst extravaganten Pose, es blieb aber doch das Gefühl irgendeiner tieferen Bedeutsamkeit, eines geheimen Sinnes, es blieb über die Jahre hin die unbewußte Bereitschaft, dieses kleine Rätsel zu lösen. Kürzlich war nun plötzlich der Moment des Verstehens, jene befriedigende Beobachtung des Ineinanderpassens zweier zusammengehörender Teile, gekommen.

Vor dem Schaufenster eines großen Optikerladens fiel mir auf, wieviel Geräte dort lagen, bei deren Gebrauch man durch ein Okular oder etwas ähnliches blicken muß, mit dem man den Gegenstand anpeilt, auf ihn zielt. Bei Mikroskopen, Filmkameras, Photoapparaten, Sextanten, Entfernungsmessern, Fernrohren, Zielfernrohren usw. ist es so, und man sieht sich zu dem Schluß geführt, daß nicht nur bei Verrichtungen des Krieges dem Zielen die Bedeutung einer typischen Haltung zukommt, sondern daß es auch für viele durchaus friedliche Tätigkeiten der gegenwärtigen Welt bezeichnend ist.

Bei erweiterter Beobachtung geht einem dann auf, daß ja eigentlich auch Autos und Flugzeuge gezielt werden (bei Rennen um Höchstgeschwindigkeiten, bei den Jägern im Kriege sogar regelrecht mit einem Fadenkreuz) und daß die Eisenbahn in den Schienen läuft wie die Kugel in ihrem Lauf. Es fällt einem ferner ein, daß man bei Autorennen und in den Kampfbahnen des Sports, wenn etwa der Hundertmeterläufer sich gegen das Zielband wirft, deutlich den Genuß am Schnellen über die Gerade gespürt hat.

Auch im Ausdruck des für die Gegenwart typischen Gesichtes ist etwas von dem hier flüchtig umrissenen Sachverhalt zu spüren. Die Kinnlinien zeigen einen starken Willensakzent, und die bedeutendste Wirkungszone konzentriert sich um den spähenden Blick der Augen. Ein bedeutender Maler der sogenannten „Neuen Sachlichkeit" hat das einmal in der Skizze eines Selbstbildnisses besonders gültig dargestellt.

Was tue ich nun, wenn ich ziele? — Ich stelle den kürzesten Weg fest zwischen mir und einem bestimmten Punkt, Ausschnitt oder Gegenstand, den ich genau beobachten, im Bild festhalten, vernichten oder zu dem ich mich hinbewegen will. Die Beziehung zwischen dem Menschen und einem anderen oder einem Ding erhält auf dieser Geraden eine nicht mehr zu überbietende Logik und Rationalität. Sie wird im selben Maße abstrakt, unlebendig, rücksichtslos — im buchstäblichen Sinne des Wortes, denn Rücksehen und Zielen schließen einander aus — und alles nicht unmittelbar der Logik des Zweckes Dienende fällt weg. An diesem Weg liegt jegliche „action directe", liegt der Kurzschluß als eigentümlichster, wesensgemäßester Fehler.

Es gibt ein wunderbares Beispiel dafür, wie die Menschen beim ersten Aufkommen einer solchen Haltung und eines Verfahrens reiner Zweckmäßigkeit reagierten. Als im Mittelalter die ersten Geschütze in die edle, bunte Welt des Rittertums hineinfeuerten, da wandte sich dieser neuen, alle Regeln des anständigen Kampfes über den Haufen werfenden Waffe unbändiger Haß entgegen. Der „männliche tapfere Held" konnte von jedem „losen, verjagten Buben durch das Geschütz erledigt werden", und wenn man einen Stückmeister zu packen bekam, so pflegte man ihn wohl in seine eigene Büchse zu pressen und abzufeuern. Ein bezeichnendes Verfahren für die vom Gedanken der reinen Zweckmäßigkeit überfallene und überraschte Welt.

Aber diese energische Behandlung der Neuerer hat bekanntlich nichts genützt. Allmählich und in Jahrhunderten hat sich der Zwang zur allerpursten Zweckmäßigkeit doch durchgesetzt und setzt sich immer weiter durch. Die Welt mußte sich, ob sie wollte oder nicht, entschließen, alles schöne Lustwandeln zu lassen und immer ausschließlicher den kürzesten Weg zwischen zwei Punkten zu gehen, wobei sie dann allerdings die überraschende Entdeckung machte, daß es immer noch einen kürzeren gibt. Seitdem ist sie damit beschäftigt, überall den idealen und imaginären kürzesten Weg zu suchen, und zu diesem Zweck bohren sich die Blicke der Forscher durch die Mikroskope, rechnet und analysiert man, arbeitet die äußerste Front des „objektiven Geistes".

Über diesem Beginnen hat das ganze Gefüge unseres Lebens die erstaunlichste Wandlung durchgemacht. An die Stelle einstigen Seins trat die Funktion. Ruhe wurde zur Bewegung, und der aus der zeitlichen Ferne wie ein lieblicher Garten winkende, noch weitgehend unabhängige Lebenskreis, den nicht nur der Bauer, sondern auch der Handwerker und erst recht der bürgerliche Kaufmann besaß, wurde schließlich zum genormten Rädchen umgeschmiedet oder zum Stängchen gestreckt, auswechselbar im großen Mechanismus der Zivilisation.

Jede unserer Maschinen ist vom Benzintank bis zum Auspuff um den bis dato kürzesten Weg ihres Funktionssinnes herum gebaut, und jede Teilstrecke ist von einem genau zielenden Auge ausgepeilt worden. Immer mehr haben sich unser Leben und seine Formen dem gleichen Prinzip angepaßt. Die alte Stadt hatte gekrümmte Gassen; unsere Straßen und Wege sind gerade, und wir haben sie im rechten Winkel zu überschreiten. Die Bürgersteige sind Laufbretter für den seinem Ziel zueilenden Fußgänger, und in der Fahrbahn rollen ebenso zielsicher die Fahrzeuge. In den Büros, an der Drehbank und sogar in den Hörsälen tragen die Menschen gespannteste Aufmerksamkeit im zielenden Gesicht. Noch kürzer, noch schneller muß alles gehen, von der Erkenntnis des Gelehrten bis zum Heiraten und zur Fluggeschwindigkeit, und das Zeitalter der Stromlinie hat erst begonnen.

Doch nun ist es wohl geraten, das Auge vom Okular zu nehmen, durch das auch wir — wer kann dem Zwang der Zeit entrinnen? — nach einer Eigentümlichkeit der Zeit gezielt haben, und sich zu fragen, ob etwa am Ende die Welt sich in ein rasendes Hinundherjagen unendlich vieler Weberschiffchen auflösen wird, von denen jedes zu zielen meint und doch nur gezielt wird, ohne daß der Wert des Gewebes den Rieseneifer voll rechtfertigt. Der Weltenlenker müßte dann als eine Art Rastelli des Universums erscheinen, der mit den Dingen und Wesen der Welt spielt, indem er sie in immer rasendere Bewegung versetzt. Doch Gott als Jongleur ist ziemlich unwahrscheinlich, und so darf man hoffen — mancherlei Erscheinungen deuten darauf hin —, daß gerade im Augenblick der bis zum äußersten gesteigerten Funktion, der Funktion im Endspurt sozusagen, ein neues Sein vor der Tür steht. Als auf das Ziel aller Ziele mögen sich alle Okulare darauf richten.

Wilhelm Backhaus

Unsterbliche Stimme

Gedanken über einen Caruso-Roman / Von Claus Schrempf

Daß ihm die Nachwelt keine Kränze flicht, ist eine Klage, mit der der Mime weniger eine sachliche Feststellung als einen persönlichen Anspruch verkündet: seinen Anspruch auf den rauschenden Beifall der Mitwelt, der ihn für die Verwelklichkeit seiner Lorbeeren entschädigen muß. Immerhin sind die größten unter den Schauspielern auch bei der Nachwelt nicht leer ausgegangen. In den Annalen der Ewigen Stadt ist von Roscius die Rede, der einst mit seinem Spiel die Römer in Atem gehalten hat. Der Name eines Garrick, eines Talma, eines Kainz wird unvergessen bleiben. Ihre hohe Kunst besteht in der Wiedergabe einer fremden Gestalt und eines fremden Schicksals inmitten einer fremden Gedankenwelt: der Gedankenwelt des Dichters, die sie durch ihr Spiel zu ihrer eigenen machen. Haben sie sich alles angeeignet, so ist das Höchste ihrer Kunst dennoch etwas Höchstpersönliches, ja Selbsterschaffenes: die Beseelung der fremden Gestalt, deren Auferweckung aus dem toten Buchstaben durch die Magie der Worte und Gebärden.

Weit mehr noch gilt dies für den Sänger, zumal den Opernsänger. Weit mehr noch als der Mime muß der Sänger sein Höchstes darin leisten, daß er sich selbst gibt. Der fremde Stoff, der ihm in Partitur und Textbuch vorliegt, dient ihm nur als Mantel, mit dem er sich umhüllt, um seinem eigenen Seelenleben Gestalt und Ausdruck zu verleihen. Die Verse der Tragödie stehen für sich — nicht so der Operntext und seine Vertonung. Um nach- und miterlebt zu werden, braucht Goethes „Faust" viel weniger einen Kainz als Gounods „Faust" einen Caruso. Auf der Höhe seiner Kunst ist das Schaffen des Sängers, auch wenn man nicht an seine Verewigung auf Schallplatten denkt, von so starkem Eigenleben erfüllt, daß ihm ein Hauch der Unvergänglichkeit innewohnt. Aus dem Nachhall verklungener Tonherrlichkeiten erwächst ihm ein Mythus gleich dem des Orpheus, der mit seinem Gesang nicht

der Demokratien, selbst dann nicht, wenn sie am Ende des Krieges über alle Machtmittel verfügen. Die Zerschlagung des preußischen Militarismus und die Ächtung des Krieges waren 1914/18 die negativen Ziele. Die Ergebnisse waren aber ganz andere, als die Sieger vorausgesehen hatten: die Zerstückelung des habsburgischen und des Osmanischen Reiches, die Fehlgeburt der Tschechoslowakei, die Wiederherstellung Polens, die Verdreifachung Serbiens, die Verdoppelung Rumäniens, die Neugründung der Baltenstaaten und des Irak und vor allem die Auslösung der bolschewistischen Revolution. Kriege vermögen sehr viel, nur eines nicht, die Rückkehr zum Status quo ante bellum herbeizuführen. Revolutionskriege aber sind immer der Anfang neuer Entwicklungen oder beschleunigen schon vorhandene, niemals aber sind sie ein Schlußstrich.

In dem Dickicht angloamerikanischer Nachkriegspläne ist nur die Schneise gangbar, die den gegenseitigen Beziehungen zwischen den großen demokratischen Mächten dient und mit Fragezeichen gepflastert ist. Die Engländer werden nach diesem Kriege zu den armen Völkern gehören, aus der Reihe der Gläubigerstaaten ausscheiden und in das Lager der Schuldnernationen übertreten, denn die ungeheuren Auslandsguthaben sind zerronnen oder in amerikanisch-jüdische Taschen abgeflossen. England wird zum ersten Male in der Geschichte vor dem Zwang zum Export stehen, um den notwendigen Import an Rohstoffen und Nahrungsmitteln bezahlen zu können. England wird aufhören, der Bankier der Dominien zu sein, wird sich sogar einigen von ihnen gegenüber in der Rolle des Schuldners sehen. Wir wollen die politische Tragkraft der Bande im Empire nicht unterschätzen, aber sicher ist, daß Kanada heute schon weitgehend in den nordamerikanischen Wirtschaftsraum eingegliedert ist, daß die Südafrikanische Union den amerikanischen Goldkäufer braucht, und daß Australien und Neuseeland die militärische Rückendeckung in den USA suchen müssen. Ein Rückgang des englischen Außenhandels würde aber die englische Handelstonnage in schwerer Konkurrenz mit der amerikanischen treffen, und die Einnahmen aus dieser Grundlage englischen Wohlstands schmälern oder gar in Frage stellen. Werden aber die USA bereit sein, der grundlegend veränderten Stellung Englands dadurch Rechnung zu tragen, daß sie englischen Waren ihren Markt öffnen? Werden die Männer in Washington überhaupt in der Lage sein, ohne politische und wirtschaftliche Erfahrung die Rolle zu spielen, die ihrem Ehrgeiz entspricht? Diese Fragen zu untersuchen, soll die Aufgabe weiterer Artikel sein. S. v. M.

Südamerikanische Skepsis gegen die USA

Die Ohrfeige des Generals

Meldung unseres Vertreters

hi. **Buenos Aires**, 27. November

Die Tagung des alliierten sog. Nachkriegshilfe-Ausschuses, der unter dem Namen UNRRA in die Zeitungssprache eingegangen ist, sowie das Bekanntwerden des Patton-Zwischenfalles anläßlich des Sizilienfeldzuges geben den Südamerikanern Gelegenheit zu nachdenklichen Betrachtungen über den wahren Wert gewisser, in diesem Krieg allzuoft gehörter Propagandafloskeln von „Nächstenliebe und Menschlichkeit". Diese „Tugenden" seien, so möchte man die Südamerikaner glauben machen, nur auf der einen Seite der Kriegführenden zu finden. Nicht gering ist aber die Zahl der südamerikanischen Delegationen auf der UNRRA-Tagung, die durch die Entwicklung der Dinge bitter enttäuscht worden sind. Man stellte ihnen nämlich die Aufgaben der Tagung zunächst so dar, als ob eine altruistische Nachkriegshilfe für das ausgehungerte Europa geplant sei, bis sie feststellen mußten, daß die Organisierung der Lebensmittelverteilung in den europäischen Kleinstaaten ausschließlich drei Großmächten, den USA, England und der Sowjetunion, vorbehalten bleiben und diesen damit ein unschätzbares innenpolitisches Druckmittel für alle übrigen Länder in die Hand gegeben werden sollte, mit dessen Hilfe sie jeweils eine ihnen genehme Regierung durchsetzen könnten, der sie die Lebensmittelverteilung zubilligten.

Noch überraschter als über diese „Vitaminpolitik" war man freilich in Südamerika, als man feststellen mußte, daß der südamerikanische Kontinent keinen maßgeblichen Einfluß auf die Nahrungsmittelverteilung haben soll. Dagegen sollte ihm vorbehalten bleiben, in hohem Maße Leistungen aller Art zum Nachkriegsaufbauwerk beizutragen, und zwar in Form von Lieferungen von Eisenprodukten, hohem Finanzanteil, der für ganz Südamerika höher sein sollte als der ursprünglich veranschlagte Anteil Englands, sowie schließlich durch Aufnahme der europäischen Einwanderer, die auf Südamerika beschränkt werden sollten, da die USA keine Einwanderung vorgesehen hätten. Auch als man sich auf einen geringeren Anteil Südamerikas an der Finanzierung einigte — wahrscheinlich sieben Prozent der Gesamtkosten, während England und die Sowjetunion je 15 und die USA 40 Prozent tragen sollten —, stellte sich heraus, daß der voraussichtlich auf die einzelnen südamerikanischen Länder entfallende Anteil immer noch größer sein wird als ihre Leistungsfähigkeit, wie aus den Protesten Boliviens, Ekuadors und einiger mittelamerikanischer Länder hervorgeht.

Außerdem befürchtet man in Südamerika — wohl nicht mit Unrecht nach einem entsprechenden Vorschlag des britischen Delegierten Lewellin —, daß die UNRRA-Aktion schon während des Krieges zur Militärversorgung eingesetzt werden könnte. Wenigstens ist geplant, diese Lieferungen, die teilweise doch auch von solchen Ländern aufgebracht und mitfinanziert werden, die zwar die diplomatischen Beziehungen zu den Achsenmächten abgebrochen haben, aber selbst nicht am Kriege teilnehmen, zur Lebensmittelversorgung der Alliierten zu benutzen. Alle diese Erwägungen dürften geeignet sein, in ruhig urteilenden südamerikanischen Ländern die Skepsis gegenüber den beliebten Schlagwörtern beträchtlich zu erhöhen.

Das gleiche gilt von dem Patton-Zwischenfall auf Sizilien, der zwar Eingeweihten schon wochenlang bekannt war, jedoch erst kürzlich — weil zu viele Menschen in Nordafrika, Italien und den USA von ihm wußten — offiziell zugegeben wurde und heute von der gesamten südamerikanischen Presse ausführlich behandelt wird. Die Tatsache, daß ein USA-General eigenhändig Soldaten ohrfeigt, die im Lazarett liegen, während Ärzte und Krankenschwestern des gleichen Lazaretts dem Zwischenfall machtlos gegenüberstehen, stellt wohl ein Novum in der Kriegsgeschichte dar und dürfte auch allen blinden Bewunderern der USA-Armee zu denken geben. Nicht wenige werden sich bei diesem aufsehenerregenden Vorfall die Frage stellen, was wohl die USA-Propaganda aus diesem Fall gemacht hätte, wenn er sich im gegnerischen Lager ereignet hätte. Nicht nur die bisherigen Kriegsereignisse in Nordafrika und Italien, sondern auch Vorfälle wie dieser zeigen, was es mit dem etwas sehr naiven Stolz auf sich hat, die angebliche „first army of the world" sein zu wollen.

Moskau schafft sich freie Bahn in Algier

Meldung unseres Vertreters

bg. **Paris**, 27. November

In der Regierungsstadt Vichy beschäftigt man sich heute mit einem sogenannten diplomatischen Vorgang in Algier, der einen weiteren Beweis für die Arbeit darstellt, die die französischen Dissidenten für Moskau leisten müssen. Der „Außenminister" der Algier-Regierung, Massigli, hat dem Scheinparlament von Algier mitgeteilt, daß das sogenannte Clark-Darlan-Übereinkommen aufgekündigt werden soll. Es handelt sich um eine Vereinbarung, die sofort nach dem angloamerikanischen Einfall in Französisch-Nordafrika zwischen General Clark und dem Verräter-Admiral Darlan abgeschlossen worden war und die Stellung der französischen Offiziere in Nordafrika festlegte, darunter vor allem derjenigen, die bisher offiziell nach dem angloamerikanischen Einfall zu den Dissidenten übergingen. Wenn jetzt diese Vereinbarung aufgekündigt werden soll, so hält man das in Vichy für einen neuen Befehl Moskaus an das Algier-Komitee. In der Tat würden die französischen Dissidenten nach Aufhebung des seinerzeit mit den Angloamerikanern abgeschlossenen Vertrages dem von den Bolschewisten eingesetzten „Reinigungskomitees" auch in juristisch-diplomatischer Hinsicht völlig freie Hand lassen. Es gäbe dann auch keinen formalen Hinderungsgrund mehr dafür, die „reaktionären" Offiziere, die sich verzweifelt der Einrichtung des Sowjetregimes in Nordafrika zu widersetzen suchten, zu liquidieren.

Der als „persönlicher Ratgeber Roosevelts für Nordafrika" amtierende ehemalige französische Luftfahrtminister Pierre Cot ist zum erstenmal im Scheinparlament von Algier einem heftigen Angriff ausgesetzt gewesen. Verschiedene Abgeordnete haben Protest dagegen erhoben, daß Cot, der durch sein Versagen als technischer Leiter der französischen Luftwaffe einer der Hauptverantwortlichen für die französische Niederlage ist, heute in Algier eine führende Rolle spiele. Pierre Cot hat sich mühselig in einer verworrenen Rede verteidigen müssen, und es ist ihm nur gelungen, seine Position zu halten, weil von seiten Washingtons mit allem Nachdruck auf die Wahrung der neuen Position Cots gedrungen wurde, nachdem ja die USA-Regierung schon Giraud auf Eingreifen der Sowjets hin hatte fallenlassen müssen.

Aus einem Leitartikel in „Social-Demokraten" unter der Überschrift „Kommunistische Programmarbeit" geht hervor, daß die Schwedische Kommunistische Partei an sämtliche Gewerkschaften einen Programmentwurf für eine marxistische Einheitspartei gesandt habe.

Der Abgeordnete Koschuscharoff, der Direktor der Zeitung „Slowo", führte u. a. aus, daß Bulgarien die Gebiete Thrazien, Mazedonien und die Dobrudscha für sich beanspruche, Mazedonien sei ein Teil des Mutterlandes, und Bulgarien werde nie darauf verzichten.

„Die beste Politik"

ep. **Stockholm**, 27. November

Der schwedische Verteidigungsminister Skeeld und der stellvertretende Generalstabschef Oberst Ehrenswaard bekannten sich am Donnerstagabend in öffentlichen Versammlungen zur Neutralität als der besten Politik für Schweden. Beide Redner gaben dabei dem tiefen Mißtrauen Ausdruck, mit dem man in Schweden die Politik der „alliierten" Großmächte gegenüber den kleinen Staaten verfolgt.

Irland bleibt neutral

Dublin, 27. November

De Valera gab am Dienstag in einer Rede ein neues Bekenntnis zur irischen Neutralität, zu der das Land nicht nur das Recht, sondern die Pflicht habe. De Valera definierte die irische Stellung gegenüber den USA und ging dabei auf 1919 zurück, als er als Vertreter der jungen irischen Republik in die Vereinigten Staaten ging, um dort unter Bezugnahme auf Wilsons Souveränitätsversprechen an kleine Nationen die offizielle Anerkennung Irlands durch Washington zu erreichen. De Valera betonte, eine solche Mission könne heute vielleicht hoffnungslos, ja töricht erscheinen; aber unter den damaligen Umständen, nachdem Präsident Wilson in so eindeutiger Weise die Gleichheit der Nationen, großer und kleiner, als Grundlage des Friedens proklamiert hatte, sei seine Mission aussichtsreich erschienen. Allerdings sei sie in ihren wesentlichen Punkten erfolglos geblieben.

De Valera schloß: „Wir wollen die Stellung, in der wir uns befinden, beibehalten. Es ist eine ehrliche Stellung. Wir haben das Recht, aus dem Krieg fernzubleiben und werden es tun, gleich, wer uns in den Weg kommt."

Die Schwerter für Rudel

Führerhauptquartier, 27. November

Der Führer verlieh am 25. November 1943 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Hans-Ulrich Rudel, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfgeschwader, als 42. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes haben erhalten Oberstleutnant Hans-Henning Freiherr von Beust, Kommodore eines Kampfgeschwaders, als 336., Oberstleutnant Dietrich Hrabak, Kommodore eines Jagdgeschwaders als 337. und Hauptmann Wilhelm Lemke, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, als 338. Soldat der deutschen Wehrmacht.

Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh der Führer an Leutnant d. R. Rudolf Weinelt, Führer einer Panzerpionier-Kompanie; Feldwebel Heinrich Schollen, Zugführer in einem Panzergrenadier-Regiment; Obergefreiten Georg Thumbeck, Gruppenführer in einem Panzergrenadier-Regiment. Ferner erhielt auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschalls Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Feldwebel Rothe, Bordfunker in einem Sturzkampfgeschwader.

*

Berlin, 27. November

Ritterkreuzträger Major Helmut Vocke, Kommandeur einer Panzeraufklärungs-Abteilung, hat am 28. Oktober bei den Kämpfen im Osten den Heldentod gefunden.

Angriff auf Geleit abgeschlagen

Berlin, 27. November

Die deutsche Luftabwehr an der Eismeerfront brachte im Laufe des 25. November drei aufeinanderfolgende Angriffsversuche sowjetischer Schlacht- und Jagdflugzeuge gegen zwei deutsche Flugstützpunkte zum Scheitern. Der Feind verlor dabei, wie der Wehrmachtbericht vom 26. November meldet, 32 Flugzeuge. Kein einziges deutsches Flugzeug ging verloren.

Die beiden ersten Angriffe erfolgten in den frühen Morgenstunden. Sie wurden durch Flakartillerie der Luftwaffe abgeschlagen, die außerdem zwei sowjetische Maschinen vernichtete. In den Vormittagsstunden erfolgte der dritte Angriff, diesmal durch 55 feindliche Schlacht- und Jagdflugzeuge. Der Verband wurde aber schon vor Erreichen seines Zieles von deutschen Jagdfliegern gestellt, zur Umkehr gezwungen und in heftigen Luftkämpfen bis weit nach Osten verfolgt. Unsere Jäger schossen dabei 13 feindliche Schlacht- und 12 Jagdflugzeuge ab, während die Flakartillerie noch drei weitere Maschinen herunterholte. Eichenlaubträger Hauptmann Ehrler schoß hintereinander vier bolschewistische Flugzeuge ab. Die deutschen Jagdflieger im hohen Norden erreichten mit diesem Erfolg ihren 1500. Abschuß.

Der türkische Außenminister Menemencoglu erklärte vor türkischen Journalisten: „Die Berichte des ausländischen Rundfunks über die Frage der Teilnahme der Türkei am Kriege sind nichts als Propaganda."

Kriegsminister Marschall Graziani hat angeordnet, daß Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der republikanischen Wehrmacht im Einsatz unterschiedslos die gleiche Verpflegung erhalten.

Berlin geht zur Arbeit

Meldung unserer Berliner Schriftleitung

□ **Berlin**, 27. November

Auch bei dem Angriff in der letzten Nacht hat die Berliner Bevölkerung die gleiche tapfere Haltung wie an den harten Tagen vorher gezeigt. Schon in den ersten Morgenstunden des Sonnabends wurden die Aufräumungsarbeiten tatkräftig fortgesetzt. In den meisten Stadtteilen war starker Verkehr zu beobachten. Die Bevölkerung ging in Massen zur Arbeit. Die Verkehrsmittel sind dank dem Einsatz aller Beteiligten weitgehend wieder in Gang gebracht worden. Große Hilfe im Personenverkehr leistet die Einrichtung eines Dampferverkehrs von Berlin nach Spandau und zurück, der in der Zeit von 7 bis 15 Uhr nach einem festgelegten Plan, und zwar kostenlos, läuft. Der Fernverkehr spielt sich von Berlin aus folgendermaßen ab: In Richtung Küstrin und Frankfurt a. d. Oder ab Schlesischer Bahnhof, in Richtung Kottbus und Dresden ab Görlitzer Bahnhof, in Richtung Halle a. d. S. ab Anhalter Bahnhof, in Richtung Magdeburg ab Potsdam, in Richtung Güsten ab Wannsee, in Richtung Stendal ab Wustermark, in Richtung Kremmen ab Velten, in Richtung Hamburg ab Nauen, in Richtung Neustrelitz ab Oranienburg, in Richtung Angermünde ab Eberswalde. Der Zubringerdienst zu den Abfahrbahnhöfen der Fernbahnen ist durch Nahverkehrsmittel und die S-Bahn sichergestellt.

Die Fleischerbetriebe in der Reichshauptstadt müssen ihre Ladengeschäfte am Montag offenhalten, um die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen. Auch die verkaufsfreien Vor- oder Nachmittage des Lebensmittel-, des Milchhandels usw. fallen bis auf weiteres fort.

Die Dienststellen haben schwere Aufgaben zu lösen. Ernährung und Verkehr, Versorgung mit Strom, Gas und Wasser müssen sichergestellt oder wieder in Gang gebracht werden. Es sind Sonderzuteilungen aufgerufen worden.

Wichtig ist für Berlin, daß die „Öffentliche Luftwarnung" auch des Nachts eingeführt wird, und zwar bei Einflug einer geringen Zahl von Terrorflugzeugen. Das Signal besteht aus der dreimaligen Wiederholung eines hohen Dauertons von etwa je fünfzehn Sekunden. Im Gegensatz zur „Öffentlichen Luftwarnung" am Tage werden die elektrisch betriebenen öffentlichen Verkehrsmittel während der Dunkelheit ihren Betrieb einstellen, ebenso sind öffentliche Zusammenkünfte, Versammlungen, Vorstellungen in Theatern und Lichtspielhäusern zu unterbrechen. Luftschutzmäßiges Verhalten ist notwendig, sobald das Signal „Fliegeralarm" ertönt. Die Entwarnung bleibt die gleiche. Es ist festzustellen, daß die Hoffnung des Feindes, die Kampfmoral der Reichshauptstadt durch Terrorangriffe zu erschüttern, bisher fehlgeschlagen ist. Von nervöser Stimmung ist nichts zu bemerken.

Strategische Pläne der USA im Pazifik

Ruhiges Urteil in Tokio

Tokio, 27. November

Im gleichen Tempo wie die heftigen Luft- und Seeschlachten bei den Gilbert-Inseln entwickeln sich die Landkämpfe auf Makin und Tarawa. Besonders heftig ist, Frontberichten zufolge, das Ringen zwischen den japanischen Streitkräften und den feindlichen Einheiten, die auf Tarawa einen Brückenkopf errichtet haben. Das strategische Ziel der Amerikaner ist nach Ansicht Tokios, entweder die Fortsetzung des Planes, von Insel zu Insel zu springen und den Angriff auf die Marschall-Inseln vorzubereiten, oder aber der Versuch, möglichst viele Stützpunkte in ihren Besitz zu bringen, ehe die entscheidende Schlacht zwischen beiden Flotten stattfindet. Nicht ausgeschlossen ist, daß das USA-Oberkommando die Zeit für gekommen hält, alles auf eine Karte zu setzen und die gesamte Flotte zum Kampf antreten zu lassen.

Selbst die USA, die sich immer wieder damit brüsten, daß ihre Produktion unbeschränkt sei, könnten derartig schwere Verluste, wie sie sie in der letzten Zeit erlitten haben, kaum wettmachen. Dagegen sei nicht von der Hand zu weisen, daß die USA eben aus diesem Grunde die Entscheidung rasch herbeiführen wollen, da angenommen wird, daß die Produktion die Verluste wieder einholen könne, wenn die Frontlinie der japanischen Verteidigung im Stillen Ozean erst einmal durchbrochen sei.

Daß der Angriff auf die Gilbert-Inseln nicht unerwartet gekommen ist, geht daraus hervor, daß in fast allen Kommentaren zu den großen Erfolgen bei Bougainville von berufener japanischer Seite darauf hingewiesen wird, man dürfe den Feind nicht unterschätzen, eine neue Offensive mit starken Kräften sei zu erwarten. Ebenso wird jedoch betont, es sei für die militärische Lage im Stillen Ozean nicht wichtig, daß die eine oder andere Insel gehalten werde, sondern alles hänge davon ab, daß die drei grundsätzlichen Erfordernisse für den Endsieg in japanischen Händen blieben: Flugzeuge, Stützpunkte und gesicherter Nachschub.

Seit Beginn des Krieges haben die USA versucht, drei Angriffsstraßen gegen Japan zu öffnen: eine im Norden von den Aleuten aus, die zweite im Südpazifik und die dritte durch den mittleren Pazifik. Von Attu und Kiska aus steht der Feind im Augenblick Gewehr bei Fuß gegenüber den Kurilen. Im Süden hat die Feindflotte durch den starken japanischen Gegenschlag größte Verluste an Kriegsschiffsraum und ausgebildeten Seeleuten erlitten, so daß jetzt von Schachmatt auf dieser Aufmarschstraße gesprochen werden kann. Es wird nun in Tokio angenommen, daß der neue Angriff den Durchbruch in die „innere Südsee" einleiten soll, zumal er unter dem direkten Befehl des Oberkommandierenden der USA-Pazifik-Flotte, Admiral Nimitz, steht.

Schwere Verluste

Meldung unseres Vertreters

s. **Zürich**, 27. November

Der nordamerikanische Marineminister Knox gab in einer Erklärung vor der Presse zu, daß die nordamerikanischen Truppen bei dem Angriff auf die Tarawa-Insel in der Gilbert-Gruppe große Verluste erlitten hätten. Das sei darauf zurückzuführen, daß die Landungstruppen durch schwere Brandungswellen behindert worden seien und dann über einen breiten, völlig baumlosen flachen Strand gegen die ausgezeichnet verschanzten Japaner hätten vorgehen müssen.

Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das Unterseeboot „Trooper" überfällig ist und daß mit dessen Verlust gerechnet werden muß.

Der Politiker Fenner Broackway erhebt in der Zeitschrift „New Leader" eine flammende Anklage gegen den Indienminister Lord Amery.

Wehrmachtbericht vom 26. November

Aus dem Führerhauptquartier, 26. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Brückenkopf Nikopol und im großen Dnjeprbogen wurden Angriffe der Sowjets in erbitterten, bis zur Dunkelheit anhaltenden Kämpfen im wesentlichen abgewiesen. An der Einbruchsstelle südwestlich Krementschug wird noch lebhaft gekämpft. Der Feind verlor dort gestern 112 Panzer. Von ihnen hat das Schwere Panzerjäger-Regiment 656 unter Oberstleutnant d. R. von Jungenfeldt allein 54 Panzer abgeschossen. Eine besondere Leistung vollbrachte dabei der Leutnant Kretschmer, der mit seinem Sturmgeschütz 21 feindliche Panzer vernichtete.

Damit hat das Regiment in den letzten vier Monaten 654 Panzer und 610 Geschütze vernichtet.

Bei Tscherkassy, im Raum westlich Kiew und bei Korosten scheiterten zahlreiche feindliche Angriffe. Durch eigene Gegenangriffe wurden mehrere feindliche Abteilungen aufgerieben, ein feindlicher Brückenkopf diesseits des Dnjepr beseitigt und dabei mehrere hundert Gefangene eingebracht.

Im Raum von Gomel halten in dem unübersichtlichen Gelände zwischen Dnjepr und Pripjet die harten und wechselvollen Kämpfe an. Die Stadt selbst, die seit längerer Zeit in vorderer Kampflinie lag, wurde nach restloser Zerstörung geräumt.

Versuche der Sowjets, die Einbruchsstelle nordwestlich Gomel zu erweitern, wurden in schweren Kämpfen vereitelt und durchgebrochene feindliche Abteilungen im Gegenangriff vernichtet.

Nordwestlich Newel warfen unsere Grenadiere bei der Fortsetzung ihres von Sturzkampfflugzeugen wirkungsvoll unterstützten Angriffes den Feind unter ständiger Abwehr starker Gegenangriffe wiederum aus mehreren Ortschaften und schossen zehn Panzer ab.

An der Eismeerfront schlugen deutsche Jagdflieger und Flakartillerie der Luftwaffe einen Angriff feindlicher Fliegerkräfte gegen einen Flugstützpunkt ab und vernichteten von 65 angreifenden Sowjetflugzeugen 32.

An der süditalienischen Front fanden auch gestern keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt.

Britische Bomberverbände führten in der vergangenen Nacht einen Terrorangriff gegen Frankfurt am Main und Offenbach. Auch auf mehrere andere Orte im Rhein-Main-Gebiet wurden Bomben geworfen. Bei diesen Angriffen und über den besetzten Westgebieten wurden nach noch unvollständigen Meldungen 25 britisch-nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 26. November Ziele in London und Dover an.

Druck und Verlag Broschek & Co., Buchdruckerei und Tiefdruckanstalt Kommanditges. Verlagsleitung Pers. haft. Gesellschafter Carl Gustav Schiefler u. Karl Voß. Hauptschriftleiter Dr. Sven v. Müller, Hamburg. Zurzeit gültig Anzeigenpreisliste Nr. 9; für die Wirtschaftsbeilage der Ausgabe A Anzeigenpreisliste Nr. 1

nur Menschen, sondern auch Bäume, Felsen und wilde Tiere bezauberte, ja sogar die Götter der Unterwelt bewog, ihm die verstorbene Eurydike zurückzugeben.

Es war eine sehr glückliche Idee, daß einer unserer bedeutendsten Erzähler sich der schönen Aufgabe annahm, den größten Sänger, dem die Welt gelauscht, Enrico Caruso, durch einen dichterischen Mythus zu verewigen. Frank Thieß („Neapolitanische Legende", Karl H. Bischoff Verlag, Wien) entwirft ein wunderbar lebensvolles Bild von der harten Jugend und dem mühsam errungenen ersten Erfolg des gottbegnadeten Sängers, der die Kraft zur Überwindung aller ihm durch Natur und Lebensumstände gesetzten Hindernisse aus der Tiefe eines gläubigen Gemüts schöpfte. Schwer war der Weg vom angeborenen Können zur vollendeten Kunst.

Caruso entstammte einer Familie des bescheidensten Mittelstandes, die mit einundzwanzig Kindern gesegnet war, von denen allerdings nur drei überlebten. Was bedeutete schon eine liebliche Stimme in Neapel, wo ein jeder singt, weil Singen zum Leben gehört. Zwar ist man schon früh auf seine Stimme aufmerksam geworden, als er in Pater Bronzettis Chor in der Kirche San Severino als erster Kontra-Altist Solopartien sang. Aber zu einer geregelten Ausbildung bot sich keine Gelegenheit, da er in einer Fabrik dem Broterwerb nachgehen mußte. Indessen wurde bereits in seinen reiferen Knabenjahren ein Opernbesuch für ihn epochemachend, als er im Teatro San Carlo einer Aufführung von Gounods „Faust" beiwohnen durfte. Da sah er sich im Geist als Darsteller der Titelpartie auf der Bühne stehen und ein vollbesetztes Haus in Ekstase versetzen. Niemand teilte an diesem Abend seine jugendlich kühnen Hoffnungen außer der einen: der vielgeprüften, sterbenskranken Mutter, die für ihn darbte, duldete und betete. „Es ist ja nicht Eitelkeit, mein Gott, daß ich ihn dort sehe, wo die Männer stehen, die er heute hören wird, aber wie soll er sonst mit dem, was du ihm gabst, dich rühmen, wenn nicht durch seinen Gesang? Er ist nicht klüger als andere, nicht stärker, nicht schöner, wenn er auch ein edles und reines Herz hat. Aber in seine Stimme legtest du einen Schimmer des Paradieses, nach dem die Menschen sich sehnen, solange sie auf Erden wandern. Und wenn sie seinen Gesang hören und durch ihn einen Blick tun in das verlorene Land, so werden sie glücklicher werden, vielleicht auch ein wenig frommer, und es wird ein Friede über sie kommen gleich dem, den ich spüre, wenn ich mein Kind glücklich weiß."

Dann kam die gefährlichste Klippe seiner Laufbahn: die Militärzeit. Drei Jahre Kasernenhof, das hätte den Ruin seiner Sangeskunst bedeutet. Zum Retter aus der Not wurde ihm sein Schwadronschef, Major Nagliati. Kaum hatte er den Rekruten beim verbotenen Singen in der Exerzierhalle ertappt, so erkannte er auf der Stelle, daß dieser Mensch nicht zum Helden, sondern zum Heldentenor geboren war, und verschaffte ihm nicht nur kostenlosen musikalischen Unterricht bei seinem Freund Baron Costa, sondern auch die Befreiung von der Dienstpflicht, die an seiner Statt ein jüngerer Bruder ableistete. Caruso durfte nach Neapel zurückkehren. Wir hören wieder von ihm, als er in den Risorgimento-Bädern zum Fünf-Uhr-Tee Arien vorträgt. Von da bis zur Oper war es noch weit. Seine Stimme glich einer Goldmine, die tief unter Erdreich und Felsen im Gebirge vergraben ist und erst mühsam zutage gefördert werden muß. Vor allem fehlte seiner Stimme noch die Sicherheit in den oberen Tonlagen, beim hohen C schlug sie um. Jahre angestrengter Arbeit bei dem strengen Vergine, eine Kette von Mißerfolgen, endlich ein bescheidenes Engagement für eine Operntournee nach Sizilien.

Um diese Zeit hat er sich hindurchgerungen zu der Gewißheit seiner künstlerischen Berufung. Seine Stimme wird ihm zum Schicksal. „Hatte er einst in ihr nur den Ausdruck unbestimmbarer Lebenskraft und eines Spiels gesehen, das ihn die Sorgen des Alltags, Hunger, Armut und Enttäuschung vergessen ließ, so war — dies erkannte er mit fast erschreckender Klarheit — diese Stimme nun mit den tiefsten Schichten seines Ichs verwachsen. Aus ihnen wurde sie nicht nur gespeist, sondern das Singen war es, das diesem Ich überhaupt erst das Recht auf Forderungen ans Leben gab, wenn anders er es als eines Mannes unwürdig empfinden mußte, mit dem sein Brot zu verdienen, was andere zur Freude ausübten, so wie eine Quelle nur sich und dem Wald und den Nymphen zur Freude aus dem Felsen springt!"

Die sizilianische Tournee bringt ihn zunächst nicht einen Schritt weiter. Entgegen den gemachten Versprechungen erhält er nur Nebenrollen, in denen er sein Talent nicht entfalten kann. Als dann plötzlich eines Abends der erste Tenor erkrankt ist, muß Caruso völlig unvorbereitet die Rolle des Edgar in Donizettis „Lucia von Lammermoor" übernehmen. Man holt ihn in aller Eile von einem Weingelage, bei dem er seinen Kummer zu vergessen gesucht hat. In dieser Stunde nun, die ihm die große Chance bietet, versagt er gänzlich, zwar nicht als Sänger, aber als Schauspieler. Taumelnd betritt er die Bühne, verhaspelt sich, stolpert über sein Schwert, tritt der Partnerin auf die Schleppe und sucht wankend Halt an einer Säule, die, weil aus Pappe, kraftlos vor ihm zurückweicht. Ein Sturm des Gelächters bricht los, Pfeifen, Johlen. Der Vorhang fällt, die Vorstellung muß unterbrochen werden. Die Rolle wird umbesetzt, Caruso davongejagt. Nach einer halben Stunde holt man den tief Zerknirschten wieder. Die Umbesetzung hat nicht gefallen; das Publikum wünscht, daß der Betrunkene weitersingt, dessen Stimme bei weitem die schönere war. Caruso hat seine Fassung wiedergefunden, jetzt singt er mit hinreißender Macht. Das Publikum wird von Begeisterung ergriffen. Als er geendet, belohnt ihn ein rasender Beifallsorkan. Der Abend, der für ihn mit einer beschämenden Niederlage anhub, entläßt ihn auf dem Gipfel des Triumphs. Der mächtige Zucchi, Italiens gefürchteter Opernstratege, legt die Hand auf ihn und wird ihm künftig die Wege ebnen. Caruso ist ein gemachter Mann.

Was Frank Thieß mit glanzvoller Darstellungskunst aus diesem Stoff geformt hat, ist mehr als eine Biographie, mehr als ein Roman: es ist ein Mythus. Ein Mythus ist die legendäre Erklärung und Verklärung eines großen Daseins. Daher verzichtet der Dichter des Caruso-Mythus in gewissen Einzelheiten bewußt auf die Wiedergabe der objektiven Wirklichkeit, um den subjektiven Wahrheitsgehalt dieses Künstlerlebens ans Licht zu bringen. Mit wahrhaft kongenialer Ausdrucksfülle läßt uns Frank Thieß alle Schwingungen in Carusos tiefbewegtem Seelenleben nachempfinden und bringt mit einer Virtuosität ohnegleichen alle Akkorde der neapolitanischen Lebenslust zum Erklingen. In Carusos göttlicher Stimme vereinigen sie sich zu einem Lobgesang auf die Schöpfung und das Schicksal.

In einem zweiten Band will Thieß uns später die Größe und Tragik Carusos zeigen, den Weltruhm und die schmerzliche Ahnung des Endes. Noch sind viele unter uns, denen Carusos unvergeßliches „M'appari" aus „Martha" im Ohr und Herzen nachklingt. Sie werden die Fortsetzung des Caruso-Mythus mit um so größerer Spannung erwarten, als sie sich bei der Lektüre der „Neapolitanischen Legende" überzeugen konnten, daß Caruso in Frank Thieß einen meisterhaften Interpreten gefunden hat.

Der kleine Kulturspiegel

Prof. Dr. Giovanni Gentile ist vom Duce zum Präsidenten der Italienischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden. Gentile hatte ursprünglich einen Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie an der Universität Palermo. 1914 wurde er nach Pisa und 1918 nach Rom berufen. 1922 bis 1924 war er Unterrichtsminister im ersten Kabinett Mussolinis und führte die neue Schulpolitik durch. Er gehörte dem Senat und zeitweise auch dem faschistischen Großrat an. Er wurde Gründer und Präsident des faschistischen Kulturrats und Präsident der Italienisch-Deutschen Gesellschaft.

Prof. Dr. Alfred Willer von der Universität Berlin ist beauftragt worden, in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Hansischen Universität das Fachgebiet Fischereiwissenschaft in Vorlesungen und Übungen zu vertreten und ist außerdem zum Mitglied des Fakultätsausschusses dieser Fakultät ernannt worden. Prof. Willer wurde 1889 in Stettin geboren, studierte in Freiburg, Jena und Berlin und promovierte 1912 in Jena zum Dr. phil. und 1914 in Berlin zum Dr. med. In den Jahren 1908 bis 1913 unternahm er Studienreisen nach Norwegen, Spitzbergen, Tirol und in die Tatra. 1921 habilitierte er sich in Königsberg für Hydrobiologie. 1925 wurde er in Königsberg zum n. b. a. o. Professor ernannt und siedelte 1937 nach Berlin über, wo er 1938 zum Ordinarius für Fischerei und Fischzucht ernannt wurde. Unter seinen zahlreichen Abhandlungen nennen wir: „Über den Einfluß der Belichtung auf die Organismenwelt der Gewässer", „Nahrungsuntersuchungen bei niederen Wassertieren", „Über die Giftigkeit der Schlammschnecke".

Deutsch-Griechische Gesellschaft. Prof. Dr. F. Dölger (München) spricht im Museum für Völkerkunde (Rotenbaumchaussee 64) am Freitag, 3. Dezember, 16 Uhr 30, über das zeitgenössische griechische Theater. Die Mitglieder der Deutsch-Griechischen Gesellschaft werden gebeten, ihre neue Anschrift mitzuteilen an die Geschäftsstelle Rotenbaumchaussee 5 (Tel. 44 54 45), damit in Zukunft wieder Einladungen versandt werden können.

Doppeljubiläum der Rendsburger Niederdeutschen Bühne. Ihr zehnjähriges Bestehen wird die Rendsburger Niederdeutsche Bühne am 4. und 5. Dezember mit je einer Aufführung der Bauernkomödie „Wenn de Hahn kreiht" von August Hinrichs begehen. Sie wird mit diesem Stück, mit dem sie vor zehn Jahren ihre erfolgreiche Arbeit begonnen hat, ihre 1000. Aufführung herausbringen.

Maria Wimmer spricht Verse Hölderlins

Kammerspiele des Thalia-Theaters

Daß er seinen Geist nährte mit griechischem Geiste, hatte Friedrich Hölderlin, der wehrloseste und verletzlichste aller Schwaben, mit manchem seiner Brüder in Apoll gemein; daß seine Seele durchtränkt war von hellenischem Empfinden, gibt ihm unter deutschen Dichtern — die Großen von Weimar nicht ausgenommen — seinen einzigartigen, einsamen Rang. Ihm allein ist die Verschmelzung von deutschem und griechischem Wesen schlackenlos gelungen, weil sie in ihm als ein natürlicher Prozeß, nicht als die Mischung etlicher Bildungselemente sich vollzog.

Dies aber: die Entfaltung einer höchsten Natürlichkeit in der Wiedergabe des unverwechselbaren Baus und Rhythmus Hölderlinscher Verse, ist Vorbedingung für das Erfassen und die Deutung seines so zarten und doch so männlichen Dichtertums. Maria Wimmer würde schon den großen Dank aller ihrer Zuhörer verdienen, wenn sie nichts anderes getan hätte, als auf jede überspitzende Künstelei zu verzichten und einfach ihr tiefes Gefühl, hingegeben an höchste Dichtung und an ein Schicksal voll rührender Tragik, sprechen zu lassen. So, nur so gelang ihr auch die schöne Überbrückung und Verbindung von kunstvoll antiker Form und dem Gedanken aus innerster Gefühlstiefe zu dem Naturgebild Hölderlinscher Prägung. Maria Wimmer durchlief in freiem Vortrag die lyrischen Stationen eines unendlich trauervollen Passionsweges, streute zur Erhellung der Persönlichkeit Berichte von Zeitgenossen ein und wählte mit kluger Vorsicht Strophen aus der langen Periode der Umnachtung, die so leicht zu benennen ist und so schwer zu deuten angesichts von Versen unirdischen Klangs und einer schon jenseitigen Herrlichkeit. Man vergaß darüber, wieviel Können, Reife und dichterische Einfühlungskraft dazugehören, Hölderlin so zu erwecken — es wurde zur Selbstverständlichkeit, und das ist gewiß ein Erfolg auf höchster Stufe!

Erich August Greeven

Das Konzert der indischen Pianistin Majole Hajary, das gestern stattfinden sollte und ausgefallen ist, wird nachgeholt werden. Die Karten bleiben gültig.

Der neue Stein der Weisen

Werkstoffprüfung durch radioaktive Strahlung – Moderne »Alchimisten«

In einem Laboratorium eines weltbekannten deutschen Forschungsinstituts sitzt eine Assistentin vor einem laut schnurrenden Zählwerk, das einer Taxameteruhr ähnelt. Aufmerksam verfolgt sie die rasch wechselnden Zahlenangaben. Allmählich drehen sich die Rädchen langsamer, und nach einigen Minuten hört man schließlich nur noch langsames Ticken. Mit einem letzten raschen Blick auf ihre Aufzeichnungen ruft die junge Wissenschaftlerin dem neben ihr mit einer Stoppuhr den Vorgang genau kontrollierenden Institutsdirektor eine Zahl zu. „Dann ist es also doch nicht Silber", sagt dieser und wendet sich dann dem Besucher zu, um ihm den geheimnisvollen Vorgang zu erklären. Ein 3000 Jahre alter Goldreifen, erst kürzlich bei einer Ausgrabung gefunden, sollte auf seine metallische Zusammensetzung geprüft werden.

Man wollte das kostbare Stück möglichst unbeschädigt lassen und übergab es Professor Dr. Otto Hahn, damit dieser es nach einer von ihm und seinen Mitarbeitern ausgearbeiteten Methode mit Hilfe künstlicher Radioaktivität prüfe. Prof. Hahn hatte den Reifen ein paar Minuten lang auf ein radioaktives Präparat gelegt, dann den Reifen in die Nähe eines sog. Geiger-Müller-Zählrohrs gebracht und mit Hilfe des von seiner Assistentin beobachteten Zählwerks nach der Stoppuhr die nun auftretende künstlich radioaktive Strahlung des Reifens gemessen. Nach wenigen Minuten schon war die Prüfung beendet. Der Reifen blieb dabei völlig unbeschädigt, das Geschäftsgeheimnis des unbekannten Bronzezeitjuweliers aber war enthüllt. Es war ihm nachgewiesen, daß er zu seinem kleinen Kunstwerk kein Silber, sondern Blei verwendet hatte.

Die Vorgeschichte dieses Verfahrens der Werkstoffprüfung geht bis in die Zeit um die Jahrhundertwende zurück. Vor ungefähr 40 Jahren kam der junge deutsche Chemiker Dr. Otto Hahn zu einem damals berühmten ausländischen Gelehrten, um in dessen Institut zu arbeiten. Dieser fragte ihn, ob er sich mit Radium beschäftigen wolle. Damals waren erst wenige Jahre seit der Entdeckung dieses Elements verflossen, und das Wunder der Radioaktivität umschloß noch viele Rätsel. Es gab manchen Chemiker und Physiker, die noch kein Milligramm des seltenen Stoffs gesehen hatten. Auch Otto Hahn hatte bis dahin auf diesem neuen Gebiet noch nicht wissenschaftlich gearbeitet.

Er erhielt 20 Gramm eines Bariumsalzes, das aus dem Thor-Uran Mineral Thorianit gewonnen war, mit dem Auftrag, die darin enthaltene geringe Menge Radium „anzureichern", wie der Chemiker das Verfahren nennt, mit dem geringste Mengen eines Elements oder einer chemischen Verbindung aus den Begleitstoffen abgesondert werden. Das Ergebnis dieser Arbeit Otto Hahns brachte eine Überraschung. Er fand eine neue radioaktive Substanz, das Radiothorium, ein radioaktives Element, dessen Atome ebenfalls unter Strahlung zerfallen, jedoch sehr viel schneller als die des Radiums.

Eine zweite, fast noch wichtigere Entdeckung war dann die Auffindung eines gleichfalls radioaktiven Elements, das zwischen dem Thorium und dem Radiothorium eingeordnet werden mußte. Otto Hahn nannte es Mesothorium. Es ist langlebiger als das Radiothorium und in der Gewinnung billiger als das Radium; es wird heute in der Technik und in der Heilkunde vielfach an Stelle von Radium benutzt. Mit diesen beiden radioaktiven Elementen hatte der junge, inzwischen auf einen Lehrstuhl nach Berlin berufene Chemiker den Stammbaum einer zweiten radioaktiven Elementfamilie neben der Uran-Radiumfamilie aufgestellt und gleichzeitig seinen Weltruhm begründet. Die Probleme des radioaktiven Zerfalls ließen ihn von da ab nicht mehr los. Zu der die Physik und die Chemie in gleicher Weise revolutionär beeinflussenden Entdeckung, daß die Atome mancher Elemente nicht unveränderlich sind, sondern unter Strahlung sich verwandeln, war inzwischen die weitere, noch umwälzendere Entdeckung getreten, daß die Strahlen solcher radioaktiven Stoffe beim Auftreffen auf die Atome anderer Stoffe diese umwandeln können.

Die Vorgänge, die sich beim Zerfall eines Radiumatoms abspielen, waren in mühevollen Versuchen geklärt worden. Zunächst fand man, daß die Strahlung des Radiums auf Leuchtschirmen — wie sie der Röntgenarzt benutzt — winzige kleine Lichtpünktchen erscheinen läßt. Indem man den Leuchtschirm von dem Radiumpräparat immer mehr entfernte, bis das Blitzen ausblieb, konnte man feststellen, daß die Strahlen nur eine Reichweite von wenigen Zentimetern haben. Rutherford entdeckte, daß es sich um Atomtrümmer des Radiums handelt, die aus dem Innern der zerfallenen Atome mit der ungeheuren Geschwindigkeit von 15 000 km pro Sekunde herausgeschossen, dann aber von den Atomen der Luft rasch wieder abgebremst werden.

Diese Atomtrümmer, heute Alphateilchen genannt, bestehen aus Atomkernteilen, den sog. Protonen. Die Radiumatome versenden aber noch andere Strahlen, darunter solche, die aus Elektronen bestehen, den kleinsten Elementarteilchen der Materie. Während die Protonen positive Elektrizität tragen, sind die Elektronen mit einer Elementarladung negativer Elektrizität ausgerüstet. Auf dieser ihrer elektrischen Eigenschaft beruht die geniale deutsche Erfindung des Geiger-Müllerschen Zählrohrs, das bei den Versuchen mit dem antiken Goldreifen eine so wichtige Rolle spielte. Es ist ein ganz einfacher Apparat, eigentlich nur ein Zylinder, mit einem feinen Draht in seiner Achse. Der Zylinder ist gegen den Draht elektrisch so stark aufgeladen, daß schon ein ganz geringer elektrischer Anstoß, ja, schon ein einziges Elektron genügt, um die Entladung herbeizuführen. Mit Hilfe einer Verstärkeranlage und eines Zählwerks kann man dann jedes einzelne Strahlenteilchen registrieren.

Auf dieser Möglichkeit beruht wieder das Verfahren der Spurensuche, das — wie Prof. Hahn berichtet — schon weitreichende Anwendung in Forschung, Technik, Biologie und Heilkunde findet. Es geht zurück auf die Arbeiten über willkürliche Atomumwandlung, die vor etwa 15 Jahren begannen. „Bis dahin waren", so erzählt Prof. Hahn, „diese Atomumwandlungsvorgänge, die wir beobachten konnten, etwas von der Natur Gewolltes, dem wir tatenlos zusehen mußten und auf das auch der Forscher im Laboratorium keinen Einfluß hatte". Eine äußerlich recht unbedeutende Feststellung, die Rutherford bei seinen Versuchen über das Verhalten von Alphateilchen in Gasen machte, führte zu einer umwälzenden Entdeckung. Er sah eines Tages auf seinem Leuchtschirm bei Experimenten mit Stickstoff, daß einzelne Lichtblitzchen sich noch auf größere Entfernung von dem Radiumpräparat bemerkbar machten, als zu erwarten war. Er deutete diese Beobachtung ganz richtig: das Alphateilchen hatte aus dem Stickstoffatom ein Kernstückchen, nämlich Wasserstoff, herausgeschlagen und sich dann mit dem Rest vereinigt. Ein neues, um drei Einheiten schwereres Atom war dadurch entstanden, nämlich Sauerstoff!

Das war ein Stück Alchimie; die Natur hatte es dem Menschen vorgemacht, wie man Elemente verwandeln konnte, und nun kam es darauf an, den Stein der Weisen zu finden, mit dem sich dieses Zauberkunststück der Natur willkürlich nachahmen ließ. Auch das gelang. Wir wissen heute, daß die Atome der chemischen Elemente nicht, wie ihr Name behauptet, unteilbare, kleinste unveränderliche Bausteine sind. Wir wissen, daß es sich hier um zusammengesetzte Gebilde handelt, die bei den einfachen Elementen einfach, bei den schwereren aber höchst kompliziert sind. Wir wissen ferner, daß die Strahlung der radioaktiven Elemente schon Umwandlung der betreffenden Atome bedeutet. Ja, man kann soagr, und an den Arbeiten über dieses Problem ist wieder Otto Hahn mit seinen Mitarbeitern beteiligt, nahezu jedes beliebige Element durch Beschießung mit Teilchenstrahlen künstlich radioaktiv machen.

Professor Otto Hahn berichtet, wie die künstliche Radioaktivität und ihr Nachweis heute schon zu einem viel benutzten, neuen Verfahren der chemischen Analyse geworden ist. Er gibt ihm wegen seiner Zuverlässigkeit und Einfachheit eine große Zukunft. Die Prüfung von Filtergeweben und -tüchern sowie von andern in der Industrie viel gebrauchten Geräten auf Durchlässigkeit gegenüber Gasen oder Schwebestoffen läßt sich mit Hilfe solcher Spurensucher bequem durchführen. Man braucht die betreffenden Gase oder Schwebestoffe nur mit künstlich radioaktiv gemachten Teilchen zu vermischen.

Erstaunliches leistet das Verfahren aber in der Hand des Biologen und des Arztes. Mit dem Geiger-Müller-Zählrohr kann man nämlich das Verhalten lebenswichtiger Elemente im lebenden Organismus verfolgen, wenn man diese vorher mit Teilchenstrahlen beschießt. Auf diese Weise konnte ein Mitarbeiter von Otto Hahn feststellen, wie der Kreislauf des Phosphors bei der Blattbildung von Pflanzen verläuft und wie sich der gleiche Stoff bei der Knochenbildung im tierischen Körper verhält. Es konnten Jodpräparate bei ihrem Weg im Körper von kranken Menschen genau nachkontrolliert werden. Bei Tierversuchen ließ sich die Wanderung von Heilmitteln im Blut prüfen. Man konnte sogar feststellen, wo die betreffenden Mittel im Körper abgelagert wurden.

Dr. Ludwig Kühle

Flüchtige Begegnung!

Von Gitta von Cetto

Ich weiß nicht mehr genau, wann es war, jedenfalls fand diese flüchtige Begegnung in einer Epoche statt, da man noch Zeit und Lust fand, in einer Hotelhalle zu sitzen, ganz ohne sonderliche Eile, da die Menschen, die einem dort begegneten, ganz einfach Menschen auf Reisen waren, Menschen mit eleganten Lederkoffern, mit Autos, mit sorglosen Gesichtern und mit einem Zivilberuf. Auch einige Nichtstuer mögen darunter gewesen sein, Abenteurer und solche, die über ihre Verhältnises lebten, die ein Geltungstrieb und die Sucht nach Erleben in die großen Hotels trieb.

Wir hatten Journale durchgeblättert, uns über eine neueröffnete Strecke der Reichsautobahn unterhalten und auch über den komischen feistwangigen Holländer, dem wir auf der Glocknerstraße begegnet waren, wie er in seinem Hut Waser in den kochenden Kühler seines Autos schöpfte. In einem kleinen Beißel in Heiligenblut hatten wir ihn wiedergesehen, er radebrechte mit einer tantschigen Kellnerin, und seine massive Gattin saß daneben und blickte recht verärgert drein, weil sie sich vielleicht mit dem munteren ostmärkischen Mädel verglich. Wahrscheinlich machte ihr Gatte mit Zwiebeln oder Kaffee oder Pfeffer viel Geld, denn sie trug teure Pelze, während die Kellnerin nur in einem Kattundirndl steckte, aber dafür war sie dreißig Jahre jünger und wog wohl auch gut dreißig Pfund weniger. Eine Weile hatten wir uns über das würdige Ehepaar amüsiert, und als wir den protzigen Wagen am anderen Tag wieder irgendwo auftauchen sahen und der linke Kotflügel eingebeult war, schlossen wir darauf, daß es wegen der netten Grübchen der Kellnerin eine eheliche Auseinandersetzung gegeben haben mochte, welche die Aufmerksamkeit des redseligen Gatten so beeinträchtigt hatte, daß es zu einer Karambolage gekommen war.

In dem großen Wiener Hotel tauchten dann neue Gesichter auf, die neue Kombinationen zuließen, und von unserem Eckchen in der Halle aus ließ es sich auf eine vorzügliche Weise lästern. Dort die hübsche junge Frau hätte man fast eine Bonbonnièrenschönheit nennen können, wenn ihre Augen nicht soviel Temperament verraten hätten. Immer wieder schweiften diese dunklen Augen von dem Buch ab zur ständig bewegten Drehtür des Hotels, besorgt, ungeduldig und mit einem Funken der Vorfreude darin, die sie wohl in ihrem Herzen spürte. Endlich betrat unter den vielen Menschen, die ihr gleichgültig waren, ein junger Mann das Hotel. Auffallend an ihm war sein aufrechter, leicht schwingender Schritt, mit dem er auf die Wartende zuging. „Da bist du ja endlich, Hannes!" Sie war aufgesprungen, legte die Arme um seine Schultern und schmiegte ihr Gesicht flüchtig an das seinige. „Ich war schon so in Sorge, ich dachte, es sei mit dem Wagen was passiert." Der junge Mann wehrte ab. „Du mußt nicht immer so ängstlich sein. Was soll denn passieren?" Sie blickte ihm einen Augenblick nachdenklich lächelnd in die Augen, dann nahm sie seinen Arm und zog ihn zur Portiersloge. Während der junge Mann sich über das Anmeldeformular beugte, strich sie ihm mit einer eher scheuen Geste das Blondhaar aus der Stirn. Ihm mochte diese kleine Vertraulichkeit nicht behagen, denn als er wieder aufblickte, flammte eine verlegene Röte in seinem Gesicht auf und seine Lippen flüsterten ein paar hastige Worte. Sie mochte sich für den Bruchteil einer Sekunde gekränkt fühlen, denn ihre Brauen hoben sich und eine leise Enttäuschung schwang in ihrer Stimme, als sie sagte: „Aber Hannes, kein Mensch kümmert sich um uns beide, du kleiner Pedant. Weißt du denn nicht, wie sehr ich mich auf dich gefreut habe?" Dann schritten sie zusammen zum Lift, ein hochgewachsenes, hübsches Paar. Man mußte ihnen unwillkürlich nachblicken und sich ihrer freuen. Der Koffer des jungen Mannes, den der Boy aus dem Auto brachte, war bunt bewimpelt von den Reklameschildern aller möglichen Länder. Von einer weiten Reise mochte der junge Mann zurückgekehrt sein, und die Frau mochte sehnsüchtig auf diesen Augenblick gewartet haben.

Später nahmen sie in der Bar des Hotels an unserem Nebentisch Platz. Sie hatte sich sorgfältig zurechtgemacht, und beide hatten sich unendlich viel zu erzählen. Manchmal legte der Mann in einem eindringlichen Bericht seine Rechte auf den Arm der Frau und diese lauschte ihm dann mit einem verschwiegenen Lächeln. Ein wenig sahen sich die beiden sogar ähnlich. Ob es wohl Bruder und Schwester waren? Aber als sie miteinander tanzten und auf ihrer etwas zur Seite geneigten Stirn ein so zärtlicher Glanz lag, verwarfen wir diese Vermutung wieder. Es waren für uns ganz einfach zwei Verliebte. Ach, und wir hatten einen indiskreten Blick in das Schicksal zweier junger Menschen getan, als wir feststellten, daß sie einen Ehering trug, er aber nicht. Also wandelten sie vielleicht auf verbotenen Pfaden, diese beiden. Mag sein . . .

Wenige Tage später entführte sie der rote Zweisitzer unseren Blicken und trug sie neuen Zielen entgegen. Wir sprachen noch manchmal von ihnen; sie fehlten uns irgendwie. Es war so ein hübsches, ganz in sich versunkenes Paar gewesen, dieser Hannes und die schöne Frau. Sie mochte übrigens ein gut Teil älter sein als er; manchmal hatten sich ihre Lippen in einem grämlichen Zug zusammengepreßt und es hatte eine gewisse Schwermut aus ihren schönen dunkeln Augen gesprochen, als ahne sie, daß das Schicksal und seine allzu große Jugend ihn eines Tages von ihr wegreißen würde, als stünde sie eines Tages mit leeren Händen da, die ihn nicht hatten festhalten können.

Jahre sind seitdem vergangen und sie wogen so schwer, daß all die kleinen davorliegenden Episoden unter ihrer drückenden Last begraben wurden. Die ganze Sorge wendet sich jetzt dem kleinen Kreis Menschen zu, die man mit Päckchen beschickt, auf deren Briefe man mit Hangen und Bangen wartet und deren Ausbleiben schier unerträglich scheint und wortkarg macht. Man beobachtet seine Mitmenschen nicht mehr mit der ungezwungenen Neugier froher Tage, nicht mehr die kleinen Seitenwege des Schicksals finden zu unserem Herzen, sondern unser Gemüt ist bewegt von den gemeinsam getragenen großen Entscheidungen. Ernster ist man geworden. Woher soll man die Zeit nehmen, die Menschen, die man im Vorbeigehen streift, in das Bereich seiner Phantasie aufzunehmen?

Gestern stehe ich auf dem Bahnhof. Der Zug, mit dem ich meinen Mann erwarte, hat Verspätung. Das müßige Herumstehen erfüllt mich mit Ungeduld, hundert Dinge gehen mir durch den Kopf, die ich tun könnte, während hier die Zeit ungenutzt vertropft. Mit dem Rücken zu mir gewandt steht ein Soldat, einer von den vielen schwerbepackten Gestalten. Ich sehe seinen vollgepfropften Rucksack, rechts und links lugen die Stiefel hervor, schwere, eisenbeschlagene Dinger, die über fremde Elendserde gegangen sind, gestürmt sind oder sich müde dahingeschleppt haben. Ihr Träger weiß, was es heißt, in Soldatenstiefeln zu leben, es weiß auch, daß neben diesem „leben" wie ein Schatten das Sterben in den Soldatenstiefeln einherschleicht. Ach Gott —

Plötzlich läßt mich der Klang einer Stimme aufhorchen. „Hannes, und komm mir wieder heim, mein Bub." Eine Frau. Der Soldat legt seine Hand auf ihre Schulter. „Klar, Mutter. Was soll denn passieren?" Das hübsche Paar von damals im Hotel ist's, aus den glücklichen Tagen. Blitzschnell taucht das Bild wieder vor mir auf. Während ich den Blick von den Soldatenstiefeln nicht losreißen kann, sehe ich den jungen Mann wieder mit seinem leicht schwingenden Schritt auf die Wartende zukommen und ihre Sorge zerstreuen. Auch damals hatte er gesagt: „Was soll denn passieren?" Sie hatten damals so glücklich ausgesehen, dieser große Bub und seine junge Mutter. Wir hatten sie für Verliebte gehalten.

Ihr Gesicht ist ihm jetzt mit einem ärmlichen Lächeln zugewandt; aber dann bringt sie irgend etwas wie ein trotziges Mutigwerden zuwege, als sie den Kopf zurückwirft. „Ich bin nicht ängstlich, nein, wirklich nicht, Hannes." Was für eine heilige Lüge! Gott möge sie segnen dafür.

Der Zug, auf den ich warte, fährt in diesem Augenblick ein, so muß ich mich abwenden, ohne das Gesicht des hübschen, verwöhnten Jungen gesehen zu haben, der jetzt Soldatenstiefel trägt. Aber ich weiß, daß es männlicher geworden sein muß, härter. Und die Mutter? In ihren Zügen habe ich eingegraben gefunden, was auf dem Gesicht einer jeden Mutter steht, die einen Sohn draußen hat. Sie ist noch immer schön; aber niemand mehr würde das Paar für Verliebte halten. Jetzt trägt sie mit der brennenden Sorge auch ihr wahres Alter auf ihrer Stirn.

Die Menschen am Bahnsteig gewähren den beiden einen gemessenen Abstand und drängen sich nicht allzu dicht heran. Laßt sie noch diese wenigen Minuten ungestört sein, Mutter und Sohn, die voneinander Abschied nehmen und das allzu Schwere zu verbergen trachten.

Das „Familienbild"

Der Tiermaler Benno Adam fand durch Zufall in einer Wiener Kaufmannsfamilie ein Bild wieder, das er in seiner Jugend gemalt hatte und das einen Esel darstellte. Da es eines seiner ersten Werke war, hätte er es gern wieder besessen. Er machte dem Kaufmann ein Angebot, doch der Besitzer lehnte ab. Der Maler bot nun einen phantastischen Preis. „Nein, ich verkaufe es um keinen Preis", erwiderte der Besitzer, „es ist nämlich ein Erbstück von meinem Onkel, der mir sein gesamtes Vermögen hinterließ."

Ärgerlich wandte sich Adam zum Gehen und brummte: „Entschuldigen S' dann vielmals, wenn ich geahnt hätt', daß es sich um ein Familienbild handelt, hätt i den Wunsch überhaupt gar net ausg'sprochen!" ho.

Neue Briefmarken

Gefängnis für falsche Riffelung. Daß nicht nur die Fälschung des Markenbildes, sondern auch die Veränderung der Rückseite strafbar sein kann, mußte ein allzu eifriger Schweizer Sammler erfahren. Er hatte auf 50 Stück der schweizerischen Landesausstellungsmarken von 1939 zu 10 Rappen die Rückseite mit einer sog. Riffelung versehen, um so Seltenheiten zu schaffen und teuer zu verkaufen. Obwohl es sich um keine Fälschung zum Schaden der Post handelt, wurde der Angeklagte doch wegen Betrugsversuchs zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. mb.

Die Briefmarkenabteilung des Wiener Dorotheums veröffentlicht in ihrem letzten Nachrichtenblatt das für ihre 1741. bis 1750. Auktion vorliegende Material.

ANSCHRIFTEN

Dam.-Friseur Carl Lehmann, Hofweg 17, bei Haack, Ruf 25 05 59

„Adler" Dental-Depot Werner Hentschel, Zahnwarengroßhandlung, Hamburg 36, Große Bleichen 23, Zim. 506

Vaterländische Volksversicherung. Beitragszahlungen u. Sterbefallmeldungen an Bezirksgeschäftsstelle Hamburg, Fischertwiete 2, IV., Chilehaus A. Ruf: 32 39 54. Postscheckk. Hbg. 46220

Hans Th. Petersen, Textilvertretungen, Husum, Beselerstr. 14, Ruf 674. Firmen, die früher durch mich kauften, woll. ihre heutige Anschr. u. Ruf-Nr. aufgeb.

Biegel & Co., Treibriemen, Hambg. 13, Rothenbaumchaussee 6, Ruf 44 06 79 unter Hildebrandt

Schwarz & Hansen, Kolonialwaren-Großhandel, Hbg.-Alt., Gen.-Litzmann-Straße 108. Für Abholer 13 bis 15 Uhr

H. Stürzel Söhne, Lesezirkel, Hohe Bleichen 20, Ruf 34 23 63

Voigt und Davids, Rechtsanwälte u. Notare, Hambg. 36, Neuer Wall 9, II. Ruf 34 73 67. Sprechstd. in Wandsbek Amtsgericht, Zim. 1, jed. Donnerstag von 15–16 Uhr

H. A. Timmann, Kolonialwaren, Hamburg 1, Alexanderstr. 11—13, 24 96 41

Hugo Clausen, Uhrmacher, Mackensenstraße 63, I. Reparatur-Bescheinigung nur schriftlich anfordern

Richard Seidel, Hemdenschneider, im Werk d. Fa. Reemtsma, Hmb.-Bahrenfeld, Luruper Chaussee 141—149

Kühne & Nagel, Spediteure, Raboisen 40, unsere Tel.-Anschlüsse sind: 32 01 32, 32 02 33, 32 03 34, 32 04 35, 32 05 36

Herm. Hagelstein, Hmb. 11, Deichstr. 24, Großhandel seit 1896, Ruf 32 53 83

Margarete Fischer, Leihbücherei, Hamburg 22, Hamburger Straße 185. Ich bitte meine verehrte Kundschaft, die noch im Besitze von Leihbüchern sind, dieselben abzugeben bei Beisker, Hamburger Str. 202, beim Mesterkamp

Kunststopferei Steinhausen, Hambg. 19, Eppendorfer Weg 12, Hmb. 20, Eppendorfer Landstraße 84

Hamburg. Fremdenblatt-Filiale, Bezieh., Abholer, Anzeigen, Philipp Kronest, Papierhandlung Hamburg 13, Mittelweg 173

Hermann Wegner jr., Schweine-Großschlachterei, Hmb. 6, Neue Schweinehalle, Stand 17, Ruf 43 69 18, Privat: Heidgraben/Mitte üb. Uetersen in Holst.

Nicolai-Drogerie Werner Lüdeking, Steintwiete 23, beim Rödingsmarkt

Markisen-Fabrik und Rollo-Vertrieb „Hammonia", Wilhelm Jaeckel, Hbg.-Altona, Langenfelder Straße 107. Warnung! Der Monteur Adolf Reichert arbeitet nicht i. uns. Auftrag. Wir bitt. um Nachr., wo er seit August 1943 in unserem Namen gearbeitet hat

Tricosal SIII Schnellbindemittel, Erich Niewöhner & Co., Gänsemarkt 35. Ruf 34 58 54

Georg Sattelmacher & Co., Büro u. Betrieb Gr.-Barnitz über Bad Oldesloe, Ruf: Reinfeld (Holst.) 234. Auslieferungslager Hamburg, Klaus-Groth-Straße 84, Ruf 25 05 69

Möbel-Diez, Hambg.-Lokstedt 1, Königstr. 17, Ruf 58 32 98 nach Geschäftsschluß 53 17 40

Reis- u. Export-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 1, Klostertor 2, Ruf 24 67 37

C. J. van Houten & Zoon G. m. b. H., Niederlassung Hamburg 39, Aurikelstieg 1, Ruf 59 05 48

Fa. Hugo Dawarts, Buch-u. Zeitschrift.-Vertrieb m. Versicherung, bittet seine Abonnenten ihre alten u. neuen Adr. anzug. nach Innocentiastr. 51, III. r.

Registrierkassen Franz Franken, Ruf 25 18 40, Schwanenwik 24

H. Dankert & Co., Steinmetzarbeiten, Grabdenkmale, Hbg.-Ohlsdorf, Alsterdorfer Str. 535, bitten alle Besteller um Bestätigung d. bisher od. Aufg. der neuen Anschrift

E. Michaelis & Co., Papiergroßhandlg., Admiralitätstr. 74, ☏ 335368 u. 335556

Franz Bornhöft, Bauklempnerei, Hamburg 33, Wittenkamp 3—5

Friedrich Lütge, Helfer in Steuersachen, Alsterkrugchaussee 288

Paul Opländer, Zentralheizg., Hbg. 33, Fuhlsbütteler Str. 149, Ruf 25 09 24

Wilhelm Pfaff, Altmetalle, Herrengraben 72, Ruf 34 77 01

F. H. R. Martens, Großhandel, Hamburg 36, Hütten 69/70

Pelzgerberei u. Färberei F. W. Timmermann, Hamburg 6, Neuer Pferdemarkt 23, Ruf 43 57 60

Paul Harms, Kaffee, Kolonialwaren — Bitte notieren Sie: Ruf 24 77 19, Hartwicusstraße 6, Ecke Papenhuder Str.

Georg Hoffmann & Co., Hamburg 20, Lenhartzstraße 13, Ruf 53 13 94

Erste Deutsche Knäckebrotwerke Dr. Wilh. Kraft, Zweigniederlassung Hamburg, Hamburg 1, Meßberghof I

G. H. Wehber & Co., Weingroßhandlg., Hmb. 11, Deichstr. 48/50, Ruf 34 73 81

Günther Bethe, Hmb., Chilehs. C (Sp.), 6. Stock (Fahrstuhl), Ruf 33 64 00

A. Lüttjohann, Lüha-Bürobedarf, bittet um Anschriften ihr. Bürobedarfskund. Colonnaden 21/23 b. Ernst Arlt, 344565

Friseur Herbert Schwarz, Drehbahn 53

Rubbert & Hansen, Käse- u. Fettwaren-Großhandel, Hamburg 11, Bohnenstraße 11, Ruf 33 26 34

Beese & Schmidt, Hambg. 22, Wagnerstraße 16, Eisenwaren, Werkzeuge, Tischlereibedarf

Walther Ritter, Ahnenforschg. — Ahnenpässe, Michaelisstraße 18

Pomosin-Werke, Opekta-Gesellschaft m. b. H., Büro Brandstwiete 24, Ruf 348475. Wir bitten uns. Kunden um Angabe d. neuen Adresse und Rufnummer

Hermann Stolzenburg, Hmb. 1, Bergstr. 14. Sämtl. Zeitschr.-Abonn. d. Reise- u. Vers.-Buchhandl. der Anschr. sich verändert hat, bitte ich um Bekanntgabe der alten u. neuen Anschrift zwecks Weiterbelieferung

Hmb. Eisenfaß-Fabrik GmbH, Hmb. 4, Antonistraße 12, Ruf 43 26 41

Buchhandlung Werner Hoffmann, Eutin i. H., Peterstr. 16, Ruf 183, bittet Frde. u. Kunden um Bekanntgabe ihrer Anschrift. Bestellg. auf Bücher u. bisher bezogene Zeitschr. u. Lieferungswerke bitte ich zu erneuern. Postsch. Hamb. Nr. 326 97, Bank: Haspa 1827, 44/72

Leihbücherei E. Wittmak, Hbg. 22, bittet höfl. um Rückgabe der gelieh. Bücher. Abgabe b. Friedrich Wiehe, Gaststätte, Hamburg 24, Mundsburger Damm 17

Wilh. Delfs & Co., Lagerhausbetriebe Schopenstehl 20, I., Ruf 32 77 85

Wolk & Co., Färberei, Hbg. 39, Alsterdorfer Str. 19. Wir bitten uns. Kundschaft, die fertiggestellten Sach. nach Benachrichtigung spät. innerh. 5 Tag. abzuholen, nach dieser Zeit müssen d. Sachen anderweitig abgeholt werden.

Singer Nähmaschinen Akt. Ges., Reparatur u. Ersatzteile, Hmb. 1, Plan 5

Albert J. Bauer, Handels-Vertr. u. Makler, Hmb. 13, Moorweidenstr. 34, III., b. Briechle, Ruf 442701, T.-Adr. Albibau

Fritz Raasch, Vertr.: Dr. Degen & Kutn. Wybert G. m. b. H., Hmb. 21, Richterstraße 15, Ruf 24 03 17

„Alster"-Wäscheverleih Felix Vogt, Hmb. 21, Adolphstr. 54, Ruf 24 64 38, erbittet neue Anschrift alter Kunden

VEREINE

Reichsbund f. Vogelschutz e. V., Stuttgart, Gruppe Niederelbe. Alle Mitglieder werden gebeten, ihre Anschrift — auch wenn unverändert — an W. Frasch, Hbg.-Volksdorf, Birkenstieg 3, mitzuteilen. Etwaige Beitragszahlungen auf Postscheckkonto Hamburg 79 999 erbet. Wanderung Sonntag, 5. 12. 43, nach Ottjendorf; 8.21 Uhr ab Barmbeck m. d. Walddörferb. nach Gr.-Hansdorf

Postsport, Tennis-Abt. Treffen jed. ersten Sonntag i. Monat, 15 Uhr, bei Kühnemund, Fuhlsbütteler Straße 527

Spargemeinschaft zum alten Viehhof zahlt jetzt aus. Alle Mitglieder bitte Sparnummer u. jetzige Adresse schreiben an Karl Gärisch, Hamburg-Poppenbüttel, Schillstr. 30

Sparklub Gesundbrunnen (Walter Homann) Auszahlung Sonntag, 12. Dezember 1943, 14 Uhr, bei Hans Bielefeldt, Raboisen 91. Gäste willkommen. Anmeldung zum Essen bis 1. 12. 1943. Walter Homann, Hansastraße 79

Sparklub Fleetenkieker v. 1931. Die Mitgl. werd. gebet. Adr. u. Sparguthaben a. W. Wiegand, Hmb.-Ottensen, Schützenstr. 39 IV., b. Dücke z. send.

Zwangsversteigerungen

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die nachstehend bezeichneten, in Hamburg-Bergedorf belegenen, auf den Namen der Kommanditgesellschaft in Firma Chemische Fabrik Stobwasser & Co. in Bergedorf eingetragenen Grundstücke am Mittwoch, 26. Januar 1944, 11 Uhr, durch das Amtsgericht Hamburg-Bergedorf, Ernst-Mantius-Straße 8, Z. 25, versteigert werden: 1. Treideldeich u. Neuerdeich, Grundbuch von Bergedorf Bl. 1969 (Flurb. Nr. 1253, 1259, 1252, 1258), Platz m. Gebäuden, Wasser u. Deichgrund, Größe 16 939 qm, Feuerkassentaxe 43 230 RM; 2. Neuerdeich, Treideldeich und Querdeich, Grundb. v. Bergedorf Bl. 1227 (Flurb. Nr. 1768, 1254, 1255, 1671 u. 1682), Ackerland, Hofraum m. Gebäuden, Größe 12 081 qm, Einheitswert f. Grundst. Bl. 1969 u. Bl. 1227 131 000 RM, zulässiges Höchstgebot f. Bl. 1969 u. 1227 186 600 RM, Grundsteuerjahresbetrag f. Bl. 1969 u. 1227 940.50 RM, Feuerkassentaxe 117 900 RM; 3. Weidenbaumsweg und Kampdeich, Grundbuch von Bergedorf Bl. 1099 (Flurb. Nr. 1227, 1232), Acker u. Deich, Größe 6685,6 qm, Einheitswert 18 900 RM, zulässiges Höchstgebot 23 400 RM, Grundsteuerjahresbetrag 215.46 RM. Hbg.-Bergedorf, 10. 11. 43. Amtsgericht, Abt. f. Zwangsversteigerung u. Zwangsverwaltung. 3 K 13, 14, 15/38.

KIRCHENANZEIGEN

Evangelisch-lutherische Kirche im Hamburgischen Staate. 1. Advent, den 28. November 1943. A = Abendmahl. Kollekte für die Hamburger Stadtmission.

Hauptkirchenkreis: St. Petri (Kirche) 10 P Poppe A. 11½ Kgd. Gem.-Saal Kreuslerstr. 6 15 P P Dahmlos A u. P Pasewaldt (für die Gemeinde Süd-Hamm) St. Nikolai und St. Katharinen (Neuburg 25) 10 P Wenn. St. Jakobi 10 HP. OKR Drechsler A. 11¼ Kgd. 16 P Stuewer A. St. Michaelis 10 HP D. Dr. Schöffel. 16 P Dr. Wilken.

Westkreis: Eimsbüttel (Belle-Alliancestr. 55) 10 P Schoene. Apostelkirche 10 P Uhle A. 11¾ Kgd. Stephanuskirche 10 P Lic. v. Boltenstern A. 11½ Kgd. Auferstehungsgemeinde St. Pauli (Eimsbüttler Str. Nr. 29) 10 Propst Mumssen. Eppendorf 10 P Gerber A. 11¾ Kgd. 17 P Spieker. Großborstel 10 P Pasewaldt. Fuhlsbüttel 10 P Zacharias-Langhans. Kleinborstel 10 P Degen. St. Johannis, Harvestehude 10 P Dittmann. 11¾ Kgd. St. Andreas-Kapelle 10 P Lindemann. Bethlehemkirche (Gärtnerstr. Nr. 64) 10 P Claussen A. 15 Jahresfest: P Voß u. P Koopmann. Langenhorn 10 P Stehn. St. Jürgen, Ochsenzoll 10 P Horn. St. Pauli 10 P Kunze. Gnadenkirche (b. d. Kirchhöfen 4) 10 P Dr. Kohlenberger. Winterhude 10 P Brodmeier A. 11½ Kgd. 17 P Brodmeier. Paul-Gerhardt-Kapelle 10 P D. Witte. Alsterdorf 10 P Lensch.

Ostkreis: Alt- und West-Barmbeck (Bugenhagenkirche) 10 P Ottmer. 11½ Kgd. Nord-Barmbeck, Auferstehungskirche 10 P Saß. 11½ Kgd. Hartzloh 10 P Deter. Dulsberg 10 P Kroos. Friedenskirche (Papenstraße 68) 10 P Wehrmann. Versöhnungskirche 15 P Wendt. St. Gertrud 10 P Schade A. Uhlenhorst 10 P Wilhelmi. 11½ Kgd.

Südkreis: St. Georg und Stiftskirche (Stiftstraße 15) 10 P Bovens A. Horn 10 P Dietze. Veddel 10 P Reinke.

Kirchenkreis Bergedorf: Billwärder 10 P von Busch. 11¼ Kgd. Nettelnburg 10 P Riepau. 11 Kgd. Moorfleth 10 P Wappenhensch. Allermöhe 10 P Damm. Ochsenwärder (Pastorat) 15¼ P Schade. Adventsfeier. Moorburg 10 P Gerdts. 11 Kgd. Finkenwärder 10 P Sanmann. 13¼ Kgd. Bergedorf 10 P Tamm. 11½ Kgd. Kirchwärder 10 P Grau. Neuengamme 10 P Lic. Besch. Altengamme 11 Kgd. P Remé. 15 P. W. Remé A. Curslack 10 P Fengler A. 11½ Kgd. Geesthacht 10 P Mielck. 11 Kgd.

Besondere Gottesdienste: Barateheide: 9¾ P Dahmlos. — Gemeinde-Saal Kreuslerstr. 8 (f. d. Gem. Süd-Hamm) 15 P Pasewaldt und P Dahmlos A. — Gem.-Saal Belle-Alliancestr. 55 15 Taubstummengottesdienst P Wappenhensch. — Gem.-Saal Kreuslerstr. 8. Mittw., 1. Dezbr., 8½ P Mavwald; Donnerst., 2. Dezbr., 17¼ f. d. Gem. Eilbeck-Versöhnungskirche P Wendt.

Westliche Randgemeinden Groß-Hamburgs (Propstei Altona). 1. Advent, den 28. November 1943. St. Johannis (Parallelstr. 3): 10 P Adamsen A. 11¼ Kgd. Friedenskirche (Konfirmandensaal) 10 P West. 11½ Kgd. St. Petri 10 P Wassner. 11½ Kgd. Paulusgemeinde Gottesdienst fällt aus. Christianskirche (Ohlendorffsallee) 10 P Lensch 11¼ Kgd. Kreuzkirche 10 P Höhnke 11½ Kgd. Osterkirche 10 P D. Pörken. Breklum 11½ Kgd. 15 Missionsversammlung. Christuskirche 10 P Lensch-Blankenese 11½ Kgd. Lutherkirche 10 P Barharn. 11¼ Kgd. Kirchsaal Horst-Wessel-Allee 10 P Laackmann 11½ Kgd. Reformierte Kirche 10 P Middendorf 11¼ Kgd.

Westliche Randgemeinden Groß-Hamburgs (Propstei Pinneberg). Sonntag, den 28. November 1943, 1. Advent. Blankenese 10 P Schmidt. 11½ Kgd. Propst Schetelig. 16 Abendandacht Propst Schetelig 2. Dezbr. 16 Bibelstunde P Schmidt. Eidelstedt: 10 P Mönx A. 11 Kgd. 1. Dezbr. 16 Bibelstunde. Großflottbek: 10 P Juhl A. 15 Adventskindernachmittag 29. Nov. 19 Bibelstudienkreis 2. Dezbr. 18 Bibelstunde. Iserbrook: 10 P Kelch. 11¼ Kgd. 16½ Advents- und Weihnachtssing. Lokstedt: 10 P Roager. 11¼ Kgd. Lurup: 10 P Hintze. 11½ Kgd. 3. Dezbr. Frauenstunde. Niendorf: 10 P Hoppe A. (in der Kirche). Nienstedten: 10 P Thiesen 11¼ Kgd. 1. Dezb. 16 Betstunde. Osdorf: 11 Kgd. F. Schulz 17 P Thiesen A. Rissen: 10 P Bachmann 11 Kgd. Schnelsen: 10 P Feldhusen 11 Kgd. Pastorat. Stellingen: 10 P Kähler (Kirchsaal). Wedel: 10 P Brackert. 11 Taufen. 11¾ Kgd. Schenefeld-Dorf: 15 P Mönx. Sülldorf 15 P Kelch.

Östliche Randgemeinden Hamburgs (Propstei Stormarn). Gottesdienste am Sonntag, 1. Advent, 28. Novbr. 1943. Hbg.-Wandsbek, Kreuzk. (zugl. für Christuskirche) 10 P Harder. 11½ Kgd. 12.20 Taufen. Jenfeld 10 P Dr. Jensen. 10¾ Taufen. 11 Kgd. Rahlstedt 10 P Salz. anschl. Kgd. Farmsen 10 P Dr. Böger. (Rahlstedt 9 Wehrmachtsgd. P Voth). Volksdorf 10 P H. Petersen, 11¼ Jugendgdst. Bergstedt 10 P Schmidt. Sasel 10 P Kreye. Bramfeld 15 P Schmidt-Bergstedt. Wellingsbüttel 10 P Boeck. 11½ Kgd. Schiffbek (zugl. f. Steinbek) 10 P Kölln. Lohbrügge 10 P Stippich. Schmalenbek 10 P Ortlieb. Reinbek 10 P v. Krosigk.

Der Konfirmandenunterricht in Wandsbek findet für die Kreuzkirche wie folgt statt: Pastor Dr. Jensen: Knaben: montags 15½ Uhr, Mädchen: dienstags 15½ Uhr. Pastor Harder: Knaben: montags 15½ Uhr, Mädchen: dienstags 15½ Uhr im Gemeindehaus Manteuffelstraße.

Freie Evangelische Gemeinde in Hamburg, Holstenwall 21. Sonntag 10 Heitmüller. Donnerstag 5: Heitmüller. Bahrenfeld, Moortwiete 38 Di. 5 Lichtenberg. Bergedorf, St.-Petri- und -Pauli-Kirche, So. 5 Kuhn; Gemeindehaus Mi. 6 Kuhn. Reinbek, Kirchstraße (Konfirmandensaal): S. 3: Kuhn. Blankenese-Iserbrook, Sülld. Landstr. Nr. 7: Fr. 5 Schwenk. Eppendorf, Tarpenbeckstr. 77 So. 5 Wald. Di. 5 Drechsel. Fuhlsbüttel, Olendörp 21d So. 5 Hechler. Do. 5 Dehlsen. Garstedt, Hindenburgstraße 21 Mi 5 Schwenk. Uhlenhorst, Goethestr. 5 So. 5 Dehlsen. Mi. 5 Lichtenberg. Wilhelmsburg, Ecke Kurze Straße, So. 5 Leukefeld

Evangelisch-reformierte Kirche. Raboisen 28, 10 P Nagel. Unsere Gemeindemitglieder werden gebeten, sich in der Kirchenkanzlei, Raboisen Nr. 28, persönlich oder schriftlich zur neuen Mitgliederkartei anzumelden. Sprechstunden von Pastor Nagel: Raboisen 28, werktäglich von 11 bis 12 U. (auß. mittwochs u. sonnabends).

Reiherstiegkirche 9½ B. und A. 10 Gottesdienst P Dr. Jungheinrich. 11¼ Kgd., 15 Adventsfeier der Frauenkreise

Sinstorf. Sonnt., 28. Novbr., 1. Advent, morgens kein Gottesdienst, nachmittags 3½ Uhr Adventsingen des Mädchenheims Fleestedt. Ansprache Dr. Witte.

Ev.-luth. Kirchengemeindeverband Harburg. 1. Advent. Dreif. Kirche 10 Pr., 11¼ Kgd. Sup. Marahrens. 16 Adventsmusik. Johannis-Kirche 10 Pr., 11¼ Kgd. P Bergholter (Kirche). Pauluskirche 10 Pr., 11¼ Kgd. P Dr. Junge. 16¼ Adventsfeier P Hoyer. Wilstorf 10 Lesegottesdienst 11¼ Kgd. Luther-Kirche 10 Pred. m. anschl. Adventssingen. 11.20 Kgd. P Dieckmann.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) 1. Advent. Abendrothsweg 43: So. 10 P Schneck. Do. 16. Fuhlsb., Röntgenstr. 1: So. 10 P Zeuner. Do. 16. Wilhelmsburg, Schillerstr. 10: So. 10 Korb. Mi. 16 Schneck. Neuhof, Köhlbrandstraße 161: So. 16 Adventsfeier (Schneck).

Freie evang.-luth. Bekenntniskirche zu St. Anschar in Hamburg, St. Anschar. So. 10 P Schmidt A. 14 Kgd. Anscharhöhe So. 10 P L. R. Siebert.

Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. St.-Johannis-Kirche Heimhuder Str. 94 16 Lic. Stahl. Heimhuder Str. 78 10 Versammlung. Tornquiststraße 50 10 Wieske. 11½ Sonntagsschule. Altona, General-Litzmann-Straße 62: 10 Johns. 11½ Sonntagsschule. 16 Schwenk. Mittw. 16 Bibelstunde. Wilhelmsburg, Canalstraße Nr. 133: 10 Schröder. Moortwiete 38: 10 Pohl. 16 Predigt. Donnerst. 16 Bibelstunde. Paul-Gerhardt-Kapelle Ohlsdorfer Straße 63 15 Gudions. Rahlstedt, Wandsbeker Str. 56 10 Predigt. Billstedt, Hamburger Str. 29a 10 Gudions.

FÜR DEN LUFTSCHUTZ

Leuchtende Luftschutzschilder, Plakate, Hausnumm., Schilder-Mayr, Springeltwiete 7, Ruf 33 54 76

Tapeten-Popken — Ein Begriff für vorschriftsmäßige Verdunkelg. (Kenn-Nr. R L III — 42/98) Lieferant für Privat, Wehrm., Behörden u. Industrie, Hamburg 1, Hermannstraße 18

Rollo-Fabrik W. Hagenau, Hamburg 11, Adolphsbrücke 9, Ruf 34 26 45/46

Rollo-Fachwerkstatt. 20 Jahre liefert für Betriebe, Behörden u. Privat Verdunkelungsanlagen, Oberlichter. Karl W. Steffen, Hambg. 24, Güntherstr. 31, Ruf 25 04 22

Verdunkelungsrollo-Anfertigung Fritz Mahnke, Horner Landstr. 417, 29 37 54

PENSIONEN

Suche in 100 km Umkreis Hamburgs f. meine Frau m. Kind Vollpension. ✉ Ro 2010 Filiale Eppend. Landstr. 49

Pension i. d. Umgeb. Hamburgs von älterer Dame gesucht. Matthiessen, Hamburg 20, Martinistraße 91

Dauerpension Umgeb. Hamburg v. gutsit., älterem Ehep. gesucht. ✉ TW 35 Weidmann, Alsterdorfer Straße 21

Ält. Ehep., guts., s. Dauerpens. außerh. Hbg. Geilert, Billstedt, Schiffb. Höhe 3

Ält. ruh. Ehep., gutsit., s. Dauerpens. außerh. Hbg. ✉ H 15 Hinze, Billstedt

Jg. Frau m. 9jähr. Kind sucht Pension in der Umg. Hamburgs. K. Naumann, Mersburg a. Bodensee, bei Schlüter, Gehauweg 15

Volle Pension f. ält., rüst. Dame i. d. Umgeg. Hamburgs ges. ✉ unt. G. 87 Filiale Hamburg 21, Schillerstr. 13

Möchte 10—12j. Jungen zur Miterzieh. meines 10jähr. in Pension nehmen. Haakestraße 44. Ruf 37 45 91

Älteres ruhig. Ehepaar sucht Pension außerhalb Hamburgs zum 1. Januar oder später. ✉ F 4584 HF

Suche liebev. Pflegestelle für ½jähr. Jung. in nur best. Hause od. Privatheim i. Umg. Hamburgs. Frau E. Jungnickel, Hmb. 34, Washingtonallee 12

Dauerpension sucht ält., ruh. Ehepaar, pens. Beamter, bei freundlich. Leuten auf dem Lande. ✉ J 4595 HF

Alt. Ehepaar sucht Pension außerhalb Großhamburgs. ✉ HG 15 223 an Ala. Hamburg, Speersort 1

Dame, 72jähr., gute Refer., sucht in näherer oder weit. Umgeb. Hamburgs Pension, privat oder Heim. Draeger, Bischdorf (Ostpreußen).

PFLEGEKINDER

Pflegestelle: Mädch., b. 3 Jahre, Adoptionsmöglichkeit, in gute Verhältnisse gesucht. ✉ H 4546 HF

3- bis 4j. Kind z. Mitbetreuen tagsüber zu 3j. Jungen gesucht. Gegd. Uhlenhorst. Ruf 24 58 65

VERSTEIGERUNGEN

Schätzungen u. Nachlaßregulierungen erledigt sachgemäß Charles Wiese, vereid. u. öffentl. bestellt. Versteigerer und Schätzer, i. Fa. E. von Würzen / Emil Mühlenpfordt. Kontor Gerhofstraße 30. Ruf 34 66 39

UNTERRICHT

Wer gibt 9jähr. Jungen Unterricht in japanischer od. russischer Sprache? Oltmann, Adolphstraße 76

Wer gibt Volksschüler der 7. Kl. Nachhilfestunden in Rechnen u. Deutsch. Westphal, Kellinghusenstraße 10

Privatschule s. tücht. akad. Lehrkräfte, Fächer beliebig. Holzdamm 38

Wer erteilt 9j. Jung. Nachhilfe-Unterr. in Deutsch u. Rechnen? ✉ KS 30. Filiale Preystraße 6

Wer gibt Jungen, 4. Klasse, Nachh.-Unterricht in Deutsch im Hause. Nähe Lattenkamp. Ruf 59 51 18, Sommer

Nachh.-Unterr. f. Lesen u. Rechn. für 7jähr. gesucht. Eimsb. ☏ 44 72 98

Suche f. meine Tochter, 15 J., Obersch., 4. Kl., Nachhilfestund. i. Engl., Span., Mathematik. ☏ 52 26 14

Schreibunterricht für 11jähr. Mädchen gesucht. ☏ 44 27 42

Franz. Einzel-Unterricht sucht Anfäng. ☏ 44 21 69

Wer gibt 9j., gut ital. sprech. Jungen ital. Unterr. im Hause? John, Alsterkrugchaussee 188. ☏ 59 51 18

Hartnack-Schule, Hamburg 36, Colonnaden 53. Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch. Ruf 35 25 76

Englische Konversation und Unterricht Polyglott, Rathausstraße 12

Fernunterricht-Lehrgänge für jed. Vorwärtsstrebenden in Deutsch, Rechnen, Schriftverk., Kontenplan, Bilanzbuchhalterprüf., Buchführ., Lohnbuchhaltg., Durchschreibebuchführung, Landwirtschaftliche Buchführg. Auskunft frei. Dr. Jaenicke, Rostock, Nr. 195/1–8

Jeanne Viola-Henning, französ. Konversation, Übersetzung. Ruf 34 69 39

Dänisch von Dänin. Ruf 44 27 32

Englisch, L. Adam, General-Knochenhauer-Straße 5, Ruf 44 66 85

Englisch-Unterricht, Übersetzung, Haynstraße 26. Ruf 53 05 29

Engl., Span., Franz., Schnellkurse Wattv. Koppel 1 (1 Min. v. Hptbhf.) 24 03 37

Lehranstalt für Sprachen Julien Trizac, Englisch, Spanisch, Franz., Italienisch, Russisch, Polnisch, Norweg., Schwed., Dänisch, Portugies., Latein, Deutsch f. In- u. Ausländ. Pferdemarkt 45. 28 79 07

Englisch, Spanisch, Französisch, Masch.-Schreib., Kurzschr., Kurse 16½–18 u. 18–19½ Uhr. Höhere Handelsschule am Dammtor. Diplom-Handelslehrer H. Lülsdorff, Johnsallee 31. Ruf 44 45 71

Institut Dr. Ahrens, Holstenwall 14. Abitur, mittl. Reife. Sprechz. 12–13 U.

Gronesche Handels- und Sprachschule, Hmb. 1, Hermannstr. 18. Ruf 33 65 59. Hamburg-Altona, Schanzenstraße 1. Ruf 43 20 85. Viermonatige Kurzlehrgänge mit Fächern nach eigener Wahl täglich 5 Unterrichtsstunden (vormittags) und einzelne Lehrfächer in Morgen- u. Abendkursen. Beginn nach Vereinbarung — Geschlossene einjähr. Handelskurse: Beginn Anfang April 1944. — Auskunft und Prospekte durch das Kontor

Priv. Handelsschule in Wandsbek. Der Unterricht findet statt in Rahlstedt. Auskunft: Wandsbek, Kirchenallee 1, u. Rahlstedt, Wandsbeker Str. 79. Neuanmeldungen ebenf. dort. Ruf 27 23 60 vorm. Der Schulleiter Dr. Hoppmann

P. Geeve, Privatlehrer für Buchführg., ehem. Bücherrevisor u. Wirtschaftsberater, Lübeck, Hüxterdamm 2, I., grüßt seine früheren Unterrichtsteilnehmer und bittet um Lebenszeichen

Handels- und Sprachenschule Weber, Hambg. 36, Colonnaden 53 am Dammtor. Gründl. Ausbildg.: Stenographie, Maschinenschr., Buchführung, Einzelfächer, Jahres- und Halbjahreskurse. Ruf 35 25 76

Klavierunterricht Anny Hagedorn, Isestr. 93 IV., b. Meyer. ☏ 53 18 44

Klavier- u. Blockflötenunterricht. Erna Gerwin, Klosterallee 78

Musiklehrer f. Klavier, Violine, Akkordeon. Herm. Angermann, Lüneburger Straße 1, III., Ecke Steindamm. Ruf 24 25 30. Sprechz. Montag u. Dienstag

Klavierunterricht erteilt Ruf 44 31 75, Alice Schneemilch, Schlüterstr. 82 II

Gesang und Opernschule Marion Ohlf, Papenhuderstr. 35. Meine Schüler sind u. waren engagiert: Staatsoper Berlin, München, Kassel, Stadttheater: Köln, Danzig, Wuppertal, Koburg, Rostock, Kiel usw.

Gerda Terfloth, Deutsche Gymnastik, Magdalenenstraße 62, I., Ruf 44 54 60. Unterricht vorläufig Mittelweg 146

Sauer-Schule, Leitg. Anneliese Sauer, Wiederbeginn sämtl. Ausbild.-, Laien- u. Kinderklass. in Bühnentanz u. Tanz-Gymnastik. Unterrichtsraum Talstr. 45. Auskunft u. Anmeldungen schriftl. od. dienstags u. freitags 10–12 u. 15–18 U.

Dabelstein – Gymnastik. Alle Schüler – und solche, die es werden wollen – bitten wir, auch bei gleichgebliebener Adresse, um Anschrift nach Uhlenhorster Weg 3

HEIRATEN

Beamter, 49 J., w. sich wied. zu verheiraten. Bild - ✉ PF 1402 HF

Schiffskoch, 30 J., wünscht Heirat mit junger Dame. ✉ H 3884 HF

Exportkfm., 43 J., w. Heir. m. jg. Da., evtl. Einheirat. Bild-✉ PU 1376 HF

Beamter, 69 J., w. Heir. m. unabhäng. Dame m. Wohnung ✉ D 3880 HF

Kraftf., 25 J., Mundverl., m. Wohn., w. Heir. m. pass. Mädch. ✉ F 3858 HF

Handw., 37 J., w. jg. Mädch. gl. Alt. zw. Heir. ✉ HR Hamburg 22, Am Markt 40

Invalide m. Rente, 59 J., sucht Lebenskameradin ✉ E 3833 HF

Ang., jg., 34 J., wünscht Heir. m. nett. Mädchen. ✉ F 3834 HF

Blondine, 35j., m. Eigenheim, s. Gatten. Bild-✉ ES 1227 postlag. Hamburg 36

Steuerm.-Wwe. (Bremen), 46 J., oh. Anh., m. Whg., s. Wiederheir. ✉ PZ 1397 HF

Ärztin (Witwe m. Anh. bl., 1,68 gr., Mitte Dreiß., s. Lebensgefährt. ✉ PK 1406 HF

Ing.-Wwe., 34 J., 1,70 gr., intell., beste Verh., s. Heiratsmögl., Ing. ✉ PM 1408 HF

Dame, berufst., 35 J., allst., 1,60 gr., s. ehrl. Lebenskamerad. ✉ PH 1404 HF

Da., 50 rin, t. Hsfr., g. Ersch., w. Heir. m. geb. Herrn b. 65 m. Haus. ✉ J 3885 HF

Wwe., 29 J., Gr. 158, m. 3jähr. Jung., w. Ehekameraden. ✉ H 3860 HF

Ww., 32 J., Gr. 163, ohne Anh., w. lieb. Ehekam., a. m. Kind ✉ G 3859 HF

Mdch., 26 J., w. Lebenskam., a. Ww. m. Kind. ✉ MW Fil. Papenhuder Straße 33

Dame, 33 J., 1,70 gr., nordd. Typ, w. gebild. Ehepartner ✉ G 2394 HF

Gebild. Frau, 30 J., 170 gr., gt. Äußere, m. Heim, w. Heir. m. geb. Hrn. ✉ G 3843 HF

Da., 52 J., schl., tugdl., m. Eigenh., w. Ehe m. Herrn i. gut. Pos. ✉ E 3825 HF

EHEVERMITTLER

Helene Arden, Berlin-Charlottenbg. 2, Bleibtreustraße 15, Ruf 91 66 36

Frau Derendorff, Esplanade 38, 34 48 91

Frau Hedwig Grabow, Teplitz-Schönau, Richard-Wagner-Straße 17

„Güldenring" Hambg. 1/59, Schließf. 909 Gertrud Kurz (Bastian), Mittelweg 121, I. Ruf 44 33 96

Freifrau von Perglas, Berlin W 50, Rankestraße 30, Ruf 24 20 12

Frau Marga Petersen, Großes Burstah 31, III.

Frau Tischler, Dammtorstraße 21 a, Ruf Nr. 34 86 70

DETEKTIVE

Auskünfte über jedermann in jed. Ort, Nachforschungen, Ermittlung. Detektei Wittlake, gegr. 1908, Hermannstraße 3, Ruf 32 31 70

Auskünfte, Nachforschungen und Beobachtungen, auch auswärts. Ilsemann, Hamburg 36, Große Theaterstraße 37, Geschäftszeit 9—15 Uhr

Detektiv Wilhelm H. H. Voß, Hamburg-Altona, Steinstraße 85, III., Sprechzeit 9–10 u. 17–19 U. Auskünfte, Beobacht., Ermittlungen. Praxis seit 25 Jahren

Detektiv W. Möller, Polizeisekret. a. D., Hamburg 39, Goldbeckufer 37. Ermittlungen, Beobachtung., Privatauskünfte

Detektei Czernitzki, Kriminalbeamter a. D., Bieberstraße 5, Ecke Grindelhof, 55 59 60. Beobachtg., Ermittlg. all. Art

Hoyer & Jonatis, Detektei, Hamburg 36, im Hamburger Hof, Zimmer 117 B

Detektei Koth, Hmb. 6, Neuer Kamp 17, 43 67 95. Spez. Schuldnerermittlung, Auskünfte und Beobachtung allerorts

VERMISCHTES

Hamburg/Bremen! Wer nimmt Küchenbüfett, Nähmasch., Radioschrank u. einige Kleinigk. v. Hbg.-Stellingen, Stellinger Steindamm 55, b. Weber, mit nach Bremen, Augsburger Str.

Wer nimmt zwei Sessel als Beiladung mit nach Bielefeld? H. Menke, Wandsbek, Apenraderstraße 37

Wer nimmt einige Möbel mit n. Dranse, Bhf. b. Wittstock a. d. Dosse? Meldg. Hambg. 20, Ericastr. 44, bei Simon

Wer nimmt Koffer mit n. Bienenbüttel (kurz hinter Lüneburg)? Ruf 53 18 76, nach 6 Uhr

Kleine Beiladung von Hannover nach Hmbg. Wer nimmt mit? ✉ PK 1582 HF

Verloren / Gefunden

Etui, 1 rotes, m. 2 Füllhaltern, 1 silb. Drehstift am 20. 11. verloren. Abzug. geg. sehr gute Belohn. Ruf 42 02 04

Geldtasche, kl. br., m. Papiere u. spez. Silberst. a. 22. 11. zw. 16—17 U. i. d. L. 16 od. 22 b. Schlump verl. Geg. gt. Bel. abz. H. Freytag, Hbg. 13, Koopstr. 20, I.

Pelzmuff, schwarz, Donnerstag morgen, 25. 11. od. Tornquiststr. (Eimsb.) bis Sternsch. verlor. Geg. Bel. b. Ehrck, Gabelsberger Straße 8, Laden, abzug.

Handziehwagen m. Bremse und schott. aKrren, blau gestr., gez. E. Baumer, Hbg. 11, Mattentwiete 20, im Juli abhand. gekomm. Nachweis geg. Belohn.

Br. Handtasche, Inh. Papiere, Kleiderk. usw. am 24. 11. von Neuer Jungfernst. b. Pinneberg verloren. Gute Belohng. Dingler, Pinneberg, Oeltingsallee 10, Baumer, Hbg. 4, Taubenstr. 23 II.

DKW-Pers.-Wagen HH 8111 gestohlen. 25. 11., zw. 9 u. 10 U., Zeughausmarkt, Ecke Neumeyerstr. Lackierung grau, Drahtspeichenräder. Mitteil. an Krim.-Komm. 13, Drehbahn, u. alle Polizeiw.

Da.-Schirm verloren, 24. 11. Vorortbahn 2. Kl., vorm. 9 Uhr, Richtung Blankenese—Ohlsdorf. Ruf 49 36 79

Lebensmittelkartentasche mit Karten, 2 H.-Kleiderk., Fliegerbezsch., Kennk., Ausw. d. Frauensch. u. über 100 RM. Bitte um Rückgabe p. Post, Geld als Finderlohn. Martens, Parkallee 56.

Am 19. 11., zw. 9 u. 10 Uhr in der S-Bahn kl. br. Lederkoffer mit Wäsche verloren. Geg. hohe Belohn. abzug. b. Bohnhoff, Blankenese, Witts Park 7, Ruf 46 29 04 u. 58 26 51

Verloren 25. 11. nachm. zw. Kirchenallee u. Ad.-Hitler-Platz Platinarmband m. Brill. u. Saph. G. h. Bel. abz., da Andk. Buchholz, Loogestieg 6, 530747

Nadel, gold. (Blume m. 6 Brillant.), alt. Familienerbstück, am 23. Nov., 11 U., zw. Hotel Vier Jahresz. u. Alsterhof verlor. Hohe Bel. 49 13 28, Sieveking

100 RM Belohn. für den, der mir nachweist, bei wem sich mein Drahthaar-Terrier befindet. Vor einigen Woch. in Poppenbüttel, Blücherstr., entlaufen, weiß-br., schwarz gefl., auf d. Namen „Whisky" hör. Nachricht an: Dahlenburg, Hamburg 33, Wiesendamm 33

Schwarz. Schäferspitz m. heller Brust, a. d. Nam. „Micki" hör., ohne Halsb., entl. Geg. gt. Belohn. abz. bei Schein, Weidenallee 53. Ruf 43 39 92

Airedale-Hund, schw. Decke, a. 17. 11. entlaufen. 7 Mon. alt, hört auf Flaki. Gegen Belohnung abzugeben bei A. Ruschke, Hbg. 11, Sägerplatz 34, I.

Irish-Terrier entlaufen. Gute Belohnung. Ruf 52 42 43.

Jagdhd., kurzh., br. w. getigert, „Ego", entl. Geg. Bel. abz. b. Krohn, Hbg.-Lokstedt, Grandweg 27, Ruf 58 20 02

Schäferhund, schwarz, 22. 11. entlaufen, Kennmarke „Rolf", Ofldw. Zieme. Geg. Belohnung abzugeben bei Ollenburg, Ackermannstr. 23, Ruf 25 08 81

Wer sah „Pigel"? Dreifarb. Drahthaarterrier, rotes Geschirrhalsb., geg. hohe Belohnung abz. (od. Nachricht) An der Alster 29, Waldow, Ruf 24 90 55

POSTSPARBUCH
Das freizügige Sparbuch für jedermann
Ein- und Auszahlungen bei allen Postämtern und sonstigen Postdienststellen sowie bei allen Landzustellern
Wer spart, hilft siegen!
DEUTSCHE REICHSPOST

Öffentl. Bausparkasse Hamburg
der Hbg. Landesbank - Girozentrale
Hamburg 1, Bergstraße 16
Auskunft auch bei den öffentlichen Sparkassen in Hamburg

Fotokopien
Ihrer wichtigen Papiere durch
CAMPBELL
FOTO – OPTIK
Neuer Wall 30
Ausführung aller Fotoarbeiten!

Bestellen Sie
Damenstrümpfe u. Herrensocken, Strickwolle und Strickgarne bei
Versandhaus Quelle FÜRTH (Bay.) A 47
Wir beliefern alle Bezugscheine

Hans Wesemann
Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge
HAMBURG 1
Kirchenallee 25, I. Stock
Telefon 24 75 58
Privat: Bargteheide 247

Zur Milch
in Flasche und Brei die gehaltvolle, sparsam-ergiebige Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn:
Pauly's Nährspeise

Der kranke Nachbar fehlt auch Dir! Jeder Arbeitsausfall stört ja die Fertigung, an der wir alle beteiligt sind. Viele Krankheiten sind vermeidbar. Auch Zahnpflege hilft vorbeugen. Lieber wenig Rosodont, aber regelmäßig putzen!
Rosodont
Bergmanns feste Zahnpaste
A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sachsen)

Vereinsbank in Hamburg
Älteste Hamburger Girobank
Annahme von Spareinlagen und Depositengeldern

FAMILIENANZEIGEN

♡ Irmgard Reinecke, Eugen Kenke, Verlobte, Wellingsbüttel, Buchtstr. 54, Litzmannstadt, Lisztstr. 11

♡ Helga Ilsen, Richard Koch, Ing. d. H. M., Verlobte. Hamb., Schulweg 28, 1. Advent 1943

♡ Gisela Rettiek, Fritz Arndt, Feldw. i. e. Pz.-Jg.-Abt., Verlobte, Hamburg-Fu., Auf dem Kamp 16, im Nov. 1943

♡ Gieseia Barrelet, Günter Konejung, Oberlin. MA., Verlobte. Hamburg, Solingen, 1. Advent 1943

♡ Ruth-Marion Sennholz, Werner Plume, stud. ing., Verlobte, Hamburg 13, Harvestehuder Weg 13

♡ Jutta Dupré, Hannes Fank, Verw. Ob.Maat, Verlobte, Hamburg, Stralsund

♡ Inge Hass, Hermann Pohlmann, Gefr. d. Luftwaffe. Verlobte. Wohltorf, Lohbrügge, 27. Nov. 1943

♡ Leonore Schwarze, Rudolf Böger, Hauptmann u. Batteriechef. Verlobte. Berlin Wilmersdorf, Kaiserallee 26, 43 836 B, November 1943

♡ Sonja Lorenz, Heinz Bollhorst, zzt. in Urlaub, Verlobte. Hmb. 19, Emilienstraße 78, im November 1943

♡ Ursula Wehowsky, Walter Guerich, Oberfähnrich, zzt. auf Lehrgang. Hamburg-Bahrenfeld, Breslau, 27. Nov. 43

⚭ Werner Tappert, Inge Tappert, geb. Dirksen, Vermählte, Hambg., Blücherstraße 6, 27. Nov. 1943

⚭ SS-Uscha. Max Feldt und Frau Carola, geb. Voigt, Vermählte. Hamburg 30, Hoheweide 41, 27. Nov. 1943

⚭ Assessor Kurt Dammermann, zzt. Wehrmacht. Lilo Dammermann, geb. Harmssen. Hamburg, Andreasstr. 29, im November 1943

⚭ Heinz Seiller, zzt. Wehrmacht, Hannchen Seiller, geb. Kruse, Vermählte, Hamburg 39, Andreasstr. 27. 27. Nov.

⚭ Hans Schauer, Uffz. in e. Panzerjäger-Abt. Else Schauer, geb. Köhnke, Vermählte. Hamburg, Schillerstr. 13, 27. Nov. 1943

⚭ Heinrich Beyer, cand. med. Käthe Beyer, geb. Heidelmann, Vermählte. Drossig, Hamburg, Oktober 1943

⚭ Stabsarzt Dr. Wolfgang Szczepanski u. Frau Tordis, geb. Rein, Vermählte. Hamb. 39, Willistr. 8. 27. Nov. 1943

⚭ Willy Bartholomae, Dorle Bartholomae, geb. Wieser, Vermählte. Hamburg 1, Altstädter Str. 23, I. 17. Nov.

⚭ Karl Fargel, Past coll., zzt. im Felde, Gertrud Fargel, geb. Claußen, Kriegsgetraut, Hmb-Neugraben, 11. Nov.

⚭ Karlheinz Maurer, Lt. i. e. Flak-Regt., u. Frau Erna, geb. Jahn. Vermählte, zzt. Magdeburg, Kaiser-Otto-Ring 6

ᛉ Andreas, 15. Nov. 1943. Helmut Pampel, Bau-Ing., zzt. Wehrmacht, und Frau Jenny, geb. Joho, zzt. Münster im Els., Bretzelweg

ᛉ Rolf, 24. Nov. 1943. Annita Putzer, geb. Garrelts, zzt. Alsterdorfer Krankenhaus, Rudolf Putzer, Hamburg-Fu., Ralph-Baberadt-Straße 288

ᛉ Christoph, 8. Nov. 1943. Frau Barbara Madaus, geb. Plesch, zzt. Sanatorium Dr. v. Hohenbalken, Kitzbühel, Gunther-Georg Madaus, Hamburg, Ostmarkstraße 44

ᛉ Dirk, 24. Nov. 1943. Ilse Schweitzer, geb. Domat, Neustadt/Holst., Auf dem Wiksberg 12, Willi Schweitzer, Kriegsmarine

ᛉ Peter Michael, 23. Nov. 1943. Wibby Leichssenring, geb. Weingand, zzt. Privatklinik Dr. Müller, Mühlhausen/Thür., Augustastr. 53. Uffz. Hans-Edgar Leichssenring, bei ein. Pionierschule

ᛉ Klaus Peter, 23. Nov. 1943. Ulla Albers, geb. Trint, zzt. Rendsburg, Städt. Krankhs., Privatstat. Dr. Stechmann, Fritz Albers, Oblt. d. Luftw. u. Batterie-Führer, zzt. im Felde

ᛉ Gernot, 21. Nov. 43. Irmgard Joost, geb. Halbach, Weberstr. 33, zzt. Frauenklinik Alt., Bülowstr. Hans-Heinrich Joost, Krim.-Kommiss., zzt. Hannover

ᛉ Jürgen Helmut, 17. Nov. 1943. Liese-Lotte Moritz, geb. Schröder. Hamb., Parkallee 100, zzt. Goslar, Privatklinik Dr. Otto, Helmut Moritz, Oberleutn. in einem Flak-Regt.

ᛉ Karin, 23. Nov. 1943. Irmgard Ehlers, Koblenz, Mainzer Str. 40. H.. Dr. Kurt Ehlers, zzt. Wehrmacht

ᛉ Heike, 21. Nov. 1943. Heinz Vogt, zzt. Wehrmacht, und Frau Elly, geb. Walter, zzt. Rinteln/W., Herrngasse 9

ᛉ Angela, 24. Nov. 1943. Hauptmann Manfred Meurer und Frau, Hannelore, geb. Reese, zzt. Krankenhaus Am Falkenstein

ᛉ Birgit, 8. Nov. 1943. Erna Eggers, zzt. Garmisch-Partenkirchen, Partnachstraße 67, Ernst Eggers, Hamburg 1, Koppel 94

ᛉ Bärbel, 23. Nov. 1943. Ludwig Daube, zzt. Lazarett, und Frau Herti, geb. Hauschildt, zzt. Krankh. am Moorkamp

Silberhochzeit, 30. Nov. 1943. Waldemar Christiansen und Frau, Martha, geb. Treudel

Für erwiesene Aufmerksamkeiten u. reiche Blumenspend. anläßl. d. Geburt unser. Axel-Peter danken wir herzlich. Walter Peter Brand und Frau Inge, geb. Rahn, Nonnenstieg 28.

Für die uns anläßlich urs. Vermähl. erwies. Aufmerksamkeiten dank. wir herzlich. Leutnant Gerhard Weiske und Frau Liese-Lotte, geb. Lange

---

Nach Gottes heiligem Willen starb den Heldentod

Kurt Siegmund von Oswald

Oberltn. u. Schwadronschef in ein. Aufkl.-Abt., Träg. d. Deutsch. Kreuz. in Gold, d. EK 1 u. 2, d. Sturmabz., d. Verw.-Abz. in Silb. u. and. Ausz.,

Kurt von Oswald, Oberstleutnant d. R.; **Elisabeth von Oswald**, geb. Freiin von Schorlemer-Lieser; **Maria Eleanor von Oswald; Elisabeth von Frankenberg und Ludwigsdorf**, geb. von Oswald; **Egbert von Oswald**, Reiter in ein. Kav.-Ers.-Abt.; **Ruthard von Frankenberg und Ludwigsdorf**, Rittmeister
Hambg.-Nienstedten, Elbchauss. 132

Für Deutschlands Zukunft fiel im Luftkampf an der Spitze seiner Staffel unser geliebter

Rainer Framm

Oberleutn u Staffelkapit. in einem Jagdgeschw., Inh. d. EK 2, d. Frontflugspange in Silber u. des Kretabandes. — In tiefer Trauer
Ilse-Brigitte Framm, geb Kaiser, **Paul Framm u. Frau Elly**, geb. Neuhaus, **Gert Framm**, Hptm. kdt. z. Genst., **u. Frau Inge**, geb. Hoffmann, **Adolf Schönherr u. Frau Etha**, geb. Framm, **Wilhelm Kaiser**, Kpt., **u. Frau Ella**, geb. Burghard
Bensheim, im November 1943

Auf ein frohes Wiedersehen hoffend, kurz vor sein. Heiratsurlaub, traf uns hart, schwer und unfaßbar die tieftraurige Nachricht, daß uns. einz., inniggel. treusorgender Sohn, der Sonderführer

Kurt Schneider

im Alter von 35 Jahren am 9. Nov. a. d. Ostfront im Kampf mit Banden gefallen ist. Du warst unser Alles, unser Stolz und unser ganzes Glück. — In tiefer Trauer
Hans Schneider u. Frau, Klara Alexandrowa als Braut und alle Verwandten

---

Unser geliebter, hoffnungsvoll. Sohn, Bruder und Schwager, der Feldwebel

Werner Kaffarnik

geb. 26. 6. 1915

ist am 6. 11. 1943 i. Osten gefallen
In tiefer Trauer
Joseph Kaffarnik u. Frau, geb. Bull, **Anton Kaffarnik, Willi Szangolies und Frau Margarete** geb. Kaffarnik, seine treue Freundin **Anita** u. alle Verw. u. Bekannten
Nur wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren haben
Hmb., Braamkamp 32. Bitte k. Bes.

Unser Sohn, der ap. Steuerinspektor

Gerhard Kühl

geb. 26. Dezbr. 1921, Uffz. in einer Luftw.-Einh., Inhab. EK 2, ist am 11. 11. seiner am 6. 10. erlittenen schweren Verwundung erlegen. Er starb für Deutschland! In tief. Leid
seine Eltern **Max Kühl und Frau Lissy**, geb. Brandt; die Brüder **Wolfgang** und **Hans-Peter**; seine Oma **A. Brandt** und alle, die ihn liebten
zzt. Hamburg-Langenhorn I, Rosenreihe 12, bei Wesse

Seine Ehre hieß Treue! Unsagbares Herzeleid brachte uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, guter Kurti nie mehr in sein Elternhaus zurückkehrt.

Kurt Krüger

SS-Uschf. in ein. Panz.-Gren.-Regt., Inh. d. EK 2 u. Verw.-Abz. u. d. Ostmed., geb. 24. Febr. 1920, gef. 1. Okt. 1943. — In tiefem Schmerz
Ernst Krüger, Uffz., zzt. Res.-Laz. St. Ottilien (Bay.), **u. Frau Else**, geb. Dieckermann; **Lucie König**, geb. Krüger; **Paul König**, Funkmaat; sein Patchen **Peterle**, seine Tante **Martha**
Hbg., Amsinckstr. 18, IV., 24. Nov.

Den Fliegertod starb mein innigstgel. Mann, der liebevolle Vater unseres Jungen, Obltn.

Otto Hammer

Flugzeugführer in einer Nachtjagdstaffel, Inh. d. EK 1 u. 2, d. Frontflugspange in Silb. u. d. Spanienkr. m. Schwert. – Es trauern um ihn
Metta Hammer, geb. Soop, und **Ottolein; Otto Hammer u. Frau Amalie**, geb. Quarz; **Kurt Hundhausen u. Frau Else**, geb. Hammer, und **Erika; Helene Soop**, geb. Grote; **Albert Soop; Wilhelmine Soop**, geb. Steen
Hamburg-Garstedt, Friedrichsgabe, Köln, Düsseldorf

Am 9. Okt. 1943 fiel im Osten mein lieber Verlobter, unser lieber Schwiegersohn, Schwager u. Enkel. Unser lieber Heinzelmann

Heinrich Claudius

Uffz. i. e. Reiter-Regt., Inh. versch. Kriegs.-Ausz. — In stiller Trauer
Gudrun Ramme; Berthold Ramme und Frau; Harald Ramme; Marie Kreibohm; Carl Schäuffler u. Frau; Willi Moos und Frau
Hamburg, zzt. Warnemünde, Bismarckstraße 1 b

Mein lieber Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe, Unteroffiz. in einer Panzer-Aufklärungsabteilung

Julius Luckner

Inh. d. EK 2, Ostmed. u. Panzersturmabz., ist im Alter von 26 Jahr. am 28. 4. 43 in Tunesien gefallen
In tiefer Trauer seine Frau
Rosa Luckner, geb. Peters, seine Eltern **Julius Luckner u. Frau Emma**, geb. Nelfs, u. seine Brüder sowie alle Verwandten und alle, die ihn liebhatten
Bramfeld, Am Rönk 12

Tief erschüttert erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn u. Bruder, der SS-Panzer-Grenadier

Walter Feil

geb. 16. Mai 1924, mit mutiger Begeisterung für Führer u. Vaterland sein Leben lassen mußte. Er fiel am 29. 10. 43 bei den schwer. Kämpfen im Osten. — Es trauern um ihn
seine Eltern **Willy Feil und Frau Anna**, geb. Krethe; seine liebe Schwester **Marianne**; sein lieber Großvater; seine gute **Ingetraud**; alle Verwandten und Bekannten und alle, die ihn liebhatten
Hamburg 20, Martinistraße 23

Durch den grausamen Terrorangriff verloren wir am 24./25. Juli unser schönes Heim. Jetzt traf mich die schmerzlichste Nachricht, daß mein einziger, liebster u. treuherzigster Junge, der Pionier

Hermann Edler-Dressler

im 36. Lebensj. bei einem Angriff im Osten am 6. Nov. gefallen ist. In bitterem Schmerz seine tiefgebeugte Mutter
Bertha Edler-Dressler
zzt. Wedel, Rissener Straße 6, I., bei Nuppenau

Mein lieber Mann. Hildes lieb. Papi, der O.-Gren.

Hans Weskal

ist am 19. Okt. 1943 im Osten gefallen. In groß. Trauer, im Namen aller, die ihn liebten u. schätzten
Lilo Weskal
Bitte keine Besuche

Fest an den Endsieg glaubend, fiel am 6. Nov. 1943 im Kampf um Großdeutschland unser geliebter Sohn und Bruder

Walter Bruhn

ᛉ 3. 1. 1923, Fahnenjunker-Uffz. in ein. Gren.-Regt. an der Leningradfront. — Sein Leben hieß Pflicht. In stolzer Trauer
Werner Bruhn und Frau Louise, geb. Mähl; **Harro Bruhn**, zzt. Wernigerode a. Harz; **Ilse Bruhn**, Hof Imfelde bei Meldorf
Wernigerode am Harz, Dornbergsweg 17, den 23. November 1943

Mitten a. glücklichst. Familienleben heraus wurde uns infolge feindl. Fliegerangriffs a. Hamburg in der Nacht vom 27./28. Juli unser herzensguter, geliebter, strebsamer Vater

Richard Puchert

geb. 11. 6. 83

sowie unsere liebe Stiefmutter

Gustel Puchert

geb. Maystaedt, geb. 5. 9. 96

genommen. — In stiller Trauer
Hans Liebernickel u. Frau Elfriede, geb. Puchert, **Karl-Heinz Wiencke u. Frau Gisela**, geb. Puchert u. **Klein-Wolfgang, Rolf Puchert u. Frau Herta**, geb. Gesche, **Herbert Puchert u. Frau Grete**, geb. Teuber, **Emma Puchert, Albert Stäber u. Frau Charlotte**, geb. Puchert, im Namen der übrigen Angehörig.
E. Liebernickel, zzt. Halle/Saale, Landsbergerstraße 27/28, bei Albert Stäber

---

Wir trauern um unsere lieben Eltern

Otto Hübner

geb. 14. Januar 1865, und

Helene Hübner

geb. Simon, geb. 25. Sept. 1866

Sie starben in der Schreckensnacht vom 27./28. Juli.
Henry Hübner; Martha Möhrle, geb. Hübner
zzt. Hamburg, Auguststraße 7

Bei den Terrorangriffen vom 24./25. Juli verlor ich meinen lieben, guten Mann, unseren treusorg. Vater u. Schwiegervater, mein. lieb., unvergeßl. Bruder, unsern liebevollen Schwager u. Onkel, den Politischen Leiter u. Parteigenossen

Wilhelm Knesebeck

im 60. Lebensjahre. Sein Leben bestand nur aus Arbeit. Er fiel i. sein. Gart., dem all seine Liebe galt. Nach vier Wochen folgte ihm sein Sohn

Willi

im 24. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Auguste Knesebeck, geb. Kuschelek, Kinder, **Adele, Mariechen** u. Angehörige, zzt. Grabow i. M., Alter Wandrahm 14, bei Lemke

---

Nachdem wir in der Nacht v. 24./25. Juli 1943 beim Terrorangriff auf Hamburg unsere Existenz und Heim verloren haben, kam abermals das schwere Schicksal über uns. In der Nacht vom 27./28. Juli 1943 verloren wir auf tragische Art uns. herzlieben, so guten, treuen Jungen

Helmuth Haß

u. uns. gel., gute Schwiegertochter

Elise Haß

geb. Asthalter

In tiefem Schmerz
Julius Haß und Frau Maria, geb. Besserdich, sow. alle Angehörigen
zzt. Hmb.-Altona, Gr. Freiheit 26, II.
Ihr ward so gut und starbt zu früh, vergessen werden wir euch nie

---

In der Nacht vom 24. zum 25. Juli 1943 verloren wir durch Fliegerangriff auf Hamburg unseren lieben Bruder und Schwägerin, Onkel und Tante

Adolf Larsson

geb. 3. Mai 1866, und Frau

Marie Larsson

geb. Götz

geb. 30. Mai 1876. – In still. Trauer
Linda Gode, geb. Larsson; **Anna Paschen**, geb. Larsson, Schwerin i. Mcklbg.; **Bruno Heyer** und **Martha**, geb. Larsson, Neffen und Nichten
zzt. Hamburg 39, Meerweinstr. 10, 2. Etg., bei Heyer

Wir erhielten nunmehr die traurige Gewißheit, daß durch d. Fliegerangriff auf Hamburg am 27./28. Juli unsere geliebten Eltern, Schwiegereltern u. Großelt.

Friedrich Scheele

Albertine Scheele

geb. Nolte

ihr Leben lassen mußten. – In tiefer Trauer
Obergefr. **Friedrich Scheele** zzt. Urlaub, **und Frau Elfriede**, geb. Fürhoff; **Frau Luise Wendig**, geb. Scheele, und zwei Enkel
zzt. Greifenhagen bei Stettin, Baustraße 29

In der Nacht vom 27./28. Juli verlor ich durch Fliegerangriff meinen lieben, guten Mann

Carl Wirsig

Schmerzlich vermißt und tief betrauert von
seiner Frau **Else Wirsig**, verw. Oeller, geb. Koops, nebst Angeh.

In der Nacht vom 29./30. Juli verlor ich meinen lieben Mann und wir unseren Vater

Richard Salzmann

ᛉ 23. 6. 1884. – In tiefer Trauer
Frau Wilhelmine Salzmann, geb. Bohle, und Kinder
zzt. Hamburg 19, Fettstr. 19, bei Harasin

Durch Terrorangriff auf Hamburg verloren wir meine lieben Eltern, Bruder, Schwägerin, Schwager, Onkel und Tante

Wilhelm Senger

geb. 14. Mai 1900, und Frau

Therese

geb. Groß, geb. 16. Dezember 1898 sowie mein süßes, klein. Schwesterchen, Nichte und Kusine

Erika Senger

geb. 6. Februar 1938. Schmerzlichst vermißt von eurem Sohn
Hans Senger, zzt. im Osten, und allen Angehörigen
Wir werden euch nie vergessen!

Noch trauernd um den Verlust unseres lieben unvergeßlichen Sohnes u. Bruders H e l m u t h, gef. 11. Sept. 1939, verloren wir durch Fliegerangriff auf Hamburg meinen lieben Mann u. gut. Vater

Karl Busse

ᛉ 10. 1. 1887, ᛦ 28. 7. 1943

In stiller Trauer
Marie Busse, geb. Ziegs; **Käthe Busse**
zzt. Deutscheck 122, Kr. Glogau

Hart und schwer traf uns das Schicksal. Durch Terrorangriff auf Hamburg verlor. wir unser Heim und unsere lieben Kinder

Friedrich Knoke

geb. 2. April 1900

Herma Knoke

geb. Behn

geb. 9. Jan. 1905, und unsere geliebte Enkeltochter

Elfriede Knoke

geb. 24. Sept. 1930. – Tief betrauert und schmerzlich vermißt von
Familie Ernst Knoke
Familie Cesar Behn
zzt. Göttingen, Kz. Geismarstr. 30, und Neuguth (Westpr.)

Durch Luftangriff auf Hamburg am 27./28. Juli 1943 verloren wir unsere lieben Eltern, Schwiegereltern und Großeltern

Karl Garbers

geb. 11. 5. 1864 in Hamburg, u. Frau

Margaretha Garbers

geb. Bacher

geb. 18. 8. 1888 in Hamburg. – Um sie trauern
Charlotte Thomsen, geb. Garbers, mit **Gisela, Gertrud, Wulf** und **Gudrun; Georg Garbers**, cand. arch., zzt. Leutn. d. R.; **Luise Reihmann**

Unendliches Herzeleid brachte mir nach langem, vergeblichem Hoffen d. Gewißheit, daß mein geliebter, herz. Mann, mein. Kinder treusorgender Vater, dessen einzige Sorge seine Familie war, beim Terrorangriff am 27./28. Juli 1943 sein Leben lassen mußte. Er ging mit seiner Mutter u. meinem lieb. Vater für immer von uns. Wir werden sie nie vergessen.

Hugo Brüggen

geb. 9. September 1892

Elisabeth Brüggen

geb. 24. November 1856

Hermann Gährs

geb. 10. April 1869

In tiefem Schmerz seine Frau und Kinder
Frieda Brüggen; Helga Brüggen und **Irma Blohm**, geb. Brüggen
zzt. Marne i. Holst., Bäckerstr. 16

Unsere liebe, herzensg. Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Wilhelmine Keßler

geb. Böhme, geb. 29. August 1870, fiel dem Terrorangriff in Hamburg vom 27./28. Juli 1943 zum Opfer.
In tiefer Trauer
Elsa Keßler, zzt. i. Ost.; SS-Hauptsturmführ. **Erich Keßler u. Frau Emmi**, geb. Hackel, sowie **Horst u. Helga**; Feldw. d. Luftw. **Alfred Bernau und Frau Martha**, geb. Keßler; **Otto Bernau und Frau**
Celle, Südwall 7 a, Hamburg, Müncheberg (Mark), Haida (Sudetengau)

Ein grausames Schicksal nahm uns beim feindlichen Fliegerangriff auf Hamburg am 27./28. Juli unsere Lieben. Wir verloren meine liebe, gute Frau, meine liebe Schwester, unsere gute Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Luise Ehlert

geb. Jückstock

geb. 14. Sept. 1910, u. mein kleiner

Peter

geb. 3. April 1938, unser aller Stolz. Dasselbe Schicksal traf auch meine lieben Schwiegereltern, meine guten Eltern

Martin Jückstock

geb. 29. März 1876, und

Maria Jückstock

geb. Lenzen

geb. 14. Juli 1883. – In stiller Trauer
Friedrich Ehlert, zzt. Urlaub v. Osten; **Willy Jückstock u. Frau Käte**, nebst **Klein Klaus; Friedrich Ehlert und Frau**, geb. Reiche; **Otto Ehlert** zzt. im Osten, und **Frau; Ella Jückstock**, geb. Biehia, und alle Bekannten, die sie lieb hatten

---

Nach langem Warten ist es leider zur Gewißheit geworden, daß bei dem Terrorangriff vom 27./28. Juli auf Hamburg unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophie Ost

geb. Thürmann, ᛦ 27. Novbr. 1872
Tief betrauert von ihrem Sohn
Hermann Ost, zzt. im Osten, **und Frau Anni**, geb. Diener, u. Enkelin **Liese-Lotte Behrens** sowie **Klein Christa** und **Horst**
Garstedt bei Hamburg, Friedrichsgaber Weg 381

Während unseres Einsatzes verloren wir durch feindlichen Terrorangriff in der Nacht vom 27./28. Juli 1943 meine liebe Frau, unsere liebe Mutti

Mia Rick

geb. Hoffmann

In stiller Trauer
Otto Rick, Günther und **Klein Peter**
zzt. Crone & Co., Schwarzenbek

Ihr Leben für unser deutsches Vaterland beim Fliegerangriff am 27./28. Juli auf Hamburg opferten meine Liebsten, die immer fröhliche Mutti

Agnes Kloboucek

geb. Stender

geb. 14. 12. 1872, und der beste Vati

Josef Kloboucek

geb. 8. 7. 1871. – In tiefer Trauer
Wilma Kloboucek u. alle Angehör.
Bergedorf, Brauerstraße 137

Jetzt wurde uns die traurige Gewißheit, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute, stets um uns besorgte Mutter, uns. allerbeste Oma, Schwester, Tante und Schwägerin

Elisabeth Böttcher

geb. Becker

bei dem feindlich. Terrorangriff am 27./28. Juli im 66. Lebensjahre ihr Leben lassen mußte. Unser Liebstes hab. wir verlor. Schmerzl. vermißt v.
Franz Böttcher; Gertrud Trapp, geb. Böttcher; **Hans Böttcher**, zzt. engl. Gefangsch.; **Gerda Böttcher**, geb. Göttsch, und **Enkel Jürgen** und **Klein Ursula**
zzt. Hbg.-Wilhelmsbg., Fährstr. 3,III.

Bei d. Terrorangriff auf Hamburg am 27./28. Juli verloren wir unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Hermine Hartung-Lau

verw. Tiedemann

im 71. Lebensj. – In tiefer Traue
im Namen der Hinterbliebenen
John Tiedemann
Cuxhaven, Steinmarner Straße 42

Beim feindlichen Terrorangriff am 27./28. Juli mußte meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Jürgis liebe Omi

Emma Schubert

geb. Bruhns

im Alter von 59 Jahren viel zu früh ihr Leben lassen. — In tiefer Trauer
Erwin Schubert, zzt. im Osten, **u. Frau Käthe**, geb. Auerfeldt sowie **Klein Jürgen**
zzt. Hamburg 33, Neustraße 29

Nach wochenlangem Hoffen erhielten wir nun die traurige, unfaßbare Gewißheit, daß unsere einzige, innigstgeliebte Tochter und Nichte

Hilde Lorenz

dem Terrorangriff vom 27./28. Juli 1943 zum Opfer gefallen ist. – Wer sie gekannt, weiß was wir verloren. In tiefem Schmerz
Johannes Lorenz und Frau Wilhelmine, geb. Wriedt; **Hermann Wolframm u. Frau Martha**, geb. Wriedt; **Kurt Wolframm** und alle Verwandten
zzt. Pfaffenhofen (Unterelsaß), Vorstadtstraße 38, 24. November 1943
Mit den Angehörigen trauert die Betriebsgemeinschaft ihrer Firma um eine langjährige, geschätzte Mitarbeiterin

---

Nach einem reichen, gesegnet. Leben verloren wir bei dem Terrorangriff am 27./28. Juli auf Hamburg unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter

Bertha Louise Maria Jacobsen

geb. Desebrock

im 73. Lebensjahre
Lilly Jacobsen, Hermann Jacobsen u. Frau Josefine, Johannes Jacobsen u. Frau Martha, 8 Enkelkinder und 1 Urenkel
Kiel, Schwanenweg 13, 13. Novbr.

Nach langen Wochen bangen Wartens wurde es uns jetzt zur Gewißheit, daß uns unsere liebe kleine unvergeßliche

Lisa Heincke

geb. 5. 9. 40 in Hamburg, durch den Fliegerangriff v. 27./28. Juli entrissen wurde. Wir haben sie in Schönberg i. Meckl. z. letzten Ruhe gebettet. — In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen
Hans Wolter, Lockwisch b. Lüdersdorf in Meckl.

In heldenmütig. Kampfe gegen die Folgen des Luftterrors fiel in Ausübung ihres Luftschutzdienstes am 25. 7. 1943 meine geliebte Frau, meine herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Inge von Stockhausen

geb. Arnold

Inh. d. E. K. 2. Kl., im blühenden Alter v. 36 Jahren. – In tief. Trauer
Gerhard von Stockhausen, zzt. im Osten, **Ella Arnold**, geb Penndorf, im Namen aller Angehörigen

---

Nach langem Warten erhielten wir nun die traurige Gewißheit, daß unsere lieben Kinder beim Terrorangriff auf Hamburg am 27./28. Juli nach kurzer, sehr glücklicher Ehe ihr junges Leben lassen mußten. Unsere herzensgute, einzigste Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin, Enkelin und Nichte

Gerda Rudolphy

geb. Theilig, geb. 1. 9. 1919

unser lieber, herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe

Friedrich Rudolphy

geb. 5. 9. 1914

unser lieber, kleiner Enkel

Horst Rudolphy

geb. 15. 3. 1943

Schmerzlich vermißt v. ihren lieben Eltern
Joseph Theilig u. Frau Marie, geb. Ehnert, zzt. Hbg.-Harburg, Maretstr. 48, II., **Carl Rudolphy u. Frau**, geb. Tamm, zzt. Hamburg-Wandsbek, Schimmelmannstraße, **Carl Rudolphy** als Bruder **u. Frau Elisabeth, Berta Ehnert** als Großmutter, Onkel, Tanten u. allen Verwandten sowie **Olga Behrens**. Wie die Liebe zu euch, so die Trauer um euch

---

Ein grausames Schicksal nahm mir bei dem Fliegerangriff v. 27./28. Juli meine innigstgeliebte Frau u. beste Kameradin, die treusorgende Mutter mein. Jungen, uns. liebe Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Gertrud Miltzow

geb. Brandt

geb. 21. 4. 1912, meinen sonnigen Buben, unseren goldigen Enkel und Neffen

Bernd Miltzow

geb. 9. 4. 1942

sowie meine guten Schwiegereltern

Emma Brandt

geb. Baumgart, geb. 30. 3. 1886

Carl Brandt

geb. 9. 10. 1884

In tiefem, unsagbarem Schmerz
Kurt Miltzow, zzt. Luftw., **Bernhard Miltzow und Frau Alwine**, geb. Hinrichs, **Hans Bendfeldt und Frau Ilse**, geb. Miltzow nebst Tochter **Dagmar** sowie alle Verwandten und Bekannten
zzt. Hamburg 13, Beim Schlump 51
Gertrud, mein guter Kamerad, wer dich gekannt, weiß, was ich verlor. Nie werden wir euch vergessen

---

Der Terrorangriff am 27./28. Juli hat uns unser Liebstes genommen. Unser inniges Familienleben wurde grausam zerstört. Wir verloren meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, meine über alles geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, unsere süße, goldige Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Jacobs

geb. Pingel

geb. 28. 7. 1883. In derselben Stunde verloren wir meine herzlieben, strebsamen Töchter, meine heißgeliebte Frau und so sehr geliebten Schwest., Schwiegertochter, Schwägerinnen und Tanten

Else Dittmann

geb. Jacobs, geb. 20. Oktober 1905

Erna v. d. Heyde

geb. Jacobs, geb. 11. Januar 1909,

ferner mein liebes, kleines Töchterchen, uns. süßes Enkelkind u. Nichte

Uta Dittmann

geb. 7. Juni 1943. — In unsagbarem, tiefem Weh, doch festem Gottvertrauen auf ein Wiedersehen
Christian Jacobs; Rudolf Dittmann jr., zzt. im Felde; **Manny Burmester**, geb. Jacobs; **Willy Burmester, Christel u. Irmtraud; Rudolf Dittmann sen., und Frau**, und alle Verwandten
Liebe Mutti, an deinem 60. Geburtstage habt ihr uns alle verlassen
zzt. Blankenese, Hauptstraße 81

Nachdem meine liebe, gute Mutter

Magdalene Sievers

geb. Nehls, geb. 12. Januar 1870, in der Nacht vom 27./28. Juli durch Fliegerangriff ums Leben gekommen ist, erhielt ich jetzt die amtl. Bestätigung, daß auch mein einziger Bruder

Willy Sievers

geb. 27. April 1902, meine liebe Schwägerin

Anne Sievers

geb. Popp, geb. 28. März 1906, und meine liebe, kleine Nichte

Lilly Sievers

geb. 29. Juli 1930, in der gleichen Nacht ihr Leben lassen mußten.
Marianne Bückler, geb. Sievers
zzt. Jesteburg 259, Landkr. Harburg
Mit den Angehörigen trauert um ihren langjährigen, treuen Arbeitskameraden Willy Sievers die Betriebsgemeinschaft

---

Jetzt erhielten wir die Gewißheit, daß bei dem Fliegerangriff auf Hamburg v. 27./28. Juli unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Maria Jupe

geb. Grimm

im Alter von 80 J. ihr Leben hat lassen müssen. — In stiller Trauer
Karl Jupe und Frau Anna geb. König; **Frieda Braf**, geb. Jupe, nebst Enkelkindern **Agnes u. Hans**; Oberltn. d. L. **Herbert Stegelmann u. Frau Gerda**, geb. Jupe, nebst Urenkelkindern **Bärbel** und **Uwe**
Hoisbüttel, Garfield (USA), Hamburg
Die Beisetz. hat bereits stattgefund.

Durch Fliegerangriff verloren wir am 28. Juli 1943 unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Grethe Schott

geb 11. Dez. 1890. – In still. Trauer
Emma Lembcke, geb. Schott; **Ernst Lembcke**, zzt. im Felde; **Erdmann Lembcke**, zzt im Felde

---

Joachim Ringel

geb. 15. 11. 1943, gest. 22. 11. 1943
In tiefer Trauer
Anneliese Ringel, geb Katzenstein
Unterarzt **Gerhard Ringel**
Hamburg 39, Dorotheenstraße 14.
Keine Besuche!

Am 11. Nov. 1943 ist mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Hermann Bosse

geb. 9. Novbr. 1875, heimgegangen. Dem Herzen ewig nah!
Anna Bosse, geb. Thiele, Kinder und Enkelkinder
Eschwege
Beisetz. hat in aller Stille stattgef.

Plötzl. u. unerw. verschied am 23.11. infolge Herzschlags mein lieb. Mann, uns. gut. Vater, Großvater, Bruder u. Schwager, der Schlachtermeister

Max Hinsch

In stiller Trauer
Minna Hinsch, geb. Becker-König; **Paul Hinsch u. Frau; Ewald Hinsch und Frau** und vier Enkelkinder
Hamburg 39, Grasweg 3, III.
Abschiedsstde. Dienstag, 30. Novbr., Leichenhalle Eppend. Krankenhaus, Eingang Frickestr., anschl. Trauerfeier zur Einäscherung Kapelle 8, 12 U., Ohlsdorf. Kranzsp. dorth. erb.

Am 21. Nov. entschlief nach langer Krankheit unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Adolf Thomsen

im 73. Lebensj. — In tiefer Trauer
Ernst Thomsen; Wilhelm Thomsen und Frau; Max Thomsen und Frau; Enkelkinder u. alle Angeh.
Beerdigung Dienstag, 30. Nov., 14 U., auf dem Friedhof in Billstedt

---

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 24. Novbr. 1943 mein guter Mann, unser lieber Papa

Hermann Rohrssen

im 64. Lebensjahre. – Schmerzlichst vermißt von
Helene Rohrssen, geb. Staschewski; **Hildgard Krohn**, geb. Rohrssen; **Arnold Rohrssen und Frau**, Hannover; **Günther Rohrssen**, Wehrmacht; **Waldemar Ekstedt**
Hamburg 1, Altstädter Str. 23, III.
Beerdigung Mittwoch, 1. Dez., 13 U., Ohlsd., Kap. 7. – Bitte keine Besuche

---

Am 11. Novbr. 1943 verschied nach schwer. Krankheit der Reichsb.-Insp.

Jens Woythal

i. Alter v. 58 J. Tief betrauert von seiner Frau **Anna** u. Sohn **Georg**
Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Einäscherung stattgefunden.
Bitte keine Besuche

Nachdem wir im Juli d. J. durch Terrorangriff unser schönes Heim verloren haben, starb am 24. Nov. plötzlich u. unerwartet am Herzschlag mitten aus einem schaffensreichen Leben heraus mein lieber, guter Mann, mein lieber, treusorgender Sohn

Hermann Emmer

im 56. Lebensj. – In tiefer Trauer
Frau Anni Emmer, geb. Stangel; **Frau Auguste Emmer**, geb. Riekemann, und Angehörige
Hbg., 25. Nov. – Beerdig. Montag, 29. Nov., 14 U., Ohlsdorf, Kap. 6
Mit ihnen trauern der langjähr. Seniorteilhaber d. Firma E. Sievers, Hinrich Schlichting u. Gefolgschaft

---

Am 24. 11. 43 entschlief für immer, i. Alter von 63 J., mein lieb. Mann, unser lieber Vater und Großvater, der Zimmermeister, Pg.

Wilhelm Mähln

Inh. d. EK II von 1914, nach einem arbeitsreich. u. schaffensfreud. Leben das ein kurz., schwer. Leiden beend.
Erne Mähln; Hans Mähln, Oberltn., zzt. in Urlaub, **u. Frau** sowie Kinder; **Alwin Mähln**, Reg.-Bauinsp. a. K., zzt. im Osten, **u. Frau**
Hamburg-Sasel, Burgstr. 1. Trauerfeier Montag, 29. Nov., 14 U., Friedhofskapelle Hamburg-Bergstedt

---

Nach ein. arbeitsreich. Leben starb mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager und guter Opa

Karl Wöhlbier

im 74. Lebensj. — In stiller Trauer
Emmi Wöhlbier, geb. Wegener; **Herm. Wöhlbier und Frau Frida**, geb. Tenner; **Otto Tenner u. Frau Louise**, geb. Wöhlbier; **Karl Bohlens u. Frau Grete**, geb. Wöhlbier, u. 7 Enkelkinder; **Herm. Wegener** und Angehörige
Hamburg-Großborstel, Weg 21, Nr. 17
Trauerf. 30.Nov.,15 U., HalleA,Ohlsd.

Nach längerem Leiden entschlief sanft mein inniggeliebter Mann, unser lieber Schwager und Onkel, der Tischlermeister

Johann Hansen

im 77. Lebensj. — In tiefer Trauer
Alwine Hansen, geb. Baumgarte, und Verwandte
Hamburg 39, Baumkamp 66. – Beerdigung Montag, 29. Nov., 12 Uhr, Ohlsdorf, Kapelle 10. — Etwaige Kranzspenden dorthin erbeten

---

Unser geliebt. Vater u. treuer Brud.

Heinrich Forndran

wurde in Hirschluch am 13. Nov. im 79. Lebensj. nach kurz., schwer. Krankheit von allem Leid durch ein. sanften Tod erlöst. Am 16. Nov. bestatteten wir ihn in Storkow zur letzten Ruhe. Röm. 8, 35, 38, 39.
In stiller Trauer
Frieda Forndran, Züllichau/Mark, Adolf-Hitler-Str. 56; **Regine Büttner**, geb. Forndran, Wien XVIII., Schopenhauerstr. 18; **Charlotte Fengler**, Hirschluch, bei Storkow, Mark
Die Betriebsgemeinschaft des Hamburger Fremdenblattes trauert um ihren jetzt im Ruhestand lebenden langjährigen treuen Mitarbeiter

---

In aufopfernder Pflichterfüllung starb am Mittwoch, 24. Nov., an den Folgen eines schweren Unfalles unser guter Vater

Rudolf Münster

im Alt. v. 70 J. – In stiller Trauer
Ernst Münster und Frau Lucie und alle, die ihn gern hatten
Bestattung Dienstag, 30. November 9 Uhr, Krematorium Ohlsdorf

---

Nach langem Leiden, das er mit großer Geduld getragen hat, entschlief am 20. Nov. so unerwartet und plötzlich mein lieber Vater u. Schwiegervat., uns. herzensgut. Opa

Heinrich Wiencken

im Alter von 60 Jahren.
Annaliese Knüppel, geb. Wiencken; **Willy Knüppel, Heinz u. Christa; Erika Becker; Familie Edmund Becker**
Hbg.-Nienstedten, Matthissonstr. 4, 20. Nov.. – Die Beerdigung hat bereits stattgefunden

---

Fern der Heimat starb am 28. Juni im Alter v. 44 J. in Kanada infolge Herzschlages unser lieber Bruder und Schwager

Albert Henning Demöff

In tiefer Trauer
Dr.-Ing. Ferd. Demöff und Frau Elly, geb. Otto; **Artur Rotermund u. Frau Elsa**, geb. Demöff; **George Thomas und Frau Käthe**, geb. Demöff; **Hans Demöff und Frau Elly**, geb. Eichler
Hamburg 33, Wiesendamm 14

Am 25. Novbr. 1943 entschlief nach ein. arbeitsreich. Leben mein lieb. Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Julius Quistorf

im 80. Lebensjahre.
Marie Quistorf, geb. Bohnhof; **Bertha, Magda u. Irma Quistorf; Hugo Quistorf und Frau**, geb. Schwarz; **Christian Dahmke und Frau**, geb. Quistorf, und **Harald Quistorf**, im Felde
zzt. Mölln i. Lbg., Sterleyer Str. 7
Beisetzung in Mölln Montag, 29. Nov. 1943, 14 Uhr

Am 24. Nov. entschlief unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Johanna Appel

geb. Ladewig

im 89. Lebensj. — In tiefer Trauer
Hans Appel und Frau Guste, geb. Meyer; Kapitän **Johs. Ahrens und Frau Else**, geb. Appel; Enkel und Urenkel
Hambg.-Lokstedt I, Süderfeldstr. 48
Einäscherung Montag, 29. Nov. 1943, 9 Uhr 45, Krematorium, Ohlsdorf

---

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist meine liebe Frau, unsere liebe Mutti

Elsa Haye

verw. Henningsen, geb. Wegner

am 25. Nov. 1943 im Alter von 45 J. für immer sanft eingeschlafen.
Christian Haye; Jürgen und Gerd Otto Henningsen, und alle, die sie liebhatten
Hmb.-Lohbrügge, Hindenburgstr. 28
Beerdigung 1. Dez., 14½ Uhr, Kapelle des Lohbrügger Friedhof. Abschiedsstunde eine ½ Stunde vorher

---

Am 20. Nov. entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, stets treusorg. Mutter u. Großmutt.

Anna Behr

geb. Zandt

im 75. Lebensj. — Tief betrauert von ihrer Tochter
Olga Semprich und ihrem Enkel **Wolfgang Semprich**
Hamburg, Isestr. 13, bei Zandt.
Trauerfeier Dienstag, 30. Novbr., 10 Uhr, Ohlsdorf, Kapelle 8; anschließend Einäscherung

---

Im NSV-Heim Himmelpforten, Krs. Stade, ist meine liebe Schwägerin unsere liebe Tante, Fräulein

Bertha Hasse

(Döhner-Stift), am 23. Novbr. im 85. Lebensj. nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen. – Betrauert von
Cissy Hasse, geb. Mertens, Reinbek, Querstr. 6; **Walter Hasse u. Familie**, Petropolis (Bras.); **Werner Hasse u. Fam.**, Berlin; **Otto Gestefeld** (intern. Australien), **u. Frau Erica Gestefeld**, geb. Hasse

---

Am Sonnabend, 13. Nov., entschlief nach schmerzvollem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Frau

Katharina Göbel

geb. Piening

im Alter von 62 J. Ihr Leben war stets unermüdliche Fürsorge und Pflicht. — In tiefer Trauer
Wilhelm Göbel und Frau
Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Bestattung in aller Stille auf d. Friedh. Altona, Diebsteich, statt
Wesermünde-Mitte, Lloydstraße 44, den 23. November 1943

Nach langem Leiden starb am 12. November 1943 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Oma, Schwiegermutter und Schwester

Therese Leidecker

geb. Schütt

i. Alt. v. 57 J. Schmerzl. vermißt v.
Heinrich Leidecker und Kinder, Verwandte und Bekannte
Hamburg 39, Ulmenstraße 1

Am 23. Novbr. starb nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emma Helmke

geb. Fischer

im 64. Lebensj. — In großer Trauer
Jakob Helmke; Anni Brammer, geb. Helmke; **Walter Helmke; Wilh. Brammer; Anne Helmke**, geb. Hagenah; **Peter** und **Klaus Brammer**
Beisetzung Mittwoch, 1. Dez. 1943, 11 Uhr, Kapelle 8, Ohlsdorf

---

Ihrem schweren Leiden erlag am 23. November 1943 Frau

Elli Kammann

im Alter von 58 Jahren. – Im Namen d. tieftrauernd. Hinterblieb.
Carl Hierlmeyer
Einäscherung Dienstag, 30. Novbr., 11 U., Krematior. Ohlsdorf, Kap. 8

Am 20. Nov. ist meine treue Lebensgefährtin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Edith Stolz

geb. Taylor

nach schwerer Krankheit sanft entschlafen
Friedrich Stolz, Hans Lacher und Frau Mandarica, geb. Stolz, fünf Enkelkind. u. Fam. **Robert Lacher**
zzt. Witzenhausen, Walburgerstr. 33
Die Beerdigung fand am 23. Nov. a. d. Friedh. in Witzenhausen statt

---

Statt Karten. Am 14. Nov. entschlief nach langer Krankheit, fern der Heimat, im Krankenhaus bei Wien meine liebe, herzensgute Frau, uns. liebe Schwest., Schwägerin u. Tante

Frieda Papenbrock

geb. Witten

In tiefer Trauer, für die Familie
Heinrich Papenbrock; Wilhelm Witten und Frau, geb. Ziese
zzt. Volksdorf, Volksdorfer Weg 4, Ahrensburg, Heinrich-Schele-Platz 1
Die Beisetzung erfolgt nach Überführung auf dem Friedhof in Ahrensburg

---

Nachdem unser Heim in Hamburg durch feindliche Flieger zerstört worden ist, wurde mir nun mein teurer Lebenskamerad, meine liebe, treusorgende Mutter, meine liebe, einzige Schwester, Frau

Else Rühl

geb. Raschke

im 51. Lebensjahre entrissen. – In unsagbarem Schmerz
Otto Rühl; Klaus-Dietrich Rühl; Margarete Ewald, geb. Raschke
Hamburg, zzt. Groß-Felda (Oberhessen), 18. Nov. – Die Beisetzung fand am 22. Nov. in Groß-Felda statt

---

Unser liebes, kleines, herzensgutes Tantchen, Schwester u. Schwägerin

Anna Konrad

ist nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich für immer von uns gegangen. Sie wird uns ewig unvergeßlich bleiben.
Jupp Brehm und Frau Thirza, geb. Busch; **Otto Busch u. Frau Anita; Eustach Konrad und Frau Auguste**
Beisetzung 29. Nov. 1943, 13½ Uhr, Krematorium Halle A, Ohlsdorf

---

Am 25. Nov. starb nach kurz. schw. Krankh. u. ein. arbeitsr. Leben uns. liebe Mutter, Schwiegermutter, Tante u. uns. liebe Oma i. Alt. v. 72 J., Frau

Anna Pöhls

verw. Ganser, geb. Tiedemann

In stiller Trauer
Albin Damisch u. Frau Erna, geb Ganser, **Rudolf Ganser u. Frau Marta**, geb. Hestermann, **Ella Bihl**, geb. Ganser nebst **Tochter Hilde** und die Enkelkinder
Beisetzung Dienstag, 30. 11. 43, 13 Uhr Kapelle Lohbrügger Friedn
Abschiedsstunde ½ Stunde vorher

Die Trauerfeier für die verstorbene Frau

Emma Eitzen

geb. Mai

findet Montag, 29. Novbr., 11 Uhr, Kapelle 8, Ohlsdorf, statt

---

Nach einem Leben voller Pflichterfüllung u. Hilfsbereitschaft wurde unsere geliebte

Elly Bruns

im 54. Lebensjahre nach schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst. – Im Namen aller Hinterblieb.
Marie Bruns
zzt. Hamburg-Blankenese. – Die Beisetzung hat auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille stattgefunden. – Bitte keine Besuche

---

Für d. innige Teilnahme an d. Heldentod m. geliebt. Mannes, d. Hauptm. E r n s t M ö l l k e, allen herzl. Dank. Friedel Möllke, geb. Layher, u. Angehör. Malchin in Mecklbg., Breitestr. 35, b. Landt

Für d. aufricht. u. herzl. Teilnahme z. Heldentod uns. unvergeßl. u. lieben Sohnes, des Ltn. E r n s t - W i l h e l m K o c k, all. herzl. Dank. Theodor Kock und Familie. Quickborn i. H., Okt. 1943

Für die herzl. Teilnahme beim plötzlich. Tode unseres lieben Vaters, Sohnes u. Bruders, des Obergefr. A l b e r t S a b e l, allen unseren innigen Dank. F a m i l i e S a b e l

Für die innige Anteilnahme beim Verlust unseres lieben H e l l m u t danken wir herzlich. F a m i l i e H a n s H o o s e, Hamburg-Wellingsbüttel

Für die in so reichem Maße bewiesene Anteilnahme an dem Heldentod uns. lieb. zweitältest. Jungen August-Werner danken wir herzl. Regierungsrat August Stuhrmann u. Fam. Hbg. 23, Wdsb. Ch. 7

Für d. herzl. Teilnahme b. Heimg. uns. lieben Mutter Frau E l i s a b e t h S o l t a u all. herzl. Dank. J o n n y L e w i t z u. Frau Anna, geb. Soltau, Lohbrügge, Waldstr. 33

Für die vielen Beweise innig. Teilnahme an dem schmerzl. Verlust mein. lieb. Mannes P e t e r K r e u z i g e r sage ich mein. herzl. Dank. Frau A. Kreuziger und Kinder

Für d. aufricht. Teilnahme bei dem Heimgang mein. lieben, unvergeßl. Vaters F r i t z H a m m e r i c h sage ich all. mein. innigst. Dank. Frieda Hammerich, Altona, Oelkersallee 36

Wir dank. herzl. f. d. uns b. Heimg. uns. gel. Mutter Frau Anna Reese erw Teiln. Im Nam all. Angehörig. Dr. med. Reese u. Frau Hertha, geb. Ufer. Dinslaken/Rhld., Uelzen, Hbg.

AMTLICHE ANZEIGEN

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

In der Verkehrsbedienung durch die H. H. A. treten vom Montag, den 29. Nov. 1943, verschiedene Verbesserungen ein. Näheres ist aus den Aushängen auf den U-Bahn-Haltestellen und in den Straßenbahnwagen ersichtlich.

Kinderlandverschickung im Gau Hamburg

Die Dienststelle des Gaubeauftragten teilt mit: Im Monat Dezember fahren Elternsonderzüge in die Gaue Bayreuth und Sachsen und in das Generalgouvernement. Da mit diesen Zügen noch nicht alle Lager restlos erfaßt werden konnten, werden für die Monate Januar, Februar und März nächsten Jahres weitere Züge hiermit angekündigt.

Die Abfahrt des ersten Sonderzuges in den Gau Bayreuth ist auf den 3. Dezember festgelegt. Die Termine für die weiteren Züge stehen noch nicht fest. Sie werden voraussichtlich im Zeitraum vom 15. Dezember 1943 bis zum 15. Januar 1944 eingesetzt. Der endgültige Termin wird rechtzeitig an dieser Stelle bekanntgegeben. Nachstehend sind die Lager aufgeführt, die durch die oben erwähnten Züge besucht werden:

1. **Sonderzug in den Gau Bayreuth am 3. Dezember 1943:** KLV-Lager Mühle Berneck; Waldlust, Berneck; Weidenberg; Walpurgisreuth; Langquaid b. Rottenburg; Oberhaselbach; Teublitz; Burglengenfeld, Post; Burglengenfeld, Kinderheim Rebau, Zollhaus; Trichsmühl; Plevstein; Zollhaus, Goldberg; Reinhardsried Babylon, Prag; Babylon, Magdalenen; Straßfeld b. Roding; Kührtzen; Weiden Witt; Neudorf; Schirnding; Bischofsgrün; Post; Bischofsgrün, Hausermann Bischofsgrün, Löwe; Fleckl, Hans-Schemm-Haus; Weiden, Hermannstr. 7; Weiden, Immelmann; Neustadt/Waldnaab-Hindenburg.

2. **Sonderzug in den Gau Bayreuth:** KLV-Lager HJ-Heim Coburg; NSV-Heim Gauerstadt b. Coburg; Gemeindehaus Coburg; Neustadt; Redwitz; Burghunstadt Stern; Burghunstadt, Schule; Unterleitenbach; DJH Bamberg; Th. Korner, Bamberg; L. Jahn, Bamberg; Blücher, Bamberg; Erholungslager Bamberg; Muggendorf, Stern; Rabeneck; Erholungsheim Sülzburg; Schullandheim Sülzburg; Lamgenthal; Oberndorf; Dietfurt.

3. **Sonderzug in den Gau Bayreuth:** KLV-Lager Gasthof Bär, Metten; Berggasthof Eck; Bayr. Eisenstein; Kloster Bistritz; Jochenstein; Donauhof, Passau Fronau; Wegscheid; Margarethenbad; Stern, Winterberg; Gasthaus Meffert Kubshütten; Kinderheim Freysing; Frauenberg; Touristenhaus Haidmühle; Oberschule Straubing Landwirtschaftliche Schule Straubing; Münchshofen.

4. **Sonderzug in den Gau Bayreuth:** KLV-Lager Waldesruhen, Gößweinstein; Diestler, Gößweinstein; Kloster, Gößweinstein; Stern, Gößweinstein; Friedr. der Große, Amberg; Großer Kurfürst, Amberg; Gasth. Stockhammer, Kehlheim Vilsbiburg; Frontenhausen; Kloster, Mainburg; Leutenbach, Mainburg; Puttenhausen, KLV-Lager; HJ-Heim Puttenhausen; Post Puttenhausen; Schlaegeter Puttenhausen.

Sonderzug in den Gau Sachsen: Mit diesem Sonderzug werden alle im Gau Sachsen befindlichen Hamburger Lager besucht.

Sonderzug in das Generalgouvernement: Im Generalgouvernement werden folgende Lager besucht: alle Lager in Zakopane, Rabka, Krynica.

Die restlichen Lager, wie Libusza, Kloster Jaroslau und Oberschule Przemysl werden mit einem zweiten Zug Anfang nächsten Jahres besucht.

Anmeldungen für den ersten Zug am 3. 12. 1943 nach Bayreuth nehmen die zuständigen Kreisämter der NSV. in der Zeit vom 22. 11. bis zum 27. 11. und für alle anderen angeführten Züge in der Zeit vom 22. 11. bis zum 4. 12. 1943 von 8 bis 17 Uhr entgegen.

Um möglichst vielen den Besuch ihrer Kinder zu ermöglichen, kann sich jeweils nur ein Elternteil für diese Züge anmelden.

Viehzählung

am 3. Dezember 1943 in der Hansestadt Hamburg

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet im ganzen Reich am 3. Dezember d. J. eine Viehzählung statt. Gezählt werden **Pferde und andere Einhufer, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh (Hühner, Gänse, Enten, Trut- und Perlhühner, Zwerghühner), Bienenstöcke und zahme Kaninchen.**

Das Statistische Amt hat diese Aufnahme im gesamten hamburgischen Gebiet zu leiten. Im bisherigen **Landbezirk** wird der Viehbestand durch die jetzigen Ämter und Ortsdienststellen aufgenommen.

In den ländlichen Randgebieten des bisherigen Stadtbezirks wird die Zählung von Haus zu Haus durch besondere Zähler durchgeführt.

Im übrigen Stadtbezirk (Stadtkern) müssen die Viehhalter ihre Tiere bei ihren Polizeirevieren anmelden.

Die Viehbestände im **Kleingartengelände** werden in diesem Jahre nicht durch die Kleingartenvereine erfaßt, sondern müssen von den Viehbesitzern (Kleintierhaltern) beim zuständigen Polizeirevier oder bei den Ämtern und Ortsdienststellen gemeldet werden.

Alle Viehhalter und Eigentümer sind gesetzlich verpflichtet, den Beauftragten jede erforderliche Auskunft zu erteilen und die Besichtigung der Ställe zu gestatten. **Die Viehhalter und Eigentümer, bei denen am Zähltage (3. Dezember) der Viehbestand durch Zähler noch nicht aufgenommen ist, müssen im Stadtbezirk ihrem Polizeirevier, im früheren Landbezirk ihren Ämtern und Ortsdienststellen ihren Viehbestand sofort angeben.**

Viehhalter, die falsche oder unvollständige Angaben machen oder die vorgeschriebene Meldung unterlassen, werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft. Daneben kann auch auf Einziehung des vom Viehhalter oder Eigentümer wissentlich nicht angegebenen Viehs erkannt werden.

Im Anschluß an die Zählung findet eine Nachkontrolle statt.

Hamburg, den 27. November 1943.

Der Polizeipräsident. Das Statistische Amt.

Börsenkarten für 1944

Für das Kalenderjahr 1944 erfolgt die Ausfertigung der Börsenzulassungskarten zwecks Zeit- und Materialersparnis in folgender vereinfachter Form.

Die Börsenkarten für 1943 werden ohne weiteren Antrag gegen Vorlegung der Quittung über die eingezahlte Gebühr von 5.— RM je Karte mit einem Stempelaufdruck über die weitere Gültigkeit für 1944 versehen. Die Gebühr ist an der Kasse Börse, I. Stock, Zimmer 139, zu entrichten.

Die Umstempelung der Börsenkarten kann ab 1. Dezember 1943 auf der Geschäftsstelle der Gauwirtschaftskammer in der Börse, Zimmer 213, während der Dienststunden beantragt werden.

Anträge auf Neuzulassung zum Börsenbesuch für 1944 müssen wie bisher auf vorgedrucktem Antragsformular eingereicht werden.

Hamburg, den 25. November 1943. Gauwirtschaftskammer Hamburg.

Wehrüberwachung der Seefahrer

Die im August dieses Jahres durch die Presse veröffentlichte Anordnung zur selbsttätigen Verlängerung der Fahrterlaubnisse um 4 Monate und der Sichtvermerke um 6 Monate wird mit dem 30. November 1943 aufgehoben. Ab 1. Dezember 1943 ist jede Fahrterlaubnis und Zustimmung zum Sichtvermerk nach Ablauf erneut beim Wehrbezirkskommando See, in dringenden Eilfällen bei den Wehrersatzdienststellen der Küstenstädte zu beantragen.

Wehrbezirkskommando See in Hamburg 13, Kaserne Bundesstraße, Eingang Sedanstraße. Ruf 44 44 41

Stabshelferinnen und Lazaretthelferinnen

für die Wehrmacht (Heer) gesucht

Die Heeresverwaltung sucht laufend **weibliche Bürohilfskräfte** im Alter von 17 bis 45 Jahren für eine Verwendung als Stabshelferinnen bei Heeresdienststellen in der Heimat und in den besetzten Gebieten oder als Lazaretthelferinnen in Lazaretten im Heimatgebiet und außerhalb der Reichsgrenzen. Vergütung nach Tarifordnung A für Angestellte im öffentlichen Dienst, in den besetzten Gebieten daneben freie Unterkunft und Verpflegung sowie Einsatzzulage. Besonders erwünscht sind Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen und technische Zeichnerinnen.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes an die Heeresstandortverwaltung Hamburg-Wandsbek oder an die Wehrkreisverwaltung X, Hamburg 13, zu richten.

Anlernlinge für den Beruf der Bürogehilfin

im Bereich des Heeres gesucht

Das Heeres-Zeugamt stellt sofort und Ostern 1944 weibliche Jugendliche im Alter von 15—18 Jahren mit guter Schulbildung ein; die Ausbildungszeit beträgt 2 Jahre. Erfolgreicher Handelsschulbesuch von wenigstens 1 Jahr kann angerechnet werden. Während der Anlernzeit wird eine Erziehungsbeihilfe von RM 27 bis 49 monatlich gewährt. Nach erfolgreicher Beendigung der Anlernzeit erfolgt Einstellung als Angestellte.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und einer Abschrift des Schulabgangszeugnisses zu richten an: **Heeres-Zeugamt Hamburg, Post Glinde über Bergedorf.** Ruf Hamburg 21 45 91 (Abtlg. Allgemeine Verwaltung).

Neue Mütterschulungskurse

Es beginnen demnächst folgende Kurse:

Mittwoch, den 1. Dezember 1943, N ä h e n, in der Schule Telemannstr. 10, Beginn um 14 Uhr 30 und 17 Uhr 30.

Donnerstag, den 2. Dez. 1943, im Sozialpädagogischen Institut, Mittelweg 35a, S ä u g l i n g s p f l e g e, Beginn 15 Uhr, N ä h e n, Beginn 15 Uhr.

Anmeldungen: Deutsches Frauenwerk, Abtlg. Mütterdienst, Alsterufer 4/5, Ruf 44 10 41, App. 160. Anfang Dezember beginnt ein neuer Nähkursus in Sasel. Anmeldungen bei Frau Christiansen, Waldweg 34, Ruf 20 80 61

Aufgebot einer Urkunde. 54 F. 50/43. Auf Antrag der Ehefrau Hanna Wencker, Bukarest, Vertreter: Friedrich Wilhelm Groenwoldt, Hamburg 36, Königstr. 51, soll der verlorengegangene Hamburgische Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Winterhude, Band XIII, Blatt 638, in Abteilung III unter Nr. 8 für Hanna Käthe Henriette Wencker, geb. Ketelhohn eingetragene Hypothek von 3500 RM für kraftlos erklärt werden. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, seine Rechte bei dem Amtsgericht Hamburg, Abteilung 54, Ziviljustizgebäude, Sievekingplatz, Zimmer 810, spätestens in dem dort am Donnerstag, dem 18. März 1944 11 Uhr, stattfindenden Aufgebotstermin anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt wird. Hamburg, den 29. Oktober 1943. Das Amtsgericht, Abteilung 54

Jäger sucht Jagdbeteiligung od. Abschuß von Kaninchen u. Raubzeug. 24 93 82

FÜR TRAUERFÄLLE

Heinrich Studt, Bestattungswesen, Hamburg-Altona, Wilhelmstraße 48—50. Ruf 42 69 63. Tag- und Nachtdienst

J. Schüler. Bestattungswes., gegr. 1882. Altona, Allee 168 Ruf 42 59 82, 42 99 05 u. 43 30 32. Tag u. Nacht dienstbereit.

Albert Rump, Bestattungs-Institut, Hamburg 4, Annenstr. 25. Ruf 43 54 25

Wilh. Lassen, Bestattungs-Institut, Hamburg-Altona, Blumenstr. 33—37. 42 50 22

Albert Meyer, Beerdigungsinstitut, Pilatuspool 11, Hptr. Ruf 35 22 97

Adolf Imelmann Bestattungsinstitut „St. Anschar" Büro- u. Ausstellungsräume Hbg. Mühlenkamp 46. 24 39 17

Bestattungs-Institut, gegr. 1884. Fa. E. Chr H. Selk. Hamburg 4, Schmuckstraße 10—12. Ruf 42 56 47

J. H. August Ertel jr., St. Anschar Beerdigungsinstitut Hamburg 1, Pferdemarkt 43, bei der Mönckebergstraße. Unverbindl. Auskunft. Mäßige Preise. Ruf 32 11 21/23. Nach Geschäftsschluß 25 12 41 und 44 31 15

W. Griem, Inh. Otto Griem, „St. Anschar" Bestatt., Hamburg-Altona, General-Litzmann-Str 128 Ruf 43 58 17

Beerdigungsverein St. Anschar v. 1866 (St. Georg, gegr. 1884), Hamburg 1, Lange Reihe 26 I. Ruf 24 08 53 direkt beim Hauptbahnhof. Wilhelm Karre, Ruf 57 82 89, Langenhorner Chauss. 692; Robert Land, Ruf 24 08 53, Hamburg 1, Lange Reihe 26 I. Albert Schell, Ruf 46 33 66 Blankenese, Sülldorf, Kirchenweg 110. Max Wohlenberg, Ruf 494075, Elbchaussee 173

Kropp, Beerdigungsbüro St. Anschar, Gerhofstraße, Ecke Gänsemarkt. Ein Begriff bezüglich Ausführung u. Preis. Ruf 35 27 48 / 49

Othmar Häußler & Sohn, Beerdigungs-Institut „St. Anschar" Hamburg 1, Ferdinandstraße 61. Ruf 52 80 75

Carl Gremmer, Beerdigungs-Institut St. Anschar von 1867 Poolstr. 7 34 23 06

Bernhard Han & Sohn Beerdigungs-Institut seit 1880 Mühlenstr. 33. 52 63 68

Bestattungswesen und Sargtischlerei Wichmann, Dohrmann, Wiedow, Hamburg-Altona, Bürgerstr. 114 Ruf 42 55 06

Wilh. Harbeck & Sohn, Beerdigungs-Institut gegr. 1890. Neuer Wall 26/28. Ruf 34 21 34

Heinrich Lenecke Beerdigungs-Institut. Ruf 35 37 24

Heinrich C. M. Clasen, „St. Anschar" Bestattungs-Institut, Gr. Bleichen 16, Erdg. Ruf über 34 43 17 u. 20 82 11

Max Marwede St. Anschar Bestatt. Hbg. 39, Gertigstr. 15. Ruf 24 01 71

An der Alster 40/42 Großhamburgische Bestattungsgesellschaft m. b. H. Ruf 24 34 48. Zweigstellen: Hbg.-Altona, Holstenstr. 80/82 Ruf 42 72 55; Ohlsdorf, Fuhlsbütteler Str 777 Ruf 59 08 04; Alsterdorfer Str 564 Ruf 59 60 87; Sasel, Melande 28 Ruf 20 97 28 Hamburg-Harburg, Großer Schippsee 4. Ruf 37 35 36

Beerdigungs-Institut Emil zum Felde, St. Anschar Hamb. 21 Mozartstr. 1 Privat: Bachstr. 129 II Ruf 24 70 78

Arbeitsgemeinschaft der Bestattungs-Institute Chr H. D. Heven St. Anschar von 1878 u Willi Schnoor Hamb. 20, Breitenfelder Str. 24—26 Ruf 53 32 00

Adolf Palm, Erd- u. Feuerbestattungen, Hamb.-Wandsbek, Bramfelder Str. 196. Ruf 28 66 38

Gesundheitsdienste

Dr. Bergmann, Facharzt für Hals, Nase, Ohren, Hamburg-Wandsbek, Hermann-Göring-Schule, am Bahnhof Hamburg-Wandsbek. Sprechstund. 10—12, 3—5, mittw. u. sonnabends nur vormittags

Dr. Schütz, Frauenarzt, Große Allee 33. Sprechst.: 9—10, 3—4, auß. Mittwoch- und Sonnabendnachmittag

Kinderarzt Dr. A. Bohe, Praxis Hütten Nr. 123, I. 10—12 Uhr. Tel. nur privat 52 55 03. Anruf mgl. vor 9 Uhr vorm.

Dr. Sauerlandt, Hamburg, Adolfstr. 16, 8—10, 16½—18, mi. u. sbds. nur vm.

Dr. med. Oppermann, Altona, Hohenzollernring 86, werkt. 9—10 u. 17—18, außer Mittwoch und Sonnab. nachm. Praxis wieder eröffnet

Dr. Hans Rundshagen, prakt. Arzt, Langenhorner Chauss. 146 (Hochb.-Stat. Langenhorn-Mitte). Sprechstd. 8½—10, auß. sonnabds. ☎ 59 68 54

Dr. W. Paßmann, Arzt, ab 1. 12. 43 Praxis Rothenbaumchaussee 34. Sprechst. mo. bis freitags 16—19 Uhr, sbds. 9—10 U. Ruf: 44 84 85

Dr. Andreé, Arzt, Eppendorfer Weg 187, gegenüber der Roonstraße

Walter Helms, staatl. gepr. Dentist, ab 1. 12. 43 bei Dentist H. O. Kohlermann, Hambg. 1, Steindamm 22, Ruf 24 27 87. Sprechz.: Mo. 12—6, Di., Do., Fr. 9—12 u. 3—6, Mittw. u. sonnabds. keine.

Dentist Edgar Böhm wieder Praxis Hamburg 39, Winterhuderkai 7, Di., u. Do. 9—12, Mont. u. Freit. 3—6 Uhr

Dentist Menssing fr., Hamburg 21, Am Langenzug 22, Ecke Hofweg u. Goethestr.

Dentist Rabenstein, Hamburg-St. Pauli, Hafenstr. 112, Sprechzeit 10—5, Mittw. u. Sonnab. 10—12, Behandlg. nur nach vorherig. Vereinbarung. Ruf 42 47 93

Marie Früstück, Heilpraktikerin, Hmb., Osterstr. 36, pt. Ruf 44 04 64. Sprechz.: 9—12 u. 15—17 Uhr, außer sonnabds.

H. Schulz, Heilpraktiker f. Homöop., Kaiser-Wilhelm-Str. 61, II. Sprechst. tägl. 10—12 u. 16—18 Uhr, auß. Mittwoch u. Sonnabend. ☎ 34 38 73

Reinhold Weise, Heilpraktiker, Hamb., Große Allee 7, I., Ruf 24 08 94. Sprechzeit tägl. von 9—11 und 16—18 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend

Marie Isensee, Fußpflege, Hbg.-Fuhlsb., Erdkampsweg 139, Hochbstat. Fuhlsb. Sprechzeiten Dienstg., Mittw., Donn. u. Freit. 10—16 Uhr.

Anni Schmechel, Fußpflege, in Arbeitsgemeinsch. mit M. Trautschke, Eppendorfer Baum 18, I. Ruf 53 28 10

Almut Pauly, staatl. anerk. Krankengymnastin, Heilwigstraße 38. Ruf 55 41 80 nach 19 Uhr

Dorff-Makler, Hamb.-Wandsbek, Goßlerstraße 34, Ruf 25 02 14

Empfehlungen

Photo-Voss hat vorrätig: Karat-Filme 1 Karton 10 St. 7,50; Dia-Kästen für Agfacolor-Aufnahme 100 St. 1,50, 50 St. 1,00, Lifacolorfiltersätze v. 25—42 mm f. Agfacolor-Farbaufnahm., Blitzlicht in Beuteln, Karton 20 St. 5,00, 6,00 RM; Vaku-Blitze I 0,57, II 0,85 RM, Photogr. Platt. 6×9 1,80, Klebepresse 9½ mm 13,50 RM, Agfa Labor-Buch-, Bildschneidemaschinen, Lichtbildwände in Kofferf. ab 42 RM. Photo-Voss, der bek. Photo-Spezialist im Neuen Wall, Neuer Wall 16—18

Gummisch., „Gesürol"-gepfl., halt. lg., denn sie wd. weich u. geschm. (auch glänz.) durch d. Behdlg. mit „Gesürol"

August Wölfert, Hamburg 24, Lerchenfeld 10, Tischlereibedarf, Beizen, Mattierungen, Kehlleisten, Furniere

Carl Jensen, Tapeten, Verdunklgs. Rollos, Ernst-Merck-Straße Nr. 2, Ecke Kirchenallee. Ruf 24 28 48

Sorgen Sie für Ihre Kinder, denn eines Tages braucht Ihre Tochter eine Aussteuer u. Ihr Sohn Ausbildungsgeld. Schließ. Sie eine Versicherung ab, die auch bei Ihrem vorzeit. Tod die Versorgung Ihrer Kinder sicherstellt. Wir berat. Sie gern. Wend. Sie sich bitte an die Nürnberger Lebensversicherung A.-G., Bezirksdirektion Hambg., Hegestraße 68, Ruf 52 38 12

Ausgetret. Schuhe sind die Ursache so manch. Fußdeformation. Trotzdem lass. s. ausgetr. Schuhe noch gut verwend., wenn man eine Rathgeber Schichten-Fußstütze trägt. Sie verbess. d. Schuhform; sie entlast. d. Fuß; sie macht frei v. Schmerz u. bewirkt gut. Gehen, gut. Stehen. Der metallfr. Pat.-Werkstoff ist mm-genau nachformbar u. wird v. Fachmann genau ihrer Fußform angepaßt. Angen. ist d. geringe Gewicht u. die Schweißbeständigk. Frag. Sie d. Arzt! Liefg. d. Band. u. orth. Fachgesch. Fußmittelfabrik Rathgeber, Heilbronn/Nck.

Möbel aufarbeitet Ihns. ☎ 35 41 76

Gustav Ritter, Material für Wasser-Straßen-Wegebau Hmbg. 36, Königstraße 14/16. Ruf 34 29 44 u. 34 50 08, übern. Liefer. sämtl. Steinmaterialien kurzfrist. geg. höchste Dringlichkeit

Fußpflegestätte Margarethe Thomsen, Neuer Jungfernstieg 8, Fußpflege und Schuhe für empfindliche Füße

Radio-Reparaturen, Spez. auch Groß-Super. Kl. Reichenstr. 9. Ruf 33 52 97

Nähmaschinen (alle Systeme) repariert Pfaff-Nähm.-Haus, Hambg. 1 Kirchenallee 30 I. Ruf 24 20 69

Friedrich W. Heidt, „Hunger"-Reibahlen, „Kukko" Abzieher, „Vexier"-Kugel- u. Kreuzgelenke, Hamburg 39, Goldbeckufer 1. Ruf 24 79 76

Dam.-Frisiersalon Färben Wasserwell. Alwin Spalteholz, Hütten 18

Ahnenforschung, Ahnenpässe, Ritter, Michaelisstraße 18

Berufswettkampf als Bewährungsprobe

Bei einem Appell der Betriebsjugendwalter und Betriebsjugendwalterinnen in der Gauwirtschaftskammer betonte der Gaubeauftragte für den Kriegsberufswettkampf, Melo, die Heimat müsse unseren Soldaten Waffen und Munition liefern und die Jugend habe bei diesem Einsatz entscheidenden Einfluß. Durch den Berufswettkampf wird den deutschen jungen Menschen die Arbeitsdisziplin immer nähergebracht. Wie eine Leistungsprobe für die Jugend, so ist der Kriegsberufswettkampf auch eine Bewährungsprobe für die Ausbilder. K-Gaujugendwalter Stammführer von Böhlen gab einige organisatorische Hinweise und anschließend sprach K-Gebietsführer Oberbannführer Paul zur sozialen Jugendarbeit in den Betrieben. Für alle in der Betriebsjugendarbeit Stehenden ist es eine besondere Verpflichtung, zu sorgen, daß der letzte Junge und das letzte Mädel sich im fünften Kriegsjahr zum Berufswettkampf melden, der das stärkste Mittel zur Aktivierung der berufstätigen Jugend ist. b.

Gefängnis für Preisüberschreitung

Wegen Abgabe von Käse ohne Bezugsberechtigung und Preisüberschreitung hatte sich der Feinkosthändler K. vor dem Hanseatischen Sondergericht, Kammer II, zu verantworten. Er hat in den Tagen nach den Fliegerangriffen auf Hamburg in erheblichem Umfang Käse von einer Hamburger Großhandelsfirma bezogen und nicht nur in seinem Ladengeschäft, sondern auch von seinem Lieferwagen herab auf der Wellingsbütteler Landstraße ohne Bezugsausweise oder Marken verkauft. Darüber hinaus hat er sich nicht gescheut, die ihm vorgeschriebenen Preise zu überschreiten. Ebenso hat er zu einem erhöhten Preis Käse an andere Kleinverteiler weiterverkauft, obgleich er wußte, daß er als Großverteiler nicht zugelassen war. Lediglich der Umstand, daß er dadurch zu der notwendigen Versorgung beigetragen hat, bewahrte ihn vor einer Verurteilung wegen Kriegswirtschaftsverbrechens. Da er jedoch aus Eigennutz handelte und nach seiner eigenen Angabe dabei in kurzer Zeit einen Gewinn von mehr als 3000 RM gemacht hatte, wurde er wegen Preisvergehens zu einem Jahr Gefängnis und 10 000 RM Geldstrafe verurteilt. nn.

Drei Todesopfer des Verkehrs

Am 26. November gegen 6 Uhr 45 wurde an der Straßenbahnhaltestelle beim Bahnhof Veddel ein 65jähriger körperbehinderter Mann von einem rangierenden Straßenbahnzug angefahren und tödlich verletzt. Die Polizei bittet Zeugen des Vorfalls, sich zu melden.

Am 24. November gegen 20 Uhr 30 wurden auf der Veddel bei der Zubringerstraße zur Reichsautobahn zwei Personen von einem, die Zubringerstraße in Richtung Hamburg-Harburg fahrenden Lastkraftwagen angefahren und tödlich verletzt. Der Fahrer, der kurze Zeit gehalten hatte, fuhr davon, ohne sich um die Verletzten zu kümmern. Der Fahrer eines dem Lastkraftwagen folgenden Personenkraftwagens wird gebeten, sich bei dem nächsten Polizeirevier zu melden.

Die Claudius-Mühle in Reinfeld, eine über 700 Jahre alte Bannmühle des ehemaligen Klosters, ist durch einen Brand, der sich vom Turbinenhaus aus schnell ausbreitete, zerstört worden.

Hans ut Hamm vertellt

Lesen mookt lustig!

Wenn obends dat „Blatt", de Zeitung, in't Huus flattert, geit dat in veele Hamborger Familjen hoch her. Dor, wo de Zeitungs-Organisatschon vun den Sippenchef good klappt, angelt Vadder sick erstmool den Handelsdeel, Modder den Romon „Verschmähte Liebe auf der Reeperbahn", de Dochter de Heirotsanzeigen, de Bengel de Football-Berichte un Oma de Familjennorichten mit de „Verlobigungen" un dat Klapperstorch-Register. Wenn se denn all dormit kloor sünd un de Vadder vun dat Ganze noch den Wehrmachtsbericht vörlest hett, leggt se dat Blatt an de Siet un wackelt mit'n Kopp. Un Oma seggt dorto:

„Steht rein gar nix mehr ein in die Zeitung, und was die Rosa Blechbusen von nebenan ist, hat sich auch noch nicht verlobt, wo ihr Mutter doch immer so mit angibt, daß sie ein' von die Flackers hat! Nee, ischa wirklich rein gar nix mehr ein in die Zeitung!"

Dat hett Oma vör foftig Joor ok all seggt, as dat Fremdenblatt noch so dick as'n Adreßbook weur. Un wenn Oma ok vulle twee Stünn nix as Mord un Dootslag un soßunfoftig „Verlobigungen" lest hett, giwt se dat Blatt nich ut de Hann ohne de scheune Bemerkung: „Steht dscha wieder rein gar nix ein!"

Son Omas giwt dat mehr as Ji gläuwt, leewe Leser un seute Leserinnen! Un dorbi liggt dat doch bloß doran, dat veele Lüüd dat Zeitungslesen nich richdig verstoot. Se behannelt den Anzeigendeel as son Aschenputtel un bringt sick dordorch sülm um quietschvergneugte Stünn. Ick perseunlich smiet mien bildscheunen Pupillen besünners geern op de Anzeigen un kann bloß jümmers wedder seggen: Kinners, dat lohnt sick! De Anzeigendeel is hüüt villicht noch wichdiger as freuher. Dorch den „Wiehnachsmarkt" hett he den gooden Wiehnachsmann all allerhand Arbeit affnohmen un lütte un groote Wünsche erfüllt, de ok de düchdigste Knecht Rupprecht hüüt nich mehr erfüllen kann. Ok wat sünst in de Anzeigen steit, is bannig wichdig (nich bloß de Sprit- un Bontje-Todeelungen!). Männigeen un männigeene hett ok all mang un dorch son lüttes Inserot dat groote Glück „in der späten Abendstunde" funden!

Ick heff nu mool een besünneres Talent, mang düsse Inserote de ruttosnüffeln, de — ohne dat se dat wüllt — ok bannig lustig sünd. Bi dat groote Zeitungstempo kummt dat jo jümmers mool vör, dat ok de sünst so düchdigen Herren Korrektoren mool wat öberseht un dat bi all de strengen Kontrollen ok mool een poor vergneugte „Stilblüten" dorchflutscht.

Hier son lütte Utwohl vun de Dinger, vun de ick segg, dat Lesen un Lachen wirklich lustig mookt:

Dor steit in mien scheunes Fremdenblatt:

Bridgehose, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.

Ick speel perfekt Skoot, Mauscheln, Swatten Peter, Muschkoter, Soßunsoßtig mit Beschummeln un ok een beeten Bridge. Dat man dorto ober ne eegene Büx hebben mutt, heff ick noch nich wußt! Achterum hebbt wi noher rutkreegen, dat de sehr geehrte Inserent een Poor Breeches, also Angeber- oder Appelklauer-Büxen meent hett! (Tein Pund Büx und een Pund Inhalt!) Ick segg jo: Wokeinein schmeißt mich hier wieder mit die Fremdwörters mich-nichts-dich-nichts durch die Gegend?

*

In de „Kieler Zeitung" les ick:

„5 Kilo Wellensittichfutter zu verkaufen. Nehme Klavier in Kauf!"

Mien Piepmatz hett freuher bloß een poor Hirsekörner, een lütt Stück Appel un ne affgestäuwte Brootkantüffel nascht. Un dorvun harr ick all sämtliche Lampenschirme un Gardinenstangen vull prima Guano. Wat ober mag woll de Kieler Dauerwellensittich to freeten kriegen, dat tein Pund (!!) vun sien Freeten een Klavier wert sünd? Un wat mag de Wohnung woll utsehn, wo düsse verfreetene Wellenp... ieper groote Wellen angiwt?

*

De „Hannoversche Zeitung" bringt dütt Inserot:

„Welche alleinstehende Frau möchte mit 60jähr. Geschäftsmann einen sonnigen, sauberen und frohen Lebensabend verbringen zwecks späterer Heirat? ..."

Hoot aff vor düssen Inserenten! Mit soßtig Joor will he mit „ehr" eenen sonnigen, sauberen un vergneugten Lebensobend verzwutschern, mit fiefunachtzig kummt dat villicht to ne Verlobung un — wenn „se" sick bit dorhen bewährt — villicht sogor mit hunnertuntein noch to Hochtied. Mutt de Mann vitaminrieke Beziehungen hebben!

*

Ut de „Chemnitzer Zeitung" stammt:

„Biete 3 Zimmer m. Küche nebst gr. Räumlichkeiten, Innen-Klosett u. Zubehör, suche dasselbe im Freien oder auf dem Lande."

Bannig geern harr ick mi op düsse Anzeige meld', denn een W. C. „im Freien" heff ick ok, leider fehlt mi bloß de dree Zimmer un de Köök dorto. Ober wat mutt de „Anbieter" bloß for 'n Hitt hebben, dat he mit Gewalt buten...

Un dat, wo de Dezember vör de Döör steit! Hoffentlich hett he ok ne Lötlampe! Ick kann dorto bloß seggen:

Bei starkem Frost und Eis und Schnee
Schätz' ich nur innen das W. C.!

*

In de „BTZ-Braunschweig" steit:

„Bettstelle mit Auflegematratze und Fruchtpresse gesucht."

Kiek, dat is just son Bett as ick seuk! Obends legg ick mit mit twee Pund Bickbeern in' Arm in de Buntkarierten un bekiek mi scheun vun binnen. Morgens stoh ick op un heff 'n ganzen Putt vull Bickbeernsaft ünnern Bett! Ein Prosit dem deutschen Erfindergeist un een kräftiges „Hipp-hipp-hurra" op dat Bett mit de Fruchtpresse!

Noch scheuner un quietschvergneugter ober is in' Anzeegendeel dat Studium von de „Tauschgesuche". Dorbi kriggt mien flietigen Pegasus jümmers wedder dat Wiehern un dat groote Loopen. Dormit de Inserote noch mehr Erfolg hebbt, mutt man son beeten poetisch warden. Hier een poor Vörsläge:

Tausche Halter für die Socken
Gegen Sprit und Haferflocken.

Lehrbuch für gekonntes Küssen
Gegen Hemd mit Reißverschlüssen.

Gut dressierte Klapperschlange
Gegen Anzug von der Stange.

Ein paar dicke Eichenäste
Gegen Frack mit Kletterweste.

Unterhose, schön mit Zacken,
Gegen prima Pökelnacken.

Gauner-Sauerstoff-Gebläse
Gegen „durchen" Harzer Käse.

Echte Klapper-Kastagnetten
Gegen zwanzig Zigaretten.

Ammenmärchen, Mädchenbücher
Gegen weiße Kindertücher.

Ein Gebiß mit zwanzig Zähnen
Gegen Beefsteak ohne Sehnen.

Gummischlauch mit Rohr zum Hören
Gegen Rundfunk mit drei Röhren.

Buch vom Cholera-Erreger
Gegen ein Paar Hosenträger.

Kaum gebrauchte Butterstulle
Gegen volle Kümmelpulle.

Düsse lütte Utwohl wiest, dat ok Anzeigen vergneugte Lektüre sien köönt. Also, lütte Omas, seggt nie wedder, dat „nix ein ist in die Zeitung!" Ji mööt bloß richdig lesen, denn kummt ji ok vun süllm dorachter, dat Lesen wirklich lustig mookt!

Hans ut Hamm

Bevorzugte Bedienung gegen Vorteile

Nach § 1a KWVO wird mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen der Gewerbetreibende bestraft, der für die Bevorzugung eines anderen bei der Lieferung von Waren oder bei Leistungen eine Tauschware oder einen sonstigen Vorteil fordert oder sich oder einem anderen versprechen oder gewähren läßt. Zur Auslegung des Begriffes „sonstiger Vorteil" sind Gedankengänge von Interesse, die in einem Urteil des Landgerichts Guben (25. Mai 1943/449) niedergelegt sind:

Als „Sonstiger Vorteil" im Sinne dieser Regelung ist alles anzusehen, was nach der Auffassung des Täters geeignet ist, eine Bevorzugung zu rechtfertigen. Ist der Handwerker ein leidenschaftlicher Raucher, so kann schon eine Zigarre nicht ohne Einfluß auf die von ihm verbrachte Leistung und damit die Strafbarkeit gegeben sein. Dies mag übertrieben erscheinen, ist es aber nicht im Hinblick auf die Folgen. Denn sieht der Handwerker einmal, daß ihm solche Vorteile überhaupt geboten werden, mögen sie zunächst geringfügig erscheinen, so erwächst zwangsläufig die Geneigtheit, bestimmte Vorteile auch von anderer Seite zu erwarten. Damit ist aber dann Lieferung oder Leistung von der Gewährung des Vorteils schon abhängig. „Für" die Bevorzugung muß der Vorteil gefordert, versprochen oder gewährt worden sein. Hierzu ergibt sich, daß zwischen dem Vorteil und der Bevorzugung zwar ein Zusammenhang bestehen muß. Dagegen ist nicht, womit die Gewerbetreibenden sich immer wieder zu verteidigen suchen, die Beziehung zu einem bestimmten Geschäft erforderlich. Nimmt ein Gewerbetreibender irgendeinen Vorteil entgegen, der von einem Kunden erkennbar in der Erwartung späterer Bevorzugung gegeben wurde, so macht der Gewerbetreibende sich schon durch die Entgegennahme strafbar, mag er auch nicht den Willen haben, die erwartete Bevorzugung später zu gewähren. Der Gewerbetreibende hat gleich dem Beamten die Pflicht, seinen Willen zu gerechter Verteilung der Ware und der Leistung und damit zur einwandfreien Erfüllung seiner Berufspflicht nach außen zweifelsfrei zu bekunden. Mit dieser Pflicht steht es aber im Widerspruch, irgendwelche Vorteile einzustreichen, auch wenn man später von einer Bevorzugung absieht. dd.

Rätsel- und Schach-Ecke

Pyramiden-Rätsel

a
a a a
b d e e e
e f f g g i i
l l l m n n o p r
r s s s s t t t u u z

Aus diesen Buchstaben ist eine Pyramide zu bauen. 1. Reihe: Mitlaut; 2. Reihe: belgische Stadt; 3. Reihe: weibl. Wesen; 4. Reihe: Pflanze; 5. Reihe: Fangvorrichtung; 6. Reihe: sportliches Kleidungsstück; mittlere senkrechte Reihe: tänzerisch-gymnastische Übung.

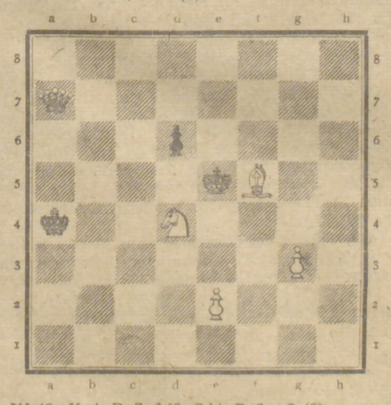
In heißen Zonen

Es wich der Eselschrei „Ia"
Vom fernen Land in Afrika.
Da blieb — viel größer als ein Bach —
Ein Fluß im schwarzen Erdteil nach.

Aufgabe Nr. 2048

von G. Sütterlin (Urdruck)

Schwarz: Ke5, Bd6 (2).



Weiß: Ka4, Da7, Lf5, Sd4, Be2, g3 (6).
Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

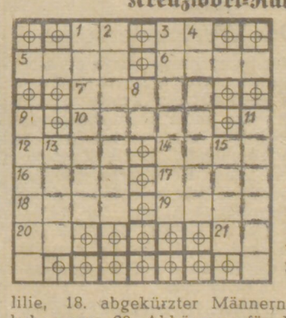
Lösung der Aufgabe 2047 von Hage. Weiß: Ke4, Tc6, e7; Bg7 (4). Schwarz: Kh7, La6, Ba7, d3, h5, h4 (6).

Kf5! droht Th6†; Kh6; Sg8‡
falls Lc6†, so Tc8.

Meisterturnier in Eimsbüttel. Teilnehmer: Hennig-Kiel, Palda-Wien, Esser, Eylers, Gollasch, Schönmann, Sahlmann, Maicherzik. Gespielt wird dienstags, ab 18 Uhr, im Treffpunkt, Methfesselstraße 88.

Union gegen Eimsbüttel 14½:9½(1).

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1. Norden d. Dinarischen Gebirges, 5. Feuerungsmaterial, 6. Fechthieb, 7. unverschlossen, 10. eine der Musen, 12. ehemals deutsch. Schutzgebiet, 14. Schweizer Nationalheld, 16. Seefestung nahe der Südwestecke Arabiens, 17. Schwertlilie, 18. abgekürzter Männername, 19. Vogelbehausung, 20. Abkürzung für Junior, 21. chemisches Zeichen für Tellur. Senkrecht: 1. holsteinischer Dichter, 2. Beleidigung, Schmach, 3. Hauptstadt der Provinz Pommern, 4. oberste Männerstimme, 8. Abkürzung für Firma, 9. dauerhaft, beständig, 11. Herrenmantel, 13. deutscher Strom, 15. kluger, täuschender Anschlag.

Wandelbar

Mit „H" braucht's der Zimmermann,
Damit die „K" er bauen kann.
Mit „J" kann es nur Elend sein,
Doch ohne Kopf ein Vögelein.

Buchstabengruppen-Rätsel

ema — enn — erk — man — nal — nda — nde — run — sde — snü — tni — tzt. Diese Buchstabengruppen ergeben, richtig geordnet, ein Goethe-Wort.

Algebra

(a—b) + (c—d) + (e—f) = x

a = Fisch, b = altes Längenmaß, c = Kraftmaschine, d = Eingang, e = Zuspeise, f = lettische Münze, x = Insel in Ostasien.

Auflösung der Rätsel aus Nr. 295

Kreuzwort-Rätsel: Waagerecht: 3. Dachstein, 5. Mal, 8. Aar, 10. Adelbodeh, 13. Jossa, 14. Met, 15. toenern, 17. Rudimente. Senkrecht: 1. Schlei, 2. Nevada, 3. Demant, 4. Nornen, 6. A. D., 7. Ibsen, 9. ae, 11. Lome, 12. Oste, 15. Tau, 16. Not.

Scherzo: Engel, Enkel.

Soldatenwunsch: Ur, Laub, Urlaub.

Pyramiden-Rätsel: g, Arm, Traum, Sonntag, Sarkasmus, Wollstrumpf, Granat.

Algebra: a = Agram, b = Gram, c = Rimesse, d = Messe, e = Epik, f = Pik, x = Arie.

Buchstabengruppen-Rätsel: Denn wer singt, erschreckt sein Unglück, und wer weint, vermehrt es.

KdF-Geburtstag auch in Hamburg

Vor zehn Jahren, am 27. November, wurde die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" von Dr. Robert Ley auf Befehl des Führers ins Leben gerufen.

Das Freuen ist wiedergekommen. Trotz allem. Eines Mittags bauen sich Musiker mit blanken Instrumenten zwischen Schutt und Trümmern auf, und die Männer und Frauen aus den Maschinensälen und Kontoren kommen erstaunt auf den Hof, hören zu und zuletzt klatschen sie unbändig. Ihre Gesichter sind voll Lachen.

Ein Autobus rumpelt über Schlaglöcher durch Dörfer im Dämmerlicht. Seine Fracht: Sänger und Sängerinnen der Hamburgischen Staatsoper. Draußen, in den Siedlungen vor der Stadt, wohnen in den Einfamilienhäusern jetzt zwei und auch drei Familien. Der Wunsch nach Konzert und Schauspiel hat sich verdoppelt und verdreifacht. Dem wird Rechnung getragen. Hamburgs Künstler fahren hinaus zu ihren unzähligen Anhängern und Freunden als Gesandte von KdF mit dem Auftrag, Besinnung zu bringen auf die großen und erhabenen Güter, die kein Terror zu zerschlagen vermag.

So fing in Hamburg nach den feurigen Nächten „Kraft durch Freude" neu an, Blitzlichter in die grauen Tage strahlen zu lassen. Im Haus der Arbeit herrscht in der KdF-Dienststelle längst wieder fieberhafte Tätigkeit. Betriebe wollen Werkpausenkonzerte, Programme für Bunte Abende; der Ruf nach Theaterkarten ist täglich vielstimmig und wird neuerdings auch für normale Vorstellungen zu Kassenpreisen erfüllt. Das neue Varieté am Besenbinderhof erfreut sich immer stärkerer Beliebtheit. Seine erstklassigen Kräfte zeigen aber nicht nur hier jeden Abend ihr Können, sie ziehen auch hinaus in die Flakstellungen und geben Gastspiele in den Werkwohnheimen. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 292 geschlossene Theatervorstellungen durchgeführt mit 402 773 Besuchern. 133 773 gingen ins Varieté, 46 131 fanden Entspannung bei Konzerten. Allein 330 360 Soldaten wurden auf 1700 verschiedenen Veranstaltungen unterhalten. 138mal bereitete KdF insgesamt 213 880 Wehrmachtangehörigen Theatervorstellungen.

In vielen Betrieben ist nach den Angriffsnächten der Sport wieder in vollem Umfang aufgenommen worden. Die verschiedenen Kurse — Gymnastik, Leichtathletik, Segeln, Fechten, Tennis, Schwimmen u. a. —, an denen in Hamburg im letzten Jahr 19 063 Männer und Frauen teilnahmen, haben sich von der inneren Stadt in die Randgebiete verlagert. Auch die Möglichkeit, ein Wochenende zu vertippeln in der Heide oder in der Marsch nicht weit vor der Stadt, bleibt immer noch und ist weidlich ausgenutzt worden von 19 315 KdF-Wanderern auf 604 Wanderungen. Nach den Angriffen sind zusätzlich 47 Wanderungen mit 825 Teilnehmern durchgeführt worden.

Am schwersten wird es unter den veränderten Umständen dem Amt „Schönheit der Arbeit", seine Bemühungen in die Wirklichkeit umzusetzen; kommt es doch beim Wiederaufbau zuerst darauf an, daß überhaupt gearbeitet werden kann. Trotzdem gibt es keinen Stillstand, es wird von vorn begonnen. Die neuen Wohnheime, Gemeinschaftsräume, Küchen, Werkkindertagesstätten und sanitäre Anlagen verlangen die rechte Mischung von geschmackvoller, hygienischer und praktischer Einrichtung. Hier vermögen Frauenhände mit einfachen Mitteln viel zu erreichen. Die NS-Frauenschaft bewährt sich dabei vorzüglich in Zusammenarbeit mit dem BDM-Werk „Glaube und Schönheit". Beiden steht das Handwerk ratgebend zur Seite. Im Berichtsjahr wurden von „Schönheit der Arbeit" 72 Werkküchen eingerichtet, für Verschönerungen im Betrieb insgesamt 2 128 516 RM ausgegeben.

Im Frieden ist die deutsche Freizeitorganisation zu einem weltanschaulichen Begriff der nationalsozialistischen Idee gewachsen, allen Pessimisten zum Trotz besteht dieses Werk auch in härtester Zeit. Wenn sich in einer Fabrik, einem Rüstungswerk die Männer und Frauen in ihrem Feierraum versammeln, zu hören und zu sehen, was deutsche Musik, deutsche Dichtung ihnen zu sagen vermögen, wenn sie so, erfüllt von dem Wissen, daß diese Werte niemals verlorengehen dürfen, stärker und bewußter wieder an die Arbeit gehen, dann hat sich auch der Sinn der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" als der größten sozialen Kulturorganisation der Welt erfüllt: den deutschen Menschen zur höchsten Leistung zu bringen für sein Volk oh.

Persönliche Nachrichten

25jähriges Geschäftsjubiläum begeht am 28. November Gustav W. Tiedemann, Ewerführerei und Bugsierbetrieb. 40jähriges Berufsjubiläum begeht am 29. November Steuersekretär Johann Gerken beim Finanzamt Hamburg-Baumeisterstraße. Herr Sander Sörensen feiert das 25jährige Arbeitsjubiläum bei der Schokoladenfabrik C. H. L. Gartmann. Frau Dorothea Sahling in Meckelfeld wird am 28. November 88 Jahre alt, sie liest seit über 60 Jahren das Fremdenblatt.

Goldene Hochzeit feiern am 28. November die Eheleute Flint in Egestorf (Kr. Harburg).

Frau Gretchen Warncke, jetzt Nienstedten, Nienstedtener Straße 3b, bei Reis, wird am 28. November 85 Jahre alt.

Geh. Kommerzienrat Wilhelm Gehrke in Schwerin ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Er war seit 1881 Inhaber eines der größten Holzhandelsgeschäfte Mecklenburgs und genoß als Wirtschaftsführer hohes Ansehen.

Jugendveranstaltungen

Die Verwaltung für Jugendertüchtigung und Jugendhilfe führt am Sonntag, 28. November, folgende Veranstaltungen durch: Altona, Haus der Jugend, 10 Uhr Film; Handelsschule Schlankreye 1: 14 Uhr, „Der Zauberspiegel" (BDM-Spielschar); Veddel, Slomanstieg 3: 14 Uhr „Zwerg Nase" (BDM-Spielschar); Veranstaltungsring für die HJ 14 Uhr: Niederdeutsche Bühne, Reihe 3 und 17, „De Fährkroog".

Rundfunk am Sonntag, 28. November

Reichsprogramm: 9.00 Bunte Klänge am Sonntagmorgen, 10.15 Vom großen Vaterland. 11.30 Mittagskonzert. 16.00 Was sich Soldaten wünschen. 18.00 Konzert der Berliner Philharmoniker unter Leitung von Furtwängler: Boccherini, R. Strauß. 20.15 Szenen aus der Oper „Der Rosenkavalier". 20.50 Melodien aus Film und Operette. — **Deutschlandsender:** 10.00 Heitere Melodien. 18.00 Komponisten im Waffenrock.

Heute abend:

Reichsprogramm: 20.15 Unterhaltungssendung mit Solisten und Orchestern. — **Deutschlandsender:** 20.15 Wiederholung der Operette „Königin der Nacht".

Verdunkelungszeiten für Hamburg:

Vom 27. zum 28. November von 17.15—7.00 Uhr, vom 28. Nov. bis 4. Dez. von 17.15—7.15 Uhr.

„Wien 1910"

Passage-Theater

Manchem wird es zunächst gewiß etwas schwerfallen, sich mit der fernen Gestalt des Oberbürgermeisters Dr. Lueger, mit dessen aus hohem ethischem Gefühl gewachsenem Sozialprogramm für das Wien vor dem ersten Weltbrand, mit dem leidenschaftlichen Parteienkampf um diese Persönlichkeit am Abend der Donaumonarchie vertraut zu machen. Aber es wäre falsch, in diesem Film eine Art lokalpatriotischer Hymne der Wiener zu sehen. Das Ungewöhnliche und Reizvolle des Stoffes macht es gerade, daß er vom üblichen Themenkreis abweicht und gleichsam im Spiegel Lueger ein Bild von den gegensätzlichen politischen und weltanschaulichen Kräften der Zeit und der Menschen gibt. Gerhard Menzel rafft das Geschehen in die drei letzten Tage Luegers zusammen, und in einer meisterhaften Konzentration gelingt ihm der kontrapunktisch anmutende Bau des Handlungsgefüges. In diesen drei Tagen kämpft ein dem Tode Geweihter um die letzte Erfüllung seines Werkes, versucht, dieses Werk vor den Spekulationen seiner Widersacher zu bewahren und ringt um die Verständigung mit dem einzigen ebenbürtigen Gegner, dem über die Politik des Tages das großdeutsche Problem sehenden Ritter von Schönerer. Jede Figur dieses Zeitbildes erhält ihre prägnante Fassung. In einer wohltuenden Abgewogenheit und Geschliffenheit des Dialoges wird Menzel erneut zum Künder des dichterischen Wortes auf der Leinwand.

Nach langen Jahren gibt es ein Wiedersehen mit Rudolf Forster. Sein Lueger ist gezeichnet vom körperlichen Verfall, ein wehmütiges Resignieren liegt in den Zügen des fast Erblindeten, von innerer Unrast getrieben, nutzt er die letzte Frist des Lebens, leidenschaftlich erglühend im Eifer, weise abgeklärt in seiner geistigen Überlegenheit. Es ist eine Studie tiefen Einfühlens in die Gestalt eines Einsamen. In einer ohne jedes Sentiment ergreifenden Szene tritt auch die Frau, die einmal am Scheideweg dieses Mannes zwischen Aufgabe und Privatleben stand, in den Kreis der drei Tage. Lil Dagover gibt ihr die feinen Züge der ewig Geliebten und Liebenden. Vierschrötig, berstend vor Kampfeslust Heinrich George als Schönerer; fast dämonisch der bis zur Selbstvernichtung getriebene Spekulant Carl Kuhlmanns, vortrefflich in Maske und schauspielerischer Wandlung Herbert Hübner als Dr. Adler; ein Abbild der höfischen Kulisse Otto Treßler als Graf Paar. Aber auch all die zahlreichen anderen Figuren dieses Spiels um den sterbenden Oberbürgermeister sind weit davon entfernt, als historische Staffage zu wirken. Die Regie E. W. Emos' läßt mit der in den Wiener Ateliers gewohnten Exaktheit das Milieu der Kaiserstadt erstehen und gibt — nicht zuletzt dank der künstlerischen Kameraführung Hans Schneebergers — ein außergewöhnlich farbiges und bewegtes Bild der einander überschneidenden Handlungszonen. Eberhard von Wiese

Allerlei Hinweise

Der öffentliche Vortrag von Professor Dr. Harteck über „Fortschritte der Kernphysik" findet am Mittwoch, 1. Dezember, 12 Uhr, im Hörsaal A der Universität statt.

Pockenschutzimpfungen

Der Polizeipräsident erinnert daran, daß der Nachweis über die erfolgte Pockenschutzimpfung der Erstimpflinge und Wiederimpflinge spätestens bis Ende dieses Jahres zu erbringen ist. Kostenlose Impfungen oder Zurückstellungen können an jedem Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 14 und 15 Uhr in der Impfanstalt, Brennerstraße 81, beantragt werden. Ruf: 24 93 45.

Viehzählung am 3. Dezember

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung über die Viehzählung im Anzeigenteil, an den Anschlagsäulen, bei den Schrebergärten, Polizeirevieren, Ämtern und Ortsdienststellen werden alle Viehbesitzer und Kleintierhalter darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihren Viehbestand, falls dieser am Zähltag (3. Dezember) noch nicht durch Zähler aufgenommen sein sollte, sofort am nächsten Tage anzumelden haben. Im Stadtbezirk sind die Meldungen bei den Polizeirevieren, im ehemaligen Landbezirk bei den Ämtern und Ortsdienststellen zu erstatten. Nichtanmeldung zieht hohe Strafen nach sich.

Zwischen Schönberg und Grevesmühlen sprang kürzlich ein Reisender aus dem fahrenden D-Zug 17, Hamburg—Warnemünde, nachdem er festgestellt hatte, daß der Zug in Schönberg, wohin er fahren wollte, nicht gehalten hatte. Mit einigen Verletzungen wurde der Reisende in das Schönberger Krankenhaus gebracht.

Meldungen aus aller Welt

Projekt am Bodensee

i. **Konstanz,** im November

Trotz des Krieges gehen die Vorarbeiten zur Bodenseeregulierung weiter. Diese soll die Schwankungen des Wasserspiegels, die oft einen Unterschied bis zu vier Meter jährlich ausmachen, beheben. Um die Siedlungen und genutzten Uferflächen zu schützen, soll der Rhein zwischen Obersee und Untersee bei Konstanz und am Ausfluß aus dem Untersee bis Schupfen durch Baggerung einer Rinne korrigiert werden. Bei Hemishofen soll ein bewegliches Regulierungswehr mit Schiffsschleuse erstehen. Durch diese Arbeiten will man große Hochwasser stark absenken und eine Regulierung der Wasserstände in allen Jahreszeiten erreichen. Es handelt sich hierbei um einen der großen zwischenstaatlichen Pläne auf der Grundlage eines Schweizer Projekts, die erst nach dem Kriege zu Ende geführt werden können.

Kunstschatz entdeckt

ep. **Brüssel,** 27. November

In der berühmten Kathedrale von Tournai wurde ein Saal entdeckt, dessen Mauern ganz mit Fresken aus dem 12. Jahrhundert bemalt sind. Darunter befindet sich ein besonders schönes Fresko mit einer wunderbaren Kreuzigungsszene. Damit ist dieser älteste und größte sakrale Bau Belgiens aus der romanischen Zeit um einen kostbaren Schatz bereichert.

Nicht nur architektonisch, sondern auch wegen seiner Kunstschätze nimmt die Kathedrale von Tournai eine Sonderstellung ein. Besonders zu nennen sind hier die Reliquienschreine von Notre-Dame und St. Eleutherius, die berühmte Kalvarienszene in Elfenbein von Duquesnoy und die Gobelins von Arras aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, das byzantinische Reliquienkreuz aus dem 5. Jahrhundert, das belgische Kreuzfahrer aus Konstantinopel mitgebracht haben. An weltberühmten Gemälden besitzt die Kathedrale von Tournai das Fegefeuer von Rubens, eine Kreuzigung von Jordaens und einen Heiligen Ludwig, der Almosen spendet, von Watteau.

Sich selbst bestohlen

Das Gericht in Kapstadt hat augenblicklich die verzwickte Frage zu entscheiden, ob eine junge Angestellte, die, ohne es zu wissen, sich selbst bestohlen hatte, schuldig zu sprechen ist oder nicht. Der Chef des Mädchens verunglückte vor einiger Zeit tödlich auf einer Autofahrt. Am folgenden Tage waren aus dem Geldschrank der Firma 3000 Pfund verschwunden und mit ihnen die Angestellte. Sie gestand bei ihrer Festnahme, daß sie den Diebstahl begangen habe. Bei der einige Tage später stattfindenden Testamentseröffnung stellte sich heraus, daß der Chef die Diebin zu seiner Universalerbin eingesetzt hatte. Sie hatte also ihr eigenes Geld gestohlen.

Brillantenraub in Paris

Ein frecher Raub wurde in den gestrigen Mittagsstunden am Place Vendome in Paris ausgeführt. Ein 18jähriger Bäckerlehrling schlug mit einem Hammer die Scheiben eines Juwelierladens ein und raubte zwei mit Brillanten besetzte Ringe im Werte von 2½ Millionen Francs. Dann flüchtete er auf einem Fahrrad, konnte aber kurz darauf festgenommen werden.

Aga Khans Ehe geschieden

Die von dem indischen Fürsten Aga Khan, der seit Kriegsausbruch in der Schweiz lebt, eingereichte Scheidungsklage ist vom Genfer Zivilgericht verhandelt worden. Die Scheidung von seiner aus Frankreich stammenden Frau wurde wegen völliger Zerrüttung der Ehe ausgesprochen. Nach einem zwischen den früheren Eheleuten abgeschlossenen Abkommen ist die elterliche Gewalt über den minderjährigen Sohn dem Vater zugesprochen worden.

Kohlenklau's Helfershelfer Nr. 7

Herr Bizeps

Starker Mann vom Schlage: Das wäre doch gelacht! Seht her, ich bin's — wo fehlt's? Erst den Rock aus und dann — denken. Man hört ihn förmlich in die Hände spucken: Laßt mich mal ran, ich werde das Feuer schon hochkriegen, in 20 Minuten ist die Bude warm. Und jetzt geht's los, rein, was rein geht! Ob Gas oder Kohle, immer ran, Herr Bizeps, lassen Sie die Muskeln spielen und das Gehirn schlafen — so würde Kohlenklau seinen Freund anfeuern.
Stopp! Sie Paradebizeps! Keine Experimente! Solche Kraftproben fressen Löcher in die Kohlenhaufen, im Haushalt und in der Rüstung.

Und jetzt mal Hand aufs Herz:

Halt' Dir den Spiegel vors Gesicht: Bist Du's oder bist Du's nicht?

Volkswirtschaft

Wirtschaftspläne

A. V. Diskussionen in Kriegszeiten tragen grundsätzliche Unterschiedsmerkmale gegenüber solchen in friedlichen Perioden. In Zeitläuften des Friedens werden die Themen, die zur Behandlung stehen, im allgemeinen direkt und ohne Umschweife angesprochen, der Kern liegt im wesentlichen offen da. In der Zeit des Kriegsgeschehens aber, namentlich in kritischen Phasen, verfeinern sich — genau im Gegensatz zu den kriegerischen Vorgängen selbst, die sich möglichst eindeutig in wuchtigen Schlägen der Wehrmacht zur Darstellung bringen — die rhetorischen Methoden der Auseinandersetzung. Das liegt daran, daß man im Krieg die Gewohnheit angenommen hat, das Vorfeld der Diskussionsebene mit dem Gestrüpp der Propaganda und der Agitation zu durchziehen, so daß der Kern ummäntelt ist und oft erst gesucht werden muß. Das gilt sowohl für die Diskussion über die Fronten hinweg als auch für die Aussprache innerhalb der Frontbezirke. Und es gilt für militärische Auseinandersetzungen ebenso wie für Betrachtungen wirtschaftlicher und kultureller Art. Und erst dann, wenn es darum geht, die theoretischen Erwägungen auf dem Acker der Praxis zur Entfaltung zu bringen, zeigt es sich, was an Saatgut übriggeblieben ist.

So ist es auch mit den Weltwirtschaftsplänen, die auf der Gegenseite zwischen den „Weltdemokratien" zur Behandlung stehen. Schon seit Beginn dieser Diskussionen fehlt die Stimme des dritten Partners, der Sowjetunion. Nur in Hot Springs, auf der „alliierten Welternährungskonferenz", waren sowjetische Abgesandte zu finden, die sich aber in der Hauptsache auf das Beobachten beschränkten. Diese Rolle spielten die Sowjets auch weiterhin, und die Moskauer Konferenz hat die wirtschaftlichen Dinge anscheinend überhaupt nicht berührt. Es mag sein, daß die Sowjets daran tatsächlich uninteressiert sind, sofern sie nicht direkt betroffen werden; es kann sich aber auch herausstellen, daß sie erst im Augenblick der praktischen Aktualität aus der Reserve heraustreten und dann mit um so größerem Gewicht ihre Meinung zur Geltung bringen.

So wie die Dinge heute liegen, läßt sich nur in Umrissen feststellen, was das britische Empire und die Amerikaner an wirtschaftlichen Plänen bewegt. Die brauchbaren Unterlagen hierfür geben noch immer der White-Plan der Amerikaner und der Keynes-Plan der Engländer sowie die Verhandlungen von Hot Springs für die Diskussion zwischen Großbritannien und den USA ab. Die Besprechungen der britischen Parteien untereinander aber und die Denkschrift des Nuffield College sind der Boden der Diskussion innerhalb des Empire. Dabei präsentieren sich dem kritischen Beobachter zwei grundverschiedene Charakterelemente: während auf britischer Seite die Nachdenklichkeit überwiegt, tritt in den Vereinigten Staaten eine mehr unbekümmerte Denkungsart zu Tage. Erklärlich, denn die Engländer befinden sich hier gegenüber den Amerikanern in der Verteidigung, die Amerikaner dagegen richten ihr Augenmerk zurzeit fast ausschließlich auf das Kriegsgeschäft und lassen die Dinge hinsichtlich der Nachkriegslösungen an sich herankommen. Immerhin wäre es verfehlt anzunehmen, daß man in den USA nicht auch ganz bestimmte Pläne verfolge. In einem Punkt nun kreuzen sich die Pläne der Briten und der Amerikaner, und zwar in der Sorge und Planung um den Export. Großbritannien, einst das beispielhafte Handelszentrum und der kaum bestrittene Frachtenführer der Welt, hat seine wirtschaftliche und auch seine politische Vormachtstellung eingebüßt angesichts der Kapitalverluste in den Dominien und auch sonst in Übersee, namentlich auch in den USA selbst. Aber auch die wirtschaftlichen Stützpunkte im eigenen Empire, die durch die Ottawa-Verträge zusammengefaßt und zu einer probritischen Einheit verstärkt worden waren, sind kein zuverlässiges Wirtschaftselement mehr. Diese Beschränkung der Vorrangstellung auf das Empire war ja bereits eine nicht geringe wirtschaftliche Machteinbuße. Da versteht man schon, wenn man in England nachdenklich wird. Die Lösung soll nun heißen: Export — Export auf jeden Fall und in alle Welt. Das ist um so schwerer, als eben dieses England früher ein typisches Einfuhrland gewesen ist. Das Herumwerfen des Steuers bedeutet eine völlige Änderung des organisatorischen Wirtschaftsapparates und der psychologischen Ausrichtung. Aber der Zwang läßt keine Auswege offen, zumal die Vereinigten Staaten den Bau von Handelsschiffen während der Kriegsdauer als ihre Domäne betrachten und den britischen Werften im wesentlichen der Kriegsschiffbau zugewiesen worden ist. Also eine weitere Schwierigkeit, die auf die nachkriegszeitlichen Exportnotwendigkeiten um so schwerer drückt, als die zu verarbeitenden Rohstoffe zum großen Teil, vorläufig wenigstens, auf fremden, in diesem Falle amerikanischen Schiffen herangeholt werden müssen.

Diese Problematik findet ihren Niederschlag in der innerenglischen Diskussion, die sich noch darüber hinaus durch die innenpolitischen Fragen verdichtet. Diese Debatte spielt sich neben der Behandlung der englisch-amerikanischen Außenhandelsfragen auf dem sozialen Gebiet ab und kreist des weiteren um die Frage der staatlichen Einflußnahme auf die Wirtschaft. Die Meinungen über den letzten Punkt sind durchaus zwiespältig. Wenn man die Hauptlinie verfolgt, ergibt sich, daß fast allgemein der Grad der Vollbeschäftigung als wünschenswert, ja als notwendig hingestellt wird, daß also gewisse zusätzliche Arbeitspläne in den Wirtschaftsablauf einzuflechten seien. Auch wird vielfach die Festsetzung von Mindestlöhnen gefordert. Die Ansicht, daß die zyklischen Konjunkturschwankungen durch staatliche Maßnahmen ausgeschaltet werden sollen, steht im Gegensatz zu den Befürwortern der freien Marktwirtschaft, wie sich auch gewisse Monopolabsichten sowohl bei Unternehmern als auch in der Arbeiterschaft durchzusetzen scheinen, wobei die Arbeiter den Konsumenten-Standpunkt als entscheidendes Merkmal angesehen wissen wollen. Auch die Absicht, die Auseinandersetzung zwischen Staat und Wirtschaft durch einen Spitzenverband der Wirtschaft führen zu lassen, hat breiten Boden gefunden; hier will die Arbeiterschaft vor allem die sozialen Gesichtspunkte einbezogen wissen.

Die Vereinigten Staaten sehen ebenfalls in der Verstärkung des Exports das Hauptmittel zur Lösung der wirtschaftlichen Nachkriegsfragen. Freilich in einer viel aggressiveren Art. Dabei spielt die Tatsache des großen Goldbesitzes eine wichtige Rolle. Hierdurch und durch die fabrikatorische Potenz hat sich in den Vereinigten Staaten ein wirtschaftliches Machtgefühl entfaltet, das für die Zukunft auf die Sicherungen durch den Zollschutz in weitem Maße verzichten zu können glaubt und sich durch den freien Handel von etwaigen Einengungen freispielen möchte. Dieses Hochgefühl trägt sich ziemlich unbekümmert vor und macht auch kein Hehl aus seinen imperialistischen Absichten. Das zeigt sich nicht zuletzt bei den agrarischen Projekten, die auf der Ernährungskonferenz von Hot Springs aufgerollt wurden. Die USA wollen die Getreideversorgung der Welt durch weltwirtschaftliche Arbeitsteilung erreichen, d. h. ihren eigenen Getreideüberschuß verkaufen, und den übrigen Nationen die Versorgung mit zusätzlichen Nahrungsmitteln überlassen. Auch in den Vereinigten Staaten gibt es nicht weniger als in England innenpolitische Probleme, die sich einer eindeutigen Lösung in den Weg stellen. Die soziale Unausgeglichenheit schiebt sich immer dringlicher in den Vordergrund, und die Unzulänglichkeit der politischen Verfassung, die ja seinerzeit schon die Flucht in die äußere Lösung veranlaßte, tritt der sozialen und nationalen Entfaltung entgegen.

So schält sich ein unverblümter Gegensatz zwischen britischer und amerikanischer Auffassung über die Nachkriegsprobleme heraus. Zwar: beide brauchen — abgesehen davon, daß auch hier die Kriegsentscheidung die Entscheidung bringt — zur Durchführung ihrer Pläne die Beseitigung der Sorge um zukünftige kriegerische Verwicklungen und streben sie an. Beide sind sich einig, daß der Export das Mittel zur Aufrichtung ihrer nationalen Wirtschaften ist. Aber damit sind die Gemeinsamkeiten auch schon zu Ende. England wünscht, eher nach deutschem Muster, eine ordnende staatliche Hand zur Lenkung der Wirtschaft und möchte geordnete, vollbeschäftigte Nationalwirtschaften als Handelspartner. Die Amerikaner stellen einer solchen schrittweise geplanten Entfaltung ihr Ungestüm entgegen, das freien Handel, internationale Arbeitsteilung und amerikanisches Tempo in dem wirtschaftlichen Geschehen verbreiten will. So stoßen sich im Raum die Sachen.

Freilich handelt es sich noch nicht um Sachen, sondern nur um Pläne. Und die übrigen Staaten? Und die Sowjets?

Wir kennen erst ein praktisches Beispiel auf europäischem Boden, wie die wirtschaftliche Zusammenarbeit unserer Gegner sich vollzieht. Es ist die Besatzungsfirma der Westmächte auf Sizilien und in Süditalien, die Amgot (Allied Military Government of Occupied Territories). Es handelt sich zwar um eine militärische Einrichtung, immerhin geht es um wirtschaftliche Dinge. Hier hebt sich nun schon deutlich — im Unterhaus war bereits davon die Rede — der scharfe Konkurrenzkampf zwischen amerikanischem und britischem Kapital um die Beherrschung der sizilischen Schwefelgruben, Ölraffinerien, Plantagen usw. hervor. Auch konnte man hören, daß die Militärverwaltung in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens starke Widerstände in der Bevölkerung verursacht habe und daß die Amgot Eingriffe in Eigentumsverhältnisse vorgenommen hat, die außerhalb ihrer Aufgaben liegen. Bei der Festlegung der Währungsbeziehungen wurde ein Dollar gleich hundert Lire und ein Pfund gleich vierhundert Lire gesetzt und damit der englisch-amerikanischen Zusammenarbeit ein erhebliches Übergewicht gesichert. Im Falle ergebenen Verhaltens wird der Bevölkerung eine Besserung des Lira-Kurses in Aussicht gestellt.

Das ging so lange gut, bis die Sowjets sich einmischten. Die Sowjetpresse hat an der Amgot zum Teil heftige Kritik geübt und festgestellt, daß die Amgot lediglich die kapitalistischen Geschäfte der Briten und Amerikaner besorge und das „neugeborene Volksinteresse" dieser eroberten Gebiete außer acht lasse. Selbst der Firma gab man eine hämische Deutung. Worauf man die Amgot in Malt (Military Administration of Liberated Territories) umtaufte und sowjetische Offiziere in die Malt aufnahm.

So meldet sich auch hier der sowjetische Anspruch.

Erwerbsgesellschaften

Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft, Köln. Die Gesellschaft erzielte 1942 eine Gesamtprämieneinnahme von 55,17 (48,24) Mill. RM und Beiträge für eigene Rechnung von 39,27 Mill. RM. Nach 598 941 (592 135) RM Rückstellungen ergibt sich ein Reingewinn von 275 779 (264 624) RM. Der HV am 16. Dezember wird eine Dividende von wieder 6 Prozent vorgeschlagen, was 144 000 RM beansprucht.

Eisen- und Hüttenwerke AG, Köln. Die HV beschloß eine Dividende von 3¾ Prozent auf das berichtigte AK, entsprechend 6 Prozent auf das Kapital vor der Berichtigung.

Elektrizitätswerk AG vorm. Lahmeyer & Co., Frankfurt am Main. Die Dividende für 1942/43 (30. Juni) beträgt wieder 6 Prozent. HV am 8. Dezember.

Voigt & Haeffner AG, Frankfurt a. Main. Der HV am 2. Dezember wird eine unveränderte Dividende von 6 Prozent auf das aufgestockte Kapital von 9,1 Mill. RM vorgeschlagen.

Ada-Ada-Schuhfabrik AG, Frankfurt a. Main. Die Dividende für 1942/43 (30. Juni) wird mit unv. 6 Prozent auf 1,836 Mill. RM Kapital vorgeschlagen. HV am 7. Dezember.

Würzburger Hofbräu AG, Würzburg. Für das mit dem 31. Aug. beendete Geschäftsjahr 1942/43, das das 300jährige Jubiläum brachte, wurde ein Reingewinn von 550 144 (i. V. 490 087) RM erzielt. Die Dividende beträgt wieder 4 Prozent auf die Stamm- und die Vorzugsaktien. Der Vortrag erhöht sich auf 312 640 (251 596) RM.

Leipziger Trikotagenfabrik AG, Leipzig-Lindenau. Die oHV setzte die Dividende auf wieder 5 Prozent fest.

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann AG in Abw., Chemnitz. Das am 31. März beendete Geschäftsjahr 1942/43 schließt mit einem Jahresgewinn von 2566 RM, um den sich der Verlustvortrag auf 6 576 473 RM vermindert. Der Abwickler hofft, daß die Liquidation der Gesellschaft ungefähr mit Beendigung des laufenden Geschäftsjahres abgeschlossen werden kann. Bisher wurden auf das Aktienkapital von 11 Mill. RM drei Liquidationsausschüttungen von zusammen 39 vH vorgenommen, während die Anleihegläubiger 78 vH erhielten. ha.

Kopenhagener Gesellschaftsabschlüsse. Die Vereinigte Brauereien AG beschloß, für 1942/43 eine Dividende von 12 Prozent zu verteilen und dem Tuborgfonds 150 000 dkr zu überweisen. — Die Dänische Rückversicherungsgesellschaft verteilt 10 Prozent Dividende.

Lebhafte Nachfrage nach Schweizer Uhren

Der Bericht der Allgem. Schweizerischen Uhrenindustrie AG Asuag, Neuenburg, die als staatlich subventionierte Dachgesellschaft die Rohwerke und Bestandteilfabriken der schweizerischen Uhrenindustrie kontrolliert, bestätigt die günstige Entwicklung der Produktion und des Absatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr 1942/43. Gleichzeitig mit der lebhaft gestiegenen Nachfrage nach Uhren aller Art auf dem Weltmarkt seien aber auch die Exportschwierigkeiten größer geworden. Namentlich die Störungen im Transfer haben die Lage kompliziert.

Ohne ausdrückliche Nennung der Vereinigten Staaten, die zwar Schweizer Uhren in großen Mengen kaufen möchten, aber den Schweizer Exporteuren den Gegenwert nicht in Form von Waren oder Schweizer Franken zur Verfügung stellen wollen, wird festgestellt, daß die großen schweizerischen Forderungsüberschüsse dem Export entgegenwirkten. Es wird deshalb die Hoffnung ausgesprochen, daß die Bundesbehörden die notwendigen Maßnahmen zur Beseitigung der Ausfuhrhemmnisse treffen möchten. Über die Entwicklung in den angeschlossenen Unternehmungen wird berichtet, daß die günstige Auftragslage zur Verbesserung der technischen Anlagen benutzt worden sei, um auch für die Nachkriegszeit die Leistungsfähigkeit zu behaupten. Der Export von Rohwerken und Bestandteilen, der schon vor dem Krieg nur noch einen Bruchteil des Umsatzes ausmachte, ist auf der Linie der von der Asuag verfolgten Politik weiter vermindert worden. s.

Bewirtschaftungsmaßnahmen

Lieferungseinschränkung für feinmechanische Erzeugnisse in die besetzten Ostgebiete

Feinmechanische, optische und medizinmechanische Erzeugnisse dürfen nach einer Anordnung Nr. 16 vom 27. Oktober des Reichsbeauftragten für feinmechanische und optische Erzeugnisse mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers in die besetzten Ostgebiete nur nach Maßgabe der Bewirtschaftungsvorschriften des Altreichsgebietes geliefert werden. (RA Nr. 275/76 vom 24./25. November.) Zuwiderhandlungen werden bestraft. Die Anordnung tritt am 26. November in Kraft.

Auftragslenkung für Zigarrenkisten und Zigarrenkistenplatten

Die Aufträge zur Herstellung von Zigarrenkistenplatten, Zigarrenkistenformaten und fertigen Zigarrenkisten sind mit sofortiger Wirkung über den Arbeitsausschuß Zigarrenkisten- und Zigarrenwickelformen, Berlin, zu leiten. Die unmittelbare Annahme und Ausführung von Aufträgen in diesen Erzeugnissen ist verboten. (RA Nr. 273 vom 22. November.)

Ägypten gibt Goldverkauf frei

Meldung unseres Vertreters

s. Zürich, 26. November

Einen merkwürdigen Beschluß hat die ägyptische Regierung zur Bekämpfung der immer weiter um sich greifenden inflationistischen Erscheinungen gefaßt. Sie hat den Goldverkauf durch die Banken freigegeben, also genau das Gegenteil von dem für zweckmäßig gehalten, was in anderen Ländern in ähnlicher Situation auf Grund früherer Erfahrungen angeordnet worden ist. Die ägyptischen Behörden, deren exekutive Möglichkeiten offenbar nicht weit genug reichen, um der Ausweitung des Geldumlaufes auf fiskalischem Wege Herr zu werden, sind der Meinung, daß die Freigabe des Goldverkaufs ein wirksames Mittel zur Abschöpfung der überschüssigen Kaufkraft sei. Da es sich bei dem zu verkaufenden Gold anscheinend um Regierungsbestände handelt, möchte die Regierung vermutlich Buchgewinne auf Kosten der sachwertlüsternen Bevölkerung realisieren, bevor ein Rückschlag auf dem Goldmarkt eintritt.

Es wird behauptet, die Regierung habe vor einiger Zeit Gold aus angloamerikanischen Ländern zur Abdeckung von Lieferungsforderungen eingeführt, habe aber keine Neigung, das Wertrisiko weiter zu tragen.

Hamburgs Wirtschaft. In Nr. 47 der Mitteilungen der Gauwirtschaftskammer Hamburg vom 19. November (Druck und Verlag Broschek & Co.) wird in einem ausführlichen Artikel der „Anderweitige Einsatz des Gefolgschaftsmitgliedes" mit seinen Folgen dargestellt.

Warenmärkte

Großhandelspreise
für Fleisch und für Fettwaren in Hamburg
am 26. November
(Preise für 50 kg in Reichsmark)

Rindfleisch: Ochsenfleisch von vollfleisch. ausgemästeten Ochsen 80, von fleisch. Ochsen 69; Bullenfleisch von vollfleischigen Bullen 77, von fleischigen Bullen 66; Kuhfleisch von vollfleisch. Kühen 77, von fleisch. Kühen 65, von gering genährten Kühen 40—54; Färsenfleisch von vollfleisch. ausgemästeten Färsen 80, von fleischigen Färsen 69. Handel zugeteilt. Kalbfleisch von besten Mast- und Saugkälbern 89, von mittleren Mast- und Saugkälbern 89, von geringeren Saugkälbern 75, von geringen Kälbern 65—75. Handel zugeteilt. Hammelfleisch von besten Mastlämmern 98, von besten Masthammeln, mittl. Mastlämmern und älteren Masthammeln 98 von geringeren Lämmern und Hammeln 85, von besten und mittleren Schafen 85, von geringen Schafen 70—85. Handel zugeteilt. Schweinefleisch inklusive Fleisch von außerhalb des Marktortes geschlachteten Tieren (Provinzschweine): bis 73. Handel zugeteilt. Fettwaren: Speck hiesiger Schlachtung: mager, geräuchert 93, fetter, geräuchert 95, roher Speck über 7 cm 68, roher Speck unter 7 cm 68; Flomen 76, Nierentalg 30 bis 40, Mickern (Darmfett) 50, Schweineschmalz: deutsches Bratenschmalz 95, Griebenschmalz 88.

Fischmarkt
Amtliche Preisnotierungen
der „Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH"
am 26. November
(Großhandelseinkaufspreise je ½ kg in Rpf.)

Sonstiges: Schellfisch I 54¾, Kabeljau I o. K. 35¼, II o. K. 28¼, Dornhai 17, Seeteufel 30¼, Schollen I 56¾—58¾, II 36¼—50¾, III 23 bis 30¼, IV 19, Rochen 17, Strufbutt 30¼.

Seglerware: Wittling 17, Kabeljau I 25, II 21½, Schollen I 60, II 50, III 30, Strufbutt 25.

Ostseeware: Kabeljau I und II 18, III 13, Heringe 12½, Scharben 10.

Süßwasserfische: Barsch 30¼—33¼, Brassen 14¾, Rotaugen 14¾—22, Stint 18, Sturen 26¾, Schnepel 38¼, Butt 30—60.

Hanseatische Wertpapierbörse

13 Uhr 30: In der Summierung waren die Umsätze in der abgelaufenen Woche sowohl auf den Aktienmärkten als auch auf den Rentenmärkten verhältnismäßig gesehen nicht unerheblich. In der heutigen Wochenschlußbörse beschränkte sich allerdings die Abschlußtätigkeit aus sonderbedingten Gründen in der Hauptsache auf den Umschlag von Anleihen des Reiches und der Reichsbahn. Die 4prozentige Anleihe der Hansestadt Hamburg wurde in kleinen Beträgen mit unverändert 106¼ bez. Am Schiffahrtsmarkt war in Hamburg-Amerika Linie auf letzter Kursbasis etwas Material verfügbar.

Niedersächsische Börse. Hannover, 26. November. Am Aktienmarkt kam nur ein kleinerer Abschluß in Döhrener Wolle, aber ohne Zuteilungsanspruch, zum Kurse von 165½ zustande. Doornkaat sind mit 161½ gefragt, Hannoversche Straßenbahn mit 149 Prozent, Geestemünder Bank mit 138½ und Braunschw.-Hann. Hyp. mit 143¾.

Zürcher Börse vom 27. November. Die Börse schloß in schwacher Haltung für schweizerische Industrieaktien, die im Zusammenhang mit den wachsenden Exportschwierigkeiten stärker angeboten waren: Aluminium 1675 (minus 25), Brown Boveri 530 (minus 10), Lonza 710 (minus 25), Sulzer 1135 (minus 10). Leicht zur Schwäche neigten im Verlauf auch Trustwerte, wie Elektrobank 366 (minus 2), Motor Columbus 325 (minus 1) während Bankaktien gut behauptet blieben. Unter den amerikanischen Werten gingen Baltimore neuerdings auf 27 (minus 2) und Pennsylvania auf 96 (minus 2) zurück, während Kennecott Copper auf 130 (plus 3) sich erholten. Am Rentenmarkt lagen Bundestitel ruhig, aber stetig bei mäßigen Umsätzen. s.

Einheitsfenster

Um die Lieferungsdauer durch Luftangriffe beschädigter oder vernichteter Fenster möglichst zu beschleunigen, sind im Auftrage des Reichsinnungsverbandes des deutschen Glaserhandwerks einfache Einheitsfenster entwickelt worden, deren Herstellung durch die Landeslieferungsgenossenschaften „Lagos" nach und nach anläuft und nach den Herstellern „Glaser - Lago - Einheitsfenster" genannt werden. Gegenüber der friedensmäßigen Ausführung werden bei dieser Kriegskonstruktion nicht nur Holz- sondern auch alle Beschläge gespart. Die Fenster werden am Rahmen verglast und erhalten nur ein oder zwei Schiebe- und Einsatzflügel zur Lüftung nach Art der Hebefenster. Diese vereinfachte Konstruktion macht die Fensterherstellung in erheblich kürzeren Fristen möglich, wobei auch noch in größerem Umfang Frauen eingesetzt werden können. Dadurch ist die Liefermöglichkeit der Fenster beschleunigt. Die Fenster können einfach transportiert und leicht eingebaut werden. Die Glaser-Lago-Einheitsfenster werden einbaufähig geliefert und können von ungelernten Kräften, gegebenenfalls in Selbsthilfe der Bevölkerung eingesetzt werden.

Die Leiter der Sofortmaßnahmen fordern die Fenster bei der Ausgleichsvermittlungsstelle der Fachuntergruppe Glaser und Fensterbauer an, die sie an die einzelnen Landeslieferungsgenossenschaften verteilen. Die Lieferung der fertigen Fenster erfolgt dann verglast oder unverglast, je nach den Verglasungsmöglichkeiten im Verwendungsgebiet.

Änderung des Biersteuergesetzes. Das Verkündungsblatt des Reichsnährstandes 73 enthält unter anderem eine Verordung zur Siebten Änderung des Biersteuergesetzes, und zwar eine Angleichung an die Stammwürzgehalte.

Marineliteratur

„U X" stand im Mittelmeer. Von Dr. E. Schröder, Steiniger Verlag, Berlin SW 68, Beuthstraße 6/8. Um über U-Boot-Fahrten und B-Boot-Fahren wahrheitsgemäß und ungekünstelt berichten zu können, muß man mit einem U-Boot auf Feindfahrt gewesen sein. Der Verfasser hat etliche Frontfahrten in einem sehr gefährlichen Gebiet des U-Boot-Kampfes, nämlich im Mittelmeer, wo die deutschen U-Boote unter besonders schwierigen Verhältnissen arbeiteten, mitgemacht. Er kann daher aus eigenem Erleben heraus die Kämpfe und Erfolge dieses einen Bootes schildern, er gibt also keinen Überblick über die U-Boot-Waffe im allgemeinen, wenn auch das Leben auf allen U-Booten sich ziemlich ähneln dürfte, sondern schildert nur die Unternehmungen „seines" Bootes. Das gibt dem Buch etwas Persönliches, um so mehr, als der Verfasser, der als Kriegsberichter tätig ist, über eine flüssige und fesselnde Schreibweise verfügt, die die Lektüre des Buches spannend und unterhaltsam gestaltet. Eine große Anzahl vorzüglich gelungener Aufnahmen des Verfassers und anderer Bildberichter belebt und erläutert den Text.

Jagd im Atlantik. Von Dr. Harald Busch, C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh. Auch der Verfasser dieses Buches, das uns kurz nach dem obenbeschriebenen zugegangen ist, berichtet als U-Boot-Fahrer aus eigenem Erleben, nur schildert er das Leben und Treiben der U-Boot-Leute mehr im allgemeinen. Er schreibt für das Lesepublikum in der Heimat, das wissen will, wie es bei der U-Boot-Waffe durchschnittlich zugeht. Er schildert nicht die Ereignisse einer einzelnen Reise, sondern erzählt vielmehr, was auf einem U-Boot auf Feindfahrt tagtäglich so oder ähnlich möglich ist und auch täglich so oder ähnlich geschieht. So vermittelt der Erzähler der breiten Öffentlichkeit ein anschauliches Bild vom U-Boot-Leben in ernsten und weniger vertretenen heiteren Tagen. Wie schon der Titel besagt, beziehen sich die Schilderungen des Verfassers auf die Atlantikfahrten der U-Boote, die, schon durch ihre oft wochenlange Dauer, von den Expeditionen im Mittelmeer verschieden sind. Die Bedingungen, unter denen die Besatzungen dieser Boote leben, sind womöglich noch härter und entbehrungsreicher. Kommt es doch vor, daß Wochen hindurch, die ganze Reise lang kein Mann jemals auf das Oberdeck kommt, die wenigsten Heizer auch nur einmal auf die Brücke, um Luft zu schnappen. Nur im Turm darf sich bei Überwasserfahrten neben dem Rudergänger ein Mann aufhalten. Dies ist nur eine der vielen Einschränkungen, die sich die U-Boote auferlegen müssen. Auch dieses Buch weist den Schmuck zahlreicher interessanter Bilder auf. z.

Schiffahrt

Für den Wiederaufbau unserer Schiffahrtsbücherei bitten wir die Schiffahrtskreise um Überlassung geeigneter Nachschlagewerke, Firmengeschichten, Jubiläumsausgaben, Werbeschriften aus Schiffahrt und Schiffbau gegen Bezahlung. Gefl. schriftliche oder telephonische Angebote oder Hinweise erbeten an die Schiffahrts-Schriftleitung des Hamburger Fremdenblattes, Hamburg 36, Große Bleichen 42. Fernsprecher 34 10 10, App. 136.

Verklarung wird belegen im Ziviljustizgebäude Sievekingplatz, Altbau, Erdgeschoß, Zimmer 147, am 29. November, 9 Uhr, Kapitän Pschunder.

Wasserstände der Elbe und ihrer Nebenflüsse. Moldau: Kamaik 91 (minus 2), Moderschau 96 (plus 1). Eger: Laun 172 (plus 14). Mulde: Düben 16 (plus 3). Saale: Naumburg-Grochlitz 184 (plus 30), Trotha 145 (plus 5), Bernburg 64 (minus 12), Calbe Op. 149 (plus 2), Calbe Up. 194 (plus 2), Grizehne 202 (plus 4). Havel: Brandenburg Op. 206 (plus 1), Brandenburg Up. 70 (plus 2), Rathenow Op. 268 (unv.), Rathenow Up. 90 (unv.) Havelberg 123 (minus 1). Elbe: Neuenburg 95 (minus 5), Brandeis 128 (minus 4), Melnik 221 (minus 2), Leitmeritz 256 (plus 6), Aussig 138 (unv.), Nestomitz 130 (unv.), Dresden 72 (unv.), Torgau 111 (plus 1), Lutherstadt Wittenberg 159 (unv.), Dessau-Roßlau 99 (plus 3), Aken 102 (plus 3), Barby 101 (plus 1), Magdeburg 96 (minus 4), Tangermünde 150 (minus 3), Dommühlenholz 178 (minus 7), Wittenberge 128 (minus 5), Dömitz 84 (minus 1).

Aussig, 27. November. (Eig. Drahtbericht.) Vom Oberlauf werden 32 cm Wuchs gemeldet.

Wasserstände des Rheins vom 27. November. Straßburg 170 (plus 12), Kehl 180 (plus 12), Mannheim 171 (plus 21), Bingen 93 (plus 4), Kaub 100 (plus 5), Koblenz 141 (plus 30), Köln 140 (plus 35), Düsseldorf plus 37 (plus 41), Duisburg minus 99 (minus 46), Ruhrort minus 74 (plus 50), Wesel minus 102 (plus 38), Emmerich plus 16 (plus 31).

Wasserstände der Oder vom 26. November. Ratibor 188 (plus 16), Dyhernfurth 218 (plus 51), Crossen 120 (plus 20), Frankfurt 145 (plus 44), Neiße-Mündung 272 (plus 22), Neiße-Stadt 162 (plus 4), Stettin 466 (minus 36), Küstrin 137 (minus 19), Landsberg 180 (plus 5), Oderfurt 138 (plus 16).

Wasserstände der Weichsel vom 26. November. Thorn 238 (plus 35), Graudenz 232 (plus 26), Dirschau 227 (plus 13), Einlage 482 (plus 2).

Sportliche Haltung das erste Gebot!

Der deutsche Sport ist in seiner Zielsetzung zwar in erster Linie auf körperliche Schulung ausgerichtet, doch ist diese in die allgemeine Erziehungsfrage eingeordnet, und so wird denn auch jede Betätigung in den Leibesübungen durch die Schulung des Willens und die Schulung des Charakters bestimmend beeinflußt. Im Mittelpunkt der deutschen Leibesübungen steht das Gesetz der Gemeinschaft. Ein egoistischer Individualismus hat im deutschen Sport darum auch keinen Platz. Haltung und Ritterlichkeit in jeder Hinsicht sind und bleiben daher auch immer die tragenden Pfeiler, auf die sich die Pflege der Leibesübungen im kameradschaftlicher Verbundenheit aufbaut.

An diese Grundsätze immer wieder zu erinnern, gehört zu den verantwortlichen Pflichten, die der deutsche Sport zu tragen hat. Jeder deutsche Sportler, aber auch jeder Zuschauer muß sich darüber klar sein, daß nicht sein Verein, nicht seine Mannschaft die Hauptsache ist, sondern der Sport selbst und daß jeder Verstoß gegen die sportlichen Regeln und Gesetze auch ein Anschlag auf die Sache der Leibesübungen ist. Der Sportplatz ist eine der wichtigsten Erziehungsstätten geworden, nicht nur für die Jugend, sondern für das gesamte Volk. Immer wird der Wettkampf die Krönung der Leibesübungen bilden, weil das Messen der Kräfte im Kampf in Verbindung mit der Ertüchtigung des Leibes das Ziel jeder sportlichen Betätigung ist. Stets soll aber der Gegner der Kamerad bleiben, auch in den sogenannten „kritischen Augenblicken", denn gerade hier soll sich neben dem Mut auch die ritterliche Haltung bewähren. Wer unritterlich kämpft, schadet sich selbst, seinem Verein und dem Sport im allgemeinen. Nur der Sieg ist wertvoll, der im ehrlichen Kampf und ohne Verletzung der Grundgesetze errungen ist. Auch in den Grenzen der Bestimmungen ist ein harter Kampfeinsatz möglich. Führt dieser nicht zum Erfolg, dann gilt es vor allem, ein guter Verlierer zu sein. Die Haltung, mit der ein einzelner oder eine Mannschaft eine Niederlage hinnimmt, ist stets ein Wertmesser der sportlichen Erziehung und charakterlichen Eigenschaften.

Gerechtigkeit aber auch dem Verlierer. Wer nicht die Leistung des Unterlegenen zu würdigen versteht, der erweist auch dem Sieger einen schlechten Dienst. Wird nicht im Wettkampf der Sieger durch den Unterlegenen zu seiner großen Leistung angespornt und getrieben? Nur dann, wenn der Unterlegene auch etwas leistet, hat der Erfolg des Siegers seinen vollen Wert. Wer die Leistung des Unterlegenen nicht anerkennt, setzt auch die Leistung des Siegers herab. Die Forderung, Gerechtigkeit für den Sieger und den Unterlegenen zu zeigen, richtet sich besonders auch an den Zuschauer.

Wo der einzelne gegen die Sportauffassung verstößt, da bringt er allen Gliedern Schaden. Jeder Ausbruch von Fanatismus — und mag er noch so gutgläubig sein — trifft immer den eigenen Verein zu dessen Nachteil. Eine sportliche Haltung soll und muß daher immer das erste Gebot sein. Kameradschaftlich und gerecht sein, diese Forderungen bestimmen die Haltung. Je mehr und je vollkommener diese Aufgabe erfüllt wird, in einem desto schöneren Sinne ist der Sport ein Erzieher und in seinem Wirken ein Vorbild. ex.

Jubiläums-Rennen in Farmsen

Am Sonntag beschließt der Trabrenn-Verein Hamburg-Farmsen sein Rennjahr, da im Dezember der Altonaer Renn-Club wieder als Gast das Wort hat. Der Schlußtag hat eine besondere Bedeutung, da der Trabrenn-Verein auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann und diesen Renntag mit besonders wertvollen Preisen ausgestattet hat. Im Mittelpunkt des Programms steht das Jubiläums-Rennen mit internationaler Besetzung. Der erfolgreichste deutsche Traber Epilog muß eine ungemein schwere Aufgabe lösen, doch ist der Lasbeker keinesfalls ohne Chancen, er wird sich in erster Linie mit Flottweg, Ottilie, Fair Exchange und Holsate auseinanderzusetzen haben. Die beste Inländerklasse kommt auch im Preis der Starter heraus, hier ist Hindu der gegebene Favorit, seine Hauptgegner sind Runhilde und Rheinsage. Die beiden Amateurfahren eröffnen Cynellion und Donnerschlag sowie Elke Thea und Akkord erste Aussichten. Ein Riesenfeld steht für den einleitenden Preis des Beirats bereit, der abschließende Inländer-Ausgleich wird fast zwanzig Bewerber an den Start bringen.

Unsere Voraussagen:

1. Altmärker — Fahrt W. Heitmann — Sender
2. Mohn — Allegretto — Heidi
3. Insel — Peter Pia — Retella
4. Epilog — Ottilie — Flottweg
5. Elke Thea — Akkord — Hollunda
6. Hindu — Runhilde — Rheinsage
7. Ritterknabe — Stall O. Nagel — Grimfried
8. Cynellion — Donnerschlag — Belwina
9. Trutzige — Rigo — Metta

Spitzenkampf im Handball

Am Sonntag werden die bisherigen Spitzenreiter LSV Hamburg und Komet auf der schönen Anlage in Klein-Flottbek den Kampf um die Führung aufnehmen. Beide Mannschaften sind bisher ungeschlagen. Wenn auch der LSV Hamburg als Favorit in diesen Kampf geht, so darf man doch von Komet härteste Gegenwehr erwarten. Komet hat es schon immer verstanden, gerade bei derartigen Kämpfen mit besonderen Leistungen aufzuwarten. Auch sonst sieht das Handball-Programm einige wichtige Treffen vor. Bei den Frauen hat Urania gegen Eimsbüttel anzutreten. Eimsbüttel muß schon mit einer guten Mannschaft antreten, wenn nicht ein weiterer Punktverlust eintreten soll.

Der Spielplan des Sonntags:

Männer: LSV Hamburg — Komet, 14 Uhr 30, Klein-Flottbek; Reichsbahn Harburg — Jahn-Wilhelmsburg, 11 Uhr, Winsener Straße; Oberalster — HSV, 14 Uhr 30, Struckholt; LSV Pinneberg — Tbd. 1862, 14 Uhr 30, Pinneberg.

Frauen: Altona 93 — Concordia, 11 Uhr, Bahrenfeld; Urania — Eimsbüttel, 11 Uhr, Kampfbahn Dulsberg; HWSV — Post, 14 Uhr 30, Winsener Straße; HSV — Tura, 15 Uhr, Ochsenzoll; Alstertal — Union, 11 Uhr, Hermann-Löns-Platz.

Briefkasten

Sprechstunden: Mo., Mi., Fr. von 15 bis 17 Uhr.
Schriftliche Auskunft
gegen Bezugsquittung und Rückporto

K. M. — Haben die Hinterbliebenen der bei den Terrorangriffen ums Leben gekommenen Eltern Anspruch auf Schadenersatz?

Wenn die Eltern bei den Terrorangriffen ums Leben gekommen sind, so können die Testaments- oder gesetzlichen Erben die Ansprüche auf Grund der Kriegssachschädenverordnung in vollem Umfang geltend machen. Bei einer Mehrheit von Erben empfiehlt es sich, daß die Erben einen Miterben oder einen Dritten mit der Vertretung der Erbengemeinschaft vor den Feststellungsbehörden beauftragen und ihm eine entsprechende schriftliche Vollmacht erteilen. Die Erben müssen ferner ihr Antragsrecht durch einen Erbschein des Nachlaßgerichts nachweisen. Nachlaßgericht ist das Amtsgericht Hamburg.

U. Sch. — Wie sind die Größenverhältnisse des Hermannsdenkmals?

Das Hermannsdenkmal hat einen unteren Durchmesser von 19,25 Meter; bis zur Figur mißt der Unterbau 31,90 Meter. Die Figur ist bis zur Höhe des Schwerts 26 Meter, bis zum Helm 17,30 Meter und bis zur Faust 19 Meter hoch. Die Gesamthöhe des Denkmals erreicht 57,40 Meter.

H. M. — Wann sank die „Titanic"?

Der englische Dampfer „Titanic" hatte am Sonntag, 14. April 1912 um 10 Uhr 30 abends einen starken Zusammenstoß mit einer größeren Eisscholle; um 2 Uhr 20 nachts ist das Schiff gesunken.

E. A. — Welche Bedeutung haben die Worte „Augsburger Tafelkonfekt mit der Jahreszahl 1746?

Das Augsburger Tafelkonfekt ist eine Sammlung von meist lustigen Chorliedern, Ensembles und Instrumentalstücken, die erst als Tafelmusik, dann aber auch sonst viel gespielt wurden. Den Hauptanteil an dem Werk hat der Komponist Valentin Rathgeber (geboren 1682 in Oberelsbach, gestorben 1750 als Benediktinerpater im Kloster Banz in Franken), der die drei ersten Teile „Trachten", wie es im Original heißt, um 1733 herum komponiert hat. Der vierte Teil, der als der schwächere gilt, ist von dem Augsburger Komponisten J. Caspar Seyfert (1697—1767) im Jahre 1746 komponiert worden.

Hanseat. Wertpapierbörse

Hamburg, 26. November 1943

4D.Rchsa. 34	101
4½ do. 38	107
4Rchsb.A 40	106,75
4½a.D.Rsch.-anw.36II.F.	103,25
do.36 III.F.	103,62
do.37 I.F.	103,62
do.38 III.F.	—
do.38 IV.F.	—
4do.40VII.F.	105,12
4% Hanseest. Hbg.-Anl.42	106.25
4½Lübeck 28	104,50
4½Reichsp.39	103,50
4½ Hbg St.-Anl.23 Aug.	—
4½do.F Aug	—
Hbg.A.-Ausl.	176,50
5 AEG	—

5Gelsenk. B	—
5% HEW 39	—
4½% HEW 40	—
4% HEW 41	—
4½ Pölitz 40	—
4 Rhenania .	—
4 Schiffsb. 9	—
4 Hbg Hyp.	—
4½ Hbg.Hyp. Em O u P.	—
HAPAG ...	114,50 K
Hbg.-Süd ..	138 G
Hansa D ...	190 G
Nept.Dampf	204,50
Nrd Lloyd .	116 G
Schl Dmpf.	164,25 G
A.G f.Verk	—
Br Straßb..	—
Hochb.Lit.A	—
D.-Ostaf G	84,50
Gs.S.-Kamer	24
Otavi-Ant...	27,50

Adca	—
Berl. H.-G. .	153,50 G
Commerzbk.	148,75 G
Dt.-Asiat. B.	—
Deutsche B	151,50
Dt. Reichsb	148 G
Dt Übersee	75,25 G
Dresdner B..	149,25
Geestem.	—
Hdlbk Lüb	—
Hyp.-Bk.Hb	120,50
Liquid.-C ..	—
Schl.-Holst..	—
Vereinsbank in Hambg .	161,50 G
Westholst. .	173,50 G
Aku, Zertif..	177 G
Allg Elek.G	—
Atlas-Wke	189,50 G
Bavaria-Br	148 G
Beiersdorf ..	169,75
Jul Berger	169
Bill-Brau	177,50
Breitbg Ce..	134 G
Br. Chem.Fb Klaffenbch	161 G
Br.P.&Wellp	144 G

Br. Silberw..	148 G
Br Wollk...	145.75 G
Daimler	157,75 G
Demag	137,75 G
Dt. Erdöl...	179,75 G
Elb.-Brau. .	218,75 G
I. G. Farben	—
Flebg Schiff	159,25 G
Guano-W ...	88,25 G
Haller-Wrk	112,50 G
H E W ...	150 G
Hansa-Brau	152 G
Harb Eisen.	154,25 G
H.G Phoenix	147,50
Hemmoor	18 25 G
Hch Lübeck	24,25 G
Hoesch	152 G
Holsten-Br	209,50 G
Jacobsen ..	92,50 G
Jt Sp u WBr	142,50
Kampnagel	159,25 G
Kant Schok	120 G
Karstadt	139,50
Klöpper	138 G
Kühltransit	153 G
Laurahütte	9,75 10B
Led. Wiem .	140 G

Maihak	155,25 G
Mannesm. ..	163,25 G
Markt- u. K.	160 G
Nrdd. Hochsf	173 G
Nrd. Steing.	147,50 G
Nord Woll .	132,50 G
Nordsee	162 G
Ottens Eis..	140,50 G
*Reis & Hdl..	159,25 G
Rh. Stahlw .	—
Ruberoid ...	183,50 G
Schultheiss .	—
Schwart W	138,75 G
St & Halske	—
Siem Vz.-A.	—
Stad Lederf.	127,50 G
Stett Berg..	125 G
Stett Oelw .	154 G
Triton Wk .	163,50 G
Tap Heveck	104,25 G
Verein Ind	135,75 G
Ver Stahlw	—
Ver Werkst	[illegible]9,25 G
Wst Kaufh	[illegible]5 25 G
Wintersh B	[illegible]

* repartiert

BORGFELDE

Von der Gemeindewiese zum Stadtteil

Die am 11. November 1903 eingeweihte Erlöserkirche

Landhaus des Senators Gabe um 1850

Die „Caneeltwiete" auf dem Borgesch hatte ihren Namen wegen der umherliegenden Hobelspäne erhalten

Nach einer Originalzeichnung von Aug. Th. Classen

Während die meisten Stadtteile Hamburgs sich aus ehemaligen Dörfern, also aus uralten Siedlungsgebieten zunächst zu Vororten entwickelten, und später als Stadtteile der städtischen Verwaltung angegliedert wurden, ist Borgfelde, wie schon der Name andeutet, ein Burgfeld gewesen, das den Stadtbewohnern als Gemeindeweide angewiesen wurde. Daran erinnert noch heute der Straßenname „Bürgerweide", der früher richtiger „An der Bürgerweide" hieß.

Schon 1256 traten die Grafen Johann und Gerhardt von Holstein ihre brachliegenden Ländereien zwischen Eilbeck und Hamm an Hamburg ab, das dieses Gebiet den Bürgern für das innerhalb der Stadtmauern in Ställen untergebrachte Vieh zum Weiden zur Verfügung stellte. Um die freie Aussicht vor den Festungswerken nicht zu behindern, durften auf dem Borgfelde bis Ende des 18. Jahrhunderts keine Gebäude errichtet werden.

Ursprünglich reichte diese Landfläche bis an die Grenze von St. Georg, der nach St. Georg zugekehrte Teil wurde „Borgesch" genannt, womit man wiederum die Art der Bewirtschaftung anzeigte; denn „Esch" nannten unsere Vorfahren ein Feld, das der ganzen Gemeinde gehörte und von mehreren gemeinsam bearbeitet wurde. Da die Bürger in der Stadt keine Gelegenheit hatten, ihren Kohl selber anzubauen, war ihnen hier ein Acker als Gemüsegarten angewiesen. Als St. Georg 1679 das „Neue Werk" anlegte, wurde das große Borgfeld geteilt. Der „Borgesch" verblieb innerhalb der Festungslinie und kam damit zu St. Georg. Für die Bürgerweide blieb der Name „Borgfelde" erhalten.

Die älteste Karte von Borgfelde, undatiert, aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts, zeigt schon die Hauptstraßen, die zwar noch unbebaut sind, aber als Verkehrswege bereits ihre Bedeutung hatten. Da ist zunächst der „Weg nach dem Hammer Baum" eingezeichnet, heute die Borgfelder Straße, dann der seit dem 14. Jahrhundert bestehende „Ausschleger Weg", der nach Billwärder Ausschlag führte. Weiter ist eingezeichnet „Der Weg über das Felt nach Wache 1", der frühere Mittelweg, der seit 1899 Klaus-Groth-Straße heißt. Östlich davon liegt „Die landt Were", worauf heute noch der Straßenname Landwehr hinweist. Die Landwehr war ein alter, bereits im Anfang des 14. Jahrhunderts bestehender Festungswall, der erst 1899 abgetragen worden ist. An all diesen Verbindungswegen standen insgesamt nur zehn kleinere Gartenhäuser, deren Besitzer auf der Karte vermerkt waren.

Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts ließen sich einige Stadtbewohner draußen auf dem Borgfelde Gartenhäuser erbauen, doch blieb die weitere Zuwanderung noch aus. 1810 betrug die Einwohnerzahl des Borgfeldes immer noch erst 284. Auch dieses Gebiet wurde 1814 von den Franzosen völlig verwüstet und die Bewohner vertrieben. Nach dem Abzug der Franzosen kehrten die Borgfelder zu ihrer Stätte zurück, deren Verwüstung sie nicht zurückschreckte. Ja viele, die nicht die Mittel hatten, sich gleich wieder Häuser bauen zu lassen, errichteten sich Erdhütten, in denen sie jahrelang hausten. Es dauerte Jahre, der Mut der Borgfelder war ungebrochen; endlich erhoben sich auf dem Trümmerfeld wieder schmucke Landhäuser und Borgfelde wurde aufs neue ländliches Idyll.

Eine weitere Verschönerung des Landschaftsbildes brachte die Errichtung einer Kornwindmühle, die 1822 Joachim Hinrich Fresen am Mittelweg erbauen ließ, und die bis 1865 in Betrieb blieb.

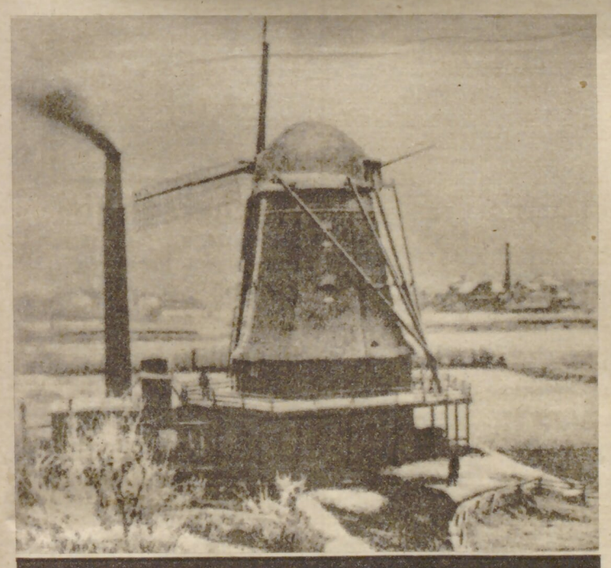
Als Wohngelände in größerem Maßstabe wurde Borgfelde erst Mitte der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Anspruch genommen. Durch Anlegung neuer Straßenzüge entwickelte sich rege Bautätigkeit, und an Stelle der kleinen Gartenhäuschen traten hohe Mietshäuser. So entstanden in kurzer Reihenfolge die Straßen Burggarten, Malzweg, Bethesdastraße, Campestraße, Robinsonstraße, Basedowstraße, Süderstraße, Wendenstraße, Eiffestraße, Bullerdeich und Brackdamm. Erwähnenswert ist noch die große Zahl von milden Stiftungen, die von 1880 bis 1895 vornehmlich an der Bürgerweide und Baustraße errichtet wurden. Unter diesen Umständen schnellte die Einwohnerzahl Borgfeldes sprunghaft empor und stieg von 1880 bis 1938 von 6858 auf rund 40 000 bei einer Grundfläche von 119,76 Hektar.

Die Campestraße und die Basedowstraße sind benannt nach den in mancher Beziehung eng verbundenen Menschenfreunden und Jugendbildnern Joachim Heinrich Campe (1746—1818) und den in Hamburg geborenen berühmten Pädagogen Johann Bernhard Basedow (1723—1790). Campe hatte in der Nähe der nach ihm benannten Straße eine Erziehungsanstalt nach den Grundsätzen des Basedowschen Philantropium in Dessau gegründet, an dem er vorher eine Zeitlang wirkte. Er ist auch der Verfasser des vielgelesenen Buches „Robinson, der Jüngere". Die später angelegte Salzmannstraße ehrte das Andenken an den Pädagogen Christin Gotthilf Salzmann (1744—1811), der aus der Basedowschen Anstalt hervorgegangen ist und später die Erziehungsanstalt Schnepfenthal bei Gotha gründete.

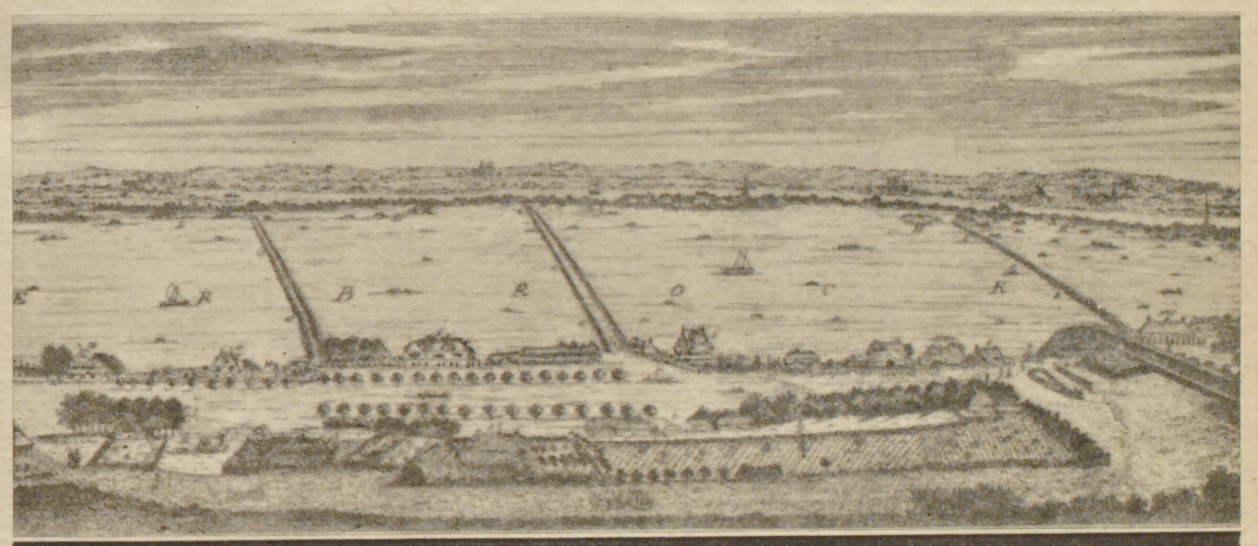
In kirchlicher Beziehung gehörte Borgfelde bis zum Jahre 1900 zu der St.-Georgs-Kirche, dann bildete sich eine eigene Gemeinde, die sich die Erlöserkirche bauen ließ, die 1903 eingeweiht wurde.

August Holler

Hagedorns Gasthof „Zum Frohsein" Oben Borgfelde 27/29



Die 1822 von Joachim Hinrich Fresen erbaute Windmühle



Ausschnitt aus dem „Prospect der von dem Deichthore bis zur Hammerkirche unter Wasser gesetzten Gärten, Deiche und Ländereien" aus dem Jahre 1771. Von F. M. Rolffsen

„Und wenn schon..."

Geschichten um vier fröhliche Märtyrer

VON SIGRID BOO

Copyright 1943 by Universitas-Verlag, Berlin · Nachdruck verboten

14. Fortsetzung

Er eilte durch den Kellerflur. Auf der Treppe kam ihm pardauz jemand entgegengepoltert. Aber es war nur Jabben, der melden wollte, daß die Bahn frei war. Die Dunkelheit stand draußen wie eine Wand. Anton konnte zuerst nicht die Hand vor Augen sehen. Während er so dastand und wartete, daß seine Augen sich an das Dunkel gewöhnen sollten, wurde ihm plötzlich alles so unwirklich. War das, was er hier in den Armen hielt, ein Schinken oder war es ein Teil einer Leiche? Und hatte er einen Mord begangen oder nicht? Glücklicherweise währte diese Wahnvorstellung nur einen Augenblick. Dann erkannte er die Umrisse der Grube vor sich, und nun dauerte es nicht lange, da hatte er seine schwere Last hineingeworfen und Erde darübergeschaufelt. Es war also getan. Anton atmete tief und erleichtert auf. Wer hätte gedacht, daß die Trennung von einem, wenn auch geliebten Gegenstand eine so komplizierte Geschichte, noch dazu mit einem solch seltsamen Empfindungskomplex verbunden, sein konnte?

In der Eingangstür lief er Grönnemo fast über den Haufen.

„Haben Sie den Tintenkuli gefunden? Ich dachte, ich wollte doch noch einmal hinunterlaufen, um zu hören, wie es gegangen ist."

„Danke, er lag ganz unten in der Grube, wie ich mir gedacht hatte" log Anton und kehrte den linken Rockflügel nach außen, damit sein Nachbar sich überzeugen sollte, daß der Tintenkuli da war.

Als er wieder nach oben kam erklärte Else, eine solche Spannung könne sie nicht ein zweites Mal in ihrem Leben aushalten. Aber jetzt, da alles vorüber, sei die ganze Geschichte doch recht drollig, und sie freue sich darauf, sie später einmal ihren Freundinnen zu erzählen.

Früh am nächsten Morgen erwachten Norengs von heftigem Hundegebell.

Anfangs sahen sie darin nichts anderes als ein Morgenkonzert, das ihnen zwar auf die Nerven ging, aber sonst völlig gleichgültig war. Anton kam als erster auf den furchtbaren Gedanken, daß das Gebell mit dem Schinken zusammenhängen könnte. Erschrocken stürzte er ans Fenster. Und richtig! Auf dem Rasen war ein Hundetrio, bestehend aus Andersens Fido, Hallsets Taß und dem Riesenschnauzer des Nachbarn, aus Leibeskräften damit beschäftigt, den Kirchhofsfrieden des Schinkens zu stören. Es war nur eine Frage der Zeit, wann der Schinken das Tageslicht wieder schauen würde. Jabben, der glücklicherweise schon in den Kleidern war, wurde in größter Eile hinuntergeschickt, um die Gefahr abzuwehren. Es gelang für den Augenblick. Aber was sollte nun werden?

„Wie lange dauert es, bis ein Schinken zu Staub geworden ist?" fragte Else Noreng. „Ich habe keinen ruhigen Augenblick, solange noch eine Faser von ihm übrig ist."

Niemand wußte es, und auch im Konversationslexikon stand nichts darüber.

Auf dem Wege ins Büro traf Anton wieder Grönnemo in der Straßenbahn.

„Nein, diese Hunde" sagte er. „Sie sind wirklich eine Plage. Und dabei dürfen sie um diese Jahreszeit nicht einmal frei umherlaufen. Ich will nachher mit Andersen und Hallset sprechen."

Hatte Grönnemo, als er das sagte, gelächelt, oder riefen nur seine vorstehenden Zähne diesen Eindruck hervor? Anton mußte sich wieder klarmachen, daß er doch wirklich kein Mörder sei. Das hatte ja auch niemand behauptet. Hätte aber jemand es behauptet, so wäre es jetzt vielleicht gar nicht so schwer gewesen, Antons Widerstand in diesem Punkt zu brechen.

Mehrere Wochen gingen hin.

Und die Zeit heilt nicht nur alle Wunden, sie beruhigt auch und läßt Erinnerungen verblassen. Bald würde der Herbst kommen und nicht viel später der Frost mit starrer Erdkruste, dann würde weder Mensch noch Hund mehr nach dem suchen, was schamhaft verborgen in der Erde lag.

Das Andenken des Schinkens glitt allmählich in ein fernes, wehmuterfülltes Stadium hinüber, als Else eines Morgens mit blassem, verstörtem Gesicht an den Frühstückstisch kam.

„Sie graben!" sagte sie.

„Sie graben?"

„Ja — draußen. Eine Menge Leute —"

Eine Menge Leute, die draußen gruben? Das hörte sich an, als sei etwas nicht geheuer. Anton stand vom Tisch auf und ging, weich in den Knien, ans Wohnzimmerfenster. Ein Blick hinaus und „Peng!" sagte es in seinem Hirn.

„Die Straße wird verbreitert!" stöhnte er.

Seine Frau wiederholte, nach Atem ringend: „Die Straße wird verbreitert."

Jetzt, da es ihnen eingefallen war, faßten sie einfach nicht, daß sie es hatten vergessen können. Es grenzte geradezu an Leichtsinn. Solange sie in diesem Hause wohnten, war immer wieder die Rede davon gewesen, daß die Stadt die ganze Straße entlang die Hälfte der Vorgärten enteignen wolle, um eine geplante Straßenverbreiterung durchzuführen. Und nun wurde diese Enteignung ins Werk gesetzt. Als Anton auf die Grabenden hinunterblickte, die sich ein Stück vom Vorgarten abschnitten, als sei er eine Torte, war er felsenfest davon überzeugt, daß die Sache noch jahrelang hingezögert worden wäre, hätte nicht sein Schinken in der Erde geruht.

Unten hatte sich schon eine größere Zuschauerschar gebildet. Mitten in der Schar stand natürlich der nirgend fehlende Herr Grönnemo. Und bevor Noreng noch Zeit gefunden hatte, sich hinter dem Vorhang zu verstecken, sah Grönnemo auf und zwinkerte ihm mit den Augen zu. Soweit war es also gekommen, daß ein Grönnemo ihm zuzwinkern durfte.

Else hielt sich die Augen zu.

„Jetzt sind sie bald so weit! Ich kann es nicht mehr mitansehen. Wenn vielleicht noch ein Wunder geschehen sollte, sag es mir!"

Ein paar Minuten vergingen. Da sagte Anton: „Ob ein Wunder geschehen ist, weiß ich nicht. Aber jedenfalls kannst du getrost die Hände von den Augen nehmen. Der Schinken ist verschwunden! Weg, einfach weg! So etwas Rätselhaftes ist mir im Leben noch nicht vorgekommen. Es ist doch ganz unmöglich, daß ein Schinken sich im Laufe von vierzehn Tagen auflösen kann. Oder sollten Fido und Taß ihn trotz allem in ihre Krallen bekommen haben?"

Und wieder traf Anton in der Straßenbahn Grönnemo. Das heißt, Anton stand auf der vorderen Plattform, und als Grönnemo ihn sah, sprang er im Fahren auf.

„Sie haben heute morgen wahrscheinlich keinen kleinen Schreck bekommen?"

Anton sah ihn verständnislos an.

„Ich muß zugeben, daß ich gestern abend, als ich entdeckte, daß weiter oben in der Straße angefangen wurde zu arbeiten, selbst erschrak", sagte Grönnemo und senkte vertraulich die Stimme. „Ich fragte mich, ob ich Sie warnen solle; aber nach reiflicher Überlegung beschloß ich, heute morgen selbst früh aufzustehen. Es war ein ungemütliches Unterfangen um vier Uhr morgens, das kann ich wohl sagen. Hoffentlich hat Sie neulich der Anblick der vielen Heringe nicht allzusehr erschreckt?"

Anton murmelte etwas in sich hinein.

„Sie waren sauer geworden, wissen Sie, gegoren oder was Heringe eben in solchem Fall tun. Ich fand, man könnte sie doch einfach in den Mülleimer schütten. Pech ist eben Pech. Aber meine Frau stellte sich auf die Hinterbeine. Es ist schon so eine Sache mit der Hausfrauenehre. Aber was wollte ich doch eben sagen — richtig: wo sollen wir sie jetzt hintun?"

„Was hintun?" stammelte Anton.

„Ihren Schinken und meine Heringe", sagte Grönnemo mit mildem Lächeln. „Für den Augenblick habe ich alles in unsere Vorratskammer gepackt, aber da kann es ja nicht liegenbleiben —"

Umzug

Eins hatte Frau Noreng in ihrer Ehe gelernt: daß es sich nicht lohnt, einem hungrigen Mann mit Wünschen oder Forderungen zu kommen. Also wartete sie, bis Anton zum vierten Male nach den Makrelfrikadellen gelangt hatte, bevor sie den Kopf zur Seite neigte und ihn eindringlich anblickte.

„Anton, willst du mir etwas versprechen?"

„Ich halte die Gabel doch anständig", antwortete ihr Mann.

„Ich spreche von keiner Gabel", sagte Frau Noreng und überlegte, ob sie nicht doch besser noch eine weitere Makrelfrikadelle abgewartet hätte. „Ich fragte nur, ob du mir etwas versprechen willst."

„Was denn?"

„Stell dir vor, ich wußte genau, daß du das sagen würdest."

Er lachte. „Na ja, sonst wäre ich doch ein Idiot."

„Aber ein netter Idiot."

„Ein Idiot kann nicht nett sein, liebe Else. Das eine schließt das andere aus. Aber laß hören, worauf will der Überrumpelungsversuch denn hinaus? Hut? Kleid?"

Fortsetzung folgt

VERGNÜGUNGEN

Hamburg. Staatsoper im Thalia-Theater. Stg. 11 U. Öffentl. Vormittags-Aufl. „Madame Butterfly". In der Musikhalle 15½ U. in der Neueinstud. „Don Juan" (Don Giovanni). Mo. 16 U. Geschl. Auff. f. d. SNG „KdF" „La Traviata
Staatlich. Schauspielhaus. Stg. 15½ U. „Das Konzert". Mo. keine Vorstellung
Kleines Haus, früher Deutsches Volkstheater. Ruf 42 30 75. Stg. 11 U. Geschl. Vorst. f. d. Industrieblock III. Stg. 16 U. „Schneider Wibbel". Mo. 15½ U. Erstauff. „Spuren im Schnee"
Thalia-Theater. Stg 16½ U. „Onkel Buonaparte".
Kammerspiele des Thalia-Theaters, Hartungstr. 11. Stg. 16 U. „Johann". Mo. 16 U. Wehrmachtveranst. „Johann"
Harburger Theater in Hamburg. Stg. 12½ U. „Drei alte Schachteln". Stg. 16 U. „Angelika". Mo. 15 U. „Millionenhochzeit"
Theater an der Reeperbahn. Täglich 16¾ U., sbds. u. stgs. auch 13½ U. „Der Juxbaron" mit Ludwig Schmitz
Volksoper im Flora-Theater. Täglich 16½ U., sbds. u. stgs. auch 13½ U. „Der Zigeunerbaron"
St.-Pauli-Theater. Ruf 42 73 02. Täglich 16½ Uhr, stgs. auch 13½ Uhr „Malwine sorgt for Vitamine"
Niederdeutsche Bühne. Stg. 14 U. „De Fährkroog" (HJ-Jgd.-Veranstaltungsr.). Stg. 17 U. „De Knecht von Foldingbro". Die. 16½ U. „Die Hochzeit in der Pickbalge"
Varieté a. Hauptbhf. KdF., Besenbinderhof 58. Tgl. 14 u. 16½, mont. nur 16½. Das gr. Nov.-Prog. „Schlag auf Schlag"
Hanke-Quartett / Irma Zucca-Sehlbach-Kammermusik (Rich.-Wagner-Verband deutscher Frauen), Montag, 29. Nov., 16 Uhr, Musikhalle kl. Saal. Programm Mozart und Schumann Klavier-Quartette, Dvorak Klavier-Quintett. Karten RM 4.—, 3.—, 2.—.
Violin-Abend Ferenc v. Albert / „Pro Arte" A / Instrumentalzyklus 1. Abend Dienstag, 30. November, 16 Uhr, Musikhalle, gr. Saal. Programm: Corelli-Bach - Brahms - Kodalyi - Hubay - Veracini - Paganini. Mitw.: Gerhard Gregor (Klavier). Stammsitze ab Montag: RM 30.—, 24.—, 18.—, 15.— für 7 Konzerte. Einzelkarten RM 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 1.65
Radelow-Quartett (Streichquartett des Reichssend. Hamburg) 2. Abend Mittwoch, 1. Dezemb., 16 Uhr, Musikhalle, klein. Saal. Programm Streichquartette Haydn op. 77 Nr. 1, Schumann op. 41, Brahms a-moll op. 51 Nr. 2. Karten RM 4.—, 3.—, 2.—.
Hugo Steurer (Klavierabend): Donnerstag, 2. Dezember, 16 Uhr, Musikhalle, kl. Saal. Programm Beethoven-Abend / Sonaten op. 26 As-dur (mit d. Trauermarsch) / Waldstein / Appassionata / op. 110 As-dur. Karten zu RM 4.—, 3.—, 1.50.
„Pro Arte" D / Kammermusikzyklus: 3. Abend / **Freund-Quartett:** Freitag, 3. Dezbr., 16 Uhr. Musikhalle kl. Saal. Progr.: Dittersdorf D-dur, Beethoven Es-dur op. 127, Mozart G-dur KV 387.
Theatersammlung d. Hansestadt Hamburg / Vortrag Dr. Paul Th. Hoffmann (an Stelle des für diesen Termin angekündigten Edward Suhr) „Das altindische Theater, zugleich im Spiegelbild der Weltanschauung des klassischen Indiens". Freitag 3. Dezember, 16 Uhr, Kunsthalle kl. S. Kart. RM 1.—
Rudolf Prick / Wilhelm Brückner-Rüggeberg (Geige/Klavier). Sonaten von Mozart Es-dur KV 481. — Reger c-moll op.139 — Beethoven op.12 Nr. 1. Sonnabend, 4. Dez., 16 Uhr. Musikhalle kl. Saal. Karten RM 4.—, 3.—, 2.—.
1. Sinfoniekonzert m. d. Gr. Orch. des Reichssend. Hamburg: Leitung: Albert Bittner. Solist: Walter Gieseking. Montag, 6. Dezember 16 Uhr, Musikhalle gr. S. Programm: Händel: Concerto grosso D-dur, Haydn: Sinfonie Nr. 13 C-dur, Pfitzner: Klavierkonz., Brahms: Akad. Festouvertüre. Karten: RM 5.—, 4.—, 3.50, 2.50, 1.65 (Platzmieten für 6 Sinfoniekonzerte RM 24.—, 19.—, 17.—, 12.—
Walter Gieseking (Klavierabend), Dienstag, 7. Dezember, 16 Uhr, Musikhalle, gr. Saal. Programm: Beethoven: Mondschein-Sonate, Bach: Reger-Variationen, Schubert: Sonate B-dur. Karten RM 5.—, 4.—, 3.50, 2.50, 1.65.
„Pro Arte" C 1. Liederabend Kammersängerin Viorica Ursuleac (Staatsoper München) m. Prof. Clemens Krauß am Flügel. Donnerstag, 9. Dezember, 16 Uhr, Musikhalle gr. Saal. Programm Hugo Wolf — Marx — Brediceanu — Turina — Richard Strauß. Karten RM 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 1.65. Stammsitze für 6 Liederabende RM 26.—, 21.—, 16.—, 13.—.
Bach: Weihnachtsoratorium / Vorkonz.: Donnerstag, 16. Dezbr., 16 Uhr, Musikhalle gr. S. Karten RM 4.50, 3.50, 2.50, 1.65 (Beginn des Verkaufs wird noch bekanntgegeben)
Bach: Weihnachtsoratorium / Hauptkonzert d. Lehrer-Gesangvereins. Leitung: **Wilhelm Brückner-Rüggeberg.** Mitw.: Bräunlich, Schirmer, Kristjansson, Meyer-Stephan, Nordmarkorchester. Freitag, 17. Dezbr., 16 Uhr, Musikhalle gr. Saal. Karten RM 5.—, 4.—, 3.50, 2.50, 1.65 (Beginn des Verkaufs wird noch bekanntgegeben)
Hanke-Quartett: Platzmieten für 3 Konzerte RM 12.—, 9.—, 6.— vorrätig
Karten f. vorstehende Veranstaltungen: Konzertkasse Dr. Rudolf Goette, Neuer Wall 52 (Laden 10—16 Uhr), Alsterhaus (10—18 Uhr) und Abendkassen.
Morgenstunde d. Kulturverwaltung „Lob des Tagewerks". Stg., 5. Dez., 11 Uhr, kl. Saal, Musikhalle. Sprecher: Hans Mahnke. Dichtung: Das Lied von der Glocke von Schiller u. Werke v. Engelke, Wiegrecht, Bröger, Dahn, Niekrawietz, Raabe. Musik: Chorwerke u. Kantaten v. Chorelli, Marx, Spitta, Maaß. Leit.: Adolf Detel. Karten 1.75, 1.25 u. 0.75. Vorverk. Konzertdirektion Dr. Goette, Neuer Wall 54, Ecke Bleichenbr., Alsterhaus u. Morgenkasse
Knabenchor St. Michaelis. Neuanmeldungen stimmbegabter 10—11jähriger Knaben werden schriftl. erbeten an Kirchenmusikdirektor Friedrich Brinkmann, Hbg. 21, Schöne Aussicht 29 a. Die Knaben werden im Chorgesang ausgebildet u. erhalten eine Entschädigung. Fahrgeld wird ersetzt.
Theaterkasse Oscar Wichers, Lotterie-Einnahme. Heißig, Steindamm 1. 24 24 51
Theaterkasse Lührs, Verkehrspavillon Wandsbeker Marktplatz. Geschäftszeit durchgeh. von 9—18 Uhr. Ruf 28 74 89
Theaterkasse Zentrum, älteste Vorverkaufsstelle Hamburgs, im Pavillon Mönckebergstraße/Pferdemarkt
Allotria-Welt-Varieté. Täglich 18 Uhr, sonntags auch 14.30 Uhr: Triumphales Varieté mit Alexis, Pantel-Patrix, Tipsy & Brow, Mandos, Mallström-Ballett, 3 Constants, Hawaian-Melod. und 10 weitere Attraktionen. Kapelle Kistemaker prolongiert
Alstereck am Jungfernstieg, die bek. Gaststätte m. Ausbl. auf Alster und Jungfernstieg, ist v. d. Bestr. gel., s. jetzt sein. Gästen zeitgemäß Gutes zu bieten. Täglich Künstlerkonzert
„Alraun", Reeperbahn 61. Warme und kalte Küche. Konzert
Landungsbrücken-Restaurant. Inhaber: Wilh. Werner. Ruf: 42 00 24
Bleibe stets dem Grundsatz treu, geh ins Münchner Löwenbräu. Tägl. Künstler-Konzert. Münchner Löwenbräu Max Lendholm, Hamburg, am Hauptbahnhof, gegenüber Schauspielhaus
Dichtungen, Vorträge, Reden, Briefe. Erna Grütter Hofweg 53. II.

NACHWUCHS

Lehrl., kfm., z. grdl. Ausb. f. Maschinenfabr. d. a. Export hat. ges. ✉ PE 1862 HF
Anlernling, kaufm., weibl., dem gute Ausbildungsmöglichk. geb. werd., ges. Anlernz. 2 J., Persönliche Vorstellung od. Ausf. ✉ Jurid Vertriebsgesellschaft m. b. H., Vertriebsstelle Hmb.-Wandsbek, Wilhelmstraße 10. Ruf 25 17 62
2 Mechaniker- u. 2 kfm. Lehrlinge für 1. Hamburger Firma d. Fahrz.- u. Rundfunk-Branche Ostern 1944 ges. Kurze ✉ H 2411 HF

STELLENANGEBOTE

Männlich

Stellv. Geschäftsführer v. größ. Export-Großhandelsfirma ges. Nur wirkl. erf. tücht. vertrauensw. Herr. ✉ J 2476 HF
Versicherungsfachmann, erfahr., u. erfahr. Speditionsfachmann v. größ. Unternehmen ges. ✉ u. G 2410 an HF
Buchhalter(in) f. uns. Betriebsbuchhalt. ges., der mögl. schon in der chem. Branche als Betriebsbuchhalter tätig war. Aktienges. Johannes Jeserich. Eidelstedt, direkt a. Bahnhof.
Drogen, Assistent des Verkaufsleiters gesucht. Ausführliche ✉ PO 1737 HF
Zu Ostern 1944 f. uns. Eisenwaren-, Werkzeug-, Werkzeugmasch.-, Gas- u. Wasserleit.-Gesch. kaufm. männl. Lehrling u. 1 wbl. Kontorl. ges. J. P. Jens Söhne KG, Hmb-Alt., H.-Lohse-Str. 146
Herr od. Dame m. bess. Empfehlungen, an Pflichttreue gew., f. Beobachtungen ges. ✉ F 3930 an Hbg. Fremdenbl.
Diktat-Korrespondent, d. an selbst. Arbeiten gew. ist, ges. Ausf. ✉ an Gebrüder Kähler, Fischkonservenfabrik, Hbg.-Stellingen. Ruf 58 26 51
Lohnbuchhalt., tücht., ges., d. i. d. Lage ist, a. d. m. d. Sozialbetreuung d. Gefolgschaft verbund. Aufg. (Ausgabe v. Bezugsch., Lebensmittelm. usw.) selbst. durchzuführ. Ausf. ✉ an Bill-Brauerei AG, Verwaltg., Hbg. 1, Lange Mühren 7
Buchhalter(in) mögl. bilanzsich., v. bedeut. Außenhandelsfirma f. spez. Aufgab. ges. Gute Entwicklmöglk. Herr. m. Erf. i. Ostgesch. bevz. ✉ P F 1136 HF
Vertreter f. Hambg. z. Besuch v. Det. f. Tee-Ersatz gesucht. ✉ B 3919 HF
Buchhalter(in) sof. ges. Mannesmannröhr. u. Eisenh. GmbH., Alsterdamm 39
Koch gesucht. Restaurant Alraun, Hermann Lausen, Reeperbahn 61. 42 48 68
Zuverl. Kutscher ges. Ruf 43 54 02
Dreher, Schlosser, Hobler u. Hilfskräfte ges. Willi Rieckhof, Altona, Bahrenfelder Chaussee 42
Drucker für Automaten u. Setzer sucht Franz Starck, Alsterdorfer Straße 9. Gute Verkehrsmöglichkeiten
Mann, ält., f. Lag. u. Werkzeugausgabe ges. Thomas Eggers, Hbg. 21, Arndtstr. 3
Hausdiener, tüchtig u. umsichtig, ges. Vorst. zw. 14 u. 16 Uhr. Wallhof-Gaststätten, Glockengießerwall 2
Lagerarbeiter gesucht. Richard Lampe, Hmb 1, Steinstr. 12—14. Ruf 33 63 15
Kapelle, 4—5 Mann, schnellst. gesucht. Edm. Schmidt Gaststätten G.m.b.H., „Remter", Hbg.-Lokstedt, Hochallee 11
Kraft für leichte Arb. i. d. Werkzeugverwalt. ges. Geeign. f. ält. od. versehrte, nicht voll einsatzfäh. Arbeitskräfte. ✉ PM 1717 HF
Zeitungsträger(in) für gute Tour sofort dringend gesucht. Fil. Tischbeinstr. 4
Lagerführer, unbescholt., m. Erf. in der Menschenführg. u. Kenntn. i. d. Lagerverwalt. für uns. Ostarbeiterlag. ges. Dauerstell., Unterkunftsmöglichkeit im Werk. ✉ PW 1724 HF
Lagermeister, selbst., f. umfangr. Elektrogroßhandl. ges. Albert von Enckevort, Hbg. 1, Spitalerstraße 16. ☎ 32 43 48
Reproduktions - Photograph, an flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt, gesucht. Broschek & Co., Buchdruckerei und Tiefdruckanst., Hmb., Gr. Bleich. 36/52
Herrenfriseur ges. Zelle, Schrammsweg 4. Ruf 52 57 71
Hochbautechniker, erf. in Bauführ. und Abrechn., f. Großbaustelle ges. Ausf. ✉ an Arch. Paul A. R. Frank, Hamburg 24, Graumannsweg 21. 25 01 40.
Packer, Männer u. Frauen, f. leichte Besch. ges. Jürss, Deichstraße 48/50.
Gärtner, älter., o. Gartarb. f. Privatbes. ges. Othm., Jungmannstraße 5. 493381
Hilfskräfte f. leichte Arb. ges., evtl. Unterbring. im Betrieb. Harefa, Hbg., Glashüttenstraße 78—79
Monteur u. Lehrling f. Autoschlosserei gesucht. Fr. Jasper, Hbg., Mühlendamm 86. ☎ 25 08 16

Weiblich

Buchhalterin, gute Kraft, m. Kenntniss. i. Masch.-Buchhaltung, v. groß. Unternehmen z. mögl. baldig. Antritt ges. Angeb. u. G 2589 an Hbg. Fremdbl.
Sekretärin/Stenotypistin, tüchtig, mit guten buchhalt. Kenntnissen in Dauerstellung ges. Joseph Beyer Gummiwarenfabrik, zzt. Abteistr. 32. 55 43 76
Sekretärin und Stenotypistin gesucht. Ruf 33 06 49
Buchhalterin, bilanzsich., selbst. arbeit., vertraut m. Steuerangeleg., mögl. m. Branchekenntn., zum bald. Antritt von Ewerführerei u. Lastfuhrbetrieb ges. ✉ 394 an Alg. Speersort 1
Buchhalterin m. stenotyp. Kenntn. sof. gesucht. Eckert-Reklame, Kaiser-Wilhelm-Straße 82. Ruf 34 26 89
Bilanzbuchhalterin ges. Gust. v. Bargen, Hbg. 1, Mönckebergstr. 10, Barkhof, Hs. 2
Buchhalterin ges. Tapeten - Popken, Hamburg 1, Hermannstraße 18
Buchhalterin, tücht., evtl. f. halbe Tg., ges. Marquardt & Noack, Hamb.-Alt., Hinrich-Lohse-Str. 289. Ruf 42 25 95
Buchhalterin, erf., vertr. m. Steno u. Schrbm., selbst. arb., gs. ✉ PR 1145 HF
Buchhalterin f. Grundstücksverwalt. u. Architektenbüro mit Schreibmaschine i. selbständiger Dauerstellung gesucht. ✉ E 3921 HF
Verkaufshilfen, weibl., gesucht. Photo-Voss, Neuer Wall 16—18
Kassiererin gesucht. Astra-Theater, Müggenkampstraße 4
Verkäuferin, tücht., f. Schlachterei ges. Bauer, Stephansplatz 4. Ruf 34 01 91
Verkäuferin f. Zigarren-Einzelhandelgeschäft ges. Georg Langner, Hbg.-Altona, Gr. Bergstraße 158 b
Kassiererin, d. gleichz. Rechn. schreib. u. schriftl. Arb. erled., ges. Victoria-Apotheke, Bahrenfelder Str. 43. 420730
Verkäuferin, perf., saub., f. erstklass. Fischgeschäft gesucht. ☎ 59 86 38
Stenotypistin, gute Diktataufnahme u. Wiedergabe; ferner f. selbst. Sachbearbeitg. z. Untst. d. Geschäftsltg., mögl. aus bish. ähnl. Stellung alsbald ges. Deutsche Nährmittel-Gesellsch. Hamburg 11, Gröningerstraße 23
Stenotypistin, perf., f. interess. Arbtsg. ges. Mannesmannröhren- u. Eisenhandel GmbH., Hamburg 1, Alsterdamm 39
Stenotypistin und Kontoristin gesucht. ✉ PU 1685 HF
Steno-Sekretärin, perf. Steno u. Masch., auch selbst. Korresp., selbst. Sachbearbeiterin, mögl. m. gut., franz. Sprachkenntn. f. m. Eink.-Abt., 2 Stenotypistinnen, evtl. a. Anfäng. ges. Albert von Enckevort, Hmb. 1, Spitalerstraße 16. ☎ 32 67 14/32 43 48
Stenotypistin/Kontoristin, perf., f. vielseit. Tätigk. ges. Privatinstitut f. Wirtschaftsrecht Dr. Willy Muser. 52 27 75
Stenotypistin ges. Herm. Stolzenburg, Zeitschr.-Vertr., Hbg. 1, Bergstr. 14
Stenotypistin, perf., von Großhandelsfirma ges., auch Halbtagskräfte. Eugen Steinbrück, Hbg. 1, Chilehs. A. 323958
Stenotypistin, perf., f. Möbelfabr. ges., spät. 1. 1. 44. HG 14844 Alg. Speersort 1
Stenotypistin, gew., m. gt. Auffassungsgabe, die an selbst. Arb. gew. ist, ges. Persönl. Vorstellg. Haeger & Schmidt GmbH, Hmb. 1, Ferdinandstr. 25/27
Stenotypistin u. Kontoristin, tücht., gesucht. Hesse Newman & Co., Mönckebergstraße 11
Stenotypistin, evtl. auch nur für halbe Tage od. halbe Woche ges. (Autobr.) Fr. Jasper, Mühlendamm 86. 25 08 16
Kontoristin m. Steno u. Schreibmasch.-Kenntn. ges. Richard Lampe, Hbg. 1, Steinstraße 12—14. Ruf 33 63 15
Kontoristin für Rechnungswesen, gute Maschinenschreiberin, möglichst Stenographie, gesucht. ✉ P A 1878 HF
Kontoristin, Stenotyp. ges. ✉ F 2409 HF
Kontoristin, jüng., f. leichte Kontorarb. u. Schreibmaschine gesucht. Thomas Eggers, Hamburg 21, Arndtstraße 3
Kontoristin f. Industriebetrieb gesucht. Telefunken, Hamb. 1, Ferdinandstr. 29
Kontoristin f. Lohnbuchh. u. a. schriftl. Arbeit., mögl. a. d. Baufach, f. ½ Tg. sof. od. z. 1. 12. ges. ✉ m. Zeugn. u. Lebenslauf G 4302 HF
Kontoristin f. leichte Büroarbeit, ges. Schreibm. - Kenntn. erw. Amtenbrink, Benediktstraße 54. ☎ 55 36 55
Kont. m. Steno, Schreibm. u. Buchh.-Kenntn., m. n. außerh. u. sucht desw. Ersatzkr. n. Hptbhf. ✉ P516 Fil. Glockengießerw. 9
Kontoristinnen nur f. gz. Tage, mögl. m. Kenntn. in Steno u. Maschinenschr., f. Lager- u. Lohnbuchhltg. ges. Kurzgefaßte ✉ HG 14838 Alg. Speersort 1
Kontoristin od. Anf. s. H. A. P. Maas, Hamburg 11, Brandstwiete 29/30
Kontoristin, Anfängerin, sucht Normann & Co., Mohlenhof
Kontoristin f. Buchhaltg. u. Schreibm., f. Grundstücksverw. u. Arch.-Büro ½tägig gesucht. ✉ F 3922 HF
Damen u. Herren, einige intell., ält., m. Kenntn. in d. Philatelie, könn. Beschäft. b. uns find., evtl. auch halbtäg. ✉ HG 458 an Alg. Speersort 1
Bürohilfskraft, jg., a. Anlernl., f. leichte Büroarb. ges. gt. Handschr. Bed. Verlag Hamburgs Handel / Die Steuerpraxis Hbg. 1, Mönckebergstr. 27. ☎ 33 51 17
Hilfskraft, jg., f. leichte Arb. in Photo-Gesch. ges. Photo-Köhler, Alt., Bahrenfelderstraße 106. Ruf 42 44 56
Bürokraft, auch Anlernling, ges. Hausmakler Jantz, Graumannsweg 58
Bürokraft, weibl., m. od. oh. Schreibmaschinenkenntn., ges. Elektrogroßhandl. Adalbert Zajadacz, Hamburg-Harburg 1, Amalienstraße 11. 37 09 29
Garderobenfrauen auch zur Aushilfe, sof. ges. Vorz. zw. 14 u. 16 Uhr. Wallhof-Gaststätten, Glockengießerwall 2
Zeitungsboten, Frauen u. Kinder dring. gesucht. Fremdenblatt-Filiale Papenhuder Straße 33
Photo-Laborantin gesucht. Ruf 49 49 60
Photografin, Gehilfin f. alles sow. perf. Laborantin, in Dauerstellung gesucht. „Das Heine-Foto" Hamburg 36, Jungfernstieg 33
Helferin f. Zahnpraxis sucht sof. Dent. Karow, Uhlenhorst, Arndtstr. 15
Ordtl. Frau z. Stopfen u. Flicken mehrmals wchtl. ges. Näh. b. Mandelhartz, Böhmersweg 9. Ruf 44 66 64
Morgenfrau ca. 3 Std. täglich sucht Dentist Karow, Uhlenh., Arndtstr. 15
Beiköchin u. junge Mamsell gesucht. Restaurant „Süllberg", Blankenese
Morgenfrau oder Stundenhilfe f. Geschäftshaushalt gesucht. Müller, Beim Schlump 23. Ruf 55 88 70
Frau zum Flaschenspülen ges. 59 60 90
Gehilfinnen, tücht., f. Damenschneiderei ges. v. Modewerkstatt Hertha Westphalen, Hmb.-Alt., Allee 237. 43 69 32
Hausschneiderin ges. Inselstr. 16 b. Lattenkamp. Ruf 52 75 21
Pelznäherin, auch f. ½ Tage, gesucht. Steinicke, Gänsemarkt 35, II.
Friseuse u. eine Aushilfe f. ½ od. 2—3 Tage ges. Wilh. Kluthe, Schulterblatt 88a. Ruf 43 69 79
Reinmachefrauen u. Küchenfrauen stellt sofort ein, evtl. f. halbe Tage: Paun-Betriebe, Gänsemarkt 45. Zu melden: Büschstraße 2
Putzfrau f. einige Stunden am Tage für Büro, Hauptbahnhofsnähe, gesucht. ✉ HG 393 an Alg. Speersort 1
Hausangestellte z. 1.12. ges. Vorst. vorm. od. 52 67 45. Witt, Eppd. Landstr. 36, II
Reinmachefrau, mgl. 2 Tg. wöchtl. ges. Blank, Mühlenberger Weg 62. 460548
Alleinmädch., saub., m. gt. Zeugn. ges. Gr.-Flottbek, Jungmannstr. 20. 491814
Hausgehilfin, die selbst. kocht u. wirtschaftet, f. Etaghsh. ges. Eppendorfer Landstr. 27, pt. Ruf 53 17 02 u. 34 54 16
Hausangestellte, solide, tüchtig, gute Empfehlg., gesucht. Dabelstein, Eppendorfer Stieg 2. Ruf 52 87 14
Hausgehilfin für Einzelhsh. in Blankenes. ges. ✉ od. persönl. Vorst. Richter, Hamburg, Jungfernstieg 38
Hausangestellte, erf. i. all. Hausarb. m. Kochk. f. Einzelhs., ptr., mit 3 Kind. (7—11J.) gs. Schacht, Lokst., Walderseestr. 17. Ruf nach 18 Uhr: 53 23 91
Tag- od. Alleinmädchen gesucht. Hoffmann, Rothenbaumchaussee 7
Wirtschafter., tücht. f. frauenl. Hsh. (Erw., 2 Kind., 1¾ u. 4J., 2 Zi. m. Zub. Lich. Altona, Richardstr. 15. Ruf 42 91 98

STELLENGESUCHE

Männlich

Holzkaufmann, 58 J., vertr. mit allen Buchhaltungsarten, bilanzsicher, sucht entspr. Wirkungskreis, evt. in verw. Betriebe. ✉ A 25 92 HF
Kraftfahrer mit fahrber. Wagen sucht Beschäftigung. ✉ H 2598 HF
Herrentoilette zu pachten gesucht. J. Haß, Hamburg 20, Martinistraße 28

Weiblich

Dame, repr. Ersch., 34 J., 1. Fachkraft d. Schuh- u. Lederw.-Branche, Langj. eig. Geschäftsprax. u. Erfahr. f. Ein- u. Verkauf, Diplom, Praktopedie, an selbst. Gesch.-Führg. gewöhnt, s. nur leit. Posten als Geschäftsführerin od. Einkäuf. Wirkl. 1. Refer. u. Zeugn. ✉ G 27509 Hbg. Postamt 33
Telephonistin mit langj. Praxis wünscht sich zu veränd. ✉ D 2415 HF
Jg. Soldatenfrau, 22 J., bish. i. mütterl. Kaufh. tät., firm i. Kont. Verk. (auch Lebensm.), Bezsch.- o. Kartsyst., Sten. u. Schrbm., Int.-Erz. (mittl. Reife), s. Vertrsst. i. d. Nh Hmbs. ✉ PL 1659 HF
Wer fertigt Durchschreibebücher nach Vorlage an? Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg. Ruf 32 10 05 unt. Brinckmann, Wirtz & Co.
Alleinst. Frau (Rentnerin) spars., perf. i. Haush., s. Stell. z. selbst. Führg. e. Hsh. ✉ P 5064 Fil. Hmb. 39, Grasw. 4
Suche tagsüber in Hambg. od. Umgeg. ein. Post., um eine leid. geistig arb. Persönlichk. zu pfleg und zu helfen. ✉ P 481 Fil Glockengießerwall 9
Geb. Dame s. Vertrauensp. i. frauenl. Haush., auch außerh. Hamburgs angen. ✉ H 4514 HF
Geb. Dame, 33 J., sucht Wirkungskr. als Hausd. in frauenl. gepfl. Haush. Tücht. in d. Haushaltf. Am liebst. Elbvorort. Gute Zeugn. vorh. ✉ F 4608 HF
Wirtschafterin, alleinst., 55 J., sucht Wirkungskreis in frauenlos. Haushalt. ✉ CH 5004 Hbg.-Altona, Allee 188
Rentnerin, alleinsteh., oh. jegl. Anhg., sucht in näh. od. mittl. Umgeg. Hbgs. Haushaltführung b. alleinsteh. Dame od. Herrn. ✉ ML postlag. Itzehoe (Holst.), Victoriastraße
Jg. geb. 33j. Frau m. 6j. Md. s. Wirkgs.-kreis als Hausd. od. Wirtschaft., mgl. Vorort Hbgs. Ro 3005 Fil. Eppd. Ldstr. 49
Suche in frauenlos. Haush. Stellg., bin 49 Jahre. ✉ PO 1409 HF
Alt. Frau s. Stellg. im Haush., schlicht um schlicht. ✉ HF 55 Frdbl.-Filiale Hbg.-Langenhorn 2
Witwe, 60 J., saub., gute Hausfr., m. gut. Rente, wünscht frauenlos. Haush. zu führen. ✉ J 3925 HF
Beamt.-Ehep., Frau früh. Krankenschw., sucht Wirkungskr. bei ält. Ehepaar, Hamburg od. Umgebung. ✉ EB 11 Hbg., Grindelallee 80
Rentnerin, 64 J., rüst., sucht alleinst. Herrn in gut. Verhältn. d. Haush. zu führ., schlicht um schlicht. ✉ EB 10 Hbg., Grindelallee 80
Frau, alleinst., m. 13j. Kind. s. Besch. i. Einzelhsh., bedient a. Hzg. Vorort Hmbg. M. Dethloff, Harbg., Reeseberg 8
45jähr. Frau s. Stellg. als Haushälterin in frauenlos. Haushalt. ✉ B 459 Fil. Wilhelmsplatz 3
Ältere Frau sucht bei ält. Herrn oder Dame d. Haushalt zu führen. Ewers, Hbg. 19, Weidenstieg 18, III.
Geb. 40j. Wwe. m. 8j. Sohn, die im Haush. u. Gesch. sehr bewand. ist, s. Stellg. als Hausdame, auch n. außerh. ✉ H 94 Fil. Carolinenstraße 12

Arbeitsvergebungen

Wer holt meine Feuerung vom Kohlenlager Fruchtallee? Schünemann, Osterstraße. Ruf 44 74 32
Hausschneiderin, erstkl., ges. Schöwing, Harvestehuder Weg 27a, 1. Etg

PRIVATER WEIHNACHTSMARKT

Kaufgesuche

Akkordeon zu kaufen gesucht. Schu..., Adolfstraße 19
Aktent., gut., drg. ges. ✉ H 4530 HF
Besteckk., leer. 12t., z. kf. ges. 583384
Bürste f. Kinder u. guterh. Spielzeug u. Gum.-Mtl. zu kf. ges. ✉ J 4472 HF
Eisenb., Sold. o. sonst. Spielz. Schwarzkopf, Hbg. 13, Magdalenenstr. 49, I.
Eisenbahn, elektr., 00 Märklin. Weich. u. Schienen od. kompl. ges. ✉ PF 1559 an Hamb. Fremdenbl.
Eisenb. od. Schaukelpferd ges., evtl. Tausch geg. Koffergramm. od. Photo (Reflekta) od. Sportsch., 39, 46 28 05
Elektr. Eisenbahn od. and. Spielzeug f. 8jährigen Jungen zu kaufen gesucht. ✉ PT 1570 HF
Gasherd ges. Krumbhaar, Sierichstr. 57
Kinder-Dreirad, Kinderauto, Krämerladen gesucht. H. Plonsky, Hamburg-Hellbrook, Hamburger Straße 137
Kinderwagen und Mundharmonika zu kaufen gesucht. Ruf 25 18 57
Plattenspieler, elektr. ges., od. Motor. Gebe evtl. Taschen-Weckuhr od. Anzug in Zahlung. ✉ Lüdemann, Siebeneichen, Post Büchen über Hamburg
Puppe f. Dreijährige zu kaufen od. geg. Tischtennis zu tausch. gesucht. Meier-Pauselius. Ruf 44 41 15
Plattenspieler m. Platten ges. Albers, Hamburg 36, Klopstockstr.-Fontenay 3
Puppenwagen, Korb bevorz., Dreirad od. Roller, gut erh. ges. Brückner-Rüggeberg, Klosterallee 76. 55 82 27
Puppenw., guterh., mod. ges. 49 37 94
Radio bis 500.— RM zu kaufen ges. ✉ unt. A 100, Fuhlsbütteler Straße 412
Radioapparat, groß, gesucht. Koch, Hamburg, Lübecker Straße 82, V.
Regenschirm u. Wäsche f. junge Dame zu kaufen gesucht. ✉ E 4468 HF
Schmalfilmapparat gesucht. Johansen, Bernhard-Nocht-Straße 1. Ruf 42 73 57
Spiels. f. 8j. Mch. z. k. ges. ✉ J 4448 HF
Spielzeug f. 6j. Knb. gesucht. 52 46 40
Spielz. dring. ges. f. Knab. v. 6, 9. u. 12 J. Sold. u. Eisenb. bev. 24 76 29
Stabil-Baukasten od. dgl. f. 12j. Jungen u. Spielsach. f. 9j. Jungen s. 59 65 74
Stadttasche, Leder, oder Stadtkoffer, Aktentasche. Vergrößerungsglas mit Stiel gesucht. ✉ A 4473 HF
Tretroller od. and. Spielzeug für 7jähr. Knaben gesucht. Ruf 49 37 94
Weite-Hunfeld-Vorsetzer zum Klavier gesucht. Ruf 24 77 36

Tausch

Akkordeon, 32 Bässe, Marke Detmering, abz. geg. Damenledermantel, Gr. 38/40, Zahlungsausgleich. Kümmerling, Lindenstraße 25. Ruf 24 56 79
Akkordeon abz. geg. guterhalt. Puppenwagen oder Puppenkarre. Ruf 59 23 95
Ankersteinbaukast. groß, 2 Lag., abz. geg. guterh. Kinderwagen, mögl. mit Ausstatt. Zahlungsausgleich. Bartels, Stellingen, Vogt-Kölln-Straße 100
Anzug abzugeben gegen Fahrrad. R. Biemann, Blumenau 137
Armbanduhr, Gold, f. Herrn abz. geg. Allstrom-Radio. Ruf 53 28 44
Autobahn m. 3 Wagen abzugeb. geg. gr. Bettlaken. Ruf 53 29 20
Aerztl. chirurg. Besteckkasten abzug. gegen eleg. Damenwintermantel. 42/44. ✉ Müller Rissen, Sandmoorweg 23
Babypuppe, 60 cm gr., abz. geg. 3 Paar Da.-Strümpfe Gr. 10 u. Kd.-Überziehschuhe 35, Wertausgleich. Ruf 595118
Babypuppe abzug. g. Schuhe Gr. 40/41 o. Wollkld. 42, Kletterweste u. Tennisschläger geg. Küchengerät. ✉ Maak, Gr.-Flottbek, Beckmannstraße 11.
Babysachen, Tragsitz, So.-Mantel für 2- bis 4jähr. abzug. geg. Zeug od. Geschenke f. 7j. Kn. o. Backfisch. 209315
Boxhandschuhe, 2 Paar, Punchingball, Sandsack, Tintenkuli abz. geg. Akkordeon, nicht unter 48 Bässen, evtl. Zuzahlung. Peterson, Grindelallee 20, II.
Brautkleid u. Schleier abz. g. nur guterh. Spielzeug f. 5j. Mdch u. 3j. Kn. Stange, Ottersbeckallee 25
Brillantring, abzug. geg. gute Damengarderobe, Gr. 42/44. Ruf 52 56 07
Brücke, gr. echte, abzug. geg. Klavier, Blüthner, Steinway. Herbst. 27 20 73.
Brücke, durchgeknüpft, abzugeben geg. dunklen Damenmantel Gr. 50. ✉ an Seemann, Kaiser-Wilhelm-Straße 110
Burg u. viele Soldaten abz. g. Teile f. elektr. Trix-Eisenbahn (00). 42 95 98
Bücherschrank-Uhr, nußb., 50×40, abz. geg. Puppenwagen u. Dreirad o. Gasbackherd. Klatt, Hamburg-Bahrenfeld, Mozartstraße 65
Bücher, sehr gut erhalt. (Reisebeschr., dtsch. Städte u. Landsch., Tierbücher) abz. geg. guterh. Kinderspielzeug (Jg. od. Mdch.). Ruf 46 34 35, nach 18 Uhr
Bücher f. 9—14j. Mädch. abz. geg. Da.-Nachthemd o. Handkoffer. 59 02 21
Bügeleisen, elektr., abzug. geg. Kind.-Dreirad o. Auto. Rieken, Mozartstr. 14, III.
Da.-Fahrrad oh. Ber., Kd.-Bett (Peidi), Kd.-Dreirad, Kd.-Schaukelstuhl, abzug. geg. Puppenw. u. Stabilbauk. 44 29 68
Da.-Fahrrad abz. geg. Radio. 33 65 46 App. 32. von 8¼—16½ Uhr
Damenmant., blau od. Crepe-Georgette, bleu, abz. geg. guterh. Dam.-Fahrrad, weiße Atlas-Brautschuhe 39. abz. geg. guterh. Puppenwagen m. Puppe od. Rodelschl. Zuz. Meiendorf, Weberstr. 9
Damenschuh 39/40, br., abz. g. Eisenbahn m. Schienen. ☎ 55 31 71
Damenschuhe 37 abz. geg. Eisenbahn m. Schienen, oder Naether-Laufgitter geg. Knaben-Spielzeug. Frau L. Hahn, Hambg. 39, Wiesendamm 97, III.
Damenschuh, Gr. 38½, eleg., abz. geg. guterhalt. Kind.-Dreirad od. 2 Puppen od. Mädchenspielzeug. G. Martens, Hambg., Pilatuspool 5
Damenschuhe, eleg., Gr. 35/36, u. 2 P. 6/4lg. Kind.-Wollstrümpfe, Gr. 7/8, abz. g. Wollkleid 44. Wertausgl. 59 51 18
Damenschuhe, Gr. 37, abz. geg. Zelluloidpuppe od. Pummelchen. Kümmerling, Lindenstr. 25. ☎ 24 56 79
Damenschuhe, 1 P., 39½, schw., abz. g. guterh. Puppenw. Rehm, Saarlandstr. 25, b. Hochb. Stadtp., nach 18 U.
Da.-Wintermantel, sehr gut., abz. geg. mod. Puppenkarre od. Wag. m. Pummelchen. Oberhemd abz. geg. Schlitt. Bornemann, Fu., Bergkoppelweg 2, I.
Da.-Wintermtl. 44/46 abz. geg. Puppenwagen. Ruf 52 72 19
Dam.-Wäschegarnituren, Gr. 40/42, od. br. Pullover, Gr. 42, abz. geg. Teddybär od. unzerbrechl. Puppe. 59 59 34
Daunenbettdecke, wenig gebr., 1.35 cm lang, od. Rodelschlitten, abzug. geg. mod. Puppenwagen u. 10 Handtücher u. Wolldecke abz. geg. el. Eisenb. m. Zub., evtl. Zhlgsausgl. 49 47 14. 19-21
Dreirad u. Roller, gut erh., abz. geg. Puppenkarre. Drews, Dreistücken 7, III Stock, Winterhude
Dreirad, gr. tadell. Puppe, Kinderstief., Gr. 30, H.-Stiefel, Gr. 41, Ledersohle abz. geg. Armbanduhr, Füllhalter od. kl. Damenrad. Wulff, Hofweg 19
Dreirad abz. geg. gr. Puppe. Wandsb., Lübecker Straße 89, I.
Eisenb., el., u. Krämerlad., abz. geg. guterh. Herr.-Fahrrad. E. Behn, Hbg., Ditmar-Koel-Str. 21, IV., ab 14 U.
Eisenb. (Uhrw.) abz. g. Wipproll. od. Dreirad od. kl. Rollschuhe. 52 33 69
Elektr. Kind.-Kochherd m. Zub., tadell. (220 V.), abz. geg. erstkl. Pumps m. sehr hoh. Absatz od. geg. Sportsch. m. Keilabsatz, Gr. 38. ☎ 59 61 83
Elektr. Bügeleis. abz. g. Kinderkarre m. R.-Fed., evtl. Wertausgl. Ruf 55 15 80
Elektrische Kochplatte abzugeben geg. Akkordeon. Ruf 24 61 87
Elektr. Kochherd (Kind) u. Xylophon abzug. geg. Russenstiefel, Gr. 38/39. Nitzschke, Goldbekufer 40
Elektr. Märkl.-Autobahn m. viel. Schienen, fast neu, guter Tretroller u. Burg m. Soldat. abzu. geg. Platten-Spielschrank evt. Plattenspieler m. Platten, All- od. Wechselstr., mögl. für Radioanschl., ev. Wertausgl. Gerd Dummer, Krupunder b. Halstenb., Alton. Str. 317
90 El. Sold., Panzerw., Schütz. u. Laufgr., Tank etc. abz. g. Bett. u. Leibw. 532920
Fanfare od. Noten f. Klavier abz. geg. Teddybär oder Lederportemonnai. Blankenese, Hauptstraße 151, Laden
Föhn, 220 V., abz. gegen Eisenbahn z. Aufziehen. Schönicke, Hellwigstr. 114
Fußballstiefel, Gr. 6½, abzug. gegen Puppenkarre und Puppen-Küche. Sperl, Volksdorf, Rögenweg 27
Geige u. Kochpl., 220 V., abz. g. Akkordeon. Tscherkoff, Abendrothsweg 44
¼-Geige abz. geg. Radio. Ruf 35 27 72
Geige mit Kast. abz. geg. guterhalt. Puppenwagen mit Puppe. Wilh. Schwachenwalde, Winsen (Luhe), Arthur-Wiegels-Straße 5
Gelenkpuppe, 63 cm, abz. geg. Schuhe, Gr. 39, fl. Abs., oder Sommerkleid, Gr. 42—44, oder Bettwäsche, alles nur gut erhalten. Frau Jacobs, Hamburg 6, Moorkamp 19, III.
Grammophon m. Platt. u. Schrank abz. geg. Schreibmaschine. Ruf 46 34 25
Gaskocher, Damen-Mantel od. Schuhe, 37, abz. g. gt. Schifferklavier. Schimmelpfennig, Hbg. 22, Imstedt 5, b. Scheel
Haarbes. u. Handfeg. abz. g. Spielzeug, Eisenb., Krämerl. o. Speich. f. 7-Jähr. Z.-Ausgl. Berged., Brunnenstr. 188, ptr.
Hauben-Grammoph., Parlophon, abz. g. Leder-Stadttasche, gebr. (Ruf 55 30 80)
Hängermantel, braun, abz. geg. gutes Spielzeug, 4jähr. M., o. Rodelanzug. Meier Lokst., Grandweg 20. 58 37 65
Hausschuhe Gr. 39 o. verchromt. Vogelbauer o. gterh. Tischtuch abz. g. Puppe m. Zeug. Müller, Grindelallee 27, H.b Pt.
Heizofen, elektr., abzug. geg. Tretroller od. Fliegend. Holländer o. Pistole m. Munition. Scholz, Hbg.-Gr.-Flottbek, Kallmorgenweg 3
Heizofen, elektr., mod. elfenb., 220 V., 1000 W., abz. geg. Da.-Russenstiefel, Leder, gefüttert, Gr. 39. Ruf 52 02 52
H.-Anzug o. Pelzjacke (Fohlen) 44 abz. g. eleg. Da.-W.-Mantel 44 u. H.-Stiefel 42 geg. Da.-Schuhe 38/39 o. gt. Wollkleid 44. Hamburg 13, Heinrich-Barth-Straße 8, Part., Heimann.
H.-Anzug und silberne Herrenuhr od. Stiefel 42 abz. geg. nur gutes Radio Wechselstrom od. Allstrom. Heimann, Hambg. 13, Heinr.-Barth-Str. 8, Part.
Herrenanzug, kaum getrag., abz. geg. Trainings- od. Schianzug Gr. 1,83 m. Ruf 27 15 50, 8 bis 17 Uhr
Herren-Armbanduhr abz. geg. guterh. Trix-Eisenbahn. Ruf 59 04 96
Herren-Fahrrad od. gr. elektr. Eisenbahn od. H.-Halbschuhe 39/40 od. Rodelschlitten abz. geg. Schistiefel 38/40 od. Bademantel 42 od. Da.-Schuhe 36/37. Ruf: 53 15 22
Herren-Fahrrad abzug. geg. Knaben-Fahrrad, 50 cm Rahmenhöhe. 42 52 40
Herren-Fahrrad abzugeb. geg. Kinder-Fahrrad. Ruf 59 90 31.
H.-Lederschuhe, schw., 41, beste Ausf., abz. geg. mod. Puppenwag. 42 30 83
H.-Schuhe, br., 43, wenig getr., abz. geg. gute Schuhe, schwarz. Przibill, Hbg.-Fuhlsbüttel, Doverkamp 4, I.
Herr.- od. Da.-Wintermantel, Ia Maßanfertig., abz. g. Radio Allstrom, ev. Zuzahlg. Pusch, Graumannsweg 36, Grth.
Herrenstiefel, Gr. 41, od. Damensch., Gr. 36, abz. geg. Dreirad. Ruf 42 11 62
Hohner-Ziehharmonika mit Lederriemen abz. geg. elektrische Eisenbahn oder Stabilbaukasten, ev. Zuzahlung. Ruf 58 12 80, nach 18 Uhr.
2 Holländer abzug. geg. Tretroller od. Zweirad f. 6jähr. o. größ. Wermeyer, Hbg. 39, Flemmingstraße 6. 52 34 32.
Hudora-Schlittschuhe, Gr. 27, abzug. gegen Laute. Altona, Winklersplatz 3, Viol b. Gedai.
Jackenkleid, Wolle, Gr 42, abz. geg. Jackenkleid od. Kostüm, am liebsten grau. Ruf 53 32 18
Jünglingspullover abzg. geg. Zelluloidpuppe od. Pummelchen. Kümmerling, Lindenstraße 25. Ruf 24 56 79
Kaffeeservice f. 6 Pers. abz. geg. eine Schihose, Gr. 42. Ruf 27 25 92
Kaffeeserv., 6 Pers., Wäschegarn., abz. g. Schihose u. Windbluse 42. Schriftl. ✉ A. Brah, Hb.-La. 2, Tangst. Ldstr. 243
Kasper-Theater u. hohe Dam.-Stiefel, Gr. 37, abz. geg. Trix-Eisenb. 52 44 00
Kaufmannsladen abz. geg. led. Aktenmappe od. Schihose f. 9-Jährig. oder Füllhalter. Schriftl. ✉ an Dr. Gilbert, Schenkendorffstraße 5, ptr.
Kegelspiel, 30 cm h., abzug. geg. Füllfederhalt. od. Zirkelkast. ☎ 52 08 97
Kinderauto abzugeben geg. Eisenbahn. Ziesing, Hagenbeckallee 26
Kinderauto abz. geg. gute Puppe, evtl. m. Bett u. Kd.-Nähmasch. ☎ 52 02 36
Kinderauto, gut erh., abz. geg. Blockwagen. Ruf 59 65 10
Kinderbett m. Matr. abz. geg. Eisenb. u. Zubehör. ☎ 24 94 62
Kinderbücher u. Spiele abz. geg. Koff.-Grammophon. Ruf 49 50 40
Kinderfahrrad, gut erhalt., abzug. geg. Puppenwag. Heecks, Altona, Bahrenfelder Straße 105. ☎ 42 64 04
Kindklappstuhl, Kindertisch m. 2 Stü., Krämerlad., Puppenstube, Puppenschule, gr. Puppengitterbett (Naether), abz. g. guterh. Puppenw. od. Klav. Harmsen, Schnelsen, Hambg. Str. 88. 58 35 73
Kindermtl. f. 12 J., Herrenmtl. od. Rollschuh abz. g. Puppenk., Puppe o. Dreirad. Püstow, Hb. 20, Breitenfeld. Str. 28, I. r.
Kind.-Oberbett od. Puppe m. Zeug od. Akkordeon, 8 Bässe abz. geg. Dampfmaschine. Ruf 49 51 16
Kinderpult abz. g. Sessel. ☎ 52 56 07
Kinderschaukel, kompl. m. Reck u. Ring., abz. g. el. Plätteis. Ernst Müller, Stade, Allmersallee 14, Ruf 3107.
Kinder-Schiebkarre, abzug. g. lederne Aktentasche. Schlüter, Wandsbek, Zollstraße 53, II.
Kind.-Schlitten m. Lehne abz. g. Rodelschl. Vierk, Bergedorf, Hinterm Graben 1
Kinderspiele u. Bücher abz. geg. Luftgewehr, evtl. Zuzahlung. 44 67 60
Kind.-Spieltisch abz. Suche eleg. Da.-Faltenrock. Ruf 42 21 45
Kinderstiefel, getr., u. Schistiefel, Gr. 32, abzugeb. geg. Kinderstiefel Gr. 35. Schultz, Adolfstraße 19
Kinderstiefel Gr. 23 od. 25/26 od. Sommermantel f. 2j. Mdch. o. Zinkwanne abz. geg. Puppe, auch kl. Dreirad od. Hausschuhe od. Stiefel Gr. 31. Blank, Hbg.-Wandsbek, Lilienstraße 34.
Kinderwagen abzug. geg. Da.-Russenstiefel 37/38 und Tischtuch. Baensch, Vereinsstraße 85, nach 18 Uhr.
Kinderwagen, mod., gut erh., abz. geg. guterh. Kinderdreirad. Käte Stoffers, Marnerdeich b. Marne i. Holst.
Klavier (Nußb.) abz. geg. gutes Radio, Photo (Baldak Box) g. Da.-Schuh 39½ hoh. Abs. Günther, Abendrothsweg 21, K.
Kleid, Wolle, abz. g. mod., guterhalt. Puppenwagen. Heitmann, Hamburg 11, Wolfgangsweg 11, III.
Kleid, reine Seide, Gr. 42/44, abz. geg. kl. Volksempfänger oder Russenstiefel Gr. 37/38. Klaus, Wellingsbüttel, Lünkenstieg 20
Kleinbildkamera 3×4 abz. geg. Puppenwagen. Ruf 523369
Kletterweste u. Bluse abzugeb. geg. Strickjacke Gr. 44. Ruf 59 83 38
Knabenbücher, Romane, Fensterled. abz. g. Kaffeekanne o. Str. 9½. 233734. 251802
Knab.-Stief., Gr. 29, abz. g. Tretroller od. and. Knab.-Spielz. Ruf 52 46 40
Koffer abz. geg. Fahrrad. Ruf 59 86 37
K.-Grammophon m. Pl. abz. geg. guterh. ld. Koffer, ca. 60/30. 10 Mädchenbücher od. 1 Liebigalbum abz. gegen buntes Seidenkleid, Gr. 40/42, oder Pullover, Gr. 42. Hochallee 21, III., l.
Korbkinderkarre, gut erh. abz. g. mod. Kinderwagen, evt. m. Puppe. Gr. Burg, gut erhalt., m. Soldat. etc. abz. geg. guten Krämerladen od. and. Mädchenspielzeug, 5—7jähr. Billerbeck, Kleinborstel, Sodentwiete 23. Ruf 59 07 82
Kösterschiffe, 9 Knabenbücher (2 Karl May), elektr. Tonabnehmer u. Plattenteller abz. geg. Wikingschiffe. — Ski (1,70 m lang), abz. geg. Schuhe, Gr. 40, od. Jünglingsanzug. Oppers, Großflottbek, Beckmannstr. 7. Ruf 492553
Krämerl., Pupp.-Nähm., Haufs Märch., gr. Stahltaschenm., Stoppuhr, abz. g. Schlittsch., 36-38, Rodelschl o. Tintenkuli. Peter, Isestr. 119, zw. 14-17 U.
Krämerld., 112×68 cm, m. Ladent., abz. g. Koffergram. od. Langschäftige., Gr. 44—45. Biehl, Semperstraße 59, I.
Krämerlad., Speicher u. Burg m. Soldaten, abz. g. elektr. Eisenb., kompl., 220 Volt. Gl. evtl. Zuzahl. 42 52 40
12 Kuchengabeln, Silber, abz. g. Da.-Winterm. Nur ✉ Böing, Hauersw 1
Küchenhandtücher, 12 St., abzug. geg. Knabenfahrrad od. Spielsachen f. 6jähr. Rohde, Alsterdorf, Tulpenstieg 12
Lammfellreste, elektr. Bügeleis., Küchenwund., silb. Brokatsch., Gr. 37, u. Rom. abz. g. Kleinkal.-Pistole, Feldst., Blus., Strümpfe, Gr. 9, u. a. Romane. 246483. 14-16
Laterna magica, Puppenstubeneinrichtung (große Wohnstubenmöbel) abzug. geg. Rollsch. Ruf 52 09 77, nach 17 Uhr
Laufgitter, gt. erh., abz. geg. Schaukelpferd. Kark, Altona, Schumacherstr. 52, I.
Laute m. Bändern u. Bezug abzug. geg. Puppenwagen, gut erhalt. Ruf 4490728
Lederränzel f. M. abz. geg. Stabilbaukasten. Ruf 52 34 14
Lederschnürstiefel, schw. Halbsch., 44, gr. Reißbrett, Langenscheidtkurse Lat., Franz., Russ., Thonet-Tischgest. abz. geg. Stabilbk., Kn.-Fahrr., Eisb. u. ähnl. 598637
Mädchenbücher u. Spiele abzug. geg. Koffergrammophon. ☎ 59 71 26
Mädchenhalbschuhe, 2 Paar, gut erh., Gr. 37 u. 38, abz. geg. Schlittschuhe, auch m. Stiefeln, Gr. 39 od. 40. Offz.-Extramütze, Gr. 54, geg. Füllfederhalt. Lyncker, Hbg., Lattenkamp 27
Mädch.-Lackschuhe 35 ab. g. Dreirad. Hollander, Blankenese, Elbgang 3, I.
Mädch.-Sportstiefel 37 (braun) m. Rollschuh, verstellb., od. Schlittsch. abz. geg. nur gute Armbandsportuhr oder Russen-Reitstiefel 40. ☎ 46 10 23
Marabujacke, eleg., abz. geg. erstkl. Staubsauger 220 V. ☎ 52 08 97
Mark.-Gasherd, 4fl., m. Backof., abz. g. Radiogerät, 220 V., Wstr. R. Sonnenkalb, Hbg. 20, Naumannsweg 2
Märklin-Eisenbahn, reichh. Ausrüstg., gut erh., abzug. geg. Fahrrad m. gut. Bereifung. Ruf 49 40 87
Marschstief. 42/43, tadell., abz. g. schw. Pumps 39. Stöcker, Maria-Louis.-Str. 103
6 Messer, 6 Gabeln, 100 Silberaufl., od. rote doppelreih. Korallenkette, abz. geg. Korbkinderwag. ☎ 59 83 38
Nachm.-Kleid 42/44, schw. Wolle, abz. geg. elektr. Eisenb., 220 V., od. guterh. Da.- od. Knabenrad. Neumann, Großborstel, Warnckesweg 27
Nachthemd, eleg., od. Stumpe, blau, geg. Tischlampe. ☎ 52 56 07
Nappa-Handsch. (6½), br., gef., od. gr. Puppenstube (Wohn- u. Schlafz.) od. Rollschuhe (Kugellag.) abz. g. Mdch.-Fahrrad, Tretroller, el. Puppenherd, Puppenwagen. ☎ 52 60 24
Nerz-Kollier, 3teil., abzug. geg. Radio-Super, Gleich.- od. Allstrom, Hmbg., Johnsallee 8, II., Magens
Noten, tadell. erh., geb., abz. g. elektr. Kochplatte und elektr. Tauchsieder, 220 Volt. Ruf 59 65 12
Oberbett u. Kopfkiss. abz. geg. Klavier. ✉ Harden, Hmb. 13, Bundesstr. 93
Ölgemälde, gr. Puppe (Baby), abz. geg. Ziehharmonika od. Akkordeon f. 12j. Mädel sowie Kinderauto, Fl. Holländer od. Dreirad f. 3j. Jungen. Plucinski, Othm., Ulmenstr. 6. Ruf 49 42 82
Pers.-Kraw., silb. Zigarettenetuis, gold. Armb., Japanvase abz. g. erstkl. Couch, Kleiderschr., Nähm., Wäsche. 52 53 14
Photo, Zeiß-Nettar, 6×6, Opt. 4,5, Selbstausl., Ledert., Füllh. m. Goldf., Pixst. u. Etuis, Led.-Geldb., Rollsch. u. Spielsach. abz. g. Radio, 220 V., W.- o. Allstr., k. Vempf. 59 56 47, n. 18 U. 59 97 31
Photoapparat, 6×9, abz. geg. Damenrad. Ruf 24 94 62
Prismenglas abzugeb. geg. Damen-Reitstiefel, Größe 38—39. Ruf 52 08 97
Pumps, bl. m. Eid., 39, abz. g. Russenstief., Schaukelpferd, Zither, Spielsach. abz. geg. Schlittschuhe, 39, Rollschuhe, 36. Nach 18 Uhr. Timmermann, Hamburg 39, Dorotheenstraße 48
Puppe m. Schelmaug. abz. g. led.-Da.-Russenst., Gr. 39. Hense, Alt., Arndtstr. 14
Puppe, entz., m. lang. Flechten, 40 cm, abzug. geg. tadell. gr. ledern Stadttasche. Brandt. Ruf 34 08 84
Puppe, 55 cm gr., echt. Haar, Schlafaug., abzug. geg. nur guterh. Dam.-Schuhe, Gr. 39, flach. Absatz. Ruf 44 64 72
Puppe, gr., abz. g. Faltenrock. 55 86 24
Puppe (Pummelchen), Schlittschuhe abz. geg. Kost., Wollkleid, Schuhe, Gr. 39 oder Angorapullover. Ruf 24 53 52
Puppenkarre, mod., abz. geg. nur gute Damenarmband-Sportuhr. ☎ 46 10 23
Puppe, grobe, mit Zeug abzugeb. geg. Koffer, Stadttasche. Kossow, Bremerreihe 15. Hochpart., nach 18 Uhr.
Puppe m. Summe, 4 Märchenbücher u. Puppenkorbgrm. abz. geg. eleg. Pumps, 36, Plisseekleid u. Knirps. Behncken, Blankenese, Kiefernweg 13. Stgs. 10—13
Puppe m. echt. H., Kd.-Schreibm., Jgm.-Kl., gr. S., Koffergr. abz. geg. Russen-, Reit- od. Gummist., 39, lg. D.-Hose, Sch., 38. Einzeltausch. Rosenow, Isestr. 95. 526870
Puppenbett, weiß, Holz u. Schlitt., abz. g. Besen, Handeule usw. Ernst Müller, Stade, Allmersallee 14. ☎ 3107
Puppenbetten, 2 kpl., od. Puppenküche abz. g. D.-Schuhe, Gr. 39. E. Adler, Husumer Straße 21, 2 Etg.
Puppenhaus, Puppenschlafzim., Himmelbett a. Räd. m. Puppe, all. kpl., g. Russenstief. u. wß. od. bl. Wollpullov. ☎ 28 76 00
Puppenhaus, gr., m. Zbh., Tennisschläg. od. Puppenw., hoh. Form, m. Puppe abz. geg. Schistief., Gr. 40/41. 387414 n. 18 U.
Puppenhimmelbett oh. Dek. a. Roll. abz. geg. 2 Paar Kinderhausschuhe, Gr. 36 und 34. ☎ 49 36 59
Puppenkarre, mod., abz. g. K.-May-Büch., Fahrrad, Luftgew. o. and. f. 12j. Jung. ev. Zuzahlg. Frank, Mühlenkamp 37
Puppenkarre, sehr gut erh., abz. geg. Baukasten Matador, Stabil, Trix od. Ankersteinbaukast. ☎ 583657 n. 19 Uhr
Puppenkarre, mod., gut erh., abz. geg. Koffergramm., nur gut erhalt., a. m. Platten. ☎ 54 09 17
Puppenkarre, mod., o. Photo, 6×9, abz. g. Plattenspielerlaufw., All- o. Wechs.-str. Nitschke, Mühlenkamp 37, Hpt.
Puppenkarre m. Sack abzug. geg. gr. Aktentasche (Leder). Mertz, Barmb., Hufnerstr. 36, nach 18 Uhr
Puppenkorbkarre, mod., abz. g. Russenstiefel od. lange Gummistiefel, Größe 39—40. ☎ 55 34 89
Puppenkrämerladen m. viel. Zubh. abz. geg. Akkord. od. Blockflöte, mögl. m. Not. Zuzahlg. Herm. Witthöft, Hbg.-Krauel, Elbdeich 8
Puppenküche, gt. erh., abz. geg. Roller, Puppenwagen od. -karre. Horst, Alt., Tresckowallee 6
Puppenstubenmöbel, Puppentassenserv., sow. Bücher abz. geg. braune Sportschuhe, Gr. 37, n. 18 Uhr. A. Mohr, Hamburg-Altona, Mansteinstraße 7
Puppenwagen, Kletterweste, D.-Schuhe, Salamand., 38, abz. g. Schianz. 44. Da.-Kleidg., 44. Johnsen, Alsterdorf. Str. 81
Puppenwagen abzug. geg. Käte-Kruse-Puppe. ☎ 52 41 69
Puppenwagen, mod., m. Riem.-Fed. u. Gu.-Reif. abz. g. Tretroller u. Jungenspielzeug. ☎ 52 02 52
Puppenwagen od. Indianerzelt, Zeug, Roller od. and. abz. g. Eisenb., elektr., kleinste Spur. Schmidt - Schröder, Blumenstraße 55. ☎ 52 26 07
Puppenwag. m. Kiss., Tretroll., Kinderbett abz. g. guterh. Damenrad. Havemann, Hmb.-Volksdorf, Herkenkrug 12
Puppenwag., abz. geg. guterh. Koffergrammophon. ☎ 28 66 68
Puppenwiege m. Bett, abz. geg. guterh. Da.-Russenstief. od. Langschäfter, Gr. 41. ☎ 59 62 90 nach 19 Uhr
Radio, Gleichstr., Defag, abzug. geg. Wechselstrom. ☎ 33 03 59
Regenschirm, D., mod., Tischdecke, rd., Kaffeed., 4eck., b. Handarb., abz. geg. Stadttasche-Koffer, Schuhe 38/39, halbh. Absatz. ☎ 52 53 14
Reiseschreibmaschine Underwood od. el. Puppenherd u. groß. Puppenbett m. Inhalt abzug. geg. el. Staubsaug. od. Bohnermaschine. ☎ 58 33 48
Reitstiefel, 40—41, gr. Reißzeug, Patentrolleau, 2,5 m, abz. g. Radio, Wechselstr. W. Heinssen, Hbg.-Fu., Niedernstieg 36
Rodelschlitten, stabil., abz. geg. Rauchtisch od. Stehlampe, Lange, Gröningerstraße 21. ☎ 33 56 40
Rollschuhe u. Schlittschuhe, gt. erh., abz. geg. D.-Sportschuhe, 39. ☎ 213947
Russenstiefel, br., 36/37, o. 2 P. s. gute Bettbez. abz. g. s. gt. erh. Korbkinderwagen. A. Plünnecke, Hamburg 39, Schlieffenstraße 11, Hs. 3, 3. Etg.
Schaukelpferd, erstklass., m. echt. Fell, abzug. g. gute Eisenbahn. Ruf 25 25 80
Schaukelpferd, gr., abz. geg. Tretroll., Chaisel. od. Nähmasch. 55 12 48
Schaukelpferd, groß, aus Künstlerhand, sowie größ. Kinderzweirad, unbereift, abzug. geg. guterhalt. Herrenfahrrad, unbereift. Ruf 46 10 58
Schlittschuhe, 26—28, vern., abzug. geg. mod., s. gut erhalt. Puppenwag., od. Mädch.-Lederränzel. Intemann, Hamb.-Bahrenfeld, Reichardtstr. 26, ptr.
Schlittschuhe, Gr. 38—40, tadell., mod., gr. Puppe, m. v. Zeug, led. Turnsch., 39, abz. geg. Dreirad od. Holländer. Nissen, Alt., Tresckowallee 6, I.
Schlittschuhe m. Stiefeln, Gr. 36, abzugeb. geg. Oberbett. Ruf 54 04 50
Schlittschuhe, Hudora, Hohlschliff, wen. gebr., 28 cm, u. gterh. graue Wildlederschuhe, 3½, abzug. geg. sehr gut erh. Puppenkarre. Kasten, Alt., Brahmsstr. 8, I.
Schlittschuhe, vernickelt, Gr. 29, und Schlitten abzug. geg. Dreirad od. kl. Zweirad od. dergl. 52 26 83. Rondel 25.
Schlittschuhstief. m. Schlittsch., Gr. 39, abzug. geg. mod. Puppenwagen. Ferck, Wdsbek, Hindenburgallee 17. 28 25 52
Schlittschuhstiefel u. Schlittschuhe, Gr. 37, abzug. geg. blauen Pullover, Gr. 42, od. Montblanc-Füllhalter. 54 08 90
Schlittschuhstiefel mit Schlittschuhen, beige, Gr. 37, Fußballstiefel, Gr. 36, Überziehstiefel, Gr. 35, abzug. geg. gute Sportarmbanduhr. Ruf 49 25 92
Schreibt. abz. geg. Spielzeug f. M., 6 b. 11 J. od. ähnliches. Ruf 53 34 05
Schulränzel, Led., abzug. geg. Aktentasche. Blankenese. Ruf 46 13 88
Seid. Kleid, bt., 42, abzug. geg. nett. Puppenwagen. Ruf 44 60 62
Seidenkleid, geblümt, eiligst abzugeb. gegen Puppenwagen. Ruf 55 10 49
Seidenkleid, Gr. 42, abzug. geg. eine Puppe. König, Eppendorfer Weg 62
Spielsachen, div., f. 8—14J. Jg., Soldat. u. vieles and. abz. geg. gr. Puppenwiege und Puppenschrank od. elektr. Puppenherd mit Töpfen. Ruf 30 03 70
Spielzeug: Kasperletheater mit handgeschn. Figuren u. Zbh., Indianerzelt, Segelflugzeug, Ledergürtel u. Mansch. f. Cowboyanz. geg. le Anzug od. Mtl. Przibill, Hamb.-Fuhlsb., Doverkamp 4
Spielsachen (Soldaten mit Zubeh.) und 1 Paar Dam.-Wildlederschuh., 37, gegen Volksempfänger. Ruf 49 33 04
Spielsachen, div. f. Knab., auch einige Kleidung f. 5—10J., abz. geg. Jüngl.-Regenmantel od. and. Ruf 44 34 03
Sportschuh, 38½, br. abz. geg. Puppenwag. Lütke, Schenefelder Str. 23, IV.
Sportsch., 37½, wenig getr., abz. geg. Dreirad. Lüders, Badestraße 13
Stabil-Speicher abz. geg. gterh. Schaftstiefel, Gr. 40½, evt. Zahlungsausgl. Brümmer, Fu., Doverkamp 15. 59 70 20
Staubmantel, Gr. 42, od. Wäschegarnit. u. Unterkl., Gr. 44, od. Knab.-Wintmtl. (9—10 J.) od. Filetdecke abz. geg. Puppwg. resp. -karre u. Pummelchenp. Löffler, Kellinghusenstr. 25, nach 17 U.
Tintenkuli u. Elektro-Kochplatte abzg. gegen alte Schallplatten. W. Peters, Bönningstedt (Holst.)
Tischbillard, 1 Mah-Jongh-Spiel abzug. g. guterh. Koffergramm. m. einig. mod. Tanzpl., 1 P. br. Jüngl.-Halbsch., 1 P. Fußballstiefel, 38—40, geg. kl. Knaur, Grimm: „Volk o. Raum", Lawrence: „Aufstand in der Wüste". Lügger, Aumühle, Em.-Specht-Allee. Ruf 230
Tischlampe abz. geg. Puppenkarre oder Puppe. Bellealliancestraße 45, pt. r.
Tretauto abz. geg. Puppenwag. 55 90 22
Trix-Tischeisenbahn, 8 Spur, 00, abz. geg. Reiseschreibmasch. Ruf 46 31 97
Umstandsgürtel, s. gut erh., Mk. Thalysia, 2 Stillbüsthlt., abz. geg. Dreirad o. gut erh. Berg- o. Schistief., Gr. 39. 44 58 81. Meyer, Schlüterstraße 12
Unterbett u. Kopfkissen abz. geg. grß. Puppe. Ruf 59 83 38
Wintermantel, Modell, 42, gegen eleg. Kamelhaar od. sonst. schick. Wintermantel. Ruf 53 32 18
Wintermantel f. 9—11jähr. Jung., abz. geg. Tretroll. od. Schillers od. Goethes Werke. Ruf 49 31 97, nach 17 Uhr
Wollkleid, rotlila, Gr. 38, od. Bluse, Gr. 38, ungar. Handarb., abz. geg. nur gute Aktentasche. Löffler, Kellinghusenstraße 25, nur nach 17 Uhr
Zinnbabywanne, weiß lack., od. Babywaage, od. sehr eleg. altrosa Nachmittagskleid abz. geg. mod. guterhalt. Puppenkarre od. -wag. f. 2 kl. Mädch. Westphal, Reinb., Wohltorfer Str. 213940
Zirkelkasten, gr., u. led. Federtasche, beid. gut erh., abz. g. mod. Puppenw. Fr. Kähler, Rellingen, Gärtnerstraße 8

Verkäufe

Bücher, 1—6 RM, verkäufl. 24 77 36
Korallenkette, weiße, dicke, z. verkauf. 275 RM. Ruf 59 83 38
Marmorplatte, 114×40, hell. div. kl. Teile dunkel, 125 RM verk. Ruf 52 53 14
Pumps, Silb., Gr. 31/32, 20 RM. 52 53 14
Musikal. Edelsteine, 8 Bände, je 4 RM. Sonaten v. Mozart u. Beethoven je 5 RM, u. viele and. Noten je 1 RM zu verkauf. Nur sonntags. Fischer, Fettstraße 36, I.

KRAFTFAHRZEUGE

1 bis 2 t Lieferwagen sowie Personenwagen, nicht ü. 2 Ltr., dring. gesucht. Wäsche-Verleih und Dampfwäscherei „Hansa". Steilshooperstraße 92/94
Autoverwertung Lensch kauft beschädigte Wagen aller Art. Oskar Lensch, Hamburg-Altona, Kieler Straße 109. Ruf 43 53 43/44
Auto-Verwertung Riehn & Co. kft. gebr. Last- u. Personenwagen. Verkauf von Ersatzteilen. Ruf 38 87 12. Billhorner Brückenstraße 155
Suche kleinere u. größ. Personen-Kraftwagen sowie Nutzfahrzeuge aller Art. Adolf Klein, Händler, Hambg.-Altona, Eimsb. Str. 62. Ruf 43 46 94 u. 43 60 41
Mehrere Anhänger, mögl. Küpper (5—7 Tons, auch reparaturbed.), sofort ges. H. Ehlert & Söhne, Hambg. 1, Pferdemarkt 14. Ruf 33 58 02
Opel, 1,3-Liefer-K.-Wagen od. Karosser. od. Motor dazu, ges. Hans Schlicht, Jungiusstraße 32. Ruf 35 57 57
Autos aller Art und Anhänger kauft Hamburger Auto - Verwertungsstelle Walter Meyer, Hambg.-Billstedt, Hamburger Straße 6—14
Lastkraftwagen od. Zugmaschine ges. Rudolf Schmanns, Hmb.-Wilh., Niedergeorgswerderdeich 57. Ruf 38 75 74
1 Anhäng. f. PKW m. Kugelkuppl., neu od. gebr., z. kauf. ges. ✉ PS 1146 HF
Personenwagenanhänger, einachs., mit Kugelkuppel., neu od. gebr., ges. Paul Richter, Hmb. 13, Mittelweg 41
Opel-Personenwag., 6 Zyl., abzug. geg. Lieferwagen. Ruf 24 88 32
Bleichert-Kupplung, Ferdinand v. Baldy. Ruf 65 49 93

KAUFGESUCHE

Akkordeon, 80—120 B., mögl. mit Reg. zu kaufen ges. Slier, Ruf 33 03 55.
Bandsäge ges. W. Kock, Winsen bei Kaltenkirchen in Holstein
Bratsche, sehr gut, von Berufsmusiker zu kaufen gesucht. Schenker, Volksdorf, Uhlengrund am Heegen
Briefmarken-Sammlung, bess. Einzelmarken kauft Drommert, Händler, Wulfsdorf b. Gleschendorf i. Holst., Fernsprecher: Pönitz 148
Briefmarken, einz. Stücke und ganze Sammlg. kauft Bücherpav. am Dammtordamm a. d. Hochbahn. Ruf 34 89 36
Briefmarken: Einzelmarken und Sammlungen kft. Milde, Schlüterstr. 81. Hdl.
Briefmarken, ständ. Ank. v. Sammlung., Briefsch., Nachl. usw. Edgar Mohrmann, Briefmarkenfachgeschäft, Hamburg 1, Speersort 6. Ruf 33 40 83
69. Briefmarkenversteigerung. Einliefer. von Seltenheiten erbeten. Briefmark.-Verw. A. Bock, Dresden-A. 24, Werderstr. 14. Ankauf, Schätzung. Inh. ist vereidigter Sachverständiger
Bücher od. Büchereien kauft 58 30 90
Büromöbel aller Art, Schränke, Tische, Schreibt., Stühle, Aktenständ., Regale usw. drgd. ges. Ruf 34 10 10 App. 181
Büromöbel (Tische, Stühle, Schränke) sof. drgd. ges. Accumulatoren-Fabrik Akt.-Ges., Ingenieur-Abtlg. Hamburg, Hamburg 1, Mönckebergstraße 13. Ruf über 33 19 51
Büroschreibtische und kl. Geldschrank gesucht. Ruf 24 22 22
Couch od. Schlafcouch dringend ges. Bölsing, Hochallee 45. Ruf 53 32 55, von 10 Uhr 30 bis 20 Uhr
Drehstrom-Motor, 15 PS, 220/380 V., 1400 n. ges. ✉ P. M. 1142 an HF
Dung, 2 Fuhren, sofort zu lief. nach Alsterdorf. Preisangebot an Kühn, Hmb. 39, Alsterdorfer Str. 260, Hs. 1
Eisenfässer, Drums, Fassungsvermögen von 100, 150, 200 bis 300 kg, gut füllf., sof. geg. bare Kasse ges. Otto F. C. Nagel, Hamburg 13, Werderstraße 47, Ruf 55 40 13 / 55 68 06
Eiserne Schute, 50—60 t Tragfähigkeit, nicht üb. 4.30 m br., kein hölz. Boden, evtl. gut erh. Tjalk gesucht. C. Cassens, Holzhandlung, Emden
Elektro-Kühlschrank ges. Ruf 33 56 48
Elektr. Waschmaschine, gut erh., für Wechs. (10—20 Pfd. Wäsche), sof. ges. ✉ K 10 a. Mostler, Bahrenfeld, Str. 232
Feldbluse (Heer) evt. Sommerfeldbl. u. lg. Hose f. schlk. Fig., 1,75 m gesucht. Kanonier (O.-B.) Ludwig, Hambg.-Fu., Wellingsbütteler Landstraße 159
Flügel, kl., gut erh., ges. Ruf 59 68 34
Geldschränke, sehr gut erh. gesucht. Deutsche Nährmittel-Gesellschaft, Hamburg 11, Gröningerstr. 25. 33 56 48
Gestetner Vervielfältigungs-Maschinen, Ersatzteile und Zubehör. Ankauf gebr. Maschinen. Alexander Schlienkamp, Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 5. Ruf 35 48 84
Grudeofen od. Herd, auch kombiniert, kauft Brader, Ahrensburg, Bünningstedter Straße 17
Hausstände, gut erhalt., Zim.-Einricht., Einzelmöbel, Nähmaschin., Teppiche usw. kauft O. Kunter, Repsoldstr. 49, Ruf 24 42 34. Komme sofort. Zahle bar
Hexa-Michrom-Sonne gesucht. R. Haus, Wedel, Pinneberger Straße 2
Kajütsegelboot z. kauf. ges. ✉ HG 33986 an Alg. Speersort 1
Kalenderrückwände, gr. Posten, sofort zu kaufen gesucht. C. Pahl & Co., Hamburg, Postfach 829. Ruf 52 47 83
Kindergarderobe f. Knab., 5 u. 7 Jahre, sowie Mädchen, 5 u. 6 Jahre gesucht. Ruf 43 69 18
Kisten, leere, für Auslandwaren z. kf. ges. Vorheriger Anruf. Geerz Gebr., Neue Rabenstraße 3. ☎ 44 70 69.
Kisten, leere, mittl. Gr., ständ. dring. gesucht. Fedra K/G. Rudolf Bauer & Co., Hmb., Meßberghof. Ruf 32 32 75
Klavier in sehr gutem Zustand sofort von Privat an Privat geg. bare Kasse zu kaufen ges. Ruf 55 40 13 / 55 68 06
Kutschwagen, gummi- oder luftbereift, jedoch k. Beding., v. Gutsbetrieb zu kaufen ges. ✉ P. L. 1141 an HF
Kutsch- u. Geschäftsweg., Pferdegesch. ges. Andersen & Sohn, Neuer Kamp 3/5
Landauer in gut. Zust. mit Gummiberf. u. Verd. z. Trsp. v. Verwundet. zu kf. ges., evt. mit Geschirr. Stammkp. z. b. V., Hamburg-Langenhorn, Tangstedter Landstraße
Marken-Flügel o. Klavier zu kauf. ges. Hirte, Hmb.-Altona, Bismarckstr. 15
Marine-Offiz.-Mtl., blau (mittl. Größe) ges. Fähnrich von Vincenti, Gotha, Erfurter Straße 1
Möbel, antike, mahag. Sofa, Tisch, Stühle, Bücherschrank, antik. Porzell. u. Fayence, Tassen, Teller, Krüge usw. kauft Fundgrube für Bücherfreunde, Dammtordamm, am Eingang z. Hochb.
Möbelwag., Pack- od. Wohnwag. jede Länge, auch reparaturbed., gesucht. W. Petersson, Hbg. 36, Kohlhöfen 8
Nähmaschine gesucht. Ruf 43 69 18
Off.-Led.-Mtl., Luftw., gth. Gr. 1,72 ges. 526540. Ltn. Groelle, Husumer Str. 15
Goethe-Ausgabe, neu od. antiquarisch, zu kaufen gesucht. ✉ B 2414 HF
Pferde-Kastenwagen sof. ges. Wäsche-Verleih u. Dampfwäscherei „Hansa", Stellshoper Straße 92/94
Pianos u. Flügel, gute Marken, ges. Bevor Sie verk., hören Sie das Gebot d. alt. Fachgesch. F. R. Trübger, beim Bahnhof Sternschanze. Ruf 43 31 51
Pianos, Markenflügel, Harmoniums, Akkordeons gesucht. Wetzel. 55 07 89
Pistole, 7,65 mm, zu kauf. ges. Lassen, Altona, Pestalozzistraße 8
Radioapparat gesucht. Schwerdt, Hamburg 4, Herbertstraße 29
Registrierkasse gesucht. Ruf 34 20 08. Klein, Caffamacherreihe 74
Scherengitter, diverse, bis zu 2,50 m gesucht. Angebote mit Maße an Kühl, Brandstwiete 19
Schistiefel, Gr. 38 u. 38½, 2 Schihos., Gr. 44, Badeanzug, Gr. 44, zu kf. ges. ✉ P 517 Fil. Glockengießerwall 9
Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, kompl. Hausstände, Nachlässe v. Priv. gesucht. Verm. Ruf 55 91 01. Bolzmann, Hartungstraße 7a
Schlafzim., Ia, m. Auflegematr., Schrank m. Wäscheabt., Ia Küche ges. H. Fick, Waltershof, Köhlbrand 85. PostFinkw.
Schlosserei-Einricht., kompl., g. Kasse zu kaufen ges. Hansa-Bäckerei Hans Strahmann, Hamburg 1, Mönckebergstraße 7 (Levantehaus). 33 34 52/53
Schottisches Meßbuch u. kath. Gesangbuch zu kauf. ges. ✉ G 3931 HF
Schrebergartenlaube, gut erh., gesucht. Trommelstraße 10. Friseurgeschäft.
Schreibmaschinen jed. Art kft. Olympia-Büromaschinenwerke AG. Zweigniederlassung Hamburg 1, Schulstraße 2, I. Ruf 32 61 32/33
Schulbücher, Cursus Latinus, I. Teil, Teubners engl. Unterrichtswerk, 2. Teil gesucht. Hans Schlicht, Jungiusstr. 32
Schuppen, größerer, massiv, schnellmögl. zu kf. ges. Ausf. ✉ PL 1887 HF
Typen-Flachdrucker „Debego" gesucht. C. Mahncke Nachf., Elmshorn
Violinen, Violas, Celli u. Kontrabässe kauf laufd. J. Ch. Detmering, Wexstraße 21. Ruf 34 88 01 und 34 88 02
Wachs u. Wachsgemische all. Art, jed. Quantum, auch kl. Restposten, kauft ständig Th. R. Richard Stange, Hbg. 1, Gr. Bäckerstraße 15. Ruf 34 48 00
Wasserpumpe, elektr., und Wasserspeicher, auch gebr., dringd. gesucht. ✉ u. P. F. 1364 an Hbg. Fremdenbl.
Wäschereimasch. u. Heißmangel repar. u. kauft auch wenn beschädigt, Max Schindler, Dorotheenstr. 125. 52 06 51
Wellblechgarage in Blankenese baldmöglichst zu kauf. od. z. mieten ges. ✉ Bl. 110 HF, Filiale Blankenese
Wohn- u. Eßzimmer mit Schreibtisch, Radio, Teppich, Betten u. Bettwäsche ges. Martens, Uhlandstraße 48
Wörterbücher: engl., frz., span., Klassiker gesucht. O. Behrmann, Glinde über Bergedorf. Ruf 21 42 35 und 33 52 21 (Wachtel)
Zentralheizungs-Kleinkessel bis zu ca. 2 qm Kesselheizfläche sof. ges. Abmontage wird übern. Eil-✉ an Thiele & Co., Altona, Am Felde 2. 42 54 30

TAUSCH

Anzug, dklgrau, s. gut erh., 2 Hos. (mittl. Fig.), abz. g. g. Nähm. Z.-Asgl. W. Hinsch, Neetze b. Lüneb., Lüneburg. Landstr. 30
Badewanne u. Kohlenbadeofen abzug. geg. Radio od. Nähmaschine. Bornhöft, Wittenkamp 3
Brillantkollier, 5 000.— RM, Lüders, Hamburg 36, Klopstockstraße 22, pt.
Da.-Armbanduhr, gold., abzugeb. geg. Schreibmaschine. Zahlausgl. 55 26 80
D.-Schuhe, eleg., Gr. 36, abz. geg. Teppichl. Hinrich-Lohse-Str. 174, III.
Da.-Wildled.-Spangenschuhe, eleg. br., 37, abz. geg. Pumps, schw., o. dklbl. 38½/39 m. fl. o. Keilabs. ☎ 53 28 25
Drehstrommotoren abz. geg. mod. Büro-Schreibmsch., Normalmod. Kraftmasch.-Büro, Trittau, Bez. Hamb., Postfach 1
Eisschrank, elektr., abzug. geg. Kleinbildkamera. Dunkelmann, Hamburg, Marckmannstraße 131
Elektrospeicher abzugeb. geg. Schlafzimmermöbel. Ruf 46 23 61
Gasherd u. Badewanne abz. geg. Radio-Super. Montag, 11 Uhr. Oberstr. 34
Hausstand, z. Teil ant., Schlafz., Küche, Wohn. u. viele Einzelmöbel f. 11 500.— RM. Schmidt, Alstertwiete 18, III. von 18—20 Uhr
Herrenanzug o. H.-Fahrrad m. Mänteln ohne Schlauch abz. geg. Bücherschrk., ev. Zuzahlg. Ruf 21 29 93.
H.-Armb.-U. m. Metallb. abz. g. Kinderwa., kpl., gt. erh. od. Aktent. 531638, ab 19 Uhr
H.- u. D.-Ballonrad, H.-W.-Mantel, H.-Anzug, H.-Uhr, 2 Auto-Akkus, 6 Volt, abz. geg. Leica od. ähnl. Kleinbildkamera. Kaufe defekte Uhren. Nagel, Thalstraße 20, part. ☎ 42 24 61
Herrenrad, gt. Aktent. abz. geg. Reiseschreibm. Kühn, Hochallee 29, part.
Herren-Wintermantel, Gr. 48, abzugeb. geg. Chaiselongue, (ev. auch kleines), auch Bettcouch. Hambg.-Fuhlsbüttel, Kornweg 4. Schuldt.
Jüngl.-Stiefel, 39½/40, abz. geg. Dam.-Schuhe gl. Gr. Sonn. 10—13. Herrmann, Altona, Paulsenplatz 12, II.
Kamelhaarmantel, dkbl., 44, abz. geg. and., 42—44, br. H.-Halbsch., 43, geg. Damensch., 39—39½, schw., D.-Sportschuhe, 38½, geg. schwarze, 39½
Kinderbett, eis., abz. geg. guterhaltene Kinderkarre. Ruf 49 55 93
Kinderbett, Höhensonne, Babywaage, Gaskocher, abz. geg. Nähmaschine o. Kleinbildkamera. Dunkelmann, Hbg., Marckmannstraße 131
Kinderkarre u. weiße Bettstelle abzug. gegen Radio. Martens, Barmbecker Straße 161, Haus 2
Kinderkarre, gut erhalten, abzug. geg. elektr. Bügeleis. u. Haushaltswäsche. Ruf 34 25 39, nach 17 Uhr
Kinderklappstuhl u. Schaukelpferd abz. geg. Dam.-Lederhand- od. Stadttasche. Medenwald, ABC-Str. 42, II., n. 18 U.
Kinderschuhe, Gr. 33, abz. geg. Puppe. Stülken, Grindelallee 145
Kleiderschrank od. Küchenbüfett abz. geg. guterh. Damenrad. Ruf 46 08 59
Kanu abz. geg. Schreibmasch. 46 03 24
Knabenhosen, la. (12 J.), abzug. gegen Regenkape m. Kapuze, Gr. 46, o. seid. Unterkl., Gr. 46. Dammtorwall 41, Z. 206
Kochplatte, 220 V., abzug. geg. Handtasche. Zahlungsausgl. Ruf 55 05 28
Lautsprecher (Selbt-Spieldose) abz. geg. Kinderw. o. Aktent. 53 16 38, ab 19 U.
Motorrad DKW 200 ccm, abzugeb. geg. Schreibmaschine. Ruf 55 89 71
Partie Rahmen, 175×75 cm, Holz a. Notfenster geeignet, abzg. Ruf 35 31 41
Pumps, elegt. dunkelbl. m. hoh. Abs., Gr. 38, abz. geg. fesch. Sportschuhe, mögl. Keilabs., Gr. 36—37. Ruf 55 73 68
Radiotruhe mit Gramm., Wechs., abz. gegen Rechenmasch. od. ähnl. 59 69 91
Schnürstiefel, Gr. 43 (Volleder) abzgb. gegen gute Halbschuhe, Gr. 43. Prahl, Alsterkamp 32a
Schreibtisch mit Sessel u. kl. Bücherschrank abz. geg. Büfett. Ruf 34 43 77
Sportschuhe, 38½, br., abz. geg. nett. Kleid, 44, od. Sportjacke od. Sommermantel. Traboldt, Hmb. 1, Rosenstr. 16
Stiefel, Gr. 43-44, gut erh., abz. gegen Halbschuhe, 44-45. ✉ an Henning, Hb. 20, Schrammsweg 10, b. Witkowsky.
Straßenschuh, eleg., grau, hoh. Absatz, Gr. 38, und Lackspangenschuh, hoher Abs., Gr. 39, abz. geg. gl. Sportsch., Gr. 38—38½. Ruf 54 87 62
Velourteppich, sehr gut erh., Gr. 4×5, abz. geg. gute Wohnzim.- od. Eßzim.-Einrichtung. Ruf 46 23 61
Wildled.-Pumps, schwarz, gut erh., Gr. 37½, abz. geg. gleichw. 38½. Winkler, Hamburg 1, Koppel 78, III. rechts
Wintermantel, Gr. 50, abz. geg. Anzug, Gr. 50. Anzug, Gr. 48/50 geg. Sommerpaletot. Ruf 59 69 91

VERKÄUFE

Antik. Eichen-Büfett u. Schrank (1780) zu verkaufen. Nur Sonntag, 11—14 U. Mühlendamm 49, IV. r.
Billard neuw. mit Zbh. aus Privathand abzg. 1100 RM. Hamb. Klosterallee 5. Hochptr. rechts
Bleche, Stabeisen, Rohre lief. B. Willy Dölz, Hamburg-Wandsbek, Neumann-Reichardt-Straße 36
Briefm. f. Sammler v. Sammler billig zu verkauf. Schacht, Holl. Reihe 103, Part., nach 17 Uhr
„Eisfink"-Kühlschränke, Kühlanlagen u. Kühlräume liefert gegen Kennziffern und Dringlichkeitsbescheinigungen L. Becker & Co. Ruf 32 73 90 u. 92
Elektro-Werkzeuge: Handbohrmasch., Schrauber, Gewindeschn., Schleifmaschin., Kurvenscheren, Elektro-Hammer, Poliermasch., tragbare Motoren mit biegsamer Welle, Elektro-Motoren all. Größen. Bruno Matthes & Co., Hamburg-Altona 1, Schulterblatt 73. Ruf 43 62 44
Elektro-Punktschweißmasch. u. Zang.-Geräte „Kuka" sind handl., universell u. transp. Bauscher & Co. K.-G., Abt. Werkzeugmasch. Baumwall 3. 33 68 49
Fahrräder, Einzelteile dazu: Kriegsbetriebsgemeinschaft Urbanyi u. Häfele. Hamburg 43, Straßburger Straße 11
Gemälde-Verkauf Palmaille 120. 42 66 66
Graugußschweißstäbe kurzfristig lieferbar. Lohmann & Co., GmbH., Hamb. 1, Lombardsbrücke 1. Ruf 32 67 64
Hartmetallwerkzeuge, Klein-Fräser, Rot. Feilen und Schleifstifte, feste und mitlaufende Drehbankspitzen, Präzisions-Silberstahl liefert Carl Thüme, Hambg. 11, Rombachstr. 15. Ruf 32 05 47
Luxus- und Geschäftswagen, Geschirre, Decken und Zubehör. H. Andersen & Sohn, Neuer Kamp 3/5. Ruf 43 24 60
Motoren, Winden, gegen Bezugsrechte lieferbar. Ruf 37 46 48/49
Reibahlen, Schaftfräser, Spiralbohrer alles mit Hartmetall bestückt, kurzfristig lieferb. Lohmann & Co., GmbH., Hbg. 1, Lombardsbrücke 1. ☎ 32 67 64
Stahlrohrbetten mit Zugfedermatrazen z. Übereinanderst., zweiteil., kurzfrist. lieferbar, nur für Gefolgschaftszwecke. Franz A. Zagst, Hmb. 1, Zippelhaus 3
Wollkleid, schwarz, Gr. 38, zu verk., 80 RM. Ruf 55 47 12

TIERMARKT

Schäferhd., rasser., Rüde, schw. m. gelb. Abz., dring. gesucht. ☎ 27 13 94
Weiße Mäuse kauft laufend H. Fockelmann, Hamb. 1, Mönckebergstr. 13
Scotch-Rüde, ca. 8 Mt. alt, z. v. Ahrens, Wördemannsweg 7, Stelling. 58 19 21
Wer nimmt gegen Vergütung eine mittelgr., 5 J. alte, stubenr. u. gut erzog. Wolfshündin in Pflege. ✉ D 4542 HF

GELDMARKT

Hypothekengeld langfristig, von Testamenten frei. Näheres Hausmakler Feemöller. Ruf 32 19 71. Ferdinandstr. 6
Hypothekengelder, langfristig, 10 000, 20 000, 30 000, 50 000, 100 000, 150 000 RM, lfd. anzuleg. John Sprick, Hausmakler, Ferdinandstr. 6-10. Ruf 32 57 45
Westdeutsche Bodenkreditanstalt Köln. Vermittl.-Agentur Adolf Simon, Hausmakler, Hbg. 20, Görnestr. 8. 52 66 90
Paul Mühlenrodt, Hausmakler, Jungfernstieg 48, Ruf 35 36 57, hat 200 000 RM frei zur Belegung in Hypothek., a. außerh. Anfr. v. Interessenten erbet.
Teilhaber, Finanzierungen vermittelt B. Mittelsdorf, Makler, Abteistr. 16, II. Fernruf 55 40 60
Maurermeister, Bauing. 48 J., wünscht Teilhaberschaft od. als Geschäftsführer einzutr., in Baugesch., Sägewerk, Baumaterialien- oder Holzhandlg. ✉ PO 1775 HF
Kapitalkräft. Im- u. Exporthaus s. Beteilig. an nur gutgeh. Großhandels-Untern. mit nachweisb. lauf. größer. Umsätzen. ✉ HG 33684 an Alg. Speersort 1
Möchte 5000 RM bestm. anleg. Oppermann, zzt. Deutsch-Eylau, hauptpostl.

Geschäftsverbindungen

Kurz-, Konsum- u. Papierwaren-Großhandlung wünscht Kriegsbetriebsgemeinschaft m. einer od. zwei Firmen. ✉ u. E 3174 an Hbg. Fremdenbl.
Kriegsbetriebsgemeinschaft mit Hambg. chem. Laboratorium von Firma der Mineralöl-Branche ges. ✉ PL 1134 HF
Gebrauchsartikel für jedermann! Topfdicht „Löt kalt" macht alles wasserdicht, ob Topf, Kanne, Balge, Alumin., Emaille, auch Glas, Steingut, Porzell. Nur an Wiederverkäufer abzg. Awuci Adolf Westhaus & Co., Hmb. 1, Besenbinderhof 50. Ruf: 24 49 94
Leichtmetallgießerei im Sudetengau k. Aufträge in Aluminium, Silumin usw. zur kurzfristig. Lieferung übern. Stückgewicht bis ca. 150 kg. Modellanfertig. mögl., falls nicht vorhd. ✉ unt. A 183 an Ala, Anzeigen-Ges., Dresden A 1, Prager Straße 6
Regierdosen. Wir können noch die Anfertigung laufender Posten übernehmen. Anfr. u. ✉ PH 1542 HF
Handelsvertreter. Übernehme Lager u. Auslieferung in Bad Salzuflen. Räume vorhanden. ✉ PB 1651 HF
Für Walzentrockner noch geeign. Nähr- od. Backmittel-Rohstoffe geg. laufende Umsatzbeteilig. (keine Lohnarb.) ges. Auch neue Artikel v. Erfind. interess., w. Material beschaffb. ✉ PB 1727 HF
Wir suchen für uns. seit 30 J. besteh. Doktor-Firma d. techn. Industrie Vereinig. mit anderer bestehend. Fabrik-Firma. ✉ PL 176 HF
Schlosserarb. E.- u. A.-Schw., Bohr- u. Dreharb. lauf. z. vg. ✉ Schanzenstr. 79
Handelsvertreterfirma übernimmt noch Vertretungen oder Auslieferungslager. ✉ D 3912 HF
Auskunfteiarchiv, umfangreich, bis auf den heutig. Tag laufend in Ordnung, zu verkaufen. ✉ E 3929 HF
Surrogatzigaretten und Zigarren. Holl. Firma sucht Verbind. m. Importeuren in dieser Branche. Briefe an: H. J. Hageler, Dintelstraat 65, Amsterdam
Lohnpackerei Wilhelm Jürss, 32 02 48, Deichstraße 48/50, Industriebau. Aufträge aller Art werden laufend angenommen und prompt ausgeführt
Generalvertr. m. erstkl. Bezieh. zu Behörden ges. ✉ unt. PR 199 HF

MAKLER

Herbert Benndorf, Hausmakler, Mönkedamm 8. Ruf 34 01 07
Carl A. Boehm, Hausmakler, Neuer Wall 44, I. Ruf 34 82 77
Richard Brüshaber, Hausmakler, Hmb.-Fuhlsb., Röntgenstr. 17. Ruf 59 06 22
Adolf Buhl, Fabrikmakler, Hambg. 20, Heegestieg 14. ☎ 53 17 03
Dr. O. Campe & Co., Hausmakler, Hamburg 11, Börsenbrücke 2a. 34 51 15
Hans Eggers, Hausmakler, Hbg. 20, Eppendorfer Landstr. 24. 52 50 43
Friedrich G. Groenewold, Makler, Hamburg 21, Carlstraße 38
Leo & Heinr. von Gehlen, Hausmakler, Glockengießerwall 2. Ruf 32 71 76/77
Karl Gladigau, Hausmakler, Neuer Wall 55/57. Ruf 34 35 45/46
Wilhelm Gumpricht, Haus- u. Hypothekenmakler, Ferdinandstraße 65. Ruf 32 04 64/65
Adolph Haueisen, Hausmakler, Hbg. 1, Bergstraße 14. Ruf 33 32 45
Hermann Haueisen, Hausmakler, Hamburg 13, Isestr. 39. Ruf 53 26 45
Bernhard Heinrich, Hausmakler, Hb. 13, Beim Schlump 53. Ruf 55 42 09. Sprz.: Dienst., Mittw. u. Freit. v. 15—17 Uhr
Wilhelm Jacobsen, Hausmakler, Hamburg 1, Burchardstraße 10, bei Radio-Lorenz. Ruf 33 31 41
Jaworski, Haus- u. Hypothekenmakl., Hmb. 1, Pferdemarkt 14. 33 04 46
Lucas Gebrüder, Hausmakler, Gänsemarkt 33. Ruf 34 37 61/62
Mohr & Brecht, Haus- u. Hypothekenmakler, Springeltwiete 7. Ruf 33 21 57
Paul Mühlenroth, Hausmakler, Jungfernstieg 48. Ruf 35 36 57
Heinr. Gustav Pfau, Hausmakler, Hbg. 36, Gerhofstr. 29, Hpt. 34 42 31/32
J. Puls, Industriegrundstücksmakl., Bad Segeberg, Kurhausstraße 21. ☎ 582
John Rosenberg, Hausmakler, Hbg. 36, Alsterterrasse 1, direkt am Dammtor-Bahnhof. Ruf 44 59 33
Georg F. Schröder, Hausmakler, Hbg., Kleine Johannisstraße 4, I. Ruf: 32 09 56/57
Adolf Simon, Hausmakler, Hbg. 36, N. Jungfernstieg 21. Ruf 34 10 08, App. 194
August E. Skröder, Hausmakler, Hbg.-Blankenese, Hauptstraße 48. 46 05 78
John Sprick, Hausmakler, Hamburg 1, Ferdinandstraße 6/10. Ruf 32 57 45
Fritz W. Stamm, Hausmakler, Hbg. 36, Esplanade 6. Ruf 34 36 26
Otto Steincke, Hausmakler, Hambg. 11, Rolandsbrücke 4, Ecke Große Reichenstraße. Ruf 33 34 88
Jürgen Adolph Suhr, Hausmakl., Königstr. 13. 34 57 00. 35 57 00, 11—15 Uhr
O. F. Tamms, Gaststättenmakler, Glockengießerwall 10. Ruf 32 43 92
Jacob Voickerts, Hausmakler, Mönckebergstr. 13, I. Ruf 33 57 41
Franz Werner, Hausmakler, Blankenese, Bahnhofstraße 40. Ruf 46 04 94

TRABRENNEN IN FARMSEN
Sonntag, 28. November, 11 Uhr

TRICHTER Karussell
Eine Schau neuer Varieté-Sensationen erstmalig in Hamburg
Es spielt Kurt Löffler mit seinen 16 Solisten
Anfang 18 U., sonntags auch 14 Uhr

ALLOTRIA
Tägl. 18 Uhr, sonntags auch 14.30 Uhr
Triumphales Varieté mit dem großen November-Programm
Kapelle Kistemaker prolongiert

Kaffee Dreyer
Bieberhaus
Jetzt auch Mittagessen von 12—15 Uhr — eigene Konditorei
Varieté-Programm
Kapelle Jancsi Kaspar

WALLHOF
Kasino geöffnet
Großstädtisches Varieté

Kaffee Beckmann
am Nobistor
Der gute Kuchen aus eigen. Konditorei
Ab 1. Dezember: Damen-Stimmungskapelle

Erfolgskurse

Beginn: 3. und 10. Dezember 17½ Uhr, oder Sonntag, 5. u. 12. Dezember, 11½
vorm. Jetzige Besucherzah 163 Männer, 51 Frauen
FROMM, Colonnaden 3 - 34 65 79

JOH. AUG. BÖHME
gegr. 1795
MUSIKALIEN
Hamburg, NEUER WALL 52
Ecke Bleichenbrücke

Holzschrauben
ab Lager lieferbar
Detlef Classen - C. u. J.
Steinhöft 5

Färberei WOLK & CO.
Chem. Reinigung Alsterdorfer Str. 19 Ruf 52 85 55
Folg. Läden Stadtmitte: Rosenstr. 25
s. l. Betrieb: St. Georg: Lindenstr. 16
Barmbeck: Straßburger Str. 17
Winterhude: Hudtwalckerstr. 37
Fuhlsbüttel: Erdkampsweg 35
Um sorgf. Bedienung uns. Kunden sind wir auch unter d. jetzigen Verhältn. bestens bemüht

ATA spart Seife!
An jedes Waschbecken gehört eine Flasche ATA. ATA ist beim Händereinigen (allein oder auch in Verbindung mit etwas Seife) ein ganz ausgezeichnetes Mittel, Seife zu sparen.
Hergestellt in den Persil-Werken

Krewel
„KREWEL" Arzneimittel KÖLN

Harzer von Schlicht
immer „schön durch", das ist die Hauptsache.
Gib acht und kauf' auch den Richtigen, fertigbehandelt in den Klima-Anlagen von

Fritz von Bargen
Große Bleichen 34
erinnert an die Weinzuteilung zum Weihnachtsfest.
Eintragungen werden bis 30. November angenommen.

Luftschutz Pruter
Hamburg 36, Königstr. 14/16
Eisenwaren — Hausgeräte
Torrollen, 200 mm, am Lager
Ruf 34 06 94

Wenn Weinbrand - dann Norwin

Julius Rohde
Kleine Reichenstraße 13—15
32 73 59
übernimmt alle Sorten Altpapier

Hamburger Berufskleider-Wäscherei und chem. Reinigung
Wilhelm Wulff
Tel. 25 25 25
Hamburg 39 Jarrestraße 52/58

Solang IDEE-KAFFEE Dir fehlt, nimm „KOFF" dann hast Du gut gewählt

Samen. Das neue Preisverzeichnis mit Bestell-liste 1944 ist in Bearbeitung. Meine werte Kundschaft wird gebeten, bei Bedarf die neue Adresse aufzugeben. RICHARD LAMPE, Fachgeschäft für den Gartenbau, HAMBURG 1, Steinstraße 12/14 Ruf 33 63 15/33 32 87

Wäscherei Welscher wäscht Wäsche!
Meine Fahrzeuge holen Naßwäsche in allen Stadtteilen ab. Ebenfalls stehen viele Annahmestellen zur Verfügung. Aufträge schriftlich erbeten
Hamburger Hauswäscherei GUSTAV WELSCHER
Hamburg-Wandsbek, Königstr. 52

Das heilende Wundpflaster
Traumaplast
Carl Blank Bonn/Rhn

Böe & Ketelsen
Kohlen - Koks - Briketts
Isequai 22 Fernspr. 52 53 41

Phebrocon-Serol gegen Fuß-Flechte Juckreiz
und Entzündung zwischen den Zehen
Erhältlich in Apotheken
MERZ & CO.
Chem. Fabrik, Frankfurt a. M.